



Bundesamt  
für Bevölkerungsschutz  
und Katastrophenhilfe

# Bildung im Bevölkerungsschutz

Teil 1: Bildungsatlas Bevölkerungsschutz –  
strukturelle Merkmale der Bildung im Bevölkerungsschutz

Forschung im  
Bevölkerungsschutz

**Band 26**

Seminarräume |

Forschung im  
Bevölkerungsschutz

---

**Band 26**



Bundesamt  
für Bevölkerungsschutz  
und Katastrophenhilfe

# Bildung im Bevölkerungsschutz

Teil 1: Bildungsatlas Bevölkerungsschutz –  
strukturelle Merkmale der Bildung im Bevölkerungsschutz

Forschung im Bevölkerungsschutz

Freie Universität Berlin

Auftragsnummer: FP 413 „Bildungsatlas Bevölkerungsschutz“  
Abschlussdatum: März 2020

Autoren: Anna Guerrero Lara und Lars Gerhold



**BBK.** Gemeinsam handeln. Sicher leben.

**Herausgeber**

Bundesamt für Bevölkerungsschutz  
und Katastrophenhilfe  
Postfach 18 67, 53008 Bonn  
Tel. +49 (0)228 99 550-0  
Fax +49 (0)228 99 550-1620  
www.bbk.bund.de

**Layout, Satz, Druck**

Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG  
60386 Frankfurt am Main

**Bildnachweis**

BBK/Holzem: Titelseite

© 2020 Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe  
ISBN: 978-3-949117-00-8

Dieser Bericht ist vom Auftragnehmer im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen des Vorhabens „Bildungsatlas Bevölkerungsschutz: Pädagogische Neukonzeption der Aus- und Fortbildung im Bevölkerungsschutz“ erstellt worden. Die Verantwortung für den Inhalt liegt allein bei den Autoren. Insbesondere gibt dieser Bericht die Meinung und Auffassung des Auftragnehmers wieder und muss nicht mit der Meinung der Auftraggeberin übereinstimmen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist nur in den Grenzen des geltenden Urheberrechtsgesetzes erlaubt. Zitate sind bei vollständigem Quellenverweis jedoch ausdrücklich erwünscht.

Dieses Werk darf ausschließlich kostenlos abgegeben werden. Weitere Exemplare dieses Buches oder anderer Publikationen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe können Sie gerne beim Herausgeber kostenfrei anfordern.

# Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	7
Abbildungsverzeichnis	9
Tabellenverzeichnis	10
Zusammenfassung	11
Dank	17
<b>1. Einleitung</b>	<b>19</b>
<b>2. Eingrenzung des Forschungsgegenstands</b>	<b>23</b>
<b>3. Methodisches Vorgehen</b>	<b>27</b>
<b>4. Bildungseinrichtungen im Bevölkerungsschutz</b>	<b>33</b>
<b>5. Bildungsangebote im Bevölkerungsschutz</b>	<b>91</b>
5.1 Themenfelder und Struktur der Bildungsangebote im Bevölkerungsschutz	92
5.2 Didaktische Analyse der Bildungsangebote für Führungskräfte im Bevölkerungsschutz	98
5.3 Kompetenzen der Führungskräfte im Bevölkerungsschutz	110
<b>6. Fazit</b>	<b>117</b>
<b>7. Anhang</b>	<b>121</b>
7.1 Leitbilder und pädagogische Konzepte	122
7.2 E-Learning-Angebote im Bevölkerungsschutz	127
7.3 Identifizierte Bildungsangebote im Bevölkerungsschutz (nicht validiert)	139

7.4	Analyse der Führungsangebote	164
7.5	Identifizierte Bachelorstudiengänge (nicht validiert)	222
7.6	Identifizierte Masterstudiengänge (nicht validiert)	232
<b>8.</b>	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>245</b>
<b>9.</b>	<b>Bisherige Publikationen</b>	<b>279</b>

# Abkürzungsverzeichnis

<b>Abb.</b>	Abbildung
<b>ABC</b>	atomar, biologisch und chemisch
<b>AKNZ</b>	Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz
<b>ASB</b>	Arbeiter-Samariter-Bund
<b>BayKSG</b>	Bayrischen Katastrophenschutzgesetz
<b>BBK</b>	Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
<b>BFRA</b>	Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie
<b>BHP-B</b>	Behandlungsplatz Bereitschaft
<b>BMBF</b>	Bundesministerium für Bildung und Forschung
<b>BOS</b>	Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben
<b>BRK</b>	Bayrisches Rotes Kreuz
<b>bzw.</b>	beziehungsweise
<b>CBRNE</b>	chemisch, biologisch, radiologisch, nuklear und explosionsgefährdete
<b>DIPF</b>	Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
<b>DISMA</b>	Disaster Management
<b>DLRG</b>	Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
<b>DQR</b>	Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen
<b>DRK</b>	Deutsches Rotes Kreuz
<b>DV</b>	Dienstvorschrift
<b>ebd.</b>	ebenda
<b>ERIC</b>	Education Resources Information Centre
<b>FwDV</b>	Feuerwehrdienstvorschrift
<b>ggf.</b>	gegebenenfalls
<b>HLFS</b>	Hessischen Landesfeuerwehrschule
<b>IBK</b>	Institut für Brand-und Katastrophenschutz

<b>IdF NRW</b>	Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen
<b>inkl.</b>	inklusive
<b>JUH</b>	Johanniter-Unfall-Hilfe
<b>k.A.</b>	keine Angabe
<b>KatS-DV</b>	Katastrophenschutz-Dienstvorschrift
<b>KMK</b>	Kultusministerkonferenz
<b>LANO</b>	Landesschule Nordrhein
<b>LBKG</b>	Landesgesetz über den Brandschutz, die allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz
<b>LFS</b>	Landesfeuerweherschule
<b>LFS.SH</b>	Landesfeuerweherschule Schleswig-Holstein
<b>LFKS</b>	Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule
<b>LSTE</b>	Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz
<b>MdI R-V</b>	Ministerium des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz
<b>MHD</b>	Malteser Hilfsdienst
<b>NABK</b>	Niedersächsische Akademie für Brand- und Katastrophenschutz
<b>n.s.</b>	nicht signifikant
<b>PLATO</b>	Programm für Lehrgangsanmeldungen und Teilnehmerorganisation
<b>PSNV</b>	Psychosoziale Notfallvorsorge
<b>SBKG</b>	Gesetz über den Brandschutz, die Technische Hilfe und den Katastrophenschutz im Saarland
<b>Tab.</b>	Tabelle
<b>THW</b>	Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
<b>TLFKS</b>	Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule
<b>u. a.</b>	unter anderem
<b>vgl.</b>	vergleiche
<b>VR</b>	Virtual Reality
<b>z. B.</b>	zum Beispiel
<b>ZSKG</b>	Gesetz über den Zivilschutz und die Katastrophenhilfe des Bundes



# Abbildungsverzeichnis

<b>Abbildung 1:</b> Gesamtgesellschaftliche Sicherheitsarchitektur in Deutschland	25
<b>Abbildung 2:</b> Übersicht der Bildungsanbieter im Bevölkerungsschutz	35
<b>Abbildung 3:</b> Matrix zur Einteilung der Bildungsangebote (mit Beispielen)	99
<b>Abbildung 4:</b> Strukturelemente der Angebotskonzeption nach Schlutz	101

# Tabellenverzeichnis

<b>Tabelle 1:</b> Inhaltliche Themenfelder der Bildung im Bevölkerungsschutz	93
<b>Tabelle 2:</b> Anzahl der Bildungsangebote (Bevölkerungsschutz) nach Akteur	95
<b>Tabelle 3:</b> Struktur der Bildungsangebote im Bevölkerungsschutz	96
<b>Tabelle 4:</b> Anzahl der Führungskräfteangebote nach Akteur	100
<b>Tabelle 5:</b> Exemplarische Kompetenzen der Führungskräfte im Bevölkerungsschutz (Auszüge aus den Bildungsprogrammen)	112

# Zusammenfassung





Die Aus- und Fortbildung der Einsatz- und Führungskräfte im Bevölkerungsschutz wird häufig als eine Voraussetzung für eine effektive und effiziente Einsatzbewältigung beschrieben. Besonders in Zeiten zunehmend komplexer Schadenslagen wird der Bildung im Bevölkerungsschutz in Deutschland steigende Relevanz beige-messen: So werden u. a. lange Zeit kaum beachtete Erkenntnisse der allgemeinen Berufs- und Erwachsenenbildung nun in die Bildung im Bevölkerungsschutzes einbezogen und auch entsprechende Herausforderungen organisationsübergrei-fend diskutiert. Dazu gehören die Fragmentierung des Feldes durch die Vielzahl der Bildungsanbieter und deren -angebote, die Heterogenität der Lernenden sowie fehlende didaktische Standards mit Blick auf die Gestaltung der Lehrver-anstaltungen. Akteursübergreifende bildungswissenschaftliche Studien darüber, durch welche formal-strukturellen und methodisch-didaktischen Merkmale sich die Aus- und Fortbildung der Einsatz- und Führungskräfte im Bevölkerungsschutz umfassend beschreiben lässt, fehlen jedoch.

Vor diesem Hintergrund zielt der hier vorliegende Bericht darauf ab, die im Rahmen von Literatur- und Dokumentenanalysen, einer Onlinebefragung, von Unterrichtsbeobachtungen und Interviews gewonnenen Forschungsergebnisse zu nutzen, um eine solche übergreifende Beschreibung des Forschungsfeldes zu ermöglichen. Ausgehend von den bundes- und landesrechtlichen Regelungen zum Zivil- und Katastrophenschutz in Deutschland wurden die Bildungsangebote und insgesamt 61 Bildungseinrichtungen (81 Standorte) der acht Akteure Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, Landesfeuerwehrschulen sowie Arbeiter-Samariter-Bund, Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Deutsches Rotes Kreuz, Johanniter-Unfall-Hilfe und Malteser Hilfsdienst untersucht. Relevante Themeninhalte und Kompetenzen der Führungskräfteausbildung wurden herausgestellt und akteursübergreifende Gemeinsamkeiten identifiziert. In Bezug auf die methodisch-didaktische Gestal-tung der Lehrveranstaltungen im Bevölkerungsschutz kann u. a. festgestellt werden, dass Prinzipien handlungs- und kompetenzorientierter Unterrichtsgestal-tung bei Lehrpersonen und Schulleitungen größtenteils bekannt sind. Umgesetzt werden diese jedoch nur teilweise: Bei der Gestaltung der Lehrveranstaltung ach-ten die Lehrpersonen beispielsweise mehrheitlich auf einen starken Praxisbezug der Lehrinhalte. Der Selbststeuerung der Lernprozesse durch die Lernenden selbst wird jedoch nur wenig Raum gegeben.

Insgesamt zeigt sich der Bedarf, ein gemeinsames Bildungsverständnis zu etablieren und beispielsweise zentrale (organisationsübergreifende) Beratungsstellen für die Lehrpersonen einzurichten. Die proaktive Gestaltung der Bildungslandschaft im Bevölkerungsschutz durch u. a. die Entwicklung eines akteursübergreifenden pädagogischen Basismoduls und eine Verschlankung der Curricula sollte angestrebt werden. Auch die Schaffung von zeitlichen und physischen Freiräumen für die Lehrpersonen zur Förderung der Umsetzung handlungs- und kompetenzorientierter Lehrveranstaltungen scheint sinnvoll. In Bezug auf die Umsetzung handlungs- und kompetenzorientierter Unterrichtsformen ist zudem u. a. die Bereitstellung von Hilfs- und Unterstützungsstrukturen für die Lehrpersonen wie beispielsweise Möglichkeiten für individuelles Feedback und die Benennung von AnsprechpartnerInnen für didaktische Fragen notwendig.



## Summary

Vocational education and training can be seen as one of the conditions for an effective and efficient disaster response. Especially, due to increasingly complex incidents, stakeholders in civil protection in Germany now attach more importance to vocational education and training: Findings and knowledge of adult and vocational education and training in general are coming more to the fore and related challenges are discussed inter-organizationally. That includes the multitude of education providers and their programs, the great heterogeneity of learners in that field as well as the lack of common didactical standards. Currently, there is no research focusing inter-organizationally on vocational education and training in civil protection from the perspective of educational science.

Against the background, this study investigates comprehensively structural and didactical characteristics by a literature review and document analysis, an online survey, class observations and interviews with teachers in the field of civil protection. Derived from the legal framework of civil protection in Germany, educational programs and 61 educational institutions (81 sites) of the following eight organizations were identified and analyzed: Federal Office of Civil Protection and Disaster Assistance, Federal Agency for Technical Relief, the state firefighting academies as well as the relief organizations German Life Saving Association, German Red Cross, Workers' Samaritan Federation, The Johanniter as well as The Malteser. Inter-organizational topics and competencies within the education of emergency responders were identified. With regard to the didactical character of vocational education and training in civil protection in Germany, lecturers and school directors do mainly know about principles of competency-based- and life-long learning. However, they only put them into practice partially: On the one hand, lecturers choose contents of teaching with high practical relevance. On the other hand, they hardly promote self-directed-learning of learners. There is an apparent need on the part of the lecturers to direct and control lessons by adhering to given learning objectives and schedules.

Overall, the study shows the relevance of a common inter-organizational understanding of education and learning, for example enhanced through joint advisory centers for lecturers in the field of civil protection. Furthermore, the pedagogical training of lecturers should be comparable and guaranteed through a common (obligatory) basic training. It also seems to be necessary to create more space

in physical matters and in terms of time (e. g. through revision of curricula), to establish an appropriate environment relating to competency-based and life-long learning. Therefore, the implementation of support structures and measures for lecturers in the field of civil protection like e.g. individualized feedback and points of contact considering didactical issues, are required.





Dank





An dieser Stelle möchten wir uns für die Förderung des Forschungsvorhabens durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe bedanken, ohne die die Forschungsarbeit nicht möglich gewesen wäre. Des Weiteren bedanken wir uns bei den Mitgliedern der projektbegleitenden Arbeitsgruppe, die den gesamten Forschungsprozess verfolgt und mit ihrem Wissen, ihren Erfahrungen und viel Engagement unterstützt haben.

Darüber hinaus bedanken wir uns bei unseren Partnern der Hochschule Harz für die Mitwirkung im Forschungsvorhaben sowie bei Prof. Dr. Stefan Bornemann für seine bildungswissenschaftliche Expertise, die auch in den Teil 2: Strukturelle und didaktische Merkmale der Aus- und Fortbildung von Führungskräften im Bevölkerungsschutz eingeflossen ist.

Ein ganz besonders herzliches Dankeschön möchten wir an die studentischen MitarbeiterInnen Sebastian Stegmann, Alessia Neyjahr und Nils Lüttschwager sowie an das gesamte Team des Forschungsforums Öffentliche Sicherheit und der Arbeitsgruppe Interdisziplinäre Sicherheitsforschung für die Unterstützung und Reflexion zu unserer wissenschaftlichen Arbeit richten.

Einleitung

1



Die Aus- und Fortbildung der Einsatz- und Führungskräfte im Bevölkerungsschutz wird häufig als eine Voraussetzung für eine effektive und effiziente Einsatzbewältigung beschrieben. Besonders in Zeiten zunehmend komplexer Schadenslagen wird der Bildung im Bevölkerungsschutz in Deutschland steigende Relevanz beigemessen: So werden u. a. Erkenntnisse der allgemeinen Berufs- und Erwachsenenbildung zunehmend in die Bildungsarbeit im Bevölkerungsschutz einbezogen und entsprechende Herausforderungen organisationsübergreifend diskutiert. Dazu gehören die Fragmentierung des Feldes durch die Vielzahl der Bildungsanbieter und deren -angebote, die Heterogenität der Lernenden sowie fehlende didaktische Standards mit Blick auf die Gestaltung der Lehrveranstaltungen. Akteursübergreifende bildungswissenschaftliche Studien darüber, durch welche formal-strukturellen und methodisch-didaktischen Merkmale sich die Aus- und Fortbildung der Einsatz- und Führungskräfte im Bevölkerungsschutz umfassend beschreiben lässt, fehlen derzeit.

Vor diesem Hintergrund werden in dem hier vorliegenden Teil 1: Bildungsatlas Bevölkerungsschutz – strukturelle Merkmale der Bildung im Bevölkerungsschutz die im Rahmen von Literatur- und Dokumentenanalysen sowie einer Anbietervalidierung gewonnenen Forschungsergebnisse genutzt, um eine übergreifende Beschreibung des Forschungsfeldes zu ermöglichen. Ausgehend von den bundes- und landesrechtlichen Regelungen zum Zivil- und Katastrophenschutz in Deutschland wurden die Bildungsangebote und insgesamt 61 Bildungseinrichtungen (81 Standorte) der acht Akteure Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW), der Landesfeuerwehrschulen (LFS) sowie der Hilfsorganisationen Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) und Malteser Hilfsdienst (MHD) untersucht. Relevante Themeninhalte und Kompetenzen der Führungskräfteausbildung wurden herausgestellt und akteursübergreifende Gemeinsamkeiten identifiziert.

Der hier vorliegende Bericht zielt darauf ab, ein Verständnis über das derzeitige Bildungssystem im Bevölkerungsschutz zu generieren und dessen formal-strukturellen Merkmale aufzuzeigen. Im Näheren werden dabei folgende Forschungsfragen beantwortet:

- Welche Bildungsanbieter bieten welche Angebote an?
- Welche Themeninhalte wurden in die Bildungsprogramme der Anbieter aufgenommen?
- Welche Kompetenzen für Führungskräfte werden thematisiert?



# Eingrenzung des Forschungsgegenstands<sup>1</sup>



2

---

1 Dieses Kapitel findet sich in gleicher Form als Beitrag zu „Bildung im Bevölkerungsschutz: Theoretische Perspektiven/Eingrenzung des Forschungsgegenstands“ von Guerrero & Gerhold im Teil 2: Strukturelle und didaktische Merkmale der Aus- und Fortbildung von Führungskräften im Bevölkerungsschutz wieder.



Da das Feld Bildung im Bevölkerungsschutz stark fragmentiert ist und neben den Bildungseinrichtungen und -angeboten des Bevölkerungsschutzes innerhalb der entsprechenden Organisationen auf kommunaler, Landes- und Bundesebene auch die Hochschulebene umfasst, sieht das Forschungskonzept des Projekts „Bildungsatlas Bevölkerungsschutz“ eine Eingrenzung des Forschungsfeldes vor.

Die folgend aufgeführten und im Weiteren erläuterten Kriterien dienen der Definition und Eingrenzung des dem Forschungsprojekt zugrunde liegenden Erhebungsraumes:

- Sicherheitsarchitektur in Deutschland – thematische Eingrenzung
- Akteure des Bevölkerungsschutzes nach ZSKG und landesrechtlichen Vorschriften des Katastrophenschutzes
- Verwaltungsebene und schulische Aus- und Fortbildung

### **Sicherheitsarchitektur in Deutschland – thematische Eingrenzung**

Zunächst wurde das Forschungsfeld in Anlehnung an die Skizzierung der gesamtstaatlichen bzw. gesamtgesellschaftlichen Sicherheitsarchitektur in Deutschland näher eingegrenzt (Mitschke & Karutz, S. 97). Da sich das Forschungsprojekt „Bildungsatlas Bevölkerungsschutz“ auf die Untersuchungen des Bildungsraums für Führungs- und Einsatzkräfte des Bevölkerungsschutzes bezieht, liegt der Fokus auf dem Zivil- und Katastrophenschutz. Daraus hervorgehend werden die Bildungsanbieter und -angebote, die sich auf die Bereiche Brandschutz, Rettungsdienst sowie Ersthelfer und Selbsthilfe beziehen, in dem vorliegenden Forschungsvorhaben ausgeklammert (vgl. Abb. 1).





**Abbildung 1:** Gesamtgesellschaftliche Sicherheitsarchitektur in Deutschland

Quelle: Mitschke & Karutz 2017, S. 97 nach BBK

### **Akteure des Bevölkerungsschutzes nach ZSKG und landesrechtlichen Vorschriften des Katastrophenschutzes**

Es werden die Bildungseinrichtungen Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) und die Ausbildungszentren der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) sowie die schulischen Aus- und Fortbildungen der Landesfeuerwehrschulen und der Schulen der nach § 26 ZSKG mitwirkenden öffentlichen und privaten Organisationen näher untersucht (BBK 2017d, S. 19; ZSKG § 16, Abs. 1): der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), das Deutsche Rote Kreuz (DRK), die Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) und der Malteser Hilfsdienst (MHD). Somit geht es in dem Forschungsprojekt um die Betrachtung der Aus- und Fortbildung von Führungs- und Einsatzkräften – unter Einbezug der gesamten Laufbahn.

## Verwaltungsebene und schulische Aus- und Fortbildung

Im Rahmen dieser Studie wird sich die Erhebung der Ausbildungsangebote und -anbieter auf die schulische Ausbildung von Führungs- und Einsatzkräften oberhalb der Standortebene fokussieren – die kommunale Ebene wird aufgrund ihrer enormen Vielzahl und Heterogenität der Bildungsangebote, die den Rahmen des Forschungsvorhabens übersteigen würde, nicht einbezogen. Ausgehend von der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz und den Ausbildungszentren des Technischen Hilfswerks erfolgt eine Analyse der Bildungsanbieter und -angebote im Bevölkerungsschutz. So werden neben den soeben genannten Bildungseinrichtungen des Bundes auch die schulischen Aus- und Fortbildungen der Landesfeuerwehrschulen und der Schulen der nach § 26 ZSKG mitwirkenden öffentlichen und privaten Organisationen auf Bundes- und Landesebene näher untersucht (BBK 2017b, S. 19; ZSKG § 16, Abs. 1).

Auch die Ausbildung von Fachpersonal für den Bevölkerungsschutz in Hochschulen und Universitäten hat in den letzten Jahren zugenommen. So haben Gerhold, Peperhove und Jäckel (2016) in der Schriftenreihe Sicherheit Nr. 20 „Sicherheit studieren. Studienangebote in Deutschland 2.0“ eine Übersicht sicherheitsbezogener Studiengänge beschrieben, die unter [http://www.sicherheit-forschung.de/forschungsforum/schriftenreihe\\_neu/sr\\_v\\_v/SchriftenreiheSicherheit\\_20.pdf](http://www.sicherheit-forschung.de/forschungsforum/schriftenreihe_neu/sr_v_v/SchriftenreiheSicherheit_20.pdf) abrufbar ist. In dem hier vorliegenden Forschungsprojekt wurde eine enger gefasste Bestandsaufnahme mit dem Fokus auf bevölkerungsschutzrelevanten Studienangeboten durchgeführt.

# Methodisches Vorgehen<sup>2</sup>

3

- 
- 2 Dieses Kapitel findet sich in ähnlicher Form als Beitrag zu „Das Bildungssystem im Bevölkerungsschutz: Eine formal-strukturelle Analyse von Bildungsanbietern, Bildungsangeboten und Kompetenzen in der Aus- und Fortbildung im Bevölkerungsschutz/Methodisches Vorgehen – Literatur- und Dokumentenanalyse“ von Guerrero & Gerhold im Teil 2: Strukturelle und didaktische Merkmale der Aus- und Fortbildung von Führungskräften im Bevölkerungsschutz wieder und dient hier der Dokumentation.



Das methodische Vorgehen zur Bestandsaufnahme und Analyse der formalstrukturellen Aus- und Fortbildung im Bevölkerungsschutz erfolgte in mehreren Teilschritten, die folgend näher erläutert werden:

- Theoretische Eingrenzung
- Bestandsaufnahme der Bildungsanbieter und -angebote im Bevölkerungsschutz
- Erfassung der inhaltlichen Themenfelder der Bildung im Bevölkerungsschutz
- Erfassung und Analyse der Bildungsangebote für Führungskräfte im Bevölkerungsschutz

### **Theoretische Eingrenzung**

Zunächst wurden im Rahmen einer Literatur- und Dokumentenrecherche eine Eingrenzung des Forschungsfeldes sowie die Definition des Forschungsgegenstands vorgenommen. Die entsprechende Recherche erfolgte zum einen in Bezug auf das Themenfeld der Bildung im Bevölkerungsschutz, zum anderen wurde das Forschungsfeld im bildungswissenschaftlichen Kontext eingegrenzt. Die Recherche wurde anhand etablierter Suchmaschinen wie Web of Science, Education Resources Information Centre (ERIC), Google Scholar sowie des Bibliotheksportals Primo der Freien Universität Berlin vorgenommen. Zudem wurden (Fach-)Zeitschriften wie beispielsweise das Bevölkerungsschutz-Magazin des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, die Zeitschrift BRANDSchutz, bildungswissenschaftliche Journals sowie die einschlägigen Webseiten der Akteure im Bevölkerungsschutz in die Recherchearbeit einbezogen. Zugrunde liegende Suchbegriffe waren dabei hinsichtlich der Bildung im Bevölkerungsschutz u. a. Bevölkerungsschutz, Zivilschutz, Katastrophenschutz, Sicherheit, Gefahrenabwehr, Katastrophenvorsorge, Krisenmanagement, Bildung, Aus- und Fortbildung, Weiterbildung, Bildungsangebote, Bildungsprogramme, Lehrgänge, Lehrgangspläne, Titel der Akteure bzw. Bildungseinrichtungen (AKNZ, THW, Landesfeuerwehrschulen, JUH, ASB, DRK, MHD, DLRG). Zur Erfassung des Forschungsgegenstands

aus bildungswissenschaftlicher Sicht wurden zusätzlich Begriffe wie Bildung, Bildungstheorie, Pädagogik, Didaktik, Methodik, Konstruktivistische Didaktik, Konstruktivismus, Handlungskompetenz, Kompetenzorientierung angewandt. Ergänzt wurde die Suche jeweils durch die Anwendung der booleschen Operanten (UND/ODER).

### **Bestandsaufnahme der Bildungsanbieter und -angebote im Bevölkerungsschutz**

Zu Beginn des Forschungsprojektes „Bildungsatlas Bevölkerungsschutz“ erfolgte die Eingrenzung des Forschungsfeldes u. a. auf Grundlage der gesetzlichen Regelungen des Zivil- und Katastrophenschutzes in Deutschland. Zur weiteren Erfassung und Analyse des Forschungsfeldes wurde eine umfassende systematische Literatur- und Dokumentenrecherche und -analyse durchgeführt. Zum einen wurde eine systematische Recherche hinsichtlich der aktuellen Diskussion um das Thema Bildung im Bevölkerungsschutz vorgenommen, zum anderen erfolgte die konkrete Recherche nach Bildungsanbietern und Bildungsprogrammen für den Bereich der Aus- und Fortbildung im Bevölkerungsschutz. Dazu wurden – wie bereits bei der theoretischen Eingrenzung – einschlägige Literatur-Suchmaschinen wie Web of Science, ERIC, Google Scholar sowie das Bibliotheksportal Primo der Freien Universität Berlin herangezogen. Die Recherche nach den Bildungsanbietern und -angeboten erfolgte hauptsächlich über die Portale und Webseiten der herausgestellten acht Bildungsakteure im Bevölkerungsschutz (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, Landesfeuerwehrschulen, Arbeiter-Samariter-Bund, Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Deutsches Rotes Kreuz, Johanniter-Unfall-Hilfe, Malteser Hilfsdienst). Die Suche nach Studiengängen mit Bezug zum Bevölkerungsschutz erfolgte über die Portale [www.hochschulkompass.de](http://www.hochschulkompass.de), [www.studiengaenge.zeit.de](http://www.studiengaenge.zeit.de), [www.studis-online.de](http://www.studis-online.de) und [www.studieren.de](http://www.studieren.de). In die Recherchearbeit einbezogen wurden zusätzlich Übersichtsplattformen wie die Security Research Map des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF 2019) und die Bildungsserver der Bundesländer (DIPF 2019).

Für die Erhebung der Bildungsanbieter und Bildungsangebote wurde die Recherche u. a. mit folgenden Suchbegriffen durchgeführt: Bevölkerungsschutz, Zivilschutz, Katastrophenschutz, Gefahrenabwehr, Bildung, Aus- und Fortbildung, Weiterbildung, Bildungsangebote, Bildungsprogramme, Lehrgänge, Lehrgangspläne, Titel der Akteure bzw. Bildungseinrichtungen. Die Recherche der Studienangebote umfasste zudem Begriffe wie Sicherheitstechnik, Rescue Management und Security Management. Zudem wurde eine systematische Recherche nach spezifischen (im Rahmen der Recherche identifizierten) Bildungsangeboten vorgenommen, die u. a. die folgenden Suchbegriffe umfasste: Aus- und Fortbildung,

Lehrgang, Zugführer, Stabsarbeit, Digitalfunk etc. Diese zusätzliche Recherche von Bildungsangeboten über Schlüsselbegriffe zielte auf die Identifizierung weiterer Bildungsangebote ab. Ergänzt wurde die Suche jeweils durch die Anwendung der booleschen Operanten (UND/ODER). Abschließend erfolgte die Dokumentation der im Rahmen der systematischen Literatur- und Dokumentenanalyse herausgestellten Bildungsangebote (vgl. Absatz 7.3).

Darüber hinaus wurde eine systematische Recherche hinsichtlich des Bildungsverständnisses der Anbieter vorgenommen. Dazu wurde nach Begriffen wie pädagogisches Konzept, Bildungsplan oder pädagogisches Leitbild in Kombination mit den jeweiligen Institutsnamen der Bildungsanbieter recherchiert. Auch Themenaspekte des E-Learnings (Suchbegriffe u. a. E-Learning, Blended Learning, Online-Plattform etc.) wurden im Rahmen der Recherche erfasst und dokumentiert. Da eine vollständige Erfassung der Bildungseinrichtungen und entsprechender Anbieterinformationen im definierten Feld Bevölkerungsschutz allein auf Grundlage der öffentlich zugänglichen Daten nicht gewährleistet werden kann, erfolgte zusätzlich ein Validierungsverfahren. In diesem Validierungsverfahren wurden den jeweiligen identifizierten Bildungsanbietern die erfassten Anbieterinformationen digital rückgespiegelt und Berichtigungen und Ergänzungen der Rechercheinhalte eingeholt, mit den bestehenden Informationen abgeglichen und aktualisiert.

### **Erfassung der inhaltlichen Themenfelder der Bildung im Bevölkerungsschutz**

Da sich die Themenfelder der Bildung im Bevölkerungsschutz akteursübergreifend nicht direkt und ausschließlich aus den Bildungsprogrammen der Anbieter ableiten lassen, wurde eine Analyse auf Grundlage des Gesetzes über den Zivilschutz und die Katastrophenhilfe des Bundes (ZSKG) und der rechtlichen Vorschriften der Länder durchgeführt. So konnte ausgehend von den bestehenden Bildungsprogrammen zudem eine thematische Eingrenzung vorgenommen werden. Die identifizierten Bildungsangebote wurden im Weiteren mittels der Analysesoftware MAXQDA analysiert und inhaltliche Themenfelder der Bildung im Bevölkerungsschutz abgeleitet. Dazu wurde eine deduktiv-induktive Analyse ausgehend von den rechtlichen Vorgaben des Zivil- und Katastrophenschutzes auf Bundes- und Landesebene vorgenommen. In einem iterativen Prozess wurden die Kategorien auf Grundlage der rechtlichen Vorgaben (deduktiv) durch die Inhalte der Bildungsprogramme (Themen der Bildungsangebote) induktiv erweitert. Die Ableitung des Kategoriensystems erfolgte in einem mehrstufigen iterativen Prozess. Im Rahmen dieses Prozesses wurden konsensuelle Codierungen integriert, um u. a. die Konsistenz zu prüfen und unklare Fälle und Abgrenzungen aufzudecken. Dabei erfolgte eine Unterscheidung der inhaltlichen Themenfelder in die Bereiche Bevölkerungsschutz und Nicht-Bevölkerungsschutz. Die letztendliche Codierung des

Datenmaterials erfolgte anhand eines einheitlichen deduktiv-induktiv erstellten Codiersystems mit Ober- und Unterkategorien. Eine umfassende Definition der Kategorien erfolgte in einem Codebuch. Innerhalb des Codebuches wurden zudem entsprechende Ankerbeispiele sowie Codierregeln formuliert, die die eindeutige Zuordnung gewährleisten sollen. Die Definitionen waren zusätzlich im Analyseprogramm MAXQDA hinterlegt.

### **Identifikation und Analyse der Bildungsangebote für Führungskräfte im Bevölkerungsschutz**

Da ein weiterer Fokus der Bestandsaufnahme der Bildungsangebote im Rahmen dieser Studie auf der Identifizierung der Bildungsangebote für Führungskräfte lag, wurden alle identifizierten Bildungsangebote des Bevölkerungsschutzes in einer zusätzlichen Kategorie „Führung“ dahingehend analysiert, ob sie sich an Führungskräfte aus dem Bevölkerungsschutz richten (mittels MAXQDA): Somit erfolgte hier neben der Kategorisierung nach Bevölkerungsschutz und Nicht-Bevölkerungsschutz eine zusätzliche Untergliederung der Bildungsangebote aus dem Bereich Bevölkerungsschutz nach den Kategorien Führung und Nicht-Führung. Die Codierung erfolgte stets parallel zur inhaltlichen Codierung der Themenfelder. Auch hier wurden konsensuelle Verfahren in den Codierprozess integriert. Um ein tieferes Verständnis über die Bildungsangebote für Führungskräfte zu erlangen, wurden diese auf ihre didaktischen Merkmale nach Schlutz (2006) anhand einer zusammenfassenden Inhaltsanalyse nach Mayring (Mayring 2010) untersucht. Im Näheren wurden die Kategorien Lebens- und Verwendungssituation (Wofür?), Zielgruppe, Bedarf (Für wen?), Lernziel, Qualifikationen (Wozu?) und Inhalte, Themen (Was?) der Führungsangebote betrachtet. Wie bereits bei der Identifizierung der inhaltlichen Themenfelder und der Führungsangebote erfolgte die Untersuchung der Führungsangebote nach den didaktischen Merkmalen im Rahmen einer deduktiv-induktiven Analyse ausgehend von den didaktischen Kategorien nach Schlutz (2006) und induktiv erweitert nach zusätzlichen Themenaspekten aus den Bildungsangeboten. Als Grundlage für diesen Analyseschritt wurden die Bildungsangebote der inhaltlichen Themenfelder (Kategorien) „Führung (inhaltlich)“ und „Stabsarbeit“ herangezogen, da diese Kategorien am häufigsten vertreten waren und somit die Mehrheit der Bildungsangebote für Führungskräfte abbilden.





# Bildungseinrichtungen im Bevölkerungsschutz

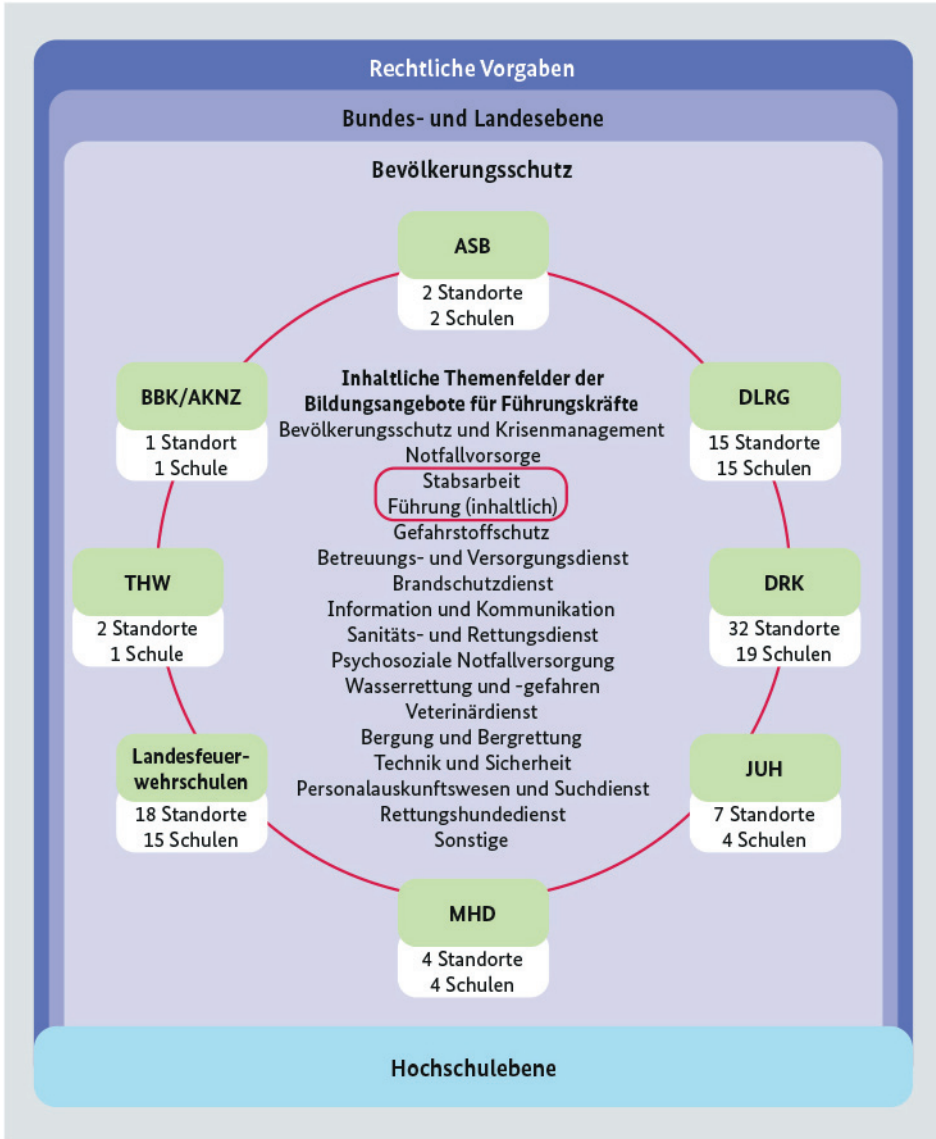


4

Im Weiteren werden die identifizierten und durch die entsprechenden Bildungsanbieter validierten<sup>3</sup> Bildungseinrichtungen im Bevölkerungsschutz sowie Studiengänge im Kontext des Bevölkerungsschutzes vorgestellt. Die Beschreibung dieser validierten Anbieterdaten findet sich folgend auf die untenstehende Abbildung (vgl. Abb. 2). Die entsprechenden Informationen werden in Form von Factsheets dargestellt und sind nach den Akteuren und den jeweiligen Bildungseinrichtungen angeordnet. In den Factsheets werden u. a. allgemeine Angaben zur jeweiligen Einrichtung, dem Vorhandensein pädagogischer Konzepte, den Lehrangeboten und Informationen zum Gelände (z. B. Übungsräume etc.) der Einrichtungen dargelegt. Auch das Vorhandensein von E-Learning-Angeboten ist darin aufgenommen. Eine zusätzliche Übersicht der derzeit bestehenden pädagogischen Konzepte und E-Learning-Angebote für den Bereich Bevölkerungsschutz auf Bundes- und Landesebene findet sich im Anhang (vgl. Absatz 7.1; Absatz 7.2).<sup>4</sup> Zusätzlich werden die entsprechenden Informationen der Factsheets auf der Security Research Map des Bundes (<https://www.securityresearchmap.de>) integriert.

Die folgende Abbildung veranschaulicht die identifizierten acht Akteure Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW)<sup>5</sup>, Landesfeuerwehrschulen sowie Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) und Malteser Hilfsdienst (MHD) sowie deren insgesamt 61 Bildungseinrichtungen (81 Standorte). Zusätzlich werden die aus den Bildungsprogrammen abgeleiteten inhaltlichen Themenfelder skizziert. Sind vereinzelt in allen Themenfeldern Angebote enthalten, die sich (auch) an Führungskräfte richten, ist die Mehrzahl der Aus- und Fortbildungsangebote für Führungskräfte den Themenfeldern Führung oder Stabsarbeit zuzuordnen (vgl. Abb. 2, roter Kasten).

- 
- 3 Die Anzahl der identifizierten Bildungseinrichtungen liegt insgesamt bei 81. Im Folgenden werden jedoch nur die 54 Bildungseinrichtungen aufgezeigt, die im Rahmen des Validierungsprozesses verifiziert und freigegeben wurden.
  - 4 Die aufgeführten Informationen stützen sich vornehmlich auf die im Erhebungszeitraum von April 2017 bis Januar 2018 recherchierten Daten.
  - 5 Im Jahr 2019 hat das Technische Hilfswerk ein drittes Ausbildungszentrum in Brandenburg an der Havel eröffnet, welches auf die Ausbildung von Bundesfreiwilligen spezialisiert ist. THW (2019b). Bundesfreiwilligendienst: THW startet ab Herbst mit neuem Ausbildungszentrum. Zugriff am 31. 1. 2020 unter [https://www.thw.de/SharedDocs/Meldungen/DE/Pressemitteilungen/national/2019/07/pressemitteilung\\_001\\_uebergangsl%C3%B6sung%20AZ.html?noMobile=1](https://www.thw.de/SharedDocs/Meldungen/DE/Pressemitteilungen/national/2019/07/pressemitteilung_001_uebergangsl%C3%B6sung%20AZ.html?noMobile=1)



**Abbildung 2:** Übersicht der Bildungsanbieter im Bevölkerungsschutz

Quelle: eigene Darstellung. Die in der obenstehenden Abbildung rot umrahmten Themenfelder „Stabsarbeit“ und „Führung (inhaltlich)“ machen in der Aus- und Fortbildung der Führungskräfte im Bevölkerungsschutz quantitativ den größten Anteil aus.

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz</b>
<b>Akteur</b>	Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
<b>Verwaltungsebene</b>	Bund
<b>Anschrift</b>	Ramersbacher Straße 95, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
<b>Telefon</b>	022899 550-1790
<b>E-Mail</b>	poststelle.aknz@bbk.bund.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	Die AKNZ des BBK ist die zentrale Aus- und Fortbildungseinrichtung des Bundes im Bevölkerungsschutz. Sie richtet sich mit ihrem Bildungsangebot primär an die mit Fragen der zivilen Sicherheitsvorsorge befassten Entscheidungsträger aller Verwaltungsebenen sowie an Führungskräfte des Katastrophenschutzes im Rahmen ihrer Zivilschutzaufgaben.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Downloads/AKNZ/AKNZ_Box_Jahresprogramm_2018.pdf">https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Downloads/AKNZ/AKNZ_Box_Jahresprogramm_2018.pdf</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	<a href="https://www.bbk.bund.de/DE/AufgabenundAusstattung/AKNZ/AKNZ_Neu/DieAkademie/Profl/P_aedagogisches_Konzept/paed_konzept_node.html">https://www.bbk.bund.de/DE/AufgabenundAusstattung/AKNZ/AKNZ_Neu/DieAkademie/Profl/P_aedagogisches_Konzept/paed_konzept_node.html</a> <a href="https://www.bbk.bund.de/DE/AufgabenundAusstattung/AKNZ/AKNZ_Neu/DieAkademie/Profl/Bildungsstrategie/Bildungsstrategie_node.html">https://www.bbk.bund.de/DE/AufgabenundAusstattung/AKNZ/AKNZ_Neu/DieAkademie/Profl/Bildungsstrategie/Bildungsstrategie_node.html</a>
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	circa 450
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	22, dazu Gastdozierende
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	circa 10.000
<b>Geländeausstattung</b>	Gästehaus, Seminarräume, Übungsgelände
<b>Weitere</b>	multifunktionale Übungsräume
<b>E-Learning</b>	k. A.
<b>Welche Angebote</b>	k. A.

Name der Bildungseinrichtung	Ausbildungszentrum Hoya
Akteur	Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
Verwaltungsebene	Bund
Anschrift	Hasseler Steinweg 7, 27318 Hoya
Telefon	04251 5031
E-Mail	poststelle.bushoya@thw.de
Kurzbeschreibung	THW-Angehörige fortwährend für aktuelle und zukünftige – nationale wie internationale – Anforderungen im Bevölkerungsschutz aus- und fortzubilden, ist Kernaufgabe der THW-Ausbildungszentren. Eine attraktive schulische Aus- und Fortbildung führt ebenso wie Einsatz, Ausstattung, abwechslungsreiche Dienste und gutes Klima in den Ortsverbänden dazu, dass wir unsere Aufgaben im In- und Ausland erfüllen.
Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote	<a href="https://www.thw-bundesschule.de/THW-BuS/DE/Ausbildungsangebot/Lehrgangskatalog/lehrgangskatalog_node.html">https://www.thw-bundesschule.de/THW-BuS/DE/Ausbildungsangebot/Lehrgangskatalog/lehrgangskatalog_node.html</a>
Weblink zum pädagogischen Konzept	<a href="https://www.thw-bundesschule.de/SharedDocs/Downloads/THW-BuS/DE/Ausbildungsangebot/bildungsplan_thw_bundesschule.pdf?blob=publicationFile">https://www.thw-bundesschule.de/SharedDocs/Downloads/THW-BuS/DE/Ausbildungsangebot/bildungsplan_thw_bundesschule.pdf?blob=publicationFile</a>
Veranstaltungen/Jahr	k. A.
Anzahl der Dozierenden	k. A.
Lehrgangskapazitäten/Jahr	k. A.
Geländeausstattung	Gästehaus, Seminarräume, Übungsgelände, Werkstätten, Labore
Weitere	k. A.
E-Learning	ja
Welche Angebote	Lehrgang "Ausbildungslehre" E-Learning und Präsenz

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>Ausbildungszentrum Neuhausen</b>
<b>Akteur</b>	Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
<b>Verwaltungsebene</b>	Bund
<b>Anschrift</b>	Novizenweg 1, 73765 Neuhausen a. d. F.
<b>Telefon</b>	07158 931-0
<b>E-Mail</b>	poststelle.busneuhausen@thw.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	THW-Angehörige fortwährend für aktuelle und zukünftige – nationale, wie internationale – Anforderungen im Bevölkerungsschutz aus- und fortzubilden, ist Kernaufgabe der THW-Ausbildungszentren. Eine attraktive schulische Aus- und Fortbildung führt ebenso wie Einsatz, Ausstattung, abwechslungsreiche Dienste und gutes Klima in den Ortsverbänden dazu, dass wir unsere Aufgaben im In- und Ausland erfüllen.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="https://www.thw-bundesschule.de/THW-BuS/DE/Ausbildungsangebot/Lehrgangskatalog/lehrgangskatalog_node.html">https://www.thw-bundesschule.de/THW-BuS/DE/Ausbildungsangebot/Lehrgangskatalog/lehrgangskatalog_node.html</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	<a href="https://www.thw-bundesschule.de/SharedDocs/Downloads/THW-BuS/DE/Ausbildungsangebot/bildungsplan_thw_bundesschule.pdf?blob=publicationFile">https://www.thw-bundesschule.de/SharedDocs/Downloads/THW-BuS/DE/Ausbildungsangebot/bildungsplan_thw_bundesschule.pdf?blob=publicationFile</a>
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	k. A.
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	k. A.
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	k. A.
<b>Geländeausstattung</b>	Gästehaus, Seminarräume, Übungsgelände, Werkstätten
<b>Weitere</b>	Sprengstoffbehörde
<b>E-Learning</b>	k. A.
<b>Welche Angebote</b>	k. A.

Name der Bildungseinrichtung	Bayerisches Rotes Kreuz
Akteur	Deutsches Rotes Kreuz
Verwaltungsebene	Bayern
Anschrift	Garmischer Straße 19–21, 81373 München
Telefon	089 9241-1402
E-Mail	bildung@brk.de
Kurzbeschreibung	Die Bildungsangebote finden dezentral in den BRK-Bezirks- und Kreisverbänden, in Simulations- und Trainingszentren sowie im Gelände statt.
Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote	<a href="https://veranstaltungen.brk.de">https://veranstaltungen.brk.de</a> (Weitere Veranstaltungen werden verbandsintern veröffentlicht)
Weblink zum pädagogischen Konzept	Die pädagogischen Konzepte werden verbandsintern den Ausbildern und anderen relevanten Zielgruppen zur Verfügung gestellt.
Veranstaltungen/Jahr	200–250
Anzahl der Dozierenden	k. A.
Lehrgangskapazitäten/Jahr	2.500–3.000
Geländeausstattung	Gästehaus, Seminarräume, Übungsgelände
Weitere	Simulationszentren
E-Learning	ja
Welche Angebote	Eine E-Learning-Plattform ist im Aufau.

Name der Bildungseinrichtung	Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie
Akteur	Landesfeuerwehrschule
Verwaltungsebene	Berlin
Anschrift	Ruppiner Chaussee 268, 13503 Berlin
Telefon	030 387-111
E-Mail	information@berliner-feuerwehr.de
Kurzbeschreibung	Die Berliner Feuerwehr unterhält für die Aus- und Fortbildung der Einsatzkräfte eine Feuerwehr- und Rettungsdienstschule. Das Portfolio der BFRA umfasst die Ausbildung der Anwärter aller Laufbahnen des feuerwehrtechnischen Dienstes einschließlich der Notfallsanitäterinnen und -sanitäter der Berliner Feuerwehr sowie die Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehrleute und von externen Feuerwehrleuten.
Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote	<a href="https://www.berliner-feuerwehr.de/fleadmin/zsbfapv/Dokumente/Lehrgangsplanung/2018_Aus-_und_Fortbildungsprogramm_176.pdf">https://www.berliner-feuerwehr.de/fleadmin/zsbfapv/Dokumente/Lehrgangsplanung/2018_Aus-_und_Fortbildungsprogramm_176.pdf</a>
Weblink zum pädagogischen Konzept	k. A.
Veranstaltungen/Jahr	500 Aus- und Fortbildungsveranstaltungen
Anzahl der Dozierenden	300
Lehrgangskapazitäten/Jahr	8.000–9.000
Geländeausstattung	Seminarräume, Übungsgelände, Werkstätten, Labore
Weitere	k. A.
E-Learning	k. A.
Welche Angebote	k. A.



<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>Bildungsinstitut Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar der Johanniter-Akademie</b>
<b>Akteur</b>	Johanniter-Unfall-Hilfe
<b>Verwaltungsebene</b>	Hessen   Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland
<b>Anschrift</b>	Borsigstraße 56, 63110 Rodgau
<b>Telefon</b>	06106 8710-0
<b>E-Mail</b>	ausbildung.offenbach@johanniter.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	k. A.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	PSNV I/II/III-Kurse, Gruppenführer im Katastrophenschutz, Zug- und Verbandsführer im Katastrophenschutz, Fortbildung im Bevölkerungsschutz.
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	k. A.
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	10
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	8
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	150
<b>Geländeausstattung</b>	Gästehaus, Übungsgelände
<b>Weitere</b>	k. A.
<b>E-Learning</b>	k. A.
<b>Welche Angebote</b>	k. A.

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>Bildungsinstitut Mitteldeutschland der Johanniter-Akademie</b>
<b>Akteur</b>	Johanniter-Unfall-Hilfe
<b>Verwaltungsebene</b>	Sachsen
<b>Anschrift</b>	Stötteritzer Str. 47, 04317 Leipzig
<b>Telefon</b>	0341 224760-0
<b>E-Mail</b>	bildungsinstitut-mitteldeutschland@johanniter.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	Das Bildungsinstitut Mitteldeutschland gehört zu den bundesweiten Einrichtungen der Johanniter-Akademie. Unser Leistungsportfolio ist breit gefächert. Berufsausbildungen sowie Fort- und Weiterbildungsangebote stellen unsere Kernkompetenzen dar. Zudem haben wir uns als verlässlicher Partner im Bereich Bildung weit über regionale Grenzen hinaus etabliert. Unserem Selbstverständnis entsprechend wollen wir unser Umfeld mitgestalten und gestalten gesellschaftliche Themen aktiv mit.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="http://www.bildungsinstitut-mitteldeutschland.de">www.bildungsinstitut-mitteldeutschland.de</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	<a href="https://www.johanniter.de/kurse/beruf-und-einsatz/johanniter-bildungsstaetten/mitteldeutschland-leipzig/ueber-uns/unsere-philosophie/">https://www.johanniter.de/kurse/beruf-und-einsatz/johanniter-bildungsstaetten/mitteldeutschland-leipzig/ueber-uns/unsere-philosophie/</a>
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	k. A.
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	ca. 75
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	k. A.
<b>Geländeausstattung</b>	Gästehaus, Übungsgelände
<b>Weitere</b>	k. A.
<b>E-Learning</b>	ja
<b>Welche Angebote</b>	E-Learning anteilig in allen unseren Angeboten vorhanden

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Berliner Rotes Kreuz</b>
<b>Akteur</b>	Deutsches Rotes Kreuz
<b>Verwaltungsebene</b>	Berlin
<b>Anschrift</b>	Bachestraße 11, 12161 Berlin
<b>Telefon</b>	030 600300-1841
<b>E-Mail</b>	Landesschule@drk-berlin.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	In den acht Berliner Kreisverbänden sowie dem Landesverband und dessen Tochtergesellschaften leisten über 51.000 Mitglieder, 2.500 ehrenamtliche und 1.000 hauptamtliche Mitarbeiter wertvolle Dienste für Hilfebedürftige. Ob in der Flüchtlingshilfe, im Katastrophenschutz, im Rettungsdienst, in Pflegeeinrichtungen und Beratungsstellen oder in der Kinder- und Jugendarbeit – überall nimmt das DRK gesellschaftlich wichtige Aufgaben wahr.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="https://www2.drk-berlin.de/fleadmin/user_upload/Landesschule/Lehrgangsangebote/KatS-Lehrgangs-Ausschreibungen.pdf">https://www2.drk-berlin.de/fleadmin/user_upload/Landesschule/Lehrgangsangebote/KatS-Lehrgangs-Ausschreibungen.pdf</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	<a href="https://www.drk-berlin.de/angebote/aus-fortbildung/landesschule/ueber-uns.html">https://www.drk-berlin.de/angebote/aus-fortbildung/landesschule/ueber-uns.html</a>
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	k. A.
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	ca. 10
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	max. 15
<b>Geländeausstattung</b>	Seminarräume, Übungsgelände
<b>Weitere</b>	k. A.
<b>E-Learning</b>	nein
<b>Welche Angebote</b>	k. A.

Name der Bildungseinrichtung	DLRG Bildungswerk Landesverband Württemberg
Akteur	Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
Verwaltungsebene	Baden-Württemberg
Anschrift	Mühlhäuser Straße 305, 70378 Stuttgart
Telefon	0711 953950-16
E-Mail	info@bildungswerk-wuerttemberg.dlrg.de
Kurzbeschreibung	Das DLRG Bildungswerk ist die Bildungseinrichtung des Jugend- und Erwachsenenverbands des Landesverbands Württemberg e.V. Unser Ziel ist, ein möglichst qualitativ hochwertiges und abwechslungsreiches Angebot für unsere Mitglieder und externen Kunden zu bieten.
Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote	<a href="https://bildungswerk-wuerttemberg.dlrg.de/lay2013/index.php?doc=seminare">https://bildungswerk-wuerttemberg.dlrg.de/lay2013/index.php?doc=seminare</a>
Weblink zum pädagogischen Konzept	k. A.
Veranstaltungen/Jahr	160
Anzahl der Dozierenden	120
Lehrgangskapazitäten/Jahr	2.500
Geländeausstattung	Seminarräume
Weitere	k. A.
E-Learning	nein
Welche Angebote	k. A.

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>DLRG Bundesakademie</b>
<b>Akteur</b>	Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
<b>Verwaltungsebene</b>	Bund
<b>Anschrift</b>	Im Niedernfeld 1–3, 31542 Bad Nenndorf
<b>Telefon</b>	05723 955-433
<b>E-Mail</b>	bundesakademie@dlrg.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	Die DLRG Bundesakademie ist die oberste Ebene und somit Teil des Bildungswerks der DLRG. Das Bildungswerk versteht sich als über-institutionelles Netzwerk der gesamtverbandlichen Aus-, Fort- und Weiterbildung. Es präsentiert sich als Forum des Dialogs zwischen den DLRG-Mitgliedern und weiteren Zielgruppen. Zentrale Zielsetzung ist die Entwicklung und Förderung eines gemeinsamen Bildungsangebotes aller Gliederungsebenen. Damit wird ein bedeutsamer Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Bildungsarbeit geleistet. Sie orientiert sich an den Leitsätzen der DLRG. Lernziel- oder kompetenz-orientierte Bildungsmaßnahmen als Aus-, Fort- und Weiterbildung werden erfasst, strukturiert, koordiniert und organisiert.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="https://www.dlrg.de/no_cache/lernen/lehrgaenge.html">https://www.dlrg.de/no_cache/lernen/lehrgaenge.html</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	<a href="https://epaper.bw-h.de/dlrg/lehrgangsprogramm2019/html5.html#/1">https://epaper.bw-h.de/dlrg/lehrgangsprogramm2019/html5.html#/1</a>
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	ca. 250
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	ca. 300
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	ca. 2.000
<b>Geländeausstattung</b>	Gästehaus, Seminarräume
<b>Weitere</b>	erlebnispädagogische Outdoor-Trainingsanlage
<b>E-Learning</b>	nein
<b>Welche Angebote</b>	k. A.

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>DLRG Landesverband Baden</b>
<b>Akteur</b>	Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
<b>Verwaltungsebene</b>	Baden-Württemberg
<b>Anschrift</b>	Werftstraße 8 a, 76189 Karlsruhe
<b>Telefon</b>	0721 91100-10
<b>E-Mail</b>	bildung@baden.dlrg.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	Ausbildungsstätte zur Ausbildung von Lehrkräften im Wasserrettungsdienst, im Katastrophenschutz, in der Ersten Hilfe und der Schwimmbildung
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="https://baden.dlrg.de/fleadmin/groups/1000000/Lehrgangsprogramm/2018_lehrgangsprogramm.pdf">https://baden.dlrg.de/fleadmin/groups/1000000/Lehrgangsprogramm/2018_lehrgangsprogramm.pdf</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	k. A.
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	50
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	k. A.
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	k. A.
<b>Geländeausstattung</b>	Gästehaus, Seminarräume
<b>Weitere</b>	k. A.
<b>E-Learning</b>	nein
<b>Welche Angebote</b>	k. A.

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>DLRG Landesverband Bayern</b>
<b>Akteur</b>	Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
<b>Verwaltungsebene</b>	Bayern
<b>Anschrift</b>	Woffenbacher Straße 34, 92318 Neumarkt in der Oberpfalz
<b>Telefon</b>	09181 3201-0
<b>E-Mail</b>	lv@bayern.dlrg.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	Die DLRG hat in Bayern rund 167.000 Mitglieder und Förderer. Die DLRG Bayern gibt Hinweise zur Sicherheit am Wasser und bildet jährlich über 30.000 Menschen im Schwimmen und Retten aus. Ein Netz von Rettungsstationen, Schnelleinsatzgruppen und Wasserrettungszügen ermöglicht jederzeit kompetente Hilfe. Dabei arbeiten wir mit den anderen Hilfsorganisationen Hand in Hand. Die gesamte Arbeit wird vom Ehrenamt getragen, in über 100 Ortsgliederungen. Mehr: <a href="http://www.bayern.dlrg.de">www.bayern.dlrg.de</a>
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="https://bayern.dlrg.de/landesschule">https://bayern.dlrg.de/landesschule</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	k. A.
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	ca. 55 Maßnahmen
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	zw. 25–30 Referenten
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	k. A.
<b>Geländeausstattung</b>	Seminarräume
<b>Weitere</b>	k. A.
<b>E-Learning</b>	ja
<b>Welche Angebote</b>	Verschiedene Aus- und Fortbildungen im Bereich Schwimmen/ Rettungsschwimmen, der allgemeinen Lehrbefähigung sowie in einsatztaktischen Lehrgängen des Rettungsdienstes sowie des Zivil- und Katastrophenschutzes.

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>DLRG Landesverband Brandenburg</b>
<b>Akteur</b>	Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
<b>Verwaltungsebene</b>	Brandenburg
<b>Anschrift</b>	Olympischer Weg 3 a (Haus der Vereine), 14471 Potsdam
<b>Telefon</b>	0331 962847
<b>E-Mail</b>	buer0@brandenburg.dlrg.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	k. A.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="https://brandenburg.dlrg.de/ausbildung/lehrgangsanmeldung.html">https://brandenburg.dlrg.de/ausbildung/lehrgangsanmeldung.html</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	<a href="https://brandenburg.dlrg.de/ausbildung/ausbildungskonzept.html">https://brandenburg.dlrg.de/ausbildung/ausbildungskonzept.html</a>
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	k. A.
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	k. A.
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	k. A.
<b>Geländeausstattung</b>	Seminarräume
<b>Weitere</b>	k. A.
<b>E-Learning</b>	nein
<b>Welche Angebote</b>	k. A.



<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>DLRG Landesverband Bremen</b>
<b>Akteur</b>	Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
<b>Verwaltungsebene</b>	Bremen
<b>Anschrift</b>	Auf dem Dreieck 8, 28197 Bremen
<b>Telefon</b>	0421 5289999
<b>E-Mail</b>	info@bremen.dlrg.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	Der Landesverband Bremen bildet die Einsatzkräfte der DLRG in Bremen und Bremerhaven zu großen Teilen in Lehrgängen und Fortbildungen aus. Die Landesverbandsschule im Willy-Hickstein-Haus bietet dabei die meisten Lehrgänge auch für Nicht-Mitglieder an.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="https://bremen.dlrg.de/fuer-mitglieder/bildungsangebot.html">https://bremen.dlrg.de/fuer-mitglieder/bildungsangebot.html</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	k. A.
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	je nach Bedarf schwankend
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	je nach Bedarf schwankend
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	k. A.
<b>Geländeausstattung</b>	Gästehaus, Seminarräume, Übungsgelände, Werkstätten
<b>Weitere</b>	Die Landesverbandsschule befindet sich direkt an der Weser und kann für Bootsausbildungen einen Anleger nutzen.
<b>E-Learning</b>	ja
<b>Welche Angebote</b>	Es werden die E-Learning-Angebote des DLRG-Bundesverbandes genutzt. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Programme zur Vorbereitung auf Prüfungen.

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>DLRG Landesverband Hamburg</b>
<b>Akteur</b>	Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
<b>Verwaltungsebene</b>	Hamburg
<b>Anschrift</b>	Albert-Schweitzer-Ring 2, 22045 Hamburg
<b>Telefon</b>	040 35700858
<b>E-Mail</b>	lv@hh.dlrg.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	k. A.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="https://hamburg.dlrg.de/ausbildung/lern-und-bildungsangebot.html">https://hamburg.dlrg.de/ausbildung/lern-und-bildungsangebot.html</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	k. A.
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	k. A.
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	k. A.
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	k. A.
<b>Geländeausstattung</b>	Seminarräume
<b>Weitere</b>	k. A.
<b>E-Learning</b>	nein
<b>Welche Angebote</b>	k. A.

Name der Bildungseinrichtung	DLRG Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
Akteur	Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
Verwaltungsebene	Mecklenburg-Vorpommern
Anschrift	St.-Petersburger-Straße 39, 18107 Rostock
Telefon	0381 70073090
E-Mail	gst@mv.dlrg.de
Kurzbeschreibung	<p>Der DLRG Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. betätigt sich u. a. in der Ausbildung von Einsatzdiensten mit dem Schwerpunkt Wasserrettungsdienst.</p> <p>Ausbildungen finden auch im Bereich KatS und öGA sowie EH/San statt. Auch Führungskräfte werden ausgebildet.</p>
Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote	<a href="https://mecklenburg-vorpommern.dlrg.de/ausbildung/lehrgaenge.html">https://mecklenburg-vorpommern.dlrg.de/ausbildung/lehrgaenge.html</a>
Weblink zum pädagogischen Konzept	<a href="https://mecklenburg-vorpommern.dlrg.de/ausbildung.html">https://mecklenburg-vorpommern.dlrg.de/ausbildung.html</a>
Veranstaltungen/Jahr	ca. 5
Anzahl der Dozierenden	4
Lehrgangskapazitäten/Jahr	60
Geländeausstattung	k. A.
Weitere	k. A.
E-Learning	nein
Welche Angebote	k. A.

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>DLRG Landesverband Nordrhein</b>
<b>Akteur</b>	Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
<b>Verwaltungsebene</b>	Nordrhein-Westfalen
<b>Anschrift</b>	Niederkasseler Deich 293, 40547 Düsseldorf (Lörick)
<b>Telefon</b>	0211 53606-0
<b>E-Mail</b>	info@nordrhein.dlrg.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	Die DLRG ist eine Hilfs- und Rettungsorganisation, die sich vor allem im Bereich der Wasserrettung, der Aufklärung über Gefahren am und im Wasser und in der Schwimmausbildung engagiert. Der Landesverband Nordrhein, einer von zwei Landesverbänden in NRW, hat ca. 70.000 Mitglieder in rund 180 örtlichen Gliederungen.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="https://nordrhein.dlrg.de/fuer-mitglieder/seminare.html">https://nordrhein.dlrg.de/fuer-mitglieder/seminare.html</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	<a href="https://nordrhein.dlrg.de/unsere-aufgaben/weiterqualifikation.html">https://nordrhein.dlrg.de/unsere-aufgaben/weiterqualifikation.html</a>
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	ca. 150
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	60
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	k. A.
<b>Geländeausstattung</b>	Seminarräume
<b>Weitere</b>	k. A.
<b>E-Learning</b>	nein
<b>Welche Angebote</b>	k. A.

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>DLRG Landesverband Rheinland-Pfalz</b>
<b>Akteur</b>	Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
<b>Verwaltungsebene</b>	Rheinland-Pfalz
<b>Anschrift</b>	Bergstraße 18, 56332 Lehmen/Mosel
<b>Telefon</b>	02607 96313-0
<b>E-Mail</b>	rheinland-pfalz@dlrg.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	In folgenden Bereichen sind wir tätig: Allgemeine Gefahrenabwehr, Wasserrettungsdienst, Schwimmbildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Ausbildung von Rettungsschwimmern, Katastrophenschutz, Absicherung von Veranstaltungen am und im Wasser, Hilfe bei Hochwasser und anderen Ernstfällen.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="https://rheinland-pfalz.dlrg.de/ausschreibungen.html">https://rheinland-pfalz.dlrg.de/ausschreibungen.html</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	k. A.
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	60–80
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	60
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	900–1.200
<b>Geländeausstattung</b>	Gästehaus, Seminarräume, Übungsgelände
<b>Weitere</b>	k. A.
<b>E-Learning</b>	nein
<b>Welche Angebote</b>	k. A.

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>DLRG LV Sachsen-Anhalt</b>
<b>Akteur</b>	Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
<b>Verwaltungsebene</b>	Sachsen-Anhalt
<b>Anschrift</b>	Merseburger Straße 246, 06130 Halle (Saale)
<b>Telefon</b>	0345 5200960
<b>E-Mail</b>	lv@sachsen-anhalt.dlrg.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	Im Bildungsauftrag der DLRG im Land Sachsen-Anhalt ist formuliert: Schaffung von Angeboten, bei denen das Schwimmen und Rettungsschwimmen im Mittelpunkt steht; Schaffung fachspezifischer , altersgerechter Aus- und Weiterbildungen innerhalb des Hilfeleistungs- und Rettungssystems in Sachsen-Anhalt; Umsetzung einer Ausbildungs-offensive „Schwimmen lernen – Leben retten“. Die Aus- und Weiterbildungsangebote der DLRG sind für jedermann offen. Der Bedarf von Bildungsangeboten wird durch Ist-Stands-Analysen ermittelt.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="https://sachsen-anhalt.dlrg.de/ausbildung/terminkalender.html">https://sachsen-anhalt.dlrg.de/ausbildung/terminkalender.html</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	<a href="https://sachsen-anhalt.dlrg.de/ausbildung.html">https://sachsen-anhalt.dlrg.de/ausbildung.html</a>
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	20
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	k. A.
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	k. A.
<b>Geländeausstattung</b>	Seminarräume
<b>Weitere</b>	k. A.
<b>E-Learning</b>	nein
<b>Welche Angebote</b>	k. A.

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>DRK Bildungswerk Sachsen gGmbH</b>
<b>Akteur</b>	Deutsches Rotes Kreuz
<b>Verwaltungsebene</b>	Sachsen
<b>Anschrift</b>	Bremer Straße 10 d, 01067 Dresden
<b>Telefon</b>	0351 43339-30
<b>E-Mail</b>	info@drk-bildungswerk-sachsen.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	Die berufliche Fort- und Weiterbildung ist ein wichtiger Bestandteil für die Aufrechterhaltung einer kompetenten Berufstätigkeit. Wir eröffnen Ihnen die Chance, Ihre Berufskarriere erfolgreich zu gestalten. Als staatlich anerkannte Weiterbildungseinrichtung werden Sie professionell durch erfahrene und fachkompetente Dozenten in unserer Bildungseinrichtung begleitet.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="https://drk-bildungswerk-sachsen.de/fleadmin/Do wnloads/AFW-Dokumente/Bildungsbroschueren/Bildungsprogramm_2018.pdf">https://drk-bildungswerk-sachsen.de/fleadmin/Do wnloads/AFW-Dokumente/Bildungsbroschueren/Bildungsprogramm_2018.pdf</a> Führungskräfteentwicklungsprogramm: <a href="https://drk-bildungswerk-sachsen.de/fleadmin/Do wnloads/AFW-Dokumente/Management_Kommunikation/2018_F">https://drk-bildungswerk-sachsen.de/fleadmin/Do wnloads/AFW-Dokumente/Management_Kommunikation/2018_F</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	<a href="https://drk-bildungswerk-sachsen.de/fleadmin/Do wnloads/AFW-Dokumente/Bildungsbroschueren/Bildungsprogramm_2018.pdf">https://drk-bildungswerk-sachsen.de/fleadmin/Do wnloads/AFW-Dokumente/Bildungsbroschueren/Bildungsprogramm_2018.pdf</a>
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	k. A.
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	k. A.
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	k. A.
<b>Geländeausstattung</b>	Seminarräume
<b>Weitere</b>	Übungsräume
<b>E-Learning</b>	ja
<b>Welche Angebote</b>	<a href="https://drk-bildungswerk-sachsen.de/ausbildung/logins-ausbildung/lernplattform-opal-learn-cloud/">https://drk-bildungswerk-sachsen.de/ausbildung/logins-ausbildung/lernplattform-opal-learn-cloud/</a>

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>DRK-Landesverband Hamburg</b>
<b>Akteur</b>	Deutsches Rotes Kreuz
<b>Verwaltungsebene</b>	Hamburg
<b>Anschrift</b>	Behrmanplatz 3, 22529 Hamburg
<b>Telefon</b>	040 55420-0
<b>E-Mail</b>	info@lv-hamburg.drk.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	<p>Der DRK-Landesverband bietet verschiedene Seminare und Fortbildungen rund um den Katastrophenschutz für DRK-Ehrenamtliche aus Hamburg an. Die veröffentlichten Seminare, die auf PLATO Hamburg zu finden sind, sind vorrangig den DRK-Ehrenamtlichen aus Hamburg vorbehalten. Auch DRK-Ehrenamtliche aus anderen Landesverbänden können nach kurzer Rücksprache an den Seminaren teilnehmen. Bei externen Anmeldungen bzw. Interessierten, die nicht dem DRK angehören, muss individuell geprüft werden, ob eine Teilnahme möglich ist. Bitte beachten Sie, dass sich die Kosten für interne und externe Teilnehmer unterscheiden können.</p>
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="http://plato.lv-hamburg.drk.de/angebote.php">http://plato.lv-hamburg.drk.de/angebote.php</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	k. A.
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	variiert
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	k. A.
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	variiert
<b>Geländeausstattung</b>	Seminarräume
<b>Weitere</b>	k. A.
<b>E-Learning</b>	nein
<b>Welche Angebote</b>	k. A.



<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>DRK-Landesverband Brandenburg</b>
<b>Akteur</b>	Deutsches Rotes Kreuz
<b>Verwaltungsebene</b>	Brandenburg
<b>Anschrift</b>	Alleestraße 5, 14469 Potsdam
<b>Telefon</b>	0331 2864-0
<b>E-Mail</b>	info@drk-lv-brandenburg.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	Die Unterrichtung der Ersten Hilfe und des Sanitätsdienstes soll sowohl Teilnehmern/-innen als auch Ausbildern/-innen Spaß machen und erfolgreich sein. Die Grundlage dafür ist eine fundierte Ausbildung sowie regelmäßige Fortbildung, um inhaltlich und methodisch stets auf dem neuesten Stand zu sein. Der DRK-Landesverband Brandenburg e.V. bildet darüber hinaus auch Führungskräfte und Helfer für den Bevölkerungs- und Katastrophenschutz aus. Die Aus- und Weiterbildung bezieht sich dabei immer auf die DRK-Gemeinschaften „Bereitschaften“ und „Wasserwacht“ sowie „Jugendrotkreuz“.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="http://www.drk-brandenburg.de/content/Bildungsplan-2018.pdf">http://www.drk-brandenburg.de/content/Bildungsplan-2018.pdf</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	k. A.
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	k. A.
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	k. A.
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	k. A.
<b>Geländeausstattung</b>	k. A.
<b>Weitere</b>	k. A.
<b>E-Learning</b>	ja
<b>Welche Angebote</b>	in mehreren Seminaren der Führungs- und Leitungskräftequalifizierung

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>DRK-Landesverband Bremen</b>
<b>Akteur</b>	Deutsches Rotes Kreuz
<b>Verwaltungsebene</b>	Bremen
<b>Anschrift</b>	Henri-Dunant-Straße 2, 28329 Bremen
<b>Telefon</b>	0421 43638-0
<b>E-Mail</b>	info@drk-lv-bremen.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	Die Führungskräftequalifizierung bereitet ehrenamtliche Führungskräfte auf ihre spezifischen Aufgaben im Einsatz/Zivil- und Katastrophenschutz vor. Die nötigen Kompetenzen werden in aufeinander aufbauenden bzw. sich ergänzenden Modulen erworben und erweitert. Führungskräfte werden im Rahmen verschiedener Module auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet. Die Programme sind auf Führungskräfte als Endadressaten zugeschnitten.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="http://www.drk-lv-bremen.de/angebote/drk-interne-fachausbildungen.html">http://www.drk-lv-bremen.de/angebote/drk-interne-fachausbildungen.html</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	k. A.
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	4
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	6
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	4
<b>Geländeausstattung</b>	Seminarräume
<b>Weitere</b>	k. A.
<b>E-Learning</b>	nein
<b>Welche Angebote</b>	k. A.

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>DRK-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern</b>
<b>Akteur</b>	Deutsches Rotes Kreuz
<b>Verwaltungsebene</b>	Mecklenburg-Vorpommern
<b>Anschrift</b>	Am Bergring 1, 17166 Teterow
<b>Telefon</b>	03996 1286-0
<b>E-Mail</b>	info@drk-bz.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	Ständig wachsende Handlungsanforderungen, Entscheidungsmöglichkeiten und veränderte gesellschaftliche Bedingungen erfordern eine ständige Qualifizierung unserer Mitarbeiter. Damit sie diesen umfassenden Anforderungen gerecht werden können und ihre Aufgaben „professionell“ und in entsprechender Qualität durchführen können, hat sich die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Mitarbeitern und Führungskräften, der Ehren- und Hauptamtlichen im DRK zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Arbeit des DRK-Bildungszentrums Teterow gGmbH entwickelt.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="http://www.drk-bz.de/">http://www.drk-bz.de/</a> <a href="http://www.drk-bz.de/bildungsangebote/bildungsangebote-des-drk-landesverbandes-m-v/bereitschaften-und-katastrophenschutz.html">http://www.drk-bz.de/bildungsangebote/bildungsangebote-des-drk-landesverbandes-m-v/bereitschaften-und-katastrophenschutz.html</a> <a href="http://www.drk-bz.de/bildungsangebote/bildungsangebote-des-drk-landesverbandes-m-v/medical-task-forces.html">http://www.drk-bz.de/bildungsangebote/bildungsangebote-des-drk-landesverbandes-m-v/medical-task-forces.html</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	<a href="http://www.drk-bz.de/ueber-uns/wer-wir-sind/leitbild-der-drk-bildungszentrum-ggmbh.html">http://www.drk-bz.de/ueber-uns/wer-wir-sind/leitbild-der-drk-bildungszentrum-ggmbh.html</a>
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	ca. 25–30 (einige dezentral)
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	ca. 40
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	1.500, schwer zu validieren
<b>Geländeausstattung</b>	Gästehaus, Seminarräume, Übungsgelände
<b>Weitere</b>	Ein Katastrophenschutzlager mit nutzbarem Ausbildungsequipment, Turnhalle, einem großen Konferenzbereich, angeschlossenen Hotelbetrieb und eigenem Küchenbereich. Ein zusätzliches Seminarhaus in Heringsdorf.
<b>E-Learning</b>	ja
<b>Welche Angebote</b>	Führungs- und Leitungskräftequalifizierung, Rotkreuzaufseminar (über den DRK-LV Brandenburg)

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>DRK-Landesverband Saarland</b>
<b>Akteur</b>	Deutsches Rotes Kreuz
<b>Verwaltungsebene</b>	Saarland
<b>Anschrift</b>	Wilhelm-Heinrich-Straße 9, 66117 Saarbrücken
<b>Telefon</b>	0681 5004-0
<b>E-Mail</b>	info@lv-saarland.drk.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	Die Bildungsgänge im DRK-Bildungswerk speisen sich aus Wissen und jahrelanger Erfahrung in verschiedenen Kompetenzbereichen. Die Seminare entstehen daher in Tuchfühlung mit der täglichen Arbeit. Das garantiert Lerninhalt und -methode aus erster Hand sowie erprobte Hinweise aus der Praxis. Zunehmend wird das Bildungswerk auch Fachleute aus den DRK-Netzwerken einsetzen, um den SeminarteilnehmerInnen vielfältige Perspektiven zu bieten. Das Arbeits- und Lernfeld Gesundheit wird in den nächsten Jahren weiter ausgebaut, hinzu kommen allgemeine gesellschaftliche Themen sowie die Unterstützung ehrenamtlicher Wohlfahrts- und Sozialarbeit.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="https://www.lv-saarland.drk.de/fleadmin/Eigene_Bilder_und_Videos/Bildungswerk_im_Saarland/Bildungswerk_DRK_Saarland_Bildungsprogramm_2018.pdf">https://www.lv-saarland.drk.de/fleadmin/Eigene_Bilder_und_Videos/Bildungswerk_im_Saarland/Bildungswerk_DRK_Saarland_Bildungsprogramm_2018.pdf</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	<a href="https://www.lv-saarland.drk.de/bildung/bildungswerk.html">https://www.lv-saarland.drk.de/bildung/bildungswerk.html</a>
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	2.000
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	30
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	25.800
<b>Geländeausstattung</b>	Seminarräume, Übungsgelände
<b>Weitere</b>	Simulationszentrum Rettungsarena
<b>E-Learning</b>	nein
<b>Welche Angebote</b>	k. A.

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>DRK-Landesverband Schleswig-Holstein</b>
<b>Akteur</b>	Deutsches Rotes Kreuz
<b>Verwaltungsebene</b>	Schleswig-Holstein
<b>Anschrift</b>	Klaus-Groth-Platz 1, 24105 Kiel
<b>Telefon</b>	0431 5707-0
<b>E-Mail</b>	info@drk-sh.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	Der DRK-Landesverband Schleswig-Holstein e.V. macht umfassende Bildungsangebote zu Themen des Bevölkerungsschutzes an die aktiven Einsatzkräfte im Roten Kreuz und darüber hinaus.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="https://plato.drk-sh.de/angebote.php">https://plato.drk-sh.de/angebote.php</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	k. A.
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	k. A.
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	k. A.
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	k. A.
<b>Geländeausstattung</b>	k. A.
<b>Weitere</b>	Die Lehrgänge finden an verschiedenen Orten in Schleswig-Holstein statt.
<b>E-Learning</b>	nein
<b>Welche Angebote</b>	k. A.

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule Rheinland-Pfalz</b>
<b>Akteur</b>	Landesfeuerweherschule
<b>Verwaltungsebene</b>	Rheinland-Pfalz
<b>Anschrift</b>	Lindenallee 41–43, 56077 Koblenz
<b>Telefon</b>	0261 9729-0
<b>E-Mail</b>	mailbox@lfs- rlp.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	Die Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule (LFKS) ist die zentrale Ausbildungsstätte für die Freiwilligen Feuerwehren, die Berufs- und Werkfeuerwehren und die anderen Hilfsorganisationen in Rheinland-Pfalz.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="https://internet.lfs- rlp.de/2019.476.0.html">https://internet.lfs- rlp.de/2019.476.0.html</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	k. A.
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	270
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	22
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	5.000
<b>Geländeausstattung</b>	Gästehaus, Seminarräume, Übungsgelände, Werkstätten, Labore
<b>Weitere</b>	Computersimulation
<b>E-Learning</b>	ja
<b>Welche Angebote</b>	E-Gruppenführer

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>Feuerwehrakademie Hamburg</b>
<b>Akteur</b>	Landesfeuerweherschule
<b>Verwaltungsebene</b>	Hamburg
<b>Anschrift</b>	Bredowstrasse 4, 22113 Hamburg
<b>Telefon</b>	040 428514505
<b>E-Mail</b>	info@feuerwehrakademie.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	Wir bieten für Firmen, Betriebe, Organisationen und Privatpersonen allgemeine, spezielle und individuelle Seminare in der Bekämpfung von Entstehungsbränden sowie der Technischen Hilfeleistung und dem Umwelt- und Atemschutz an. Darüber hinaus machen wir Angebote zur beruflichen Bildung. Weiterhin betreibt die Feuerwehrakademie Hamburg durch die Veranstaltung von Symposien, Kongressen und Workshops einen bundesweiten und internationalen Erfahrungsaustausch mit Feuerwehren, Organisationen, Behörden und Institutionen.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="http://www.feuerwehrakademie.de/images/seminarprogramm/2018/Seminarkatalog2018.pdf">http://www.feuerwehrakademie.de/images/seminarprogramm/2018/Seminarkatalog2018.pdf</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	<a href="http://www.feuerwehrakademie.de/wir-ueber-uns.html">http://www.feuerwehrakademie.de/wir-ueber-uns.html</a>
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	ca. 450
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	120
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	13.000
<b>Geländeausstattung</b>	Seminarräume, Übungsgelände
<b>Weitere</b>	Fahrssimulator
<b>E-Learning</b>	k. A.
<b>Welche Angebote</b>	k. A.

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>Feuerwehrscheule des Saarlandes</b>
<b>Akteur</b>	Landesfeuerwehrscheule
<b>Verwaltungsebene</b>	Saarland
<b>Anschrift</b>	Weißenerburger Straße 17 a, 66113 Saarbrücken
<b>Telefon</b>	0681 99190-0
<b>E-Mail</b>	poststelle@lfws.saarland.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	Der Landesfeuerwehrscheule obliegt die Aus- und Fortbildung der Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren, der Pflicht - und der Werkfeuerwehren sowie des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes der Berufsfeuerwehren. Sie hat die Träger des Brandschutzes und der Technischen Hilfe in Ausbildungsfragen zu beraten und auf eine einheitliche Ausbildung hinzuwirken. Sie führt die Ausbildung der Mitglieder der Führungsorganisationen der Katastrophenschutzbehörden und der Technischen Einsatzleitungen durch.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="https://www.saarland.de/dokumente/dienststelle_LFWS/Lehrgangsplan_2018.pdf">https://www.saarland.de/dokumente/dienststelle_LFWS/Lehrgangsplan_2018.pdf</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	k. A.
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	ca. 120
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	5 hauptamtliche Ausbilder
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	ca. 2.100
<b>Geländeausstattung</b>	Übungsgelände
<b>Weitere</b>	Büros, Vorbereitungsräume, Aufenthaltsbereiche und eine Küche
<b>E-Learning</b>	nein
<b>Welche Angebote</b>	k. A.



<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>Institut der Feuerwehr NRW</b>
<b>Akteur</b>	Landesfeuerweherschule
<b>Verwaltungsebene</b>	Nordrhein-Westfalen
<b>Anschrift</b>	Wolbecker Straße 237, 48155 Münster
<b>Telefon</b>	0251 3112-0
<b>E-Mail</b>	poststelle@idf.nrw.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	k. A.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	k. A.
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	<a href="http://www.idf.nrw.de">http://www.idf.nrw.de</a>
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	ca. 600
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	85
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	ca. 14.000
<b>Geländeausstattung</b>	Gästehaus, Seminarräume, Übungsgelände, Werkstätten, Labore
<b>Weitere</b>	k. A.
<b>E-Learning</b>	ja
<b>Welche Angebote</b>	k. A.

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>Institut für Brand- und Katastrophenschutz Heyrothsberge</b>
<b>Akteur</b>	Landesfeuerweherschule
<b>Verwaltungsebene</b>	Sachsen-Anhalt
<b>Anschrift</b>	Biederitzer Straße 5, 39175 Biederitz/OT Heyrothsberge
<b>Telefon</b>	039292 6101
<b>E-Mail</b>	poststelle.ibk@sachsen-anhalt.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	Dem Institut für Brand- und Katastrophenschutz Heyrothsberge (IBK) obliegen einerseits die Aufgaben der Forschung und Entwicklung im Brand- und Katastrophenschutz und andererseits die Aufgaben einer Landesfeuerweherschule. Als Landesfeuerweherschule ist das IBK für die Aus- und Fortbildung der Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren, der Pflicht - und der Werkfeuerwehren sowie des feuerwehrtechnischen Dienstes der Berufsfeuerwehren verantwortlich. Weiterhin werden die Träger des Brandschutzes und der Technischen Hilfe in Ausbildungsfragen beraten. Das IBK bildet die Mitglieder aller Katastrophenschutzbehörden des Landes Sachsen-Anhalt sowie die Mitglieder Technischer Einsatzleitungen aus.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="http://www.inneres.sachsen-anhalt.de/ibk-heyrothsberge/download/v_katalog/Veranstaltungskatalog.pdf">http://www.inneres.sachsen-anhalt.de/ibk-heyrothsberge/download/v_katalog/Veranstaltungskatalog.pdf</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	k. A.
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	> 300 (2019)
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	33
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	> 5.000 (2019)
<b>Geländeausstattung</b>	Gästehaus, Seminarräume, Werkstätten, Labore
<b>Weitere</b>	Feuerwehrübungshaus, verschiedene Brandversuchsgebäude (bis zu 23 m Höhe), Sporthalle, Saal mit max. 400 Sitzplätzen
<b>E-Learning</b>	k. A.
<b>Welche Angebote</b>	k. A.

Name der Bildungseinrichtung	Johanniter-Bildungsinstitut Niedersachsen/Bremen der Johanniter-Akademie
Akteur	Johanniter-Unfall-Hilfe
Verwaltungsebene	Bremen
Anschrift	Büttnerstraße 19, 30165 Hannover
Telefon	0511 438346-0
E-Mail	bildungsinstitut.hannover@johanniter.de
Kurzbeschreibung	<p>Die Johanniter-Akademie Bildungsinstitut Niedersachsen/Bremen ist bundesweit eine der führenden Schulen für Rettungsdienst und Katastrophenschutz. Das Spektrum reicht von der notfallmedizinischen Basisausbildung zum Rettungssanitäter über die dreijährige Ausbildung zum Notfallsanitäter bis hin zur Fortbildung von Rettungsmedizinern und Führungskräften im Bevölkerungsschutz und Rettungsdienst.</p> <p>Als lizenziertes Trainingszentrum der AHA (American Heart Association) sowie für ITLS® (International Trauma Life Support) bietet die Johanniter-Akademie in Hannover international anerkannte Fortbildungsprogramme an.</p>
Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote	<a href="http://www.johanniter-akademie.de/programm/bildungsinstitute/?no_cache=1">http://www.johanniter-akademie.de/programm/bildungsinstitute/?no_cache=1</a>
Weblink zum pädagogischen Konzept	<a href="https://www.johanniter.de/kurse/beruf-und-einsatz/johanniter-bildungsstaetten/hannover/ueber-uns/">https://www.johanniter.de/kurse/beruf-und-einsatz/johanniter-bildungsstaetten/hannover/ueber-uns/</a>
Veranstaltungen/Jahr	k. A.
Anzahl der Dozierenden	30
Lehrgangskapazitäten/Jahr	ca. 3.500
Geländeausstattung	Seminarräume
Weitere	SAN-Arena, Rettungshubschrauber-Simulator
E-Learning	ja
Welche Angebote	Blended Learning in der Führungsausbildung

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>Johanniter-Bildungsinstitut Niedersachsen/Bremen der Johanniter-Akademie, Notfallsanitäterschule Weser-Ems</b>
<b>Akteur</b>	Johanniter-Unfall-Hilfe
<b>Verwaltungsebene</b>	Bremen
<b>Anschrift</b>	Jägerstr 64–66, 26121 Oldenburg
<b>Telefon</b>	0 441 405792-10
<b>E-Mail</b>	bildungseinrichtung.weser-ems@johanniter.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	<p>Die Johanniter-Bildungseinrichtung Weser-Ems in Oldenburg ist Teil des Bildungswerkes der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. Seit 1997 werden Aus- und Fortbildungen im Bereich der Pädagogik, des Rettungsdienstes, der Sozialen Dienste und des Bevölkerungsschutzes ausgebildet.</p> <p>Weiter finden Sie bei uns: die Notfallsanitäterschule Weser-Ems/Berufsfachschule für die dreijährige Berufsausbildung zum Notfallsanitäter. Die Rettungssanitäterschule Weser-Ems: Wir sind im Rahmen der DGUV eine ermächtigte Ausbildungsstelle zur Ausbildung von Betriebsanleitern.</p>
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="https://www.johanniter.de/kurse/beruf-und-einsatz/johanniter-bildungsstaetten/bildungseinrichtung-weser-ems/">https://www.johanniter.de/kurse/beruf-und-einsatz/johanniter-bildungsstaetten/bildungseinrichtung-weser-ems/</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	k. A.
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	k. A.
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	k. A.
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	k. A.
<b>Geländeausstattung</b>	Seminarräume, Übungsgelände
<b>Weitere</b>	San-Arena
<b>E-Learning</b>	ja
<b>Welche Angebote</b>	UVV, Algorithmen Rettungsdienst, Angebote im Bereich Pflege, Hygiene und vieles mehr

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>Johanniter-Bildungsinstitut Nordrhein der Johanniter-Akademie, Standort Rettungsdienstschule Köln</b>
<b>Akteur</b>	Johanniter-Unfall-Hilfe
<b>Verwaltungsebene</b>	Nordrhein-Westfalen
<b>Anschrift</b>	Frankfurter Straße 666, 51107 Köln
<b>Telefon</b>	0221 89009-155
<b>E-Mail</b>	ausbildung.koeln@johanniter.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	Im Bildungsinstitut Köln werden Aus- und Fortbildungen im Rettungsdienst und für Ausbilder angeboten. Weiterhin werden Aus- und Fortbildungen für Betriebsanitäter angeboten.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="http://www.johanniter-akademie.de/programm/bildungsinstitute/?no_cache=1">http://www.johanniter-akademie.de/programm/bildungsinstitute/?no_cache=1</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	k. A.
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	k. A.
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	k. A.
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	k. A.
<b>Geländeausstattung</b>	Seminarräume
<b>Weitere</b>	ab 15 Teilnehmern auch Inhouse-Kurse in Unternehmen
<b>E-Learning</b>	nein
<b>Welche Angebote</b>	k. A.

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>Johanniter-Bildungsinstitut Nordrhein-Westfalen der Johanniter-Akademie, Standort Münster</b>
<b>Akteur</b>	Johanniter-Unfall-Hilfe
<b>Verwaltungsebene</b>	Nordrhein-Westfalen
<b>Anschrift</b>	Weißenburgstraße 60–64, 48151 Münster
<b>Telefon</b>	0251 97230230
<b>E-Mail</b>	servicestelle.akademie@johanniter.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	Die Weißenburgstraße in Münster ist Sitz der Johanniter-Akademie, eines Netzwerks von Bildungsinstituten in ganz Deutschland. Ebenfalls vor Ort befindet sich das Johanniter-Gästehaus. Das BI NRW, Campus Münster, bietet von der grundständigen Berufsausbildung über Fort- und Weiterbildungs-Veranstaltungen bis hin zu Spezialseminaren ein breites Spektrum unterschiedlicher Bildungsmaßnahmen an.  Außenstellen befinden sich in Oberhausen und in Troisdorf.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="http://www.bildungsinstitut-nrw.de">www.bildungsinstitut-nrw.de</a> <a href="http://www.johanniter-akademie.de">www.johanniter-akademie.de</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	<a href="http://www.johanniter-akademie.de">www.johanniter-akademie.de</a>
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	52
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	25
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	545
<b>Geländeausstattung</b>	Gästehaus, Seminarräume
<b>Weitere</b>	Simulationsbereich für präklinische Ausbildungen, Schulungsrettungswagen
<b>E-Learning</b>	ja
<b>Welche Angebote</b>	Verbandführer

Name der Bildungseinrichtung	Katastrophenschutzschule der Thüringer Hilfsorganisationen
Akteur	Deutsches Rotes Kreuz
Verwaltungsebene	Thüringen
Anschrift	Heinrich-Heine-Straße 3, 99096 Erfurt
Telefon	0361 744399-11
E-Mail	bildung@lv-thueringen.drk.de
Kurzbeschreibung	Die Katastrophenschutzschule der Thüringer Hilfsorganisationen, deren Träger das DRK-Thüringen ist, bildet die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Hilfsorganisationen im Auftrag des Freistaates Thüringen aus. Die Lehrinhalte sind mit dem Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales abgestimmt. Dazu gehören u. a.: Ausbildung zum Trupp- und Gruppenführer, Ausbildung zum Zugführer, Ausbildung zum Feldkoch, Ausbildung Technik und Sicherheit.
Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote	<a href="https://drk-lv-thueringen.feripro.de/programm/15/anmeldung/veranstaltungen">https://drk-lv-thueringen.feripro.de/programm/15/anmeldung/veranstaltungen</a>
Weblink zum pädagogischen Konzept	k. A.
Veranstaltungen/Jahr	k. A.
Anzahl der Dozierenden	k. A.
Lehrgangskapazitäten/Jahr	k. A.
Geländeausstattung	Seminarräume
Weitere	k. A.
E-Learning	nein
Welche Angebote	k. A.

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen</b>
<b>Akteur</b>	Landesfeuerweherschule
<b>Verwaltungsebene</b>	Sachsen
<b>Anschrift</b>	St.-Florian-Weg 1, 02979 Elsterheide
<b>Telefon</b>	03571 472-0
<b>E-Mail</b>	info@lfs.smi.sachsen.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	Als Fortbildungseinrichtung des Freistaates Sachsen für den Brand- und Katastrophenschutz obliegt uns die Aus- und Fortbildung der Angehörigen der Feuerwehren, der privaten Hilfsorganisationen sowie der Bediensteten der Aufgabenträger, die mit Brandschutz-, Rettungsdienst- oder Katastrophenschutzaufgaben betraut sind.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="http://www.lfs.sachsen.de/download/lfs/lehrgangskatalog_2018_stand_20feb2018.pdf">http://www.lfs.sachsen.de/download/lfs/lehrgangskatalog_2018_stand_20feb2018.pdf</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	<a href="http://www.lfs.sachsen.de/8295.htm">http://www.lfs.sachsen.de/8295.htm</a>
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	k. A.
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	ca. 25
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	ca. 4.500
<b>Geländeausstattung</b>	Gästehaus, Seminarräume, Übungsgelände, Werkstätten, Labore
<b>Weitere</b>	Stabsräume, Brandübungshaus, Feststoff-Brandcontainer
<b>E-Learning</b>	ja
<b>Welche Angebote</b>	Vorbereitungskurse zu diversen Lehrgängen



<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg</b>
<b>Akteur</b>	Landesfeuerwehrschule
<b>Verwaltungsebene</b>	Baden-Württemberg
<b>Anschrift</b>	Im Wendelrot 10, 76646 Bruchsal
<b>Telefon</b>	07251 933-0
<b>E-Mail</b>	poststelle@fws.bwl.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	Die Landesfeuerwehrschule (LFS) versteht sich als eine Einrichtung, in der Feuerwehrangehörige gezielt Erfahrungen sammeln und reflektieren und sich gemeinsam auf Führungsaufgaben vorbereiten können. Das Leitmotiv „Miteinander leben, miteinander lernen und miteinander arbeiten“ umschreibt ein Ambiente des gemeinsamen Lernens, der Begegnung, der Kommunikation in vielfältigster Form und der gegenseitigen Wertschätzung. Das gilt gleichermaßen für die bis zu 210 Gäste, die unter der Woche von Montag bis Samstag im Internatsbetrieb untergebracht sind, und die knapp 100 LFS-Bediensteten.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="https://lfs-bms.landbw.de">https://lfs-bms.landbw.de</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	<a href="https://www.lfs-bw.de/ihrelandesfeuerwehrschule/portrait/Seiten/willkommen.aspx">https://www.lfs-bw.de/ihrelandesfeuerwehrschule/portrait/Seiten/willkommen.aspx</a>
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	250
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	45
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	6.500
<b>Geländeausstattung</b>	Gästehaus, Seminarräume, Übungsgelände, Werkstätten, Labore
<b>Weitere</b>	k. A.
<b>E-Learning</b>	nein
<b>Welche Angebote</b>	k. A.

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein</b>
<b>Akteur</b>	Landesfeuerwehrschule
<b>Verwaltungsebene</b>	Schleswig-Holstein
<b>Anschrift</b>	Süderstraße 46, 24955 Harsiesee
<b>Telefon</b>	0461 7744-0
<b>E-Mail</b>	feuerwehrschule@lfs.sh.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	Der Landesfeuerwehrschule obliegt die Aus- und Fortbildung der Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren, der Pflicht- und der Werkfeuerwehren sowie der berufsmäßigen feuerwehrtechnischen Ausbildungen bis zur B-3-Qualifikation. Sie hat die Träger des Brandschutzes und der Technischen Hilfe in Ausbildungsfragen zu beraten und auf eine einheitliche Ausbildung hinzuwirken. Sie führt die Ausbildung der Mitglieder der Führungsorganisationen der Katastrophenschutzbehörden und der Technischen Einsatzleitungen sowie Seminare im Bereich des Arbeitsschutzes durch.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="https://www.lfs-sh.de/Content/Lehrgaenge2018.php">https://www.lfs-sh.de/Content/Lehrgaenge2018.php</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	k. A.
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	ca. 200
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	16 eigene Lehrkräfte zzgl. externer DozentInnen
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	33.000 Tagesgäste
<b>Geländeausstattung</b>	Gästehaus, Seminarräume, Übungsgelände, Werkstätten
<b>Weitere</b>	k. A.
<b>E-Learning</b>	ja
<b>Welche Angebote</b>	E-Learning im Bereich der Gruppenführungsausbildung in Planung

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>Landesrettungsschule der DRK- und ASB-Landesverbände Sachsen-Anhalt</b>
<b>Akteur</b>	Johanniter-Unfall-Hilfe
<b>Verwaltungsebene</b>	Sachsen-Anhalt
<b>Anschrift</b>	Herrenstraße 20, 06108 Halle/Saale
<b>Telefon</b>	0345 27998-777
<b>E-Mail</b>	info@lrs-lsa.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	Die Landesrettungsschule der DRK- und ASB-Landesverbände Sachsen-Anhalt (LRS) ist eine Aus-, Fort- und Weiterbildungseinrichtung des Rettungsdienstes und der Ersten Hilfe sowie des Betriebsanitätsdienstes.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="http://www.lrs-lsa.de">http://www.lrs-lsa.de</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	<a href="http://www.lrs-lsa.de/index.php/landesrettungsschule/ueber-uns">http://www.lrs-lsa.de/index.php/landesrettungsschule/ueber-uns</a>
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	k. A.
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	30
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	k. A.
<b>Geländeausstattung</b>	Seminarräume, Übungsgelände
<b>Weitere</b>	Simulationszentrum
<b>E-Learning</b>	nein
<b>Welche Angebote</b>	k. A.

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>Landesrettungsschule der DRK- und ASB-Landesverbände Sachsen-Anhalt</b>
<b>Akteur</b>	Deutsches Rotes Kreuz
<b>Verwaltungsebene</b>	Sachsen-Anhalt
<b>Anschrift</b>	Herrenstraße 20, 06108 Halle/Saale
<b>Telefon</b>	0345 27998-777
<b>E-Mail</b>	info@lrs-lsa.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	Die Landesrettungsschule der DRK- und ASB-Landesverbände Sachsen-Anhalt (LRS) ist eine Aus-, Fort- und Weiterbildungseinrichtung des Rettungsdienstes und der Ersten Hilfe sowie des Betriebsanitätsdienstes.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="http://www.lrs-lsa.de">http://www.lrs-lsa.de</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	<a href="http://www.lrs-lsa.de/index.php/landesrettungsschule/ueber-uns">http://www.lrs-lsa.de/index.php/landesrettungsschule/ueber-uns</a>
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	k. A.
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	30
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	k. A.
<b>Geländeausstattung</b>	Seminarräume, Übungsgelände
<b>Weitere</b>	Simulationszentrum
<b>E-Learning</b>	nein
<b>Welche Angebote</b>	k. A.

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>Landesschule Bad Pyrmont</b>
<b>Akteur</b>	Deutsches Rotes Kreuz
<b>Verwaltungsebene</b>	Niedersachsen
<b>Anschrift</b>	Jägerweg 1, 31812 Bad Pyrmont
<b>Telefon</b>	05281 9399-0
<b>E-Mail</b>	info@drklandesschule.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	Neben den „klassischen“ Angeboten im Bereich Gesundheitsförderung, der ambulanten und stationären Pflege, den Auszubilderschulungen und den Bereitschaften bieten wir auch die „Ehrenamtsakademie“ an mit Kursen für Öffentlichkeitsarbeit, Rhetorik und Seminarvorbereitung. Darüber hinaus sind wir auch als Seminar- und Tagungshaus mit Gästezimmern und Vollverpflegung buchbar.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="https://www.drklandesschule.de/">https://www.drklandesschule.de/</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	k. A.
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	k. A.
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	k. A.
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	k. A.
<b>Geländeausstattung</b>	Gästehaus, Seminarräume
<b>Weitere</b>	k. A.
<b>E-Learning</b>	nein
<b>Welche Angebote</b>	k. A.

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz</b>
<b>Akteur</b>	Landesfeuerweherschule
<b>Verwaltungsebene</b>	Brandenburg
<b>Anschrift</b>	Eisenbahnstraße 1a, 15890 Eisenhüttenstadt
<b>Telefon</b>	03364 757-0
<b>E-Mail</b>	poststelle@lste.brandenburg.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	Wir tragen eine hohe Mitverantwortung für die Leistungsfähigkeit der Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr sowie der Helfer in Katastrophenschutzeinheiten und ihrer Einsatztechnik und leisten einen wichtigen Beitrag beim Bevölkerungsschutz des Landes Brandenburg.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="http://lste.brandenburg.de/lehrgang/plan">http://lste.brandenburg.de/lehrgang/plan</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	<a href="https://lste.brandenburg.de/sixcms/detail.php/676209">https://lste.brandenburg.de/sixcms/detail.php/676209</a>
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	k. A.
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	k. A.
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	k. A.
<b>Geländeausstattung</b>	Gästehaus, Seminarräume, Übungsgelände
<b>Weitere</b>	Atemschutzzentrum
<b>E-Learning</b>	nein
<b>Welche Angebote</b>	k. A.

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>LANO-Landesschule Nordrhein, Standort Düsseldorf</b>
<b>Akteur</b>	Deutsches Rotes Kreuz
<b>Verwaltungsebene</b>	Nordrhein-Westfalen
<b>Anschrift</b>	Auf'm Hennekamp 71, 40225 Düsseldorf
<b>Telefon</b>	0211 3104-111
<b>E-Mail</b>	lano@drk-nordrhein.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	Unsere Angebote spiegeln die Vielfalt und die Qualität des Deutschen Roten Kreuzes bei der Erfüllung des eigenen Auftrages als Rotkreuzgesellschaft sowie bei der Mitwirkung in den staatlichen Systemen des Bevölkerungsschutzes wider. Wir sorgen dafür, dass die Rettungskette sicher und tragfähig bleibt, indem wir unsere ehren- und hauptamtlichen Helfer hochwertig ausbilden – sowohl handlungskompetent als auch methodisch-didaktisch. Unsere Seminarangebote zeichnet aus, dass sie optimal miteinander vernetzt sind. Selbstverständlich sind wir ebenfalls offen für die Zusammenarbeit mit externen Kunden.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="https://www.drk-lano.de/angebote/">https://www.drk-lano.de/angebote/</a> <a href="https://www.drk-lano.de/fleadmin/user_upload/Dokumente/Terminuebersicht_2019.pdf">https://www.drk-lano.de/fleadmin/user_upload/Dokumente/Terminuebersicht_2019.pdf</a> <a href="https://www.drk-lano.de/angebote/termine-und-anmeldung/">https://www.drk-lano.de/angebote/termine-und-anmeldung/</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	Praxis- und Teilnehmerorientierung: An der LANO wird nicht nur theoretisches Wissen vermittelt. Vielmehr legen wir großen Wert auf Teilnehmerorientierung und -aktivierung sowie auf Erfahrungs- und Praxisbezug. Planspiele am Modell, der Einsatz neuer Medien sowie Übungen in realitätsnahen Szenarien garantieren einen interessanten und abwechslungsreichen Verlauf der Bildungsveranstaltungen. Und sie machen stark für die Praxis. <a href="https://www.drk-lano.de/ueber-uns/">https://www.drk-lano.de/ueber-uns/</a>
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	Rettungsdienst: 2018 hatte die LANO an ihren fünf Standorten über 1.600 Teilnehmende.
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	k. A.
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	k. A.
<b>Geländeausstattung</b>	Seminarräume, Übungsgelände
<b>Weitere</b>	Notfallmedizinisches Simulationscenter in Simmerath, Simulations-RTW, kostenfreie Parkplätze
<b>E-Learning</b>	ja
<b>Welche Angebote</b>	k. A.

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>LANO-Landesschule Nordrhein, Standort Hennef</b>
<b>Akteur</b>	Deutsches Rotes Kreuz
<b>Verwaltungsebene</b>	k. A.
<b>Anschrift</b>	Schulstraße 38, 53773 Hennef
<b>Telefon</b>	k. A.
<b>E-Mail</b>	k. A.
<b>Kurzbeschreibung</b>	k. A.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	k. A.
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	k. A.
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	k. A.
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	k. A.
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	k. A.
<b>Geländeausstattung</b>	Seminarräume, Übungsgelände
<b>Weitere</b>	Notfallmedizinisches Simulationscenter in Simmerath, Simulations-RTW, kostenfreie Parkplätze
<b>E-Learning</b>	ja
<b>Welche Angebote</b>	k. A.



Name der Bildungseinrichtung	LANO-Landesschule Nordrhein, Standort Mülheim an der Ruhr
Akteur	Deutsches Rotes Kreuz
Verwaltungsebene	k. A.
Anschrift	Hansastraße 11, 45478 Mülheim an der Ruhr
Telefon	k. A.
E-Mail	k. A.
Kurzbeschreibung	k. A.
Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote	k. A.
Weblink zum pädagogischen Konzept	k. A.
Veranstaltungen/Jahr	k. A.
Anzahl der Dozierenden	k. A.
Lehrgangskapazitäten/Jahr	k. A.
Geländeausstattung	Seminarräume, Übungsgelände
Weitere	Notfallmedizinisches Simulationscenter in Simmerath, Simulations-RTW, kostenfreie Parkplätze
E-Learning	ja
Welche Angebote	k. A.

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>LANO-Landesschule Nordrhein, Standort Simmerath</b>
<b>Akteur</b>	Deutsches Rotes Kreuz
<b>Verwaltungsebene</b>	k. A.
<b>Anschrift</b>	Kranzbruchstraße 10, 52152 Simmerath
<b>Telefon</b>	k. A.
<b>E-Mail</b>	k. A.
<b>Kurzbeschreibung</b>	k. A.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	k. A.
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	k. A.
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	k. A.
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	k. A.
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	k. A.
<b>Geländeausstattung</b>	Gästehaus, Seminarräume, Übungsgelände
<b>Weitere</b>	Notfallmedizinisches Simulationscenter in Simmerath, Simulations-RTW, kostenfreie Parkplätze
<b>E-Learning</b>	ja
<b>Welche Angebote</b>	k. A.

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>Malteser Bildungszentrum Euregio Aachen</b>
<b>Akteur</b>	Malteser Hilfsdienst
<b>Verwaltungsebene</b>	Nordrhein-Westfalen
<b>Anschrift</b>	Auf der Hüls 201, 52068 Aachen
<b>Telefon</b>	0241 9670-124
<b>E-Mail</b>	mbz.euregio@malteser.org
<b>Kurzbeschreibung</b>	Wir sind eine staatlich anerkannte Berufsfachschule für den Rettungsdienst, Fortbildungsträger für ärztliches Personal und Kurszentrum Organisationen.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="https://bildung.malteser.de/">https://bildung.malteser.de/</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	<a href="http://www.bildungszentrum-euregio.de">www.bildungszentrum-euregio.de</a>
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	k. A.
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	k. A.
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	k. A.
<b>Geländeausstattung</b>	Gästehaus, Seminarräume, Übungsgelände
<b>Weitere</b>	k. A.
<b>E-Learning</b>	ja
<b>Welche Angebote</b>	k. A.

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>Malteser Bildungszentrum Rheinland</b>
<b>Akteur</b>	Malteser Hilfsdienst
<b>Verwaltungsebene</b>	Rheinland-Pfalz
<b>Anschrift</b>	Heilsbachstr. 22–24, 53123 Bonn
<b>Telefon</b>	0228 96992-70
<b>E-Mail</b>	mbz.rheinland@malteser.org
<b>Kurzbeschreibung</b>	An ihrem Bildungszentrum Rheinland mit den Standorten Köln und Bonn bieten die Malteser interne und externe Aus- und Fortbildungen im Rettungsdienst und Katastrophenschutz an. Das Programm reicht von Grundausbildungen für den Rettungsdienst und Katastrophenschutz bis hin zu Führungsausbildungen für den Katastrophen- und Bevölkerungsschutz und Weiterbildungen wie Praxisanleiter, MPG-Beauftragte oder Desinfektoren.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="http://www.malteser-bildungszentrum-rheinland.de">www.malteser-bildungszentrum-rheinland.de</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	k. A.
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	350
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	80
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	3.500
<b>Geländeausstattung</b>	Seminarräume
<b>Weitere</b>	k. A.
<b>E-Learning</b>	nein
<b>Welche Angebote</b>	k. A.

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>Malteser Bildungszentrum Westfalen</b>
<b>Akteur</b>	Malteser Hilfsdienst
<b>Verwaltungsebene</b>	Nordrhein-Westfalen
<b>Anschrift</b>	Propsteihof 10, 44137 Dortmund
<b>Telefon</b>	0231 1848-400
<b>E-Mail</b>	mbz.westfalen@malteser.org
<b>Kurzbeschreibung</b>	Seit 2007 bündelt das Bildungszentrum Westfalen die Ausbildungskompetenzen der Malteser im Norden und Osten von NRW.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="http://www.malteser-bz-westfalen.de">www.malteser-bz-westfalen.de</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	k. A.
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	300
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	80
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	3.000
<b>Geländeausstattung</b>	Gästehaus, Seminarräume
<b>Weitere</b>	k. A.
<b>E-Learning</b>	k. A.
<b>Welche Angebote</b>	k. A.

Name der Bildungseinrichtung	Staatliche Feuerweherschule Geretsried
Akteur	Landesfeuerweherschule
Verwaltungsebene	Bayern
Anschrift	Sudetenstraße 81, 82538 Geretsried
Telefon	08171 3495-0
E-Mail	poststelle@sfs-g.bayern.de
Kurzbeschreibung	Die Staatliche Feuerweherschule Geretsried ist die jüngste der Feuerweherschulen in Bayern und eine der größten in der Bundesrepublik Deutschland. Sie hat den gesetzlichen Auftrag, Führungs- und Spezialkräfte der bayerischen Feuerwehren aus- und fortzubilden. Hinzu kommt die Ausbildung von Führungskräften für Großschadenslagen und Katastrophen. Neben hochrangigen Führungskräften und Verbindungskräften aus den Feuerwehren, dem Rettungswesen, dem Technischen Hilfswerk, der Polizei und der Bundeswehr zählen unter anderem auch die Verantwortungsträger der Katastrophenschutzbehörden zu unserer Zielgruppe. Darüber hinaus ist die SFSG beauftragt, das Personal der Integrierten Leitstellen in Bayern aus- und fortzubilden.
Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote	<a href="https://www.sfsg.de/lehrgaenge/lehrgangsangebot.html">https://www.sfsg.de/lehrgaenge/lehrgangsangebot.html</a>
Weblink zum pädagogischen Konzept	k. A.
Veranstaltungen/Jahr	k. A.
Anzahl der Dozierenden	k. A.
Lehrgangskapazitäten/Jahr	k. A.
Geländeausstattung	k. A.
Weitere	k. A.
E-Learning	k. A.
Welche Angebote	k. A.

Name der Bildungseinrichtung	Staatliche Feuerweherschule Regensburg
Akteur	Landesfeuerweherschule
Verwaltungsebene	Bayern
Anschrift	Michael-Bauer-Straße 30, 93138 Lappersdorf
Telefon	0941 8106-0
E-Mail	poststelle@sfs-r.bayern.de
Kurzbeschreibung	Die Staatliche Feuerweherschule Regensburg ist die älteste der drei Feuerweherschulen in Bayern. Seit 1931 werden Mitglieder von Freiwilligen Feuerwehren und Werkfeuerwehren in mittlerweile 40 unterschiedlichen Lehrgängen unter anderem aus den Fachbereichen Führung, Technik und Umweltschutz aus- und fortgebildet. Die Lehrgänge dauern von einem bis zu zehn Tagen.
Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote	<a href="http://www.sfsr.de/lehrgaenge/lehrgangsangebot.html">http://www.sfsr.de/lehrgaenge/lehrgangsangebot.html</a>
Weblink zum pädagogischen Konzept	k. A.
Veranstaltungen/Jahr	200
Anzahl der Dozierenden	34
Lehrgangskapazitäten/Jahr	4.500
Geländeausstattung	Gästehaus, Seminarräume, Übungsgelände, Werkstätten
Weitere	k. A.
E-Learning	k. A.
Welche Angebote	k. A.

<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>Staatliche Feuerweherschule Würzburg</b>
<b>Akteur</b>	Landesfeuerweherschule
<b>Verwaltungsebene</b>	Bayern
<b>Anschrift</b>	Weißenburgstraße 60, 97082 Würzburg
<b>Telefon</b>	0931 4102-0
<b>E-Mail</b>	poststelle@sfs-w.bayern.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	Die Staatliche Feuerweherschule Würzburg versteht sich als Dienstleister und Partner für die Ausbildung von Führungs- und Einsatzkräften der bayerischen Feuerwehren.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="https://www.sfs-w.de/lehrgaenge/lehrgangsangebot.html">https://www.sfs-w.de/lehrgaenge/lehrgangsangebot.html</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	<a href="https://www.sfs-w.de/feuerweherschule/grusswort.html">https://www.sfs-w.de/feuerweherschule/grusswort.html</a>
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	250
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	k. A.
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	k. A.
<b>Geländeausstattung</b>	Gästehaus, Seminarräume, Übungsgelände, Werkstätten
<b>Weitere</b>	Übungshalle, Familienzimmer, Bootshafen
<b>E-Learning</b>	ja
<b>Welche Angebote</b>	Grundlagen des Digitalfunks



<b>Name der Bildungseinrichtung</b>	<b>Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule</b>
<b>Akteur</b>	Landesfeuerweherschule
<b>Verwaltungsebene</b>	Thüringen
<b>Anschrift</b>	Silbitzer Weg 6, 07586 Bad Köstritz
<b>Telefon</b>	0361 573345-001
<b>E-Mail</b>	poststelle@lfs-th.de
<b>Kurzbeschreibung</b>	Die Feuerwehren und Katastrophenschutzeinheiten in Thüringen erfüllen Aufgaben der Gefahrenabwehr, die tendenziell immer umfangreicher und komplizierter werden. Es treten neben Bränden (das sind nur noch ca. 11,6 % der Einsätze) immer häufiger technische Hilfeleistungen bei Unfällen, die Abwehr von Umweltgefahren durch gefährliche Stoffe und ionisierende Strahlung, die Notfallrettung und anderes in den Mittelpunkt der Aufgabenerfüllung.
<b>Weblink zur Übersicht der Bildungsangebote</b>	<a href="https://www.thueringen.de/th3/lfs/lehrgaenge/lehrgangsarten/#fuehrungsausbildung">https://www.thueringen.de/th3/lfs/lehrgaenge/lehrgangsarten / #fuehrungsausbildung</a>
<b>Weblink zum pädagogischen Konzept</b>	<a href="https://www.thueringen.de/th3/lfs/aufgaben/index.aspx">https://www.thueringen.de/th3/lfs/ aufgaben/index.aspx</a>
<b>Veranstaltungen/Jahr</b>	k. A.
<b>Anzahl der Dozierenden</b>	k. A.
<b>Lehrgangskapazitäten/Jahr</b>	k. A.
<b>Geländeausstattung</b>	Gästehaus, Seminarräume, Übungsgelände, Werkstätten, Labore
<b>Weitere</b>	k. A.
<b>E-Learning</b>	nein
<b>Welche Angebote</b>	k. A.

## **Studiengänge**

Insgesamt wurden 36 Bachelorstudiengänge (vgl. Absatz 7.5) und 45 Masterstudiengänge (vgl. Absatz 7.6) dokumentiert, die in das Suchschema zu Studiengängen im Themenbereich Bevölkerungsschutz passten (vgl. Kap. 2). Die Studiengänge sind divers und erstrecken sich beispielsweise von Bachelorstudiengängen des Risiko- und Sicherheitsmanagements an der Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen oder Rettungswesen und Notfallversorgung an der Ernst-Abbé-Hochschule Jena hin zu Masterstudiengängen wie Risk Engineering and Management an der Steinbeis-Hochschule Berlin oder Risk Management and Treasury an der Hochschule für Ökonomie und Management München/Düsseldorf.

# Bildungsangebote im Bevölkerungsschutz<sup>6</sup>

5

---

6 Dieses Kapitel findet sich in ähnlicher Form als Beitrag zu „Das Bildungssystem im Bevölkerungsschutz: eine formal-strukturelle Analyse von Bildungsanbietern, Bildungsangeboten und Kompetenzen in der Aus- und Fortbildung im Bevölkerungsschutz/Bildungsangebote für Führungskräfte im Bevölkerungsschutz“ von Guerrero & Gerhold im Teil 2: Strukturelle und didaktische Merkmale der Aus- und Fortbildung von Führungskräften im Bevölkerungsschutz wieder.

Im Zuge der näheren Untersuchung der Bildungsprogramme der einzelnen Anbieter wurde deutlich, dass die jeweiligen Angebote wie auch die Aufbereitung und Gliederung der Bildungsprogramme und Lehrgangsübersichten sehr unterschiedlich strukturiert und aufbereitet sind und die zu erwerbenden Qualifikationen voneinander abweichen. Zusätzlich wird seitens der Bildungsanbieter und der entsprechenden Bildungseinrichtungen nicht immer gekennzeichnet, welche Bildungsangebote explizit in den Bereich der Aus- und Fortbildung des Bevölkerungsschutzes gezählt werden. Um jedoch der Fragestellung nach einem integrierten Bildungssystem im Bevölkerungsschutz nachzugehen, ist eine zugrunde liegende einheitliche inhaltliche Eingrenzung und Strukturierung zur Analyse des Forschungsfeldes unabdingbar. So zeigte sich im Rahmen der Analyse der Bildungsprogramme, dass entgegen all der Heterogenität der Bildungsangebote und deren Aufbereitung akteursübergreifend bereits viele Schnittstellen und Gemeinsamkeiten, insbesondere mit Blick auf die Themenfelder, aber auch auf den Verlauf der Laufbahnausbildung, bestehen.

### Inhaltliche Themenfelder

In Bezug auf die rechtlichen Vorgaben im Bereich Bevölkerungsschutz sieht das ZSKG in § 13, Abs. (1) die ergänzenden Tätigkeiten des Bundes in den Bereichen „Brandschutz, ABC-Schutz, Sanitätswesen und Betreuung“ im Katastrophenschutz (ZSKG § 13, Abs. 1) vor. Die rechtlichen Vorschriften der Länder weisen unterschiedliche Aufgabenbereiche (definiert über die Einheiten und Einrichtungen des Katastrophenschutzes auch Fachdienste) auf. Nach dem Landesgesetz über den Brandschutz, die allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz Rheinland-Pfalz werden beispielsweise die acht Fachdienste Führung, Brandschutz, technische Hilfe, Instandsetzung, Gefahrstoffe, Betreuung, Versorgung und Sanitätsdienst gestellt (LBKG § 19, Abs. (3)). In dem Gesetz über den Brandschutz, die Technische Hilfe und den Katastrophenschutz des Saarlandes hingegen werden die zehn Einheiten Brandschutz, ABC-Schutz, Bergung und technischer Dienst, Sanitätswesen, Veterinärwesen, Betreuung, Informations- und Kommunikationstechnik, Versorgung, Wasserrettung sowie Psychosoziale Notfallversorgung aufgeführt (SBKG § 18, Abs. 1). Aus bestehenden rechtlichen Vorgaben auf Bundes- und Landesebene

zu den Aufgabenfeldern und Einheiten des Katastrophenschutzes wurden abschließend folgende Kategorien festgehalten: ABC-Dienst/Gefahrenstoffschutz, Betreuungsdienst, Brandschutz, Sanitätsdienst, Führung, Wasserrettung/Abwehr von Wassergefahren, Instandsetzung, Bergung/Bergrettung, Logistik und technische Sicherstellung, Psychosoziale Notfallversorgung, Personalauskunftswesen, Fernmeldedienst, Rettungshundedienst, Versorgungsdienst, Veterinärdienst und Informations- und Kommunikationstechnik. Modifiziert und ergänzt wurden diese Kategorien in einem iterativen Prozess auf Grundlage der recherchierten Bildungsprogramme. Folgt man der deduktiv-induktiven Analyse der Bildungsangebote, so lassen sich die Kategorien nutzen, um zu einer übergreifenden Einschätzung der Bildungsangebote und der entsprechenden Themeninhalte zu gelangen. Die identifizierten Themenfelder der Bildungsangebote, unterteilt in Ober- und Unterkategorien, werden in der folgenden Tabelle dargelegt (vgl. Tab. 1):

**Tabelle 1:** Inhaltliche Themenfelder der Bildung im Bevölkerungsschutz

Nr. Oberkategorien	Unterkategorien
1. Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement	Krisenmanagement und allgemeiner Bevölkerungsschutz Großschadenslagen und MANV Gesundheitlicher Bevölkerungsschutz
2. Notfallvorsorge	–
3. Stabsarbeit	–
4. Führung	Trupp- und Gruppenführer Zug- und Einsatzführer Verbandsführer (Führung und Leitung) Leitung Weitere Führungsfortbildungen
5. ABC/CBRN-Dienst/Gefahrenstoffschutz	–
6. Betreuungs- und Versorgungsdienst (inkl. Feldkoch)	–
7. Brandschutzdienst im Bevölkerungsschutz	–

Nr.	Oberkategorien	Unterkategorien
8.	Information und Kommunikation	Informations- und Kommunikations(technik) Fernmeldedienst und Sprechfunk Öffentlichkeitsarbeit
9.	Sanitäts- und Rettungsdienst im Bevölkerungsschutz	–
10.	Psychosoziale Notfallversorgung und psychosoziales Krisenmanagement	–
11.	Wasserrettung/Abwehr von Wassergefahren	–
12.	Veterinärdienst	–
13.	Bergung und Bergrettung (inkl. orten, sprengen, Instandsetzung)	–
14.	Technik und Sicherheit (inkl. Logistik, Atemschutz)	–
15.	Personenauskunftswesen und Suchdienst (inkl. KAB)	–
16.	Rettungshundedienst	–
17.	Lehrkräfte- und Ausbilder Ausbildung	–
18.	Multiplikatoren Ausbildung	–
19.	Weitere	(Helfer-)Grundausbildung Ölschäden Fahrausbildung und Unfallanalyse (inkl. Geräteführung) Auslandseinsätze/internationales Krisenmanagement Konfliktmanagement Sonstige

Quelle: eigene Datenerhebung

Die hinter den Kategorien liegenden Bildungsangebote der unterschiedlichen Akteure im Bevölkerungsschutz sind divers und reichen neben klassischen Ausbildungslehrgängen u. a. zum Gruppen- oder Zugführer beispielsweise von Angeboten wie Kistenstapeln im THW an den Ausbildungszentren des THW und Umgang

mit Konflikten an der Landesfeuerwehrschule in Sachsen-Anhalt über Trainer-schulung/dynamische MANV-Simulation des DRK Nordrhein bis zu Führung bei grenzüberschreitenden Schadenslagen an der AKNZ. Eine umfassende Übersicht der insgesamt 1.183 Bildungsangebote im Bevölkerungsschutz (vgl. Tab. 2) findet sich im Anhang (Absatz 7.3).

**Tabelle 2:** Anzahl der Bildungsangebote (Bevölkerungsschutz) nach Akteur

Akteur bzw. Bildungseinrichtung	Anzahl der Bildungsangebote
Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz	129
Ausbildungszentren des Technischen Hilfswerkes	259
Landesfeuerwehrschulen	299
Einrichtungen des Arbeiter-Samariter-Bundes	36
Einrichtungen der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft	100
Einrichtungen des Deutschen Roten Kreuzes	299
Einrichtungen der Johanniter-Unfall-Hilfe	15
Einrichtungen des Malteser Hilfsdienstes	46
Gesamt	1.183

Quelle: eigene Datenerhebung

## Struktur der Bildungsangebote

Bei näherer Analyse der schriftlich dargebotenen Bildungsangebote in den Bildungsprogrammen zeigt sich, dass sich die Struktur und der Umfang der Angebote voneinander unterscheiden. Durch die induktive Analyse konnten jedoch einzelne Oberkategorien identifiziert werden, die in den Angeboten mehrheitlich enthalten sind und sich teilweise durch die entsprechenden Unterkategorien spezifizieren lassen. Diesbezüglich ist festzuhalten, dass sich aus der Analyse lediglich die enthaltenen Strukturelemente ableiten lassen. Eine Aussage über eine bestimmte Anordnung bzw. Reihenfolge der einzelnen Strukturelemente (Oberkategorien) innerhalb der einzelnen Angebote kann nicht getroffen werden, da sich diese zwischen den Angeboten zu stark unterscheiden. Es zeigt sich jedoch, dass die in den Bildungsprogrammen dargestellten Informationen sich grundsätzlich über

alle Bildungseinrichtungen hinweg sehr stark gleichen. Die abgeleiteten Strukturelemente der Bildungsangebote werden in der folgenden Tabelle aufgezeigt (vgl. Tab. 3).

**Tabelle 3:** Struktur der Bildungsangebote im Bevölkerungsschutz

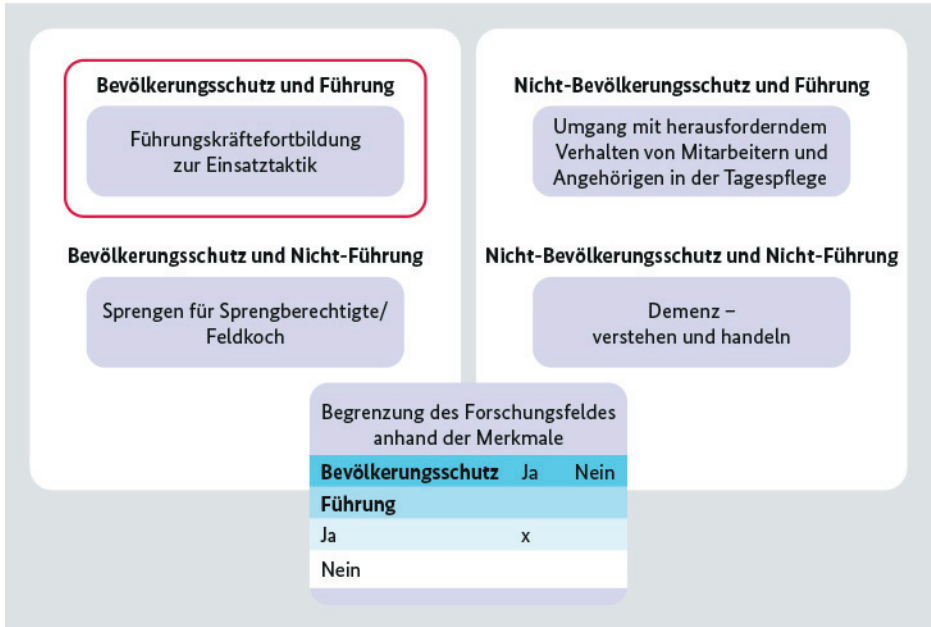
Nr.	Oberkategorien	Unterkategorien
1.	Veranstalter/Bildungseinrichtung	
2.	Themengebiet	
3.	Titel	
4.	Kurzbeschreibung/Nummer	
5.	Teilnehmer/Zielgruppe	
6.	Ziel der Veranstaltung/Lernziele	
7.	Teilnahmevoraussetzungen	
8.	Themen/Inhalt	
9.	Ansprechpartner/Leitung	(Fachliche) Leitung und ReferentInnen
		Organisatorische Fragen
		Inhaltliche Fragen
10.	Seminardaten	Kosten
		Teilnehmerzahl
		Ort
		Dauer/Umfang
		Buchung/Meldeschluss
		Termine (inkl. Lehrgangsbeginn)
11.	Veranstaltungsform	Übung
		Workshop
		Lehrgang/Lehrgangsblock
		Seminar/Präsenzveranstaltung/Unterricht
		Virtuelles Seminar/E-Learning



Nr.	Oberkategorien	Unterkategorien
11.	Veranstaltungsform	Fort- und Weiterbildung Ausbildung
12.	Abschluss/Qualifikation	Prüfung/Prüfungsform/Leistungsnachweis Qualifikation/T eilnahmebescheinigung
13.	Hinweise	Allgemeine Hinweise (inkl. Aufbau ) Mitzubringende Ausstattung und Unterlagen Unterbringung und Verpflegung Rechtliche Grundlagen/bezugnehmende Vorschriften Freistellungsregelungen

Quelle: eigene Datenerhebung

Ziel des Forschungsprojektes ist es, neben der Darstellung der Bildungsanbieter auch einen akteurs- bzw. organisationsübergreifenden Überblick über die Bildungsangebote und inhaltlichen Themenfelder der Bildung im Bevölkerungsschutz sowie einen Einblick in die Kompetenzen der Führungskräfte zu ermöglichen. Hierzu wurde zunächst die Identifizierung entsprechender Bildungsangebote vorgenommen. Die nachstehende Abbildung verdeutlicht die inhaltliche Eingrenzung des Forschungsfeldes konkret in Bezug auf die Aus- und Fortbildung von Führungskräften im Bevölkerungsschutz (vgl. Abb. 3). In einem ersten Schritt erfolgte die inhaltliche Abgrenzung zwischen Bildungsangeboten im Bereich Bevölkerungsschutz und Nicht-Bevölkerungsschutz. Daran angegliedert wurde die Ableitung der inhaltlichen Themenfelder im Bevölkerungsschutz vorgenommen. An dieser Stelle wurden die erfassten Angebote noch einmal daraufhin untersucht, ob sich diese explizit (auch) an Führungskräfte im Bereich Bevölkerungsschutz richten.



**Abbildung 3:** Matrix zur Einteilung der Bildungsangebote (mit Beispielen)  
 Quelle: eigene Darstellung

Insgesamt konnten 491 Bildungsangebote für Führungskräfte im Bevölkerungsschutz identifiziert werden, die sich ausschließlich oder auch an Führungskräfte im Bevölkerungsschutz richten. Die höchste Anzahl von Aus- und Fortbildungsangeboten für Führungskräfte konnte innerhalb der Themenfelder „Führung (inhaltlich)“ und „Stabsarbeit“ festgestellt werden. Eine Übersicht aller Bildungsangebote für Führungskräfte findet sich im Anhang (vgl. Absatz 7.4).

Die Anzahl der Aus- und Fortbildungsangebote für Führungskräfte nach Akteur gliedert sich wie im Folgenden tabellarisch dargestellt (vgl. Tab. 4):

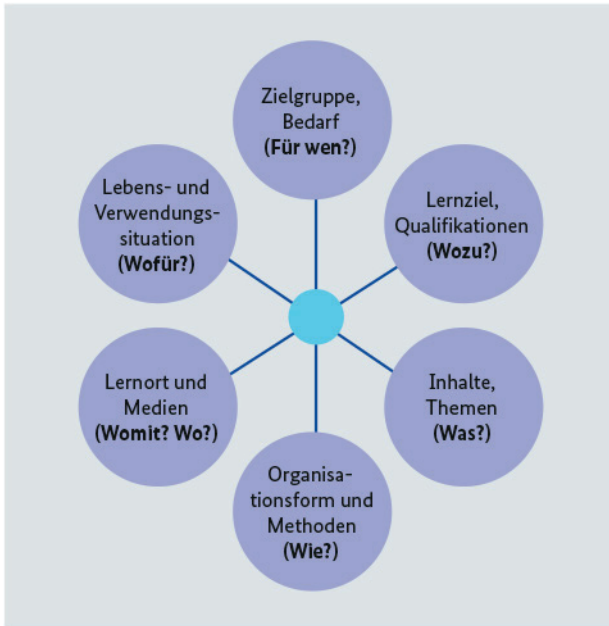
**Tabelle 4:** Anzahl der Führungskräfteangebote nach Akteur

Akteur bzw. Bildungseinrichtung	Anzahl der Bildungsangebote für Führungskräfte
Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz	80
Ausbildungszentren des Technischen Hilfswerkes	97
Landesfeuerwehrschulen	136
Einrichtungen des Arbeiter-Samariter-Bundes	8
Einrichtungen der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft	42
Einrichtungen des Deutschen Roten Kreuzes	102
Einrichtungen der Johanniter-Unfall-Hilfe	9
Einrichtungen des Malteser Hilfsdienstes	17
Gesamt	491

Quelle: eigene Datenerhebung

Um die formal-strukturellen Merkmale der Bildungsangebote für Führungskräfte im Bevölkerungsschutz zu beschreiben und die Angebote näher zu charakterisieren, wird die Analyse der Führungsangebote nach den didaktischen Merkmalen nach Schlutz (2006)<sup>7</sup> beschrieben (vgl. Abb. 4).

7 Das didaktische Modell zur Konzeption und Umsetzung von Bildungsangeboten und -programmen in der Erwachsenenbildung nach Schlutz (2006) wird in Teil 2: Strukturelle und didaktische Merkmale der Bildung im Bevölkerungsschutz im Beitrag „Bildung im Bevölkerungsschutz: Theoretische Perspektiven/Bildungstheoretisches Modell nach Schlutz 2006“ von Guerrero & Gerhold detailliert beschrieben.



**Abbildung 4:** Strukturelemente der Angebotskonzeption nach Schlutz  
Quelle: eigene Darstellung nach Schlutz (2006)

Im Rahmen der hier vorliegenden Studie werden die Strukturelemente nach Schlutz (2006) zur Beschreibung einerseits der formal-strukturellen und andererseits der methodisch-didaktischen Merkmale der Bildung im Bevölkerungsschutz herangezogen. Während die Elemente Lebens- und Verwendungssituation, Zielgruppe/Bedarf, Lernziel/Qualifikation und Inhalte/Themen dazu dienen, die Bildungslandschaft formal-strukturell zu beschreiben, wird anhand der Elemente Organisationsform und Methoden sowie Lernort und Medien die methodisch-didaktische Gestaltung der Lehrveranstaltungen dargestellt. Der Fokus im Rahmen der hier vorliegenden formal-strukturellen Analyse lag in der Beschreibung der Lebens- und Verwendungssituation, der Zielgruppe/des Bedarfs, der Lernziele/Qualifikationen sowie der Inhalte/Themen der Bildungsangebote für Führungskräfte der inhaltlichen Themenfelder „Führung“ und „Stabsarbeit“.

## Lebens- und Verwendungssituation

Die Analyse der Führungsangebote mit Blick auf deren Lebens- und Verwendungssituation zeigt, dass die hauptsächlichen Anwendungsfelder im Bereich Führen und Leiten in Einsatzsituationen liegen. Beispiele hierfür sind u. a. der Lehrgang des THW zur „*selbstständigen Führung eines Sachgebietes in einer stabsmäßige arbeitenden Einsatzleitung*“ (THW 2017) oder der Lehrgang „Führen im Einsatz III + IV – Ausbildung für Zugführer“ des DRK Westfalen-Lippe (DRK W-L 2017). Zudem werden auch Inhalte für besondere bzw. spezielle Führungssituationen angeboten. So bietet u. a. das DRK Sachsen in der Fortbildung zum/zur GruppenführerIn Inhalte mit dem „*Schwerpunkt auf den aktuellen Herausforderungen des Katastrophenschutzes speziell im interkulturellen Kontext*“ an (DRK Sachsen 2017, S. 102). Auch die Anwendung der Bildungsinhalte für die Stabsarbeit im Einsatz, stabs- und organisationsübergreifend, wird beschrieben. Insbesondere bei den Landesfeuerweherschulen werden auch Inhalte zur Leitung einer Organisation, hier Feuerwehr, angeboten (u. a. HLFS 2017).

In Bezug auf die Bewältigung von Ereignissen werden zudem Inhalte zur Einsatztaktik und -dokumentation sowie zur Lagedarstellung vermittelt. So bietet beispielsweise die DRK-Landesschule Nordrhein (LANO) die Fortbildung „Lagedarstellung“ für Führungskräfte an (DRK LANO 2016, S. 86). Zudem ist mehrfach die Verwendung der Bildungsinhalte zur Förderung eines zukunftsorientierten Austauschs zwischen unterschiedlichen Stellen genannt. Auch das Ziel organisati- ons-, einheits-, fachdienstübergreifende Zusammenarbeit sowie Zusammenarbeit mit weiteren Behörden und Organisationen mit Blick auf die Ereignisbewältigung wird beschrieben. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Aneignung von Lehrinhalten zum Umgang mit komplexen Einsatzlagen. Beispielsweise bietet die AKNZ in diesem Zusammenhang das Seminar „Führungs- und Stabslehre IV – Training hochkomplexer, interdisziplinärer und mehrdimensionaler Szenarien“ an (BBK 2017, S. 102). Auch die Johanniter-Unfall-Hilfe bietet u. a. mit dem „Trainerseminar Kombi zur dynamischen Patienten- und Führungssimulation“ eine Möglichkeit, „*Führungskräfte in der Bewältigung komplexer (Großschadens-) Lagen mit geringem Material- und Personaleinsatz*“ zu trainieren (JUH 2017, S. 27). Hiermit einher gehen auch Bildungsinhalte zur Analyse komplexer Lagen und dem Treffen von Entscheidungen, insbesondere in Gruppen und unter Stress (ebda, S. 42). Auch das Anwendungsfeld der Psychosozialen Notfallvorsorge (PSNV) ist Teil der Bildungsangebote. So bietet z. B. die AKNZ das Seminar „Psychologie in der Stabsarbeit“, welches sich u. a. an PSNV-Führungskräfte richtet (BBK 2017, S. 82). Zudem gibt es Bildungsangebote wie beispielsweise den Zugführerlehrgang an der Malteser Akademie, die die teilnehmenden Führungspersonen für den Umgang mit Menschen schulen und diesbezüglich die Persönlichkeit und soziale Kompetenz der Führungskräfte fördern (u. a. Malteser Hilfsdienst 2018). Ein weiterer

Verwendungszweck der untersuchten Bildungsangebote liegt darin, die Führungskräfte zur Durchführung von Ausbildungs- und Lehrtätigkeiten sowie Übungen (z. B. dynamische Patientensimulation) zu qualifizieren (u. a. Gruppenführer-Basis-Lehrgang der Landesfeuerwehrschule Nordrhein-Westfalen 2018). Auch Themeninhalte zum Umgang mit der Presse in Einsatzlagen und dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit allgemein sind in den Bildungsangeboten für Führungskräfte enthalten (z. B. Gruppenführer, DLRG Württemberg 2017).

## Zielgruppe und Bedarf

Da die hier analysierten Angebote sich bereits auf Bildungsangebote für Führungskräfte im Bevölkerungsschutz beschränken, bilden diese folglich auch die Hauptzielgruppe der Angebote. Die unterschiedlichen Führungsstellen lassen sich wie folgt gliedern:

- Führungskräfte
- Truppführer
- Gruppenführer
- Zug- und Einsatzführer
- Verbandführer
- Leitungen (z. B. organisatorische Leitung)

Die Angebote richten sich zum einen an Personen, die für die jeweiligen Stellen vorgesehen sind, und zum anderen an Personen, die die jeweilige Führungsposition bereits besetzen. Angesprochen sind auch HelferInnen, die für eine Führungsposition vorgesehen sind oder berufen wurden. Auch werden geschlossene Vorbereitungsgruppen, Führungsgremien für den operativ-taktischen und administrativ-organisatorischen Bereich oder Einsatzteams adressiert (u. a. BBK 2017; LFS.SH 2017). Die AKNZ spricht mit einigen Angeboten auch „*Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Ressorts und Akademien des Bundes und der Länder, die für die höhere Führungsausbildung verantwortlich sind*“ an (BBK 2017, S. 18).

Insgesamt werden (angehende) Führungskräfte über alle Einheiten des Katastrophenschutzes hinweg adressiert (u. a. LFS.SH 2017, S. 75). Die untersuchten Bildungsangebote der Einrichtungen auf Bundes- und Landesebene weisen insgesamt Angebote für Führungspersonen aller Verwaltungs- bzw. Gliederungsebenen

auf, also auch der Kreis- und Ortsverbände (u. a. AKNZ 2017, S. 100; DLRG Saar 2017, Führungslehre). Es werden sowohl ehrenamtliche als auch hauptamtliche Führungskräfte angesprochen (u. a. Malteser Hilfsdienst 2018, Einführung in die Stabsarbeit).

Häufig sind nur Mitglieder ausgewählter (einer oder mehrerer) Organisationen bzw. Gliederungsteilnahmeberechtigt (z. B. DLRG Hessen 2017) bzw. richten sich die Angebote häufig an die Mitglieder des jeweiligen z. B. Landesverbandes. Es gibt aber auch Bildungsangebote, die „für Führungskräfte aus den anderen Organisationen und Einrichtungen der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr“ offen sind – teilweise jedoch nur dann, wenn es freie Kapazitäten gibt (IBK Heyrothsberge 2017, S. 57).

## Lernziele und Qualifikationen

Grundsätzlich liegt der Fokus bei den Lernzielen auf der Befähigung zum Führen der einzelnen Führungspositionen (Trupp, Gruppe, Zug, Sachgebiet, Verband) sowie der Befähigung zur Leitung von z. B. Einsätzen mit Einheiten verschiedener Aufgabengebiete (u. a. THW 2017, Verbandführer; BFRA 2017, S. 80). Dabei wird auf organisationsspezifische Ausbildungsverordnungen wie beispielsweise die Feuerwehrdienstvorschrift 100, Dienstvorschrift 100 der DLRG oder landesspezifische u. a. Katastrophenschutzregelungen wie das Bayrische Katastrophenschutzgesetz (BayKSG) Bezug genommen (u. a. BRK 2018). So beschreibt das DLRG Bildungswerk das Lernziel des Angebots „Führer von Verbänden – Führen von Einheiten oberhalb der Zugführerebene“ wie folgt: *„Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zum Führen von organisationseigenen und organisationsübergreifenden Einheiten und Komponenten über die Stärke eines Zuges hinaus (Führungsstufe C: Führen einer Führungsgruppe) sowie zur Leitung von Einsätzen mit Einheiten verschiedener Aufgabenbereiche und Organisationen auf der Grundlage der DV 100“* (DLRG Bildungswerk 2017, 74).

Über die Führungslehrgänge hinaus sind zusätzliche Lernziele in Bezug auf Führungskennnisse und das Führungsverhalten formuliert. Hier geht es zum einen darum, Kenntnisse zu vermitteln: *„Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen aus dem Bereich der Führungslehre für (angehende) Führungskräfte im Wasserrettungsdienst, Einsatztauchen und Katastrophenschutz“* (DLRG R-P 2017, Führungslehre Ausbildung). Aber auch das Training z. B. zur Bewältigung komplexer (Großschadens-)Lagen mit geringem Material- und Personaleinsatz findet mit dem Ziel der entsprechenden Kompetenzvermittlung statt (u. a. JUH 2017, S. 27). Einige Bildungsangebote zielen zudem auf die Vermittlung von (Krisen-)Management-techniken ab. So formuliert das THW folgendes Lernziel für die Veranstaltung



„Managementwissen“ (Themengebiet Stabsarbeit): *„Die Teilnehmer/innen erkennen in ihrem Tätigkeitsbereich die erforderlichen Techniken aus den Bereichen der Arbeitsorganisation, des Zeitmanagements und der Gesprächstechniken. Sie lernen die entsprechenden Techniken anzuwenden, um in ihrem Tätigkeitsbereich effizienter zu arbeiten und Ressourcen besser zu verteilen“* (THW 2017, Managementwissen).

In Bezug auf die Stabsarbeit werden Lernziele formuliert, die auf *„das Kennenlernen der Stabsarbeit und das Abwehren von Großschadenslagen und Katastrophenereignissen durch einen Führungsstab“* (u. a. NABK 2016, S. 33), die *„Vertiefung der Kenntnisse und Fähigkeiten der Lagedarstellung im Sachgebiet Lage in einer stabsmäßige arbeitenden Einsatzleitung“* (LFS Sachsen 2017, S. 57) bis hin zum sicheren *„Agieren als Stabsmitglied in einer hochkomplexen, interdisziplinären und mehrdimensionalen Lage“* (BBK 2017, S. 101) abzielen.

Stress und PSNV sind Themen der Bildungsangebote für Führungskräfte, die z. B. das *„Erkennen und Erfahren der Bedeutung von psychosozialen Einflussfaktoren und von psychosozialen Prozessen für (erfolgreiche) Krisenstabsarbeit“* trainieren (BBK 2017, S. 83). Hier anknüpfend kann auch auf die Entscheidungsfindung in Einsatzlagen, besonders in Gruppen und unter Stress verwiesen werden (u. a. BBK 2017, S. 104). So beschreibt das THW das Lernziel der Veranstaltung *„Grundkenntnisse der Stabsarbeit“* wie folgt: *„Befähigung zum Treffen umfassender Verwaltungsentscheidungen unter den Bedingungen eines Einsatzes zur Abwehr eines Großschadensereignisses bzw. einer Katastrophe“* (THW 2017, Grundkenntnisse der Stabsarbeit). Übergreifend formuliert die JUH, die *„Qualifizierung der Führungskräfte im Katastrophenschutz ist maßgeblich darauf ausgerichtet, sie fit zu machen, in Situationen einsatztaktisch zu führen, in denen schnelle Übersicht, Analyse und Entscheidungen notwendig sind“* (JUH 2017, Kompetenztraining für Helferrührer).

Zudem werden weitere Lernziele formuliert, die sich u. a. den Themen Zusammenarbeit und Austausch, Lagedarstellung, Übungen, Öffentlichkeitsarbeit, Ausbildungs- und Lehrtätigkeit, Führungsassistenz, Bewältigung komplexer Lagen, interkulturelle und soziale Kompetenz zuordnen lassen. In Bezug auf das Thema der Zusammenarbeit beschreibt das DRK Hessen im Angebot *„Grundausbildung Freiwilligen-Koordinierung“* beispielsweise, dass die *„Gruppen- und Zugführer [...] nach dem Lehrgang in der Lage [sind], ihre HelferInnen im Umgang mit externen Partnern zu schulen und ihnen die Wichtigkeit der Mit- bzw. Zusammenarbeit aufzuzeigen“* (DRK Hessen 2018, Grundausbildung Freiwilligen-Koordinierung). Führungskräfte sollen zudem *„Kenntnisse über das Anlegen und Durchführen von Übungen erhalten“* (THW 2017, Anlegen und Durchführen von Übungen). Im Umgang mit komplexen Einsatzlagen formuliert der DRK-Landesverband Sachsen-Anhalt als Lernziel der Veranstaltung *„Leiten und Führen von Veranstaltungen“*: *„Mit diesem Lehrgang soll den Leitungskräften die Komplexität und Verantwortung ihrer Aufgabe vor*

*Augen geführt werden und die Kompetenz zu lösungsorientiertem Handeln gesteigert werden“ (DRK Sachsen-Anhalt 2018, S. 70).*

Auch die Ausbildung sozialer und interkultureller Kompetenzen werden in einigen Bildungsangeboten aufgeführt. Das DRK Sachsen zielt in der Veranstaltung „Fortbildung Zugführer/in – Führung im interkulturellen Kontext“ darauf ab, den TeilnehmerInnen *„ein Verständnis für interkulturelle Kompetenz [zu vermitteln] und [...] diese speziell in betreuungsdienstlichen Einsatzlagen der Führungsstufe A“* anzuwenden (DRK Sachsen 2017, S. 103). Der DRK-Landesverband Sachsen-Anhalt beschreibt in der Veranstaltung „Leiten und Führen von Gruppen“ die Notwendigkeit, dass *„angehende Leitungs- und Führungskräfte [...] für ihre erfolgreiche Arbeit eine personalbezogene Grundqualifizierung [benötigen], um u. a. ihre soziale Kompetenz als Führungskraft zu erhöhen. In diesem Seminar entwickeln die Teilnehmer die Fähigkeit und Bereitschaft, ihre Helfer/Mitarbeiter angemessen und wirkungsvoll zu führen“* (DRK Sachsen-Anhalt 2018, S. 71).

Neben den beschriebenen fach- bzw. themenspezifischen Lernzielen innerhalb der Angebote für Führungskräfte im Bevölkerungsschutz sind auch landes- und organisationsspezifische Lernziele formuliert. Das Bayerische Rote Kreuz beschreibt hierzu in Bezug auf die Zugführer-Ausbildung, dass die Veranstaltung *„speziell auf die einsatztaktischen Besonderheiten im örtlichen und vor allem im überörtlichen Einsatz [des BRK] zugeschnitten [ist]“* (BRK 2018, S. 28). Das ASB-Bildungswerk beschreibt die Veranstaltung „Führen von Einheiten – Fortbildung für Führungskräfte im Katastrophenschutz“ auch als Plattform für Führungskräfte im Katastrophenschutz zum Austausch von Erfahrungen und zum Networking (ASB 2017, S. 298). Auch das DLRG Bildungswerk beschreibt als Lernziel z. B. der Veranstaltung „Führer von Verbänden“ die *„Befähigung zum Führen von organisationseigenen und organisationsübergreifenden Einheiten“* (DLRG Bildungswerk 2017, S. 74).

Es deutet sich bereits an, dass neben den landes- und organisationsspezifischen Zielen auch Lernziele formuliert werden, die ganz explizit auf eine übergreifende Zusammenarbeit abzielen. So können sich Führungskräfte u. a. in der Gruppenführerausbildung des DRK Baden für die Übernahme *„fachdienstübergreifende[r] Führungsaufgaben qualifizieren“* (DRK Baden 2017, S. 23) und in der Zugführer-ausbildung des DRK Brandenburg beispielsweise werden *„die Teilnehmer auf ihre zukünftige Aufgabe als Zugführer sowohl im Rotkreuzdienst als auch im behördlichen Zivil- und Katastrophenschutz“* vorbereitet (DRK Brandenburg 2018, S. 29). Auch das interdisziplinäre Seminar „Verbandsführer“ zielt auf das Zusammenwirken von Einheiten unterschiedlicher Behörden und Organisationen ab (DRK LANO 2016, S. 80).

Hinsichtlich der Qualifikationen lässt sich festhalten, dass für die Teilnahme an den Veranstaltungen mehrheitlich Teilnahmebescheinigungen ausgestellt werden

und die Führungsausbildungen zum z. B. Gruppen- oder Zugführer nach entsprechender Prüfung als Qualifikation anerkannt (Anerkennung der erworbenen Qualifikation) werden. Das „Führungskräftetraining 1 – Katastrophenschutz“ der Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein wird u. a. zudem von der Industrie- und Handelskammer zertifiziert (LFS.SH 2017, S. 62) und das Seminar „Führen mit Abschnitt Gesundheit“ erkennt die Landesärztekammer für teilnehmende Ärzte mit 18 Fortbildungspunkten an (LFKS 2016).

## **Inhalte und Themen**

Als Hauptinhalte der Bildungsangebote für Führungskräfte lassen sich die folgenden Blöcke herausstellen:

- Führen und Leiten im Einsatz
- Stabsarbeit und -lehre
- Zivil- und Katastrophenschutz/Bevölkerungsschutz
- Rechtliche Grundlagen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Anlegen und Durchführen von Übungen
- Ausbildungs- und Lehrtätigkeit
- Zusammenarbeit mit weiteren Stellen
- Entscheidungen treffen
- Weitere Inhalte wie z. B. Lagedarstellung und PSNV
- Fach-, Landes- und Organisationsspezifika

In Bezug auf den Themenblock „Führen und Leiten im Einsatz“ werden u. a. Inhalte zur strategischen Führungsausbildung, zur Führungsorganisation (z. B. DV 100 DRK, FwDV 100) und zur Einsatzleitung (u. a. LFKS 2016) vermittelt. Diesbezüglich werden Aspekte der Einsatzplanung, -taktik und -nachbereitung als Aus- und Fortbildungsinhalte benannt, wobei auch auf das Thema Führen in besonderen, komplexen oder belastenden Einsatzlagen eingegangen wird (u. a. BFRA 2017,

S. 51). Zudem werden Inhalte zur Ausbildung der sozialen und interkulturellen Kompetenzen der Führungskräfte, zur Kommunikation als Leitungs- und Führungsaufgabe sowie zur Motivation und Konfliktbewältigung als Leitungs- und Führungsaufgabe besprochen (u. a. DRK Berlin 2017). Darüber hinaus sind in den Bildungsprogrammen auch Inhalte benannt, die die Leitung einer Organisation behandeln (u. a. Landesamt für zentrale Aufgaben und Technik der Polizei, Brand- und Katastrophenschutz Mecklenburg-Vorpommern 2018b).

Das Thema Stabsarbeit und -lehre wird zum einen insbesondere innerhalb der höheren Führungsangebote genannt. Zudem werden spezifische Inhalte wie beispielsweise Human Factors in der Stabsarbeit und psychosoziale Besonderheiten der Stabsarbeit behandelt (BBK 2017, S. 82).

Zum Thema Zivil- und Katastrophenschutz/Bevölkerungsschutz werden zum einen Inhalte wie die thematischen und rechtlichen Grundlagen zum Bevölkerungsschutz besprochen (z. B. BayKSG; KatS-DV 600) (u. a. BRK 2018, S. 27). Zudem werden Besonderheiten der Führungs- und Leitungspositionen sowie Stabsarbeit für das Anwendungsfeld Bevölkerungsschutz thematisiert und entsprechende Herausforderungen sowie aktuelle Themen aus dem Bereich Führung im Bevölkerungsschutz aufgezeigt (u. a. ASB 2017, S. 298). Auch die Besonderheiten des Krisenmanagements im Bevölkerungsschutz sind Inhalt der Führungskräfteausbildung (u. a. DRK LANO 2016, S. 208).

Entsprechende rechtliche Grundlagen erstrecken sich über fachspezifische Verordnungen u. a. der Aufgaben und Struktur der Einheiten im Katastrophenschutz sowie der FwDV 100, der FwDV 500 oder Behandlungsplatz Bereitschaft NRW (BHP-B 50 NRW) (u. a. DRK LANO 2016, S. 80; Staatliche Feuerweherschulen Bayern 2017). Auch organisationsspezifische Regelungen wie beispielsweise die DV 100 oder DV 102 u. a. der DLRG und landesspezifische Vorgaben und Regelungen wie das BayKSG werden in den Bildungsangeboten für Führungskräfte thematisiert.

In den Themenblock Öffentlichkeitsarbeit fallen Inhalte zur Presse- und Medienarbeit (z. B. Pressesprecher im Einsatz), Krisenkommunikation, das Anwenden von Informations- und Kommunikationsmitteln sowie der Warnung der Bevölkerung (u. a. BBK 2017, S. 107).

Des Weiteren sind in den Bildungsangeboten Inhalte zum Anlegen und Durchführen von Übungen benannt, die u. a. das Planen und Umsetzen von (Plan-) Übungen, das Einüben taktischer Führung der Einsatzeinheit anhand von Planspielen sowie dynamische Patientensimulation umfassen (u. a. THW 2017). Zudem werden Inhalte zur Ausbildungs- und Lehrtätigkeit von Führungskräften wie z. B.

der Planung und Umsetzung von Bildungsangeboten sowie die Übernahme der Multiplikatorenfunktion genannt (u. a. Staatliche Feuerweherschulen Bayern 2017).

Der Themenblock Zusammenarbeit mit weiteren Stellen umfasst u. a. Zusammenarbeit im Einsatz mit anderen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (Polizei, Feuerwehr, Hilfsorganisationen, Leitstelle, PSNV) und anderen Fachdiensten, die Besonderheit überörtlicher Einsätze sowie ganz allgemein Inhalte zum Erfahrungsaustausch und der Vernetzung mit anderen Einrichtungen/Stellen (u. a. BBK 2017, JUH 2017). Des Weiteren werden Inhalte zum Treffen von Entscheidungen, insbesondere in komplexen und besonderen Ereignislagen und unter Stress, sowie Entscheiden und Handeln unter Komplexität behandelt (u. a. BFRA 2017, DLRG Saar 2017).

Darüber hinaus werden weitere Inhalte wie u. a. PSNV, Stressbewältigung, die Gewinnung von Helfern und ehrenamtlich Tätigen, die Lagedarstellung (Lagekartenerstellung und -darstellung, Kartenkunde), die Gefahrenanalyse (FwDV 500), die Unfallverhütung und Arbeitssicherheit, Motivation, Kommunikation und Konfliktlösung sowie Umgang mit rechtlichen Problemen behandelt. Auch die Anwendung spezieller Programme/Software wie DISMA und THWin wird besprochen (u. a. DRK Baden 2017, THW 2017, LFS Sachsen 2017, BBK 2017).

Es ist darauf hinzuweisen, dass sich neben den voranstehenden führungs- und fach- bzw. themenspezifischen Inhalten auch landes- und organisationspezifische Inhalte identifizieren lassen. Landesspezifisch werden beispielsweise die Struktur des Katastrophenschutzes bzw. der Katastrophenschutzeinheiten sowie Regional- und Landeskonzepte (z. B. KatS in NRW) behandelt (u. a. DRK LANO 2016, IBK Heyrothsberge 2017). Organisationspezifisch werden u. a. Themen wie Werte des THW, Führen im DRK und die Ausstattung der Einheiten nach Stärke und Ausstattungsnachweisung (StAN) der DLRG besprochen (u. a. THW 2017, DRK Sachsen 2017, DLRG Saar 2017).

Abschließend lässt sich auf Grundlage der Literatur- und Dokumentenanalyse festhalten, dass sich nicht lediglich die Bildungsstrukturen und -angebote sowie entsprechende Qualifikationen der einzelnen Akteure untereinander, sondern auch die Qualifikationen durch organisationsinterne Bildungsangebote (z. B. Feuerwehr oder DRK) je nach Bundesland unterscheiden. Allerdings werden in den Einrichtungen mehrheitlich auch explizit übergreifende (fachdienst-, einheits-, BOS-übergreifende) Bildungsinhalte und Lernziele formuliert. Eine Übersicht der untersuchten Analysekatoren Lebens- und Verwendungssituation, Zielgruppe/Bedarf, Lernziele/Qualifikation und Inhalte/Themen finden sich im Anhang (vgl. Absatz 7.5).

Rückblickend auf die Analyse der Führungskräfte nach den Kategorien Lebens- und Verwendungssituation, Zielgruppe/Bedarf, Lernziel/Qualifikation und Inhalte/Themen lässt sich zunächst festhalten, dass in den Bildungsprogrammen im Bevölkerungsschutz neben Aspekten der reinen Führungsausbildung weitere Gesichtspunkte aufgeführt werden. So dienen die in den Bildungsangeboten vermittelten Inhalte hauptsächlich der Verwendung zum Führen und Leiten in Einsatzlagen, der Mitarbeit im (Katastrophenschutz-)Stab, dem Umgang mit speziellen Einsatzsituationen sowie der Umsetzung erfolgreicher Einsatztaktik und -dokumentation. Dabei ist auch die Zusammenarbeit mit weiteren Stellen, ein professioneller Umgang mit den KollegInnen und das Treffen von Entscheidungen in komplexen Schadenslagen sowie eine verantwortungsvolle Einsatzvorsorge und -nachsorge im Sinne der PSNV von Bedeutung. Zudem zielen einige Führungsangebote auf die Übernahme von Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Pressesprecher im Einsatz) sowie die Vermittlung des eigenen Wissens in Übungen und Ausbildungen ab.

Die dazu notwendigen Kompetenzen leiten sich erstens aus den führungspezifischen Themeninhalten (Führen und Leiten im Einsatz) ab. Zweitens werden diese um zusätzliche fach- bzw. themenspezifische Inhalte zu Themen wie Bevölkerungsschutz, Stabsarbeit, Anlegen und Durchführen von Übungen ergänzt. Drittens werden in den Führungsangeboten organisationspezifische Inhalte wie das Führen im DRK oder Anwendung der StAN, z. B. in den Feuerwehren und dem DLRG, genannt und viertens finden landesspezifische Inhalte wie das Bayrische Katastrophenschutzgesetz Beachtung.

In den Lernzielen der Veranstaltung werden im Näheren die Befähigung beispielsweise zur Ausübung der einzelnen Führungs- und Leitungspositionen, u. a. in komplexen Einsatzlagen, sowie das sichere Agieren als Stabsmitglied angestrebt. Darüber hinaus zielen die Bildungsangebote auf die Vermittlung unterschiedlicher Kenntnisse wie z. B. der Führungslehre, landes- und organisationspezifischer Inhalte, des Krisenmanagements und der Öffentlichkeitsarbeit ab. Zumeist geht es über das Kennen(lernen) der Inhalte hinaus um die Entwicklung und Anwendung derselben im Einsatz- oder Übungsfall.

Um ausgehend von der soeben zusammengefassten Analyse der Bildungsangebote für Führungskräfte entsprechende Kompetenzen abzuleiten, wird im Folgenden zunächst dargelegt, wie der Kompetenzbegriff in dieser Studie aufgefasst wird. Weinert (2001) beschreibt Kompetenzen als „die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fertigkeiten und Fähigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können“ (Weinert 2001, S. 27). Insbesondere in Bezug auf die Berufsbildung wird dabei die Bedeutsamkeit der beruflichen Handlungsfähigkeit bzw. -kompetenz benannt (Schmidt-Hertha & Gebrande 2018, S. 417; Zürchner 2010, S. 3). Die Erlangung beruflicher Handlungsorientierung soll dadurch gewährleistet werden, dass die beruflichen Aus- und Fortbildungsangebote durch entsprechende Prüfungsregelungen, Lehrgangsempfehlungen und Aufgabenstellungen in den Prüfungen abgeschlossen werden (DQR 2013, S. 32). Die Kultusministerkonferenz fasst unter Handlungskompetenz die Fachkompetenz, Selbstkompetenz und Sozialkompetenz (KMK 2018, S. 15; Leibniz-Zentrum 2019). Angelehnt daran formuliert das BBK für die AKNZ (2015b) die einzelnen Dimensionen, übertragen auf den Bereich Bevölkerungsschutz, folgendermaßen:

**„Fachkompetenz:** *Bereitschaft und Befähigung, auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens Aufgaben und Probleme im Bevölkerungsschutz sowie Krisenmanagement zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbstständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen.*

**Selbstkompetenz** (ehem. Humankompetenz): *Kompetenz, eigene Begabungen in den Handlungsfeldern des Bevölkerungsschutzes zu entfalten sowie Lebenspläne für die weitere Entwicklung zu fassen und fortzuentwickeln. Sie umfasst Eigenschaften wie Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein. Zu ihr gehören insbesondere auch die Entwicklung durchdachter Wertvorstellungen und die selbstbestimmte Bindung an Werte, die für den Bevölkerungsschutz prägend sind.*

**Sozialkompetenz:** *Bereitschaft und Befähigung, soziale Beziehungen im Bevölkerungsschutz zu leben und zu gestalten, Zuwendungen und Spannungen zu erfassen und zu verstehen sowie sich mit anderen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen. Hierzu gehört insbesondere auch die Entwicklung sozialer Verantwortung und Solidarität.“*

Der Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz übergreifend enthalten sind die Methodenkompetenz, kommunikative Kompetenz sowie Lernkompetenz. Die Methodenkompetenz beschreibt die „Bereitschaft und Fähigkeit zu zielgerichtetem, planmäßigem Vorgehen bei der Bearbeitung von Aufgaben und Problemen (zum Beispiel bei der Planung der Arbeitsschritte)“, die kommunikative Kompetenz, die „Bereitschaft und Fähigkeit, kommunikative Situationen zu verstehen und zu gestalten“, und unter der Lernkompetenz wird die „Bereitschaft und Fähigkeit, Informationen über Sachverhalte und Zusammenhänge selbstständig und gemeinsam mit anderen zu verstehen, auszuwerten und in gedankliche Strukturen einzuordnen“ verstanden (KMK 2018, S. 15).

Die Fach-, Selbst- und Sozialkompetenzen in der Aus- und Fortbildung der Führungskräfte im Bevölkerungsschutz zielen zum einen auf das Erlangen von Kenntnissen und zum anderen auf die Befähigung entsprechender Fertigkeiten ab, die für die Einsatzvorsorge, -bewältigung und -nachsorge von Relevanz sind. Die jeweiligen Kompetenzen (Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz), abgeleitet aus der Analyse der Bildungsangebote für Führungskräfte innerhalb der unterschiedlichen Themenfelder bzw. Verwendungssituationen im Bevölkerungsschutz, sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt (vgl. Tab. 5).

**Tabelle 5:** Exemplarische Kompetenzen der Führungskräfte im Bevölkerungsschutz (Auszüge aus den Bildungsprogrammen)

## FACHKOMPETENZEN

---

### Führen und Leiten im Einsatz

---

#### Trupp-/Gruppenführer

- Fertigkeiten zum Führen einer Gruppe, einer Staffel oder eines Trupps als selbstständige taktische Einheit sowie zur Übernahme der Leitung eines Einsatzes mit Einheiten bis zu einer Gruppe.
  - Fertigkeiten, um Einsätze in der Führungsstufe A zu leiten und in darüber hinausgehenden Einsätzen unterhalb einer übergeordneten Führungskraft tätig zu werden.
- 

#### Zugführer

- Fertigkeiten zum Ausbilden, Betreuen und zum Führen einer Einheit entsprechend der Aufgaben des Zugführers gem. Teil B Ziffer VI.2.1.2.
  - Fertigkeiten zum verantwortlichen Führen von Einsatzeinheiten der DLRG im Rettungsdienst und Katastrophenschutz.
-



---

**Verbandführer/Führung eines Sachgebiets**

- Fertigkeit, als Verbandsführer/-in I und II eingesetzt zu werden, oder als Leiter/-in von Sachgebieten gemäß DV 100 Aufgaben übernehmen.
- Fertigkeit zum Führen von Einheiten des Sanitäts- und Betreuungsdienstes im Bevölkerungsschutz, die über die Stärke eines Zuges deutlich hinausgehen, sowie für die Übernahme von Funktionen in der Einsatzleitung von Einsätzen mit mehreren Einheiten unterschiedlicher Aufgabenbereiche und Organisationen auf der Grundlage der DV 100.

---

**Leitung**

- Fertigkeit zur Leitung von Einsätzen mit Einheiten verschiedener Aufgabenbereiche.

---

**Führungslehre**

- Kenntnisse der Führungslehre für (angehende) Führungskräfte im Wasserrettungsdienst, Einsatztauchen und Katastrophenschutz.

---

**Leitung einer Organisation/Feuerwehr**

- Fertigkeit zur Leitung einer Feuerwehr in organisatorischer und verwaltungsmäßiger Hinsicht.

---

**Stabsarbeit**

- Kenntnisse von Grundsätzen und Abläufen der Stabsarbeit als Fachberater.
- Kenntnisse zur Arbeitsweise eines Stabes.
- Kenntnisse zur Stabsarbeit und zum Abwehren von Großschadenslagen und Katastropheneignissen durch einen Führungsstab.
- Fertigkeit, die grundlegenden Prozesse in unterschiedlichen Funktionen anwenden zu können.
- Fertigkeit zur Mitarbeit innerhalb einer stabsmäßigen Einsatzleitung.
- Fertigkeit, als Stabsmitglied in einer hochkomplexen, interdisziplinären und mehrdimensionalen Lage sicher zu agieren.

---

**Zivil- und Katastrophenschutz**

- Kenntnisse zum Zivil- und Katastrophenschutz der Bundesrepublik Deutschland.
- Kenntnisse zu rechtlichen und technischen Neuerungen im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes.

---

**Rechtliche Grundlagen**

- Kenntnisse wichtiger Neuerungen aus den Bereichen Recht, Einsatzlehre, vorbeugender Brandschutz und KatS.
- Kenntnisse zur Führung von Trupps in der DLRG und der rechtlichen Rahmenbedingungen in NRW.

---

**Öffentlichkeitsarbeit**

- Kenntnisse und Fertigkeiten zur Presse- und Medienarbeit, z. B. Veranlassen und Betreuen von Informationstelefonen sowie
  - Veranlassen von Warn- und Suchhinweisen für die Bevölkerung.
-

---

### **Anlegen und Durchführen von Übungen**

---

- Kenntnisse über das Anlegen und Durchführen von Übungen erhalten.
  - Fertigkeit zur Ausarbeitung einer operativ-taktischen Übung.
- 

### **Lagedarstellung**

---

- Kenntnisse zur praktischen Lagedarstellung.
  - Vertiefung der Kenntnisse und Fertigkeiten im Rahmen der Lagedarstellung im Sachgebiet 2.
  - Fertigkeiten zum Erstellen und Führen von Lagekarten im Einsatzstab und in Technischen Einsatzleitungen.
- 

### **Zusammenarbeit mit weiteren Stellen**

---

- Kenntnisse zur Zusammenarbeit mit anderen Aufgabenbereichen des Katastrophenschutzes.
  - Kenntnisse zur Zusammenarbeit mit Feuerwehren, Polizei und THW.
  - Fertigkeiten zur Leitung von Einsätzen mit Einheiten verschiedener Aufgabenbereiche und Organisationen auf der Grundlage der DV 100.
- 

### **Krisenmanagement**

---

- Kenntnisse über generelle Abläufe des Krisenmanagements in administrativ-organisatorischen Stäben.
  - Vertiefung der Kenntnisse und Fertigkeiten der Lagedarstellung im Sachgebiet Lage in einer stabsmäßig arbeitenden Einsatzleitung.
  - Fertigkeiten zur selbstständigen Führung eines Sachgebietes bzw. zur Arbeit als Fachberater/Verbindungspersonal im operativ-taktischen Bereich des KatS-Stabes der Katastrophenschutzbehörden.
- 

### **Bewältigung komplexer Lagen**

---

- Fertigkeiten zur sicheren Stabsarbeit in einer komplexen, großräumigen Lage.
  - Fertigkeiten zur Bewältigung komplexer (Großschadens-)Lagen mit geringem Material- und Personaleinsatz.
- 

### **Ausbildungs- und Lehrtätigkeit**

---

- Die Teilnehmer/-innen lernen die Aufgaben eines/einer Ausbildungsbeauftragten umfangreich kennen und einzuschätzen.
- 

### **Weitere Fachkompetenzen**

---

- Grundkenntnisse zur Anwendung des rechnerunterstützten Gefahrenabwehrmanagementprogramms DISMA (DISaster Management).
-

---

## SELBSTKOMPETENZ

---

### Führen und Leiten

---

- Persönliche Führungskompetenzen reflektieren und über die Grundausbildung und Grunderfahrungen hinaus erweitern.
- Förderung der Persönlichkeit der Führungskräfte.

### Bewältigung komplexer Lagen

---

- Durch Planspiele erhalten die Teilnehmer die nötige Praxis, und Leitungskräften wird die Komplexität und Verantwortung ihrer Aufgabe vor Augen geführt.
- Förderung der Kompetenz zu lösungsorientiertem Handeln insbesondere in komplexen Einsatzlagen.

### Öffentlichkeitsarbeit

---

- Die Teilnehmer/-innen sollen erkennen, dass eine gute Präsentation sowohl von medientechnischen als auch von persönlichen Aspekten abhängt, um so den THW OV in der Öffentlichkeit darzustellen.

### Stress und PSNV

---

- Reflexion gemachter Erfahrungen mit der Stressprävention/Konfliktmanagement.
- Die Teilnehmer/-innen sollen erkennen, dass stressigen Situationen in der THW-Arbeit durch präventive Maßnahmen begegnet werden kann. Im Lehrgang lernen die Teilnehmenden die Hintergründe kennen, wie Stress entsteht, und bekommen Methoden vermittelt, wie sie zukünftig auf stressbeladene Situationen im THW angemessen reagieren können.
- Erkennen und Erfahren der Bedeutung von psychosozialen Einflussfaktoren und von psychosozialen Prozessen für (erfolgreiche) Krisenstabsarbeit.

### Entscheidungen treffen

---

- Förderung der Entscheidungsfindung unter Stress in einem operativ-taktischen Stab.
- Förderung der Führungskräfte im Katastrophenschutz, um Situationen einsatztaktisch zu führen, in denen schnelle Übersicht, Analyse und Entscheidungen notwendig sind.

### (Übergreifendes) Krisenmanagement

---

- Diskussion gemeinsamer Ansätze und Mechanismen für ein ressortübergreifendes Krisenmanagement und Abstimmung zukunftsorientierter Themen.
  - Der Teilnehmer soll ein ganzheitliches Bild über die Anwendung von Managementtechniken erhalten, Grundkenntnisse über einzelne bedeutsame Managementtechniken kennen und mit E-Trainingsformen und deren Anwendungen vertraut sein.
  - Die TeilnehmerInnen lernen Techniken der Arbeitsorganisation, Gesprächstechniken und des Zeitmanagements anzuwenden, um in ihrem Tätigkeitsbereich effizienter zu arbeiten und Ressourcen besser zu verteilen.
-

---

## SOZIALKOMPETENZ

---

### Führen und Leiten

- Angehende Leitungs- und Führungskräfte benötigen für ihre erfolgreiche Arbeit eine personalbezogene Grundqualifizierung, um u. a. ihre soziale Kompetenz als Führungskraft zu erhöhen.
- Förderung der Fähigkeit und Bereitschaft, Helfer/Mitarbeiter angemessen und wirkungsvoll zu führen.
- Verbesserung des Führens und des Umgangs mit den Helfern/Helferinnen, was einerseits die Effizienz der Arbeit erhöhen und gleichzeitig Stress für die Führungskraft verringern soll.
- Förderung der Führungskräfte, um neue Ehrenamtliche für die Idee zu gewinnen, Helfer zu motivieren, interessante Ausbildung vor Ort zu bieten.
- Kompetenztraining zur Förderung der Kommunikationsstärke und ein gutes Fingerspitzengefühl für die Führung von Ehrenamtlichen.
- Förderung der interkulturellen Kompetenz, um diese speziell in betreuungsdienstlichen Einsatzlagen der Führungsstufe A anzuwenden.

---

### Zusammenarbeit

- Förderung der Vernetzung und des Austauschs von Einsatzkräften mittels Simulationsverfahren.
- Gemeinsamer Erfahrungsaustausch und Informationsveranstaltungen zu rechtlichen und technischen Neuerungen im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes.
- Förderung der Gruppen- und Zugführer, um ihre HelferInnen im Umgang mit externen Partnern zu schulen und ihnen die Wichtigkeit der Mit- bzw. Zusammenarbeit aufzuzeigen.

---

### Umgang mit Stress

- Förderung der Entscheidungsfindung in Gruppen unter Stress und im Umgang damit.
- 

Quelle: eigene Datenerhebung auf Grundlage der Bildungsprogramme

Neben den dargestellten führungs- und fachspezifischen Kompetenzen ist anzumerken, dass es jeweils landes- und organisationspezifische Facetten gibt, die in die Aus- und Fortbildung der Führungskräfte hineinspielen. Zudem ist darauf hinzuweisen, dass die jeweiligen Fach-, Selbst- und Sozialkompetenzen miteinander in Zusammenhang stehen. Beispielsweise ist neben dem Wissen und den Fertigkeiten der Fachkompetenz zum Führen im Einsatz zur erfolgreichen Umsetzung auch eine entsprechende Persönlichkeit der Führungskräfte (Selbstkompetenz) sowie deren soziale Kompetenz (Sozialkompetenz) als Führungskraft notwendig. Es lässt sich festhalten, dass in den Bildungsangeboten die Nennung der unterschiedlichen Fachkompetenzen (führungs-/themen-, landes- und organisationspezifisch) im Vordergrund stehen, für die erfolgreiche Umsetzung jedoch jeweils auch die entsprechenden Selbst- und Sozialkompetenzen notwendig sind. Bei der Umsetzung sind zudem die Methodenkompetenz, die kommunikative Kompetenz und die Lernkompetenz von Bedeutung.

Fazit

6



Rückblickend auf die Forschungsfragen, welche Bildungsanbieter im Bevölkerungsschutz vorzufinden sind und welche Angebote diese anbieten, welche Themeninhalte in den Bildungsprogrammen der Anbieter enthalten sind und welche Kompetenzen für Führungskräfte dahinter stehen lassen sich die folgenden Erkenntnisse kurz zusammenfassen: Auf Grundlage der bundes- und landesrechtlichen Regelungen zum Zivil- und Katastrophenschutz wurden die acht Akteure Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, Landesfeuerwehrschulen sowie Arbeiter-Samariter-Bund, Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Deutsches Rotes Kreuz, Johanniter-Unfall-Hilfe und Malteser Hilfsdienst identifiziert, hinter denen insgesamt 61 Bildungseinrichtungen (81 Standorte) stehen. In Bezug auf die Bestandsaufnahme der Bildungsanbieter im Bevölkerungsschutz konnten insgesamt 1.183 für den Bevölkerungsschutz relevante Bildungsangebote herausgestellt werden, von denen 491 konkret auf die Aus- und Fortbildung von Führungskräften ausgerichtet sind. Ausgehend von der Gesamtheit der bevölkerungsschutzrelevanten Bildungsangebote wurden akteursübergreifend die folgenden inhaltlichen Themenfelder identifiziert: Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement, Notfallvorsorge, Stabsarbeit, Führung, ABC/CBRN-Dienst/Gefahrenstoffschutz, Betreuungs- und Versorgungsdienst (inkl. Feldkoch), Brandschutzdienst im Bevölkerungsschutz, Information und Kommunikation, Sanitäts- und Rettungsdienst im Bevölkerungsschutz, Psychosoziale Notfallversorgung und psychosoziales Krisenmanagement, Wasserrettung/Abwehr von Wassergefahren, Veterinärdienst, Bergung und Bergrettung (inkl. orten, sprengen, Instandsetzung), Technik und Sicherheit (inkl. Logistik, Atemschutz), Personenauskunftswesen und Suchdienst (inkl. KAB), Rettungshunddienst, Lehrkräfte- und Ausbilder Ausbildung und Multiplikatoren Ausbildung. Sind vereinzelt in allen Themenfeldern Angebote enthalten, die sich (auch) an Führungskräfte richten, ist die Mehrzahl der Aus- und Fortbildungsangebote für Führungskräfte den Themenfeldern Führung oder Stabsarbeit zuzuordnen.

Hinsichtlich z. B. der Veröffentlichung pädagogischer Konzepte lässt sich festhalten, dass sich die Art der Aufbereitung und Kommunikation zwischen den einzelnen Anbietern unterscheidet: Einige Bildungsanbieter geben umfangreiche Broschüren heraus, andere Anbieter formulieren die pädagogische Ausrichtung ihrer Einrichtung mehr oder weniger umfangreich auf den entsprechenden Webseiten. Es zeigt sich, dass Prinzipien wie die Handlungs- und Kompetenzorientierung

oder das lebenslange Lernen, die der konstruktivistischen Didaktik zugeordnet werden können (u. a. Reich 2006), häufig genannt werden. Eine Übersicht aller identifizierten pädagogischen Leitlinien und Konzepte findet sich im Anhang (vgl. Absatz 7.1). Auch die Untersuchung der Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen zeigte nur teilweise organisationsinterne und übergreifend geltende Regelungen bzw. zeigte sich, dass die Umsetzung der jeweiligen z. B. organisationsspezifischen Verordnungen sich zwischen den untergeordneten Bildungseinrichtungen häufig unterscheidet. Gibt es für rettungsdienstliche Ausbildungen wie den Notfallsanitäter auf Bundes- und Landesebene gültige Verordnungen, bestehen für die Aus- und Fortbildung im Bereich Bevölkerungsschutz häufig lediglich Rahmenlehrpläne, die teilweise lediglich die umzusetzenden Themenblöcke abbilden. An dieser Stelle muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass die zugrunde liegenden Analysen dieser Studie sich lediglich auf öffentlich zugängliche Informationen wie beispielsweise die Bildungsprogramme oder Ausbildungsverordnungen beziehen. Details der curricularen Planung der Bildungsangebote standen für die Analyse nicht zur Verfügung.

Die im Rahmen der Führungskräfteaus- und -fortbildung zu vermittelnden Kompetenzen lassen sich mehrheitlich dem Bereich der Fachkompetenzen zuordnen. Aber auch Selbst- und Sozialkompetenzen, beispielsweise mit Blick auf die Bewältigung belastender Ereignisse und Stresssituationen, lassen sich herausstellen.

Die strukturelle Analyse der Aus- und Fortbildungsmaßnahmen im Bevölkerungsschutz zeigt, dass – wie in der Literatur bereits diskutiert – das Feld der Bildung im Bevölkerungsschutz durch eine gewisse Heterogenität geprägt ist. An dieser Stelle sind sowohl die Organisationsstrukturen der einzelnen Akteure und deren Bildungseinrichtungen als auch die Darstellung und Ausfertigung der Aus- und Fortbildungsprogramme, der E-Learning-Angebote und der pädagogischen Konzepte bzw. Leitlinien zu nennen. Die Analyse selbst verdeutlicht aber im selben Maße, dass auch eine Reihe von Schnittmengen und Parallelen besteht, die perspektivisch für die Entwicklung von Umsetzungsoptionen für die Harmonisierung der Bildung im Bevölkerungsschutz genutzt werden können. So zeigt die Analyse der Bildungsangebote, dass neben organisations- und landesspezifischen Inhalten ein Großteil der Bildungsangebote aus fachspezifischen Inhalten besteht, die sich akteursübergreifend weitestgehend nicht voneinander unterscheiden.

Abschließend soll festgehalten werden, dass die Darstellung der Bildungsanbieter, der dazugehörigen Einrichtungen und der unterschiedlichen Standorte auch nach der Validierung nicht als vollständig abgeschlossen angesehen werden kann. Denn u. a. die Durchführung von Lehrveranstaltungen der Bundes- und Landeseinrichtungen auf z. B. der Standortebene oder externen Räumen und Geländen erschwert eine klare Erhebung der Einrichtungen und Ausstattungen. Vielmehr gilt

es, die Erhebung der Bildungsanbieter und -einrichtungen im Bevölkerungsschutz fortlaufend zu erweitern und zu aktualisieren, um einen langfristigen Überblick über die Bildungslandschaft im Bevölkerungsschutz zu generieren. Die Übersicht der Bildungsanbieter im hier vorliegenden Band und die Veröffentlichung der Anbieterinformationen auf der Reserach Security Map des Bundes kann mit Blick auf eine entsprechende Übersicht hilfreich sein.



# Anhang

7

Anbieter <sup>8</sup>	Einrichtung/ Standort	Pädagogisches Konzept	Link
AKNZ	Bad Neuenahr- Ahrweiler	<ul style="list-style-type: none"> <li>• handlungs- und kompetenzorientierte didaktische Modelle</li> <li>• kompetenzorientiertes Lernen</li> <li>• selbstständiges Lernen</li> <li>• praxisorientiertes Lernen</li> </ul>	<p>Pädagogisches Leitbild (PDF): <a href="https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Downloads/AKNZ/AKNZ_Paedagogisches_Leitbild.pdf?__blob=publicationFile">https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Downloads/AKNZ/AKNZ_Paedagogisches_Leitbild.pdf?__blob=publicationFile</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)</p> <p>Pädagogisches Konzept (PDF): <a href="https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Downloads/AKNZ/AKNZ_Paedagogisches_Konzept.pdf?__blob=publicationFile">https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Downloads/AKNZ/AKNZ_Paedagogisches_Konzept.pdf?__blob=publicationFile</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)</p> <p>Bildungsstrategie 2015 (PDF): <a href="https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Downloads/AKNZ/AKNZ_Bildungsstrategie_2025.pdf?__blob=publicationFile">https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Downloads/AKNZ/AKNZ_Bildungsstrategie_2025.pdf?__blob=publicationFile</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)</p>
THW	Hoya/ Neuhausen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• praxisorientiertes Lernen</li> <li>• fähigkeitszentriertes Lernen</li> <li>• kompetenzorientiertes Lernen</li> </ul>	<p>Bildungsplan (PDF): <a href="https://www.thw-bundesschule.de/SharedDocs/Downloads/THW-BuS/DE/Ausbildungsangebot/bildungsplan_thw_bundesschule.pdf?__blob=publicationFile">https://www.thw-bundesschule.de/SharedDocs/Downloads/THW-BuS/DE/Ausbildungsangebot/bildungsplan_thw_bundesschule.pdf?__blob=publicationFile</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)</p> <p>Kompetenzentwicklung (PDF): <a href="https://www.thw-northeim.de/fleadmin/_migrated/content_uploads/THW-DV_2_Ausbildung.pdf">https://www.thw-northeim.de/fleadmin/_migrated/content_uploads/THW-DV_2_Ausbildung.pdf</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)</p>

8 Nicht zu allen Bildungseinrichtungen konnten im Rahmen der Recherche pädagogische Konzepte bzw. Formulierungen zur pädagogischen Ausrichtung der Einrichtungen identifiziert werden. Einrichtungen, zu denen keine Informationen erhoben werden konnte, werden im Weiteren nicht aufgeführt.

Anbieter <sup>s</sup>	Einrichtung/ Standort	Pädagogisches Konzept	Link
LFS Baden- Württemberg		<ul style="list-style-type: none"> <li>• handlungsorien- tiertes Lernen</li> <li>• integratives Bil- dungsmodell</li> <li>• Ermöglichungs- didaktik</li> <li>• lebenslanges Lernen</li> </ul>	LFS als Lernraum (Website): <a href="https://www.lfs-bw.de/iherlandesfeuerwehrschnle/portrait/Seiten/willkommen.aspx">https://www.lfs-bw.de/iherlandesfeuerwehrschnle/portrait/Seiten/willkommen.aspx</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)
LFS Bayern	Geretsried	<ul style="list-style-type: none"> <li>• handlungsorien- tiertes Lernen</li> <li>• praktisches Lernen</li> </ul>	Moderne Aus- und Fortbildung (Website): <a href="https://www.sfsg.de/feuerwehrschnle/grusswort.html">https://www.sfsg.de/feuerwehrschnle/grusswort.html</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)
	Würzburg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• handlungsorien- tiertes Lernen</li> <li>• praktisches Lernen</li> </ul>	Qualifizierte Aus- und Fortbildung (Website): <a href="https://www.sfs-w.de/feuerwehrschnle/grusswort.html">https://www.sfs-w.de/feuerwehrschnle/grusswort.html</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)
LFS Branden- burg		praxisnahe Aus- und Fortbildung	Leitbild (Website): <a href="https://lste.brandenburg.de/sixcms/detail.php/676209">https://lste.brandenburg.de/sixcms/detail.php/676209</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)
LFS Hessen		<ul style="list-style-type: none"> <li>• E-Learning</li> <li>• praxisbezogene Lehre</li> </ul>	Leitbild (PDF): <a href="https://hlfs.hessen.de/sites/hlfs.hessen.de/files/2019-04-07_Leitbild%20fnal.pdf">https://hlfs.hessen.de/sites/hlfs.hessen.de/files/2019-04-07_Leitbild%20fnal.pdf</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)
LFS Mecklenburg- Vorpommern		handlungs- und prozessorientiertes Lernen	Leitbild (Website): <a href="http://www.brand-kats-mv.de/Aus-und-Fortbildung/LSBK/">http://www.brand-kats-mv.de/Aus-und-Fortbildung/LSBK/</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)
LFS Nordrhein- Westfalen		sachgerechte und praxisbezogene Aus- bildung	Leitbild (Website): <a href="http://www.idf.nrw.de/ueber_uns/leitbild_2016.php">http://www.idf.nrw.de/ueber_uns/leitbild_2016.php</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)
LFS Saarland		praxisorientierte und zielgruppengerechte Ausbildung, ständige Fortbildungen	<p>Ausbildung der Feuerwehren (Website): <a href="https://www.saarland.de/222147.htm">https://www.saarland.de/222147.htm</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)</p> <p>Lehr- und Lernmittel (Website): <a href="https://www.saarland.de/SID-ED3F553F-4D92D12C/134546.htm">https://www.saarland.de/SID-ED3F553F-4D92D12C/134546.htm</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)</p> <p>Überarbeitung der FwDV 2 (PDF): <a href="https://www.saarland.de/dokumente/dienststelle_LFWS/20190307-Zwischenbericht_AgFwDV_2_(2).pdfm">https://www.saarland.de/dokumente/dienststelle_LFWS/20190307-Zwischenbericht_AgFwDV_2_(2).pdfm</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)</p>

Anbieter <sup>a</sup>	Einrichtung/ Standort	Pädagogisches Konzept	Link
LFS Sachsen		<ul style="list-style-type: none"> <li>• praxisbezogene Lehre</li> <li>• problemlösungsorientierter Unterricht</li> <li>• selbstständiges Lernen und Arbeiten</li> <li>• stetige Evaluation</li> </ul>	Leitbild (Website): <a href="http://www.lfs.sachsen.de/8295.htm">http://www.lfs.sachsen.de/8295.htm</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)
LFS Thüringen		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Simulationsmöglichkeiten</li> <li>• umweltorientiertes Lernen</li> <li>• praxisorientiertes Lernen</li> </ul>	Aufgaben (Website): <a href="https://www.thueringen.de/th3/lfs/aufgaben/index.aspx">https://www.thueringen.de/th3/lfs/aufgaben/index.aspx</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)
Johanniter-Unfall-Hilfe; Bildungsinstitut Niedersachsen/Bremen	Hannover/ Göttingen/ Oldenburg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• praxisorientiertes Lernen</li> <li>• E-Learning</li> <li>• Blended Learning</li> <li>• OpenSpace-Methodik</li> </ul>	Leitbild (Website): <a href="https://www.johanniter.de/kurse/beruf-und-einsatz/johanniter-bildungsstaetten/hannover/ueber-uns/leitbild/">https://www.johanniter.de/kurse/beruf-und-einsatz/johanniter-bildungsstaetten/hannover/ueber-uns/leitbild/</a> (letzter Zugriff 23.05.2019) Erfolgreich ausbilden (Website): <a href="https://www.johanniter.de/kurse/beruf-und-einsatz/johanniter-bildungsstaetten/hannover/ueber-uns/">https://www.johanniter.de/kurse/beruf-und-einsatz/johanniter-bildungsstaetten/hannover/ueber-uns/</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)
Johanniter-Akademie	Campus Münster	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lernfeldorientierte Ausbildung</li> <li>• handlungsorientierte Ausbildung</li> <li>• kooperatives Lernen</li> <li>• Theorie-Praxis-Verzahnung</li> <li>• E-Learning</li> <li>• Blended Learning</li> </ul>	Bildungsbereiche (Website): <a href="http://www.johanniter.de/kurse/beruf-und-einsatz/johanniter-bildungsstaetten/bildungsinstitut-nordrhein-westfalen/bildungsbereiche">www.johanniter.de/kurse/beruf-und-einsatz/johanniter-bildungsstaetten/bildungsinstitut-nordrhein-westfalen/bildungsbereiche</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)
ASB-Bildungswerk	Köln	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständiges Lernen</li> <li>• praxisorientiertes Lernen</li> </ul>	Bildungswerk: <a href="https://www.asb.de/bildungswerk">https://www.asb.de/bildungswerk</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)
Badisches Rotes Kreuz		praxisorientiertes Lernen	Aus- und Weiterbildung: <a href="https://drk-baden.de/angebote/bildungsangebote/">https://drk-baden.de/angebote/bildungsangebote/</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)

Anbieter <sup>s</sup>	Einrichtung/ Standort	Pädagogisches Konzept	Link
DRK Mecklenburg-Vorpommern		<ul style="list-style-type: none"> <li>• praxisnahes Lernen</li> <li>• lebenslanges Lernen</li> <li>• Förderung von Benachteiligten/Leistungsfähigen</li> <li>• wertorientiertes Lehren</li> </ul>	Leitbild (Website): <a href="https://www.drk-bz.de/wir-ueber-uns/wer-wir-sind/leitbild-der-drk-bildungszentrum-ggmbh.html">https://www.drk-bz.de/wir-ueber-uns/wer-wir-sind/leitbild-der-drk-bildungszentrum-ggmbh.html</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)
DRK Nordrhein		Praxis- und Teilnehmerorientierung	Über uns (Website): <a href="https://www.drk-lano.de/ueber-uns/">https://www.drk-lano.de/ueber-uns/</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)
DRK Rheinland-Pfalz		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fördern sozialer Kompetenz</li> <li>• Evaluation</li> <li>• praxisorientiertes Lernen</li> <li>• umweltorientiertes Lernen</li> </ul>	Leitlinien (Website/IMG): <a href="https://www.bildungsinstitut-rlp.drk.de/das-sind-wir/unsere-leitlinien/">https://www.bildungsinstitut-rlp.drk.de/das-sind-wir/unsere-leitlinien/</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)
DRK Saarland		praxisorientiertes Lernen	Vielfalt und Praxisbezug (Website): <a href="https://www.lv-saarland.drk.de/bildung/bildungswerk.html">https://www.lv-saarland.drk.de/bildung/bildungswerk.html</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)
DRK Sachsen-Anhalt	Magdeburg	praxisnaher Unterricht	Aus-, Fort- und Weiterbildung (Website): <a href="http://www.lrs-lsa.de/index.php/landesrettungsschule/ueber-uns">http://www.lrs-lsa.de/index.php/landesrettungsschule/ueber-uns</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)
Malteser Akademie		erfahrungsbasiertes Lernen	Arbeitsweise (Website): <a href="https://www.malteser-akademie.de/hauptmenue/team.html">https://www.malteser-akademie.de/hauptmenue/team.html</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)
Malteser Bildungszentrum Westfalen	Dortmund	praxisorientiertes Lernen	Bildungszentrum (Website): <a href="https://www.malteser-bz-westfalen.de/bildungszentrum-westfalen.html">https://www.malteser-bz-westfalen.de/bildungszentrum-westfalen.html</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)
DLRG Bund		<ul style="list-style-type: none"> <li>• praxisorientiertes Lernen</li> <li>• zielgruppenspezifische Bildung</li> <li>• lernzielorientiertes Lernen</li> </ul>	Bildung (PDF): <a href="http://epaper.bw-h.de/dlrg/lehrgangsprogramm2018/html5.html#/14">http://epaper.bw-h.de/dlrg/lehrgangsprogramm2018/html5.html#/14</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)

Anbieter <sup>s</sup>	Einrichtung/ Standort	Pädagogisches Konzept	Link
DLRG Bran- denburg		praxisorientiertes Lernen	Ausbildungskonzept (Website): <a href="https://brandenburg.dlrg.de/ausbildung/ausbildungskonzept.html">https://brandenburg.dlrg.de/ausbildung/ausbildungskonzept.html</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)
DLRG Meck- lenburg-Vor- pommern		zielgruppenspezifische Bildung	Ausbildung 2019 (Website): <a href="https://mecklenburg-vorpommern.dlrg.de/ausbildung.html">https://mecklenburg-vorpommern.dlrg.de/ausbildung.html</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)
DLRG Sachsen- Anhalt		lernzielorientierte Bildung	Bildung (Website): <a href="https://sachsen-anhalt.dlrg.de/ausbildung.html">https://sachsen-anhalt.dlrg.de/ausbildung.html</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)
DLRG Nord- rhein		praxisorientiertes Lernen	Lehren in der DLRG (Website): <a href="https://nordrhein.dlrg.de/unsere-aufgaben/weiterqualifikation.html">https://nordrhein.dlrg.de/unsere-aufgaben/weiterqualifikation.html</a> (letzter Zugriff 23.05.2019)

Quelle: eigene Darstellung (Stand 02.2018)

Akteur/Einrichtung	Informationen über E-Learning oder Blended Learning vorhanden?	Erläuterung
<b>Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe</b>		
Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz des BBK	✓	Auf der Website der AKNZ steht das „Pädagogische Konzept der AKNZ“ (Stand 2015) zur Verfügung. In diesem wird unter dem Punkt Veranstaltungsarten auch auf das Thema E-Learning eingegangen: Die Ausführungen beschränken sich dabei auf eine Beschreibung von Varianten und Potenzialen des E-Learnings (virtuelle Seminare, Blended Learning) für das AKNZ, wobei die Absicht geäußert wird, die Vorteile des virtuellen Lernens zukünftig nutzen zu wollen (vgl. S. 26 ff.).  Quelle: <a href="https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Downloads/AKNZ/AKNZ_Paedagogisches_Konzept.pdf?__blob=publicationFile">https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Downloads/AKNZ/AKNZ_Paedagogisches_Konzept.pdf?__blob=publicationFile</a>
<b>THW</b>		
Ausbildungszentrum Hoya	✓	Die offizielle Webseite des THW führt an, dass neben reinen Präsenzlehrgängen E- und Blended-Learning-Formate in den THW-Ausbildungszentren angeboten werden. Wie sich das Angebot im Detail ausgestaltet, wird nicht genannt.  Quelle: <a href="https://www.thw-bundesschule.de/THW-BuS/DE/Ausbildungsangebot/eLearning/elearning_node.html">https://www.thw-bundesschule.de/THW-BuS/DE/Ausbildungsangebot/eLearning/elearning_node.html</a>
<b>Landesfeuerwehrschulen</b>		
Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg	✗	Die Internetseite der LFS Baden-Württemberg informiert in ihrem Ausbildungskatalog ausführlich über angebotene Lehrgänge, dabei werden jedoch keine Infos über die Anwendung von E-Learning bereitgestellt. Es besteht jedoch die Möglichkeit, sich für das Bildungsportal anzumelden und dort eventuell weitere Informationen zu den Ausbildungsmethoden zu erhalten.  Quelle: <a href="https://lfs-bms.landbw.de/pub/Katalog/folder/Gesamtkatalog#mainPage">https://lfs-bms.landbw.de/pub/Katalog/folder/Gesamtkatalog#mainPage</a>

Akteur/Einrichtung	Informationen über E-Learning oder Blended Learning vorhanden?	Erläuterung
Staatliche Landesfeuerweherschule Bayern	✓	<p>Informationen zu Lehr- und Lernmitteln der LSF Bayerns (Würzburg, Geretsried, Regensburg) sind auf einer eigenen Homepage aufgeführt. Ein Bereich dieser Seite umfasst E-Learning, in dem Nutzer nach Anmeldung auf verschiedene Inhalte zugreifen können. Inwieweit diese Inhalte als Teil der Ausbildung eingebunden werden, ließ sich nicht nachvollziehen.</p> <p>Quelle: <a href="https://www.feuerwehr-lernbar.bayern/e-learning/?tx_solr%5Bfilter%5D%5B0%5D=category%3A%2F144%2F155%2F">https://www.feuerwehr-lernbar.bayern/e-learning/?tx_solr%5Bfilter%5D%5B0%5D=category%3A%2F144%2F155%2F</a></p>
Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie	✗	<p>Die Homepage gibt zwar eine Übersicht zu den Lehrgangsinhalten, enthält jedoch keine Informationen darüber, inwieweit E-Learning ein Bestandteil der Ausbildung ist.</p> <p>Quelle: <a href="https://www.berliner-feuerwehr.de/fleadmin/zsbrapv/Dokumente/Lehrgangsplanung/2019_Aus-_und_Fortbildungsprogramm_214.pdf">https://www.berliner-feuerwehr.de/fleadmin/zsbrapv/Dokumente/Lehrgangsplanung/2019_Aus-_und_Fortbildungsprogramm_214.pdf</a></p>
Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz, Brandenburg	✗	<p>Die Homepage gibt zwar eine Übersicht zu den Lehrgangsinhalten, enthält jedoch keine Informationen darüber, inwieweit E-Learning ein Bestandteil der Ausbildung ist.</p> <p>Quelle: <a href="https://lste.brandenburg.de/lehrgang/plan">https://lste.brandenburg.de/lehrgang/plan</a></p>
Feuerwehrakademie Hamburg	✓	<p>Die Homepage gibt zwar eine Übersicht zu den Lehrgangsinhalten, enthält jedoch wenig Informationen darüber, inwieweit E-Learning ein Bestandteil der einzelnen Aus- und Fortbildungskurse ist.</p> <p>Es gibt jedoch einen Fachbereichsleiter Führung, Kommunikation, KatS und E-Learning. Des Weiteren ist aufgeführt, dass es ein dreiköpfiges Team gibt, das seit mehreren Jahren für eine internetbasierte Bildungsplattform verantwortlich ist, mit dem die 5.000 Feuerwehrleute weitergebildet werden.</p> <p>Quelle: <a href="https://www.feuerwehrakademie.de/fuehrung-kommunikation.html">https://www.feuerwehrakademie.de/fuehrung-kommunikation.html</a></p>
Hessische Landesfeuerweherschule	✓	<p>Die HLFS bietet u. a. für den Katastrophenschutz parallel zum klassischen Lehrgang „Gruppenführer“ den E-Learning-gestützten Lehrgang „Gruppenführer“ an.</p> <p>Quelle: <a href="https://hlfs.hessen.de/aktuelles/neuigkeiten/2018/lehrgang-gruppenf%C3%BChrer-e-learning">https://hlfs.hessen.de/aktuelles/neuigkeiten/2018/lehrgang-gruppenf%C3%BChrer-e-learning</a></p>



Akteur/Einrichtung	Informationen über E-Learning oder Blended Learning vorhanden?	Erläuterung
Landesschule für Brand- und Katastrophenschutz Mecklenburg-Vorpommern	✗	Die Homepage gibt zwar eine Übersicht zu den Lehrgangsinhalten, aus diesen wird jedoch nicht ersichtlich, ob E-Learning ein Bestandteil der Ausbildung ist.  Quelle: <a href="http://www.brand-kats-mv.de/Aus-und-Fortbildung/LSBK/Aktuelles/">http://www.brand-kats-mv.de/Aus-und-Fortbildung/LSBK/Aktuelles/</a>
Niedersächsische Akademie für Brand- und Katastrophenschutz	✗	Die Homepage gibt zwar eine Übersicht zu den Lehrgangsinhalten, aus diesen wird jedoch nicht ersichtlich, ob E-Learning ein Bestandteil der Ausbildung ist.  Quelle: <a href="https://www.nabk.niedersachsen.de/startseite/ausbildung/aus--und-fortbildungsuebersicht-der-niedersaechsischen-akademie-fuer-brand--und-katastrophenschutz-86217.html">https://www.nabk.niedersachsen.de/startseite/ausbildung/aus--und-fortbildungsuebersicht-der-niedersaechsischen-akademie-fuer-brand--und-katastrophenschutz-86217.html</a>
Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen	✓	Die Homepage gibt eine Übersicht zu den Lehrgangsinhalten, aus diesen wird jedoch nicht explizit ersichtlich, welche E-Learning-Angebote Bestandteil der Ausbildung sind. Laut der Anbietervalidierung sind jedoch E-Learning-Angebote vorhanden.  Quelle: <a href="https://www.idf.nrw.de/ausbildung/katalog/seminar_fuehrungskraft.php">https://www.idf.nrw.de/ausbildung/katalog/seminar_fuehrungskraft.php</a>
Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule Rheinland-Pfalz	✓	„Die Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule (LFKS) bietet als zentrale Ausbildungsstätte für die Freiwilligen Feuerwehren in Rheinland-Pfalz als einzige deutsche Landesfeuerwehrschule parallel zum klassischen Gruppenführerlehrgang den computergestützten Lehrgang eGruppenführer an.“  Quelle: <a href="https://lfs.rlp.de/de/ueber-die-lfs/projekte/blended-learning/">https://lfs.rlp.de/de/ueber-die-lfs/projekte/blended-learning/</a>
Feuerwehrschule des Saarlandes	✗	Die Homepage gibt zwar eine Übersicht zu den Lehrgangsinhalten, aus diesen wird jedoch nicht ersichtlich, ob E-Learning ein Bestandteil der Ausbildung ist.  In den Feuerwehrdienstvorschriften der Feuerwehrschule des Saarlandes werden E-Learning und Blended Learning als mögliche Alternativen erwähnt, um neue Lernorte zu schaffen.  Quelle: <a href="https://www.saarland.de/dokumente/dienststelle_LFWS/20190307-Zwischenbericht_AgFwDV_2_(2).pdf">https://www.saarland.de/dokumente/dienststelle_LFWS/20190307-Zwischenbericht_AgFwDV_2_(2).pdf</a>

Akteur/Einrichtung	Informationen über E-Learning oder Blended Learning vorhanden?	Erläuterung
Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen	✓	Die Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen bietet E-Learning-Kurse „Führen in der Atemschutznotfallrettung“ an. Die Kurse sind Bestandteil der Ausbildungsreihe „Atemschutznotfallrettung“. Zusätzlich wird für den Gruppenführerlehrgang ein Online-Vorbereitungskurs angeboten. Der angebotene Vorbereitungstest bietet die Möglichkeit, besonders die Themen zu wiederholen, deren Kenntnisse für die Ausbildung zum Gruppenführer grundlegend sind. Quelle: <a href="https://www.lfs.sachsen.de/8264.htm">https://www.lfs.sachsen.de/8264.htm</a>
Institut für Brand- und Katastrophenschutz Heyrothsberge, Sachsen-Anhalt	✗	Die Homepage gibt zwar eine Übersicht zu den Lehrgangsinhalten, aus diesen wird jedoch nicht ersichtlich, ob E-Learning ein Bestandteil der Ausbildung ist Quelle: <a href="http://www.inneres.sachsen-anhalt.de/ibk-heyrothsberge/download/v_katalog/Veranstaltungskatalog.pdf">http://www.inneres.sachsen-anhalt.de/ibk-heyrothsberge/download/v_katalog/Veranstaltungskatalog.pdf</a>
Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein	✓	Auf der Homepage gibt es die Möglichkeit, die Vorkenntnisse für eine erfolgreiche Teilnahme an den Lehrgängen Verbandsführung, Gruppenführung und Zugführung mittels E-Learning zu überprüfen. Aus den Lehrgangsbeschreibungen wird hingegen nicht ersichtlich, ob und inwieweit E-Learning-Angebote in den Kursen selbst integriert sind. Quelle: <a href="https://www.lfs-sh.de/Content/Lehrgaenge/LGPlanPrint.php">https://www.lfs-sh.de/Content/Lehrgaenge/LGPlanPrint.php</a>
Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule	✗	Aus den Dokumenten zu den Lehrgängen geht nicht hervor, dass E-Learning ein Bestandteil ist. Quelle: <a href="https://www.thueringen.de/th3/lfs/lehrgaenge/lehrgangsarten/#fuehrungsausbildung">https://www.thueringen.de/th3/lfs/lehrgaenge/lehrgangsarten/#fuehrungsausbildung</a>
<b>Johanniter-Unfall-Hilfe</b>		
Johanniter-Akademie	✓	Über die Homepage der Johanniter-Akademie gibt es Hinweise auf E-Learning- bzw. Blended-Learning-Angebote. Quelle: <a href="http://www.ja-virtuell.de/front_content.php">http://www.ja-virtuell.de/front_content.php</a>

Akteur/Einrichtung	Informationen über E-Learning oder Blended Learning vorhanden?	Erläuterung
Bildungsinstitut Niedersachsen/Bremen	✓	<p>Die Homepage der Johanniter-Akademie Bildungsinstitut Niedersachsen/Bremen verfügt über ein E-Learning-Portal. Die Kurse zum Gruppenführer und Zugführer teilen sich in Online- und Präsenzphasen auf.</p> <p>Quelle: <a href="https://www.johanniter.de/kurse/beruf-und-einsatz/johanniter-bildungsstaetten/hannover/aus-und-fortbildung/katastrophenschutz/ausbildung/2020/gruppenfuehrer-im-bevoelkerungsschutz-2020/">https://www.johanniter.de/kurse/beruf-und-einsatz/johanniter-bildungsstaetten/hannover/aus-und-fortbildung/katastrophenschutz/ausbildung/2020/gruppenfuehrer-im-bevoelkerungsschutz-2020/</a></p>
Johanniter-Bildungsinstitut Mitteldeutschland	✓	<p>Auf der Homepage der Johanniter-Akademie Bildungsinstitut Mitteldeutschland werden E-Learning-Angebote nicht explizit aufgeführt. Laut der Anbietervalidierung sind jedoch E-Learning-Angebote in allen Angeboten anteilig vorhanden.</p> <p>Quelle: <a href="https://www.johanniter.de/kurse/beruf-und-einsatz/johanniter-bildungsstaetten/mitteldeutschland/angebote/fort-und-weiterbildungen/katastrophenschutz/">https://www.johanniter.de/kurse/beruf-und-einsatz/johanniter-bildungsstaetten/mitteldeutschland/angebote/fort-und-weiterbildungen/katastrophenschutz/</a></p>
Bildungsinstitut Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar	✗	<p>Die Homepage des Bildungsinstitutes gibt keine Auskunft über Weiterbildungsmöglichkeiten im Zivil- und Katastrophenschutz.</p> <p>Quelle: <a href="http://www.johanniter-akademie.de/programm/index.php?search_term=F%C3%BChrer&amp;sortby=0&amp;themenbereich=-1&amp;themengruppe=-1&amp;date_from=&amp;date_until=&amp;institut=-1&amp;ort%5B%5D=8&amp;ort%5B%5D=30&amp;ort%5B%5D=31&amp;ort%5B%5D=10&amp;id=3&amp;extended_search=0&amp;id=3&amp;dosearch=1&amp;dumy=0">http://www.johanniter-akademie.de/programm/index.php?search_term=F%C3%BChrer&amp;sortby=0&amp;themenbereich=-1&amp;themengruppe=-1&amp;date_from=&amp;date_until=&amp;institut=-1&amp;ort%5B%5D=8&amp;ort%5B%5D=30&amp;ort%5B%5D=31&amp;ort%5B%5D=10&amp;id=3&amp;extended_search=0&amp;id=3&amp;dosearch=1&amp;dumy=0</a></p>
<b>Arbeiter-Samariter-Bund</b>		
Arbeiter-Samariter-Bund ASB-Bildungswerk	✗	<p>Die Homepage gibt zwar eine Übersicht zu den Lehrgangsinhalten, aus diesen wird jedoch nicht ersichtlich, ob E-Learning ein Bestandteil der Ausbildung ist.</p> <p>Quelle: <a href="https://seminarprogramm.asb.de/seminar/19737-fuehren-von-einheiten-verbandsfuehrer">https://seminarprogramm.asb.de/seminar/19737-fuehren-von-einheiten-verbandsfuehrer</a></p>
Landesrettungsschule der DRK- und ASB-Landesverbände Sachsen-Anhalt	✗	<p>Die Homepage gibt zwar eine Übersicht zu den Lehrgangsinhalten, aus diesen wird jedoch nicht ersichtlich, ob E-Learning ein Bestandteil der Ausbildung ist.</p> <p>Quelle: <a href="http://www.lrs-lsa.de/index.php/leistungen/fortbildung">http://www.lrs-lsa.de/index.php/leistungen/fortbildung</a></p>

Akteur/Einrichtung	Informationen über E-Learning oder Blended Learning vorhanden?	Erläuterung
<b>Deutsches Rotes Kreuz</b>		
DRK-Landesschule Baden-Württemberg	✗	Die Homepage gibt zwar eine Übersicht zu den Lehrgangsinhalten, aus diesen wird jedoch nicht ersichtlich, ob E-Learning ein Bestandteil der Ausbildung ist. Quelle: <a href="https://www.drk-ls.de/seminare/spalte-4-rkgemeinschaften-fachdienste/rotkreuzgemeinschaften-fachdienste/fuehrungs-und-leitungskraeftequalifizierung.html">https://www.drk-ls.de/seminare/spalte-4-rkgemeinschaften-fachdienste/rotkreuzgemeinschaften-fachdienste/fuehrungs-und-leitungskraeftequalifizierung.html</a>
DRK-Landesverband Baden	✗	Auf der Internetseite sind keine Information zu Weiterbildungs- und Fortbildungslehrgängen im Katastrophen- und Zivilschutz auszumachen. Quelle: <a href="https://www.drk-baden.de/angebote/bildungsangebote/aus-und-weiterbildung.html">https://www.drk-baden.de/angebote/bildungsangebote/aus-und-weiterbildung.html</a>
DRK-Landesverband Bayern	✓	Die Homepage gibt zwar eine Übersicht zu den Lehrgangsinhalten, aus diesen wird jedoch nicht ersichtlich, welche E-Learning-Angebote Bestandteil der Ausbildung sind. Laut der Anbietervalidierung sind jedoch E-Learning-Angebote vorhanden. Quelle: <a href="https://veranstaltungen.brk.de/public/KALENDER.php">https://veranstaltungen.brk.de/public/KALENDER.php</a>
DRK-Katastrophenschutzschule des Berliner Roten Kreuzes	✓	Im Bereich der Leitungskräftequalifikation findet die Ausbildung teilweise mit E-Learning und Blended-Learning-Elementen statt. Quelle: <a href="https://www.drk-berlin.de/fleadmin/Eigene_Bilder_und_Videos/Landesschule/Lehrgangsangebote/KatS-Lehrgangs-Ausschreibungen.pdf">https://www.drk-berlin.de/fleadmin/Eigene_Bilder_und_Videos/Landesschule/Lehrgangsangebote/KatS-Lehrgangs-Ausschreibungen.pdf</a>
DRK-Landesverband Brandenburg	✓	Es wird ein Webinar mit dem Titel „Grundlagen der Führung“ angeboten. Laut der Anbietervalidierung sind jedoch E-Learning-Angebote in mehreren Seminaren der Führungs- und Leitungskräftequalifizierung vorhanden. Quelle: <a href="https://www.drk-brandenburg.de/fleadmin/Bilder_und_Videos/Angebote/Ausbildung_Weiterbildung/Bildungsplan/Bildungsplan_2019.pdf">https://www.drk-brandenburg.de/fleadmin/Bilder_und_Videos/Angebote/Ausbildung_Weiterbildung/Bildungsplan/Bildungsplan_2019.pdf</a>
DRK-Landesverband Bremen	✗	Aktuell sind in der Kursübersicht keine Kurse zur Fort- und Weiterbildung innerhalb des Bevölkerungsschutzes ersichtlich. Quelle: <a href="https://www.drk-lv-bremen.de/angebote/kursverwaltung/alle-kurse.html">https://www.drk-lv-bremen.de/angebote/kursverwaltung/alle-kurse.html</a>

Akteur/Einrichtung	Informationen über E-Learning oder Blended Learning vorhanden?	Erläuterung
DRK-Landesverband Hamburg	✗	Der DRK-Landesverband Hamburg führt auf seiner Webseite keine Kursangebote auf. Quelle: <a href="https://www.drk-hamburg.de/angebote/bevoelkerungschutz-und-rettung/sanitaets-und-rettungsdienst.html">https://www.drk-hamburg.de/angebote/bevoelkerungschutz-und-rettung/sanitaets-und-rettungsdienst.html</a>
DRK-Landesverband Hessen	✗	Die Auszubildenden zum Zug- und Truppführer müssen zwar im Vorfeld des Seminars Formulare ausdrucken oder online im Seminar zu Verfügung haben, doch dies lässt sich vermutlich nicht als E-Learning betrachten. Quelle: <a href="https://www.drk-hessen.de/seminare/katastrophen-schutz.html">https://www.drk-hessen.de/seminare/katastrophen-schutz.html</a>
DRK-Bildungszentrum Teterow, Mecklenburg-Vorpommern	✓	Die Homepage gibt zwar eine Übersicht zu den Lehrgangsinhalten, aus diesen wird jedoch nicht explizit ersichtlich, welche E-Learning-Angebote Bestandteil der Ausbildung sind. Laut der Anbietervalidierung werden jedoch E-Learning-Angebote der Führungs- und Leitungskräftequalifizierung des DRK-Landesverbands Brandenburg genutzt. Quelle: <a href="https://www.drk-bz.de/bildungsangebote/bildungsangebote-des-drk-landesverbandes-m-v/bereitschaften-und-katastrophenschutz.html">https://www.drk-bz.de/bildungsangebote/bildungsangebote-des-drk-landesverbandes-m-v/bereitschaften-und-katastrophenschutz.html</a>
Landesschule Bad Pyrmont, Niedersachsen	✗	Die Homepage gibt zwar eine Übersicht zu den Lehrgangsinhalten, aus diesen wird jedoch nicht ersichtlich, ob E-Learning ein Bestandteil der Ausbildung ist. Quelle: <a href="https://www.drklandesschule.de/seminare/">https://www.drklandesschule.de/seminare/</a>
DRK-Landesschule Nordrhein	✓	Die Homepage gibt zwar eine Übersicht zu den Lehrgangsinhalten, aus diesen wird jedoch nicht ersichtlich, welche E-Learning-Angebote Bestandteil der Ausbildung sind. Laut der Anbietervalidierung sind jedoch E-Learning-Angebote vorhanden. Quelle: <a href="https://www.drk-lano.de/angebote/helfer-fuehrungs-und-leitungskraefte/fuehrungskraefte-im-katastrophen-schutz/">https://www.drk-lano.de/angebote/helfer-fuehrungs-und-leitungskraefte/fuehrungskraefte-im-katastrophen-schutz/</a>

Akteur/Einrichtung	Informationen über E-Learning oder Blended Learning vorhanden?	Erläuterung
DRK-Landesverband Oldenburg	✓	Die Ausbildungen zur Gruppenführer/-in und Zugführer/-in umfassen einen „unterstützenden E-Learning“-Part. Es ist somit davon auszugehen, dass es sich nicht um einen Blended-Learning-Ansatz handelt.  Quelle: <a href="https://www.lv-oldenburg.drk.de/angebote/aus-und-fortbildung/aus-und-fortbildung/interne-aus-und-weiterbildung.html">https://www.lv-oldenburg.drk.de/angebote/aus-und-fortbildung/aus-und-fortbildung/interne-aus-und-weiterbildung.html</a>
DRK-Bildungswerk des Landesverbands Saarland	✗	Die Homepage gibt zwar eine Übersicht zu den Lehrgangsinhalten, aus diesen wird jedoch nicht ersichtlich, ob E-Learning ein Bestandteil der Ausbildung ist.  Quelle: <a href="https://www.lv-saarland.drk.de/bildung/bildungsprogramm.html">https://www.lv-saarland.drk.de/bildung/bildungsprogramm.html</a>
DRK-Bildungswerk Sachsen	✓	Die Homepage gibt zwar eine Übersicht zu den Lehrgangsinhalten, aus diesen wird jedoch nicht ersichtlich, welche E-Learning-Angebote Bestandteil der Ausbildung sind. Ein E-Learning-Portal existiert jedoch.  Quelle: <a href="https://portal.antragocloud.de/DRKBWS/prod/Seminare/Course/Search">https://portal.antragocloud.de/DRKBWS/prod/Seminare/Course/Search</a>
Landesrettungsschule der DRK- und ASB-Landesverbände Sachsen-Anhalt (vgl. ASB)	✗	Auf der Homepage sind keine Kurse zur Fort- und Weiterbildung zu Zug-, Trupp- oder Gruppenführer/-innen vorhanden.  Quelle: <a href="http://www.lrs-lsa.de/">http://www.lrs-lsa.de/</a>
Deutsches Rotes Kreuz (DRK) Schleswig-Holstein	✗	Auf der Homepage sind keine Kurse zur Fort- und Weiterbildung zu Zug-, Trupp- oder Gruppenführer/-innen zu finden.  Quelle: <a href="https://www.drk-sh.de/">https://www.drk-sh.de/</a>
Katastrophenschutzschule der Thüringer Hilfsorganisationen, Thüringen	✗	Die Homepage gibt zwar eine Übersicht zu den Lehrgangsinhalten, aus diesen wird jedoch nicht ersichtlich, ob E-Learning ein Bestandteil der Ausbildung ist.  Quelle: <a href="https://www.thueringen.de/th3/lfs/lehrgaenge/lehrgangsarten/#fortbildung">https://www.thueringen.de/th3/lfs/lehrgaenge/lehrgangsarten/#fortbildung</a>

Akteur/Einrichtung	Informationen über E-Learning oder Blended Learning vorhanden?	Erläuterung
DRK-Institut für Bildung und Kommunikation, Westfalen-Lippe	✗	Die Homepage gibt zwar eine Übersicht zu den Lehrgangsinhalten, aus diesen wird jedoch nicht ersichtlich, ob E-Learning ein Bestandteil der Ausbildung ist. Quelle: <a href="https://www.drk-bildungsinstitut.de/bildungsangebot/bevoelkerungsschutz/fuehrungskraefte-im-bevoelkerungsschutz.html">https://www.drk-bildungsinstitut.de/bildungsangebot/bevoelkerungsschutz/fuehrungskraefte-im-bevoelkerungsschutz.html</a>
<b>Malteser Hilfsdienst</b>		
Malteser Akademie	✗	Die Homepage gibt zwar eine Übersicht zu den Lehrgangsinhalten (Ausbildung zum Zugführer), aus diesen wird jedoch nicht ersichtlich, ob E-Learning ein Bestandteil der Ausbildung ist. Quelle: <a href="https://www.malteser-akademie.de/hauptmenue/kurse.html">https://www.malteser-akademie.de/hauptmenue/kurse.html</a>
Bildungszentrum Euregio Aachen	✓	Die Homepage gibt zwar eine Übersicht zu den Lehrgangsinhalten, aus diesen wird jedoch nicht ersichtlich, welche E-Learning-Angebote Bestandteil der Ausbildung sind. Es gibt E-Learning-Anteile, nähere Informationen sind jedoch in einem passwortgeschützten Bereich untergebracht. Quelle: <a href="https://www.malteser-bildungszentrum-euregio.de/fuer-katastrophenschuetzer/fachausbildung.html">https://www.malteser-bildungszentrum-euregio.de/fuer-katastrophenschuetzer/fachausbildung.html</a>
Malteser Bildungszentrum Rheinland	✗	Die Homepage enthält einige wenige Infos zur Gruppenführer-Ausbildung, jedoch keine Hinweise darauf, ob E-Learning oder Blended Learning zum Einsatz kommen. Quelle: <a href="https://bildung.malteser.de/default.aspx?act=det&amp;pid=1991979050&amp;kid=2039600159">https://bildung.malteser.de/default.aspx?act=det&amp;pid=1991979050&amp;kid=2039600159</a>
Malteser Bildungszentrum Westfalen	✗	Die Homepage enthält Infos zur Ausbildung im Katastrophenschutz, jedoch keine Hinweise darauf, ob E-Learning oder Blended Learning zum Einsatz kommen. Quelle: <a href="https://www.malteser-bz-westfalen.de/fuer-katastrophen-schuetzer.html">https://www.malteser-bz-westfalen.de/fuer-katastrophen-schuetzer.html</a>

Akteur/Einrichtung	Informationen über E-Learning oder Blended Learning vorhanden?	Erläuterung
<b>Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft</b>		
DLRG Bildungswerk	✗	Die Homepage gibt zwar eine Übersicht zu den Lehrgangsinhalten, aus diesen wird jedoch nicht ersichtlich, ob E-Learning ein Bestandteil der Ausbildung ist. Quelle: <a href="https://bundesakademie.dlrg.de/index.php?doc=-lehrgaenge">https://bundesakademie.dlrg.de/index.php?doc=-lehrgaenge</a>
DLRG Baden	✗	Auf der Homepage sind keine Kurse zur Fort- und Weiterbildung im Bereich des Katastrophenschutzes zu finden. Quelle: <a href="https://baden.dlrg.de/fleadmin/groups/1000000/Lehrgangsprogramm/2018_lehrgangsprogramm.pdf">https://baden.dlrg.de/fleadmin/groups/1000000/Lehrgangsprogramm/2018_lehrgangsprogramm.pdf</a>
DLRG Bayern	✓	Die Homepage gibt zwar eine Übersicht zu den Lehrgangsinhalten, aus diesen wird jedoch nicht ersichtlich, welche E-Learning-Angebote Bestandteil der Ausbildung sind. Laut der Anbietervalidierung sind jedoch E-Learning-Angebote vorhanden. Quelle: <a href="https://bayern.dlrg.de/landesschule/lehrgaenge/katastrophenschutz/">https://bayern.dlrg.de/landesschule/lehrgaenge/katastrophenschutz/</a>
DLRG Brandenburg	✗	Im Bereich des Katastrophenschutzes wird lediglich die Ausbildung zum Gruppen-/Truppführer angeboten, jedoch ohne Hinweis auf E-Learning oder Blended-Learning-Ansätze. Quelle: <a href="https://brandenburg.dlrg.de/ausbildung/lehrgangs-anmeldung/">https://brandenburg.dlrg.de/ausbildung/lehrgangs-anmeldung/</a>
DLRG Bremen	✓	Die Homepage gibt zwar eine Übersicht zu den Lehrgangsinhalten, aus diesen wird jedoch nicht ersichtlich, welche E-Learning-Angebote Bestandteil der Ausbildung sind. Laut der Anbietervalidierung sind jedoch E-Learning-Angebote vorhanden. Quelle: <a href="https://bremen.dlrg.de/fuer-mitglieder/bildungsangebot/">https://bremen.dlrg.de/fuer-mitglieder/bildungsangebot/</a>
DLRG Hamburg	✗	Im Bereich des Katastrophenschutzes wird lediglich die Ausbildung zum Zugführer angeboten, jedoch ohne Hinweis auf E-Learning oder Blended-Learning-Ansätze. Quelle: <a href="https://hamburg.dlrg.de/ausbildung/lern-und-bildungsangebot/">https://hamburg.dlrg.de/ausbildung/lern-und-bildungsangebot/</a>



Akteur/Einrichtung	Informationen über E-Learning oder Blended Learning vorhanden?	Erläuterung
DLRG Hessen	✗	Die angebotenen Kurse im Bereich des Katastrophenschutzes enthalten keinen Hinweis auf die Verwendung von E-Learning oder Blended-Learning-Ansätzen. Quelle: <a href="https://hessen.dlrg.de/bildung/lehrgaenge/lv-hessen/katastrophenschutz/">https://hessen.dlrg.de/bildung/lehrgaenge/lv-hessen/katastrophenschutz/</a>
DLRG Mecklenburg-Vorpommern	✗	Momentan werden keine Lehrgänge im Bereich Katastrophenschutz angeboten. Quelle: <a href="https://mecklenburg-vorpommern.dlrg.de/ausbildung/lehrgangsangebot-lv-mv/">https://mecklenburg-vorpommern.dlrg.de/ausbildung/lehrgangsangebot-lv-mv/</a>
DLRG Sachsen-Anhalt	✗	Auf der Homepage werden momentan keine Weiterbildungs- oder Fortbildungskurse im Bereich Katastrophenschutz angeboten. Quelle: <a href="https://sachsen-anhalt.dlrg.de/">https://sachsen-anhalt.dlrg.de/</a>
DLRG Nordrhein	✗	Auf der Homepage werden momentan keine Weiterbildungs- oder Fortbildungskurse im Bereich Katastrophenschutz angeboten. Quelle: <a href="https://nordrhein.dlrg.de/fuer-mitglieder/seminare/">https://nordrhein.dlrg.de/fuer-mitglieder/seminare/</a>
DLRG Westfalen	✗	Die Homepage gibt zwar eine Übersicht zu den Lehrgangsinhalten, aus diesen wird jedoch nicht ersichtlich, ob E-Learning ein Bestandteil der Ausbildung ist. Quelle: <a href="https://westfalen.dlrg.de/fleadmin/groups/13000000/Lehrgangsprogramm/LuB_NRW_2019_StammInternet.pdf">https://westfalen.dlrg.de/fleadmin/groups/13000000/Lehrgangsprogramm/LuB_NRW_2019_StammInternet.pdf</a>
DLRG Rheinland-Pfalz	✗	Auf der Homepage werden momentan keine Weiterbildungs- oder Fortbildungskurse im Bereich Katastrophenschutz angeboten. Quelle: <a href="https://rheinland-pfalz.dlrg.de/ausschreibungen/?tx_dlgseminare_pi1%5Bgld%5D=&amp;tx_dlgseminare_pi1%5BentriesPage%5D=50&amp;tx_dlgseminare_pi1%5Bcontroller%5D=Seminare&amp;cHash=9989b3bff8ff7691aa97b6cbff7547d3">https://rheinland-pfalz.dlrg.de/ausschreibungen/?tx_dlgseminare_pi1%5Bgld%5D=&amp;tx_dlgseminare_pi1%5BentriesPage%5D=50&amp;tx_dlgseminare_pi1%5Bcontroller%5D=Seminare&amp;cHash=9989b3bff8ff7691aa97b6cbff7547d3</a>
DLRG Saar	✗	Auf der Homepage werden momentan keine Weiterbildungs- oder Fortbildungskurse im Bereich Katastrophenschutz angeboten. Quelle: <a href="https://saar.dlrg.de/lernen/lehrgaenge/">https://saar.dlrg.de/lernen/lehrgaenge/</a>

Akteur/Einrichtung	Informationen über E-Learning oder Blended Learning vorhanden?	Erläuterung
DLRG-Landeszentrum Schleswig-Holstein	✗	<p>Die Homepage gibt zwar eine Übersicht zu den Lehrgangsinhalten, aus diesen wird jedoch nicht ersichtlich, ob E-Learning ein Bestandteil der Ausbildung ist.</p> <p>Quelle: <a href="https://sh.dlrg.de/fuer-mitglieder/seminare-und-lehrgaenge/uebersicht-und-anmeldung/?tx_dlgseminare_pi1%Bgld%5D=&amp;tx_dlgseminare_pi1%BentriesPage%5D=50&amp;tx_dlgseminare_pi1%Bcontroller%5D=Seminare&amp;cHash=83aba806f18f0bc528e214bb4f42cda2">https://sh.dlrg.de/fuer-mitglieder/seminare-und-lehrgaenge/uebersicht-und-anmeldung/?tx_dlgseminare_pi1%Bgld%5D=&amp;tx_dlgseminare_pi1%BentriesPage%5D=50&amp;tx_dlgseminare_pi1%Bcontroller%5D=Seminare&amp;cHash=83aba806f18f0bc528e214bb4f42cda2</a></p>
DLRG Württemberg	✗	<p>Die Homepage gibt zwar eine Übersicht zu den Lehrgangsinhalten, aus diesen wird jedoch nicht ersichtlich, ob E-Learning ein Bestandteil der Ausbildung ist.</p> <p>Quelle: <a href="https://bildungswerk-wuerttemberg.dlrg.de/lay2013/index.php?doc=seminare">https://bildungswerk-wuerttemberg.dlrg.de/lay2013/index.php?doc=seminare</a></p>

## Identifizierte Bildungsangebote im Bevölkerungsschutz (nicht validiert)

Eine Übersicht aller identifizierten Bildungsangebote im Bevölkerungsschutz können Sie hier finden: <https://refubium.fu-berlin.de/bitstream/handle/fub188/27044/Bildungsangebote%20im%20Bev%c3%b6lkerungsschutz.pdf?sequence=3&isAllowed=y>

### Identifizierte Führungsangebote im Bevölkerungsschutz (nicht validiert)

Lfd. Nr.	Anzahl/ Akteur	Akteur/Bildungseinrichtung	Titel/Untertitel
1.	1	AKNZ	AKNZ-Fachkongress/Betreuungswesen im Bevölkerungsschutz – Perspektiven und Konzepte für die Zukunft
2.	2	AKNZ	Allgemeine Fragen des Bevölkerungsschutzes
3.	3	AKNZ	Ärztliche und rettungsdienstliche Führungskräfte beim MANV I
4.	4	AKNZ	Ärztliche und rettungsdienstliche Führungskräfte beim MANV II (MANV 100+)
5.	5	AKNZ	Ärztliche und rettungsdienstliche Führungskräfte beim MANV III (medizinisches/taktisches Management von CBRN-Gefahrenlagen)
6.	6	AKNZ	Ausbildung von Angehörigen operativ-taktischer Komponenten
7.	7	AKNZ	Bevölkerungsschutz auf Führungsebene der kreisangehörigen Städte und Gemeinden
8.	8	AKNZ	Bevölkerungsschutz auf Führungsebene der Kreise und kreisfreien Städte
9.	9	AKNZ	Biologische Risiken
10.	10	AKNZ	BOS-übergreifendes Management von Terrorismuslagen I
11.	11	AKNZ	CBRN-Probenahme
12.	12	AKNZ	Chemische Risiken

Lfd. Nr.	Anzahl/ Akteur	Akteur/Bildungseinrichtung	Titel/Untertitel
13.	13	AKNZ	Dekontamination
14.	14	AKNZ	Einführung in die Arbeitssicherstellung
15.	15	AKNZ	Einführung in die IuK-Strukturen der BOS
16.	16	AKNZ	Einsatzplanung für biologische Lagen
17.	17	AKNZ	Entwicklung von Krisenmanagementstrukturen
18.	18	AKNZ	Errichtung, Wartung und Erhaltung von Anlagen zu Trinkwassernotversorgung
19.	19	AKNZ	Fortbildung für Führungskräfte im CBRN-Schutz
20.	20	AKNZ	Fortbildung für Führungskräfte im Sachgebiet 6
21.	21	AKNZ	Forum Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Gesundheitlichen Bevölkerungsschutz
22.	22	AKNZ	Führen und Leiten im Bevölkerungsschutz I
23.	23	AKNZ	Führen und Leiten im Bevölkerungsschutz II
24.	24	AKNZ	Führung bei grenzüberschreitenden Schadenslagen
25.	25	AKNZ	Führung im ATF-C/RN-Einsatz
26.	26	AKNZ	Führungs- und Stabslehre für Leitungskomponenten der unteren und mittleren/oberen Katastrophenschutzbehörden II
27.	27	AKNZ	Führungs- und Stabslehre für Leitungskomponenten der unteren und mittleren/oberen Katastrophenschutzbehörden III
28.	28	AKNZ	Führungs- und Stabslehre für Leitungskomponenten der unteren und mittleren/oberen Katastrophenschutzbehörden vor Ort
29.	29	AKNZ	Führungs- und Stabslehre für Studierende des Bevölkerungsschutzes
30.	30	AKNZ	Führungs- und Stabslehre IV – Training hochkomplexer, interdisziplinärer und mehrdimensionaler Szenarien
31.	31	AKNZ	Gefahrenabwehrplanung im Umfeld chemischer Anlagen
32.	32	AKNZ	Grundinformationen zu wirtschaftlichen Fragen
33.	33	AKNZ	Grundlagen der Ernährungsvorsorge
34.	34	AKNZ	Humanitäres Völkerrecht

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Anzahl/ Akteur</b>	<b>Akteur/Bildungseinrichtung</b>	<b>Titel/Untertitel</b>
35.	35	AKNZ	Interdisziplinäre Grundausbildung zur Sicherheit bei Großveranstaltungen
36.	36	AKNZ	IT/TK-Netze als kritische Infrastruktur im BOS-Bereich
37.	37	AKNZ	Kongress Soziale Medien und Bevölkerungsschutz
38.	38	AKNZ	Konzeptionelle und wirtschaftliche Fragen im Bevölkerungsschutz
39.	39	AKNZ	Krisenmanagement 1 (Ausbildung der administrativ-organisatorischen Komponente)
40.	40	AKNZ	Krisenmanagement 2 (Training der administrativ-organisatorischen Komponente inklusive Koordinierungsgruppe)
41.	41	AKNZ	Krisenmanagement 3 (Training der administrativ-organisatorischen Komponente und operativ-taktischer/weiterer Komponenten)
42.	42	AKNZ	Krisenmanagement im Gesundheitswesen – Anforderungen an die Isolierung bei besonderen biologischen Lagen
43.	43	AKNZ	Krisenmanagement im Gesundheitswesen I
44.	44	AKNZ	Krisenmanagement ist Chefsache I
45.	45	AKNZ	Krisenmanagement ist Chefsache II
46.	46	AKNZ	Krisenmanagement ist Chefsache III
47.	47	AKNZ	Kryptomanagement im Digitalfunk der BOS für Führungskräfte
48.	48	AKNZ	Langfristige Nachsorge nach Großschadenslagen
49.	49	AKNZ	Leiter Sachgebiet 6 (IuK), Fachausbildung – Stufe 1 (S6-1)
50.	50	AKNZ	Leiter Sachgebiet 6 (IuK), Fachausbildung – Stufe 2 (S6-2)
51.	51	AKNZ	Multiplikatoren-/Anwenderschulung zur Risikoanalyse im Bevölkerungsschutz auf der Ebene Landkreis/kreisfreie Stadt
52.	52	AKNZ	Notfallvorsorge Energie und Wirtschaft – Grundlagen
53.	53	AKNZ	Notfallvorsorge Energie und Wirtschaft – Vertiefung Gas
54.	54	AKNZ	Notfallvorsorge Energie und Wirtschaft – Vertiefung IT
55.	55	AKNZ	Notfallvorsorge Energie und Wirtschaft – Vertiefung Strom
56.	56	AKNZ	Notfallvorsorge Ergebnisse Übung LÜKEX

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Anzahl/ Akteur</b>	<b>Akteur/Bildungseinrichtung</b>	<b>Titel/Untertitel</b>
57.	57	AKNZ	Notfallvorsorge Ernährung/Szenarien „Gefahren für die Ernährung“
58.	58	AKNZ	Notfallvorsorge im Besonderen – großfächiger Stromaustauschfall/ Gebietskörperschaft EuWIV
59.	59	AKNZ	Notfallvorsorge im Verkehrsbereich I
60.	60	AKNZ	Notfallvorsorge in der öffentlichen Wasserversorgung I
61.	61	AKNZ	Notfallvorsorge in der öffentlichen Wasserversorgung II
62.	62	AKNZ	Operativ-taktische Führung für höhere Führungskräfte
63.	63	AKNZ	Prävention im baulichen Bevölkerungsschutz
64.	64	AKNZ	PSA-Ausbildung im Infektionsschutz für Multiplikatoren
65.	65	AKNZ	Psychologie in der Stabsarbeit
66.	66	AKNZ	Psychosoziale Notfallversorgung in CBRN-Gefahrenlagen
67.	67	AKNZ	Psychosoziales Krisenmanagement für Menschen mit Behinderung
68.	68	AKNZ	Public Private Partnership
69.	69	AKNZ	Radiologische Risiken
70.	70	AKNZ	Rechtsfragen des Bevölkerungsschutzes
71.	71	AKNZ	Rechtsfragen des Bevölkerungsschutzes – Einführung
72.	72	AKNZ	Rechtsfragen des grenzüberschreitenden Bevölkerungsschutzes
73.	73	AKNZ	Risikomanagement für Einrichtungen kritischer Infrastruktur: Grundlagen – Methoden – Werkzeuge
74.	74	AKNZ	Sicherheitspolitik
75.	75	AKNZ	Soziale Medien, Spontanhelfer und Bevölkerungsschutz
76.	76	AKNZ	Staatliche Sicherheitsvorsorge/Zivile Sicherheitsvorsorge
77.	77	AKNZ	Zivil-militärische Zusammenarbeit im Ausland – Civil Military Coordination im Rahmen der KatHilfe/Ausland und der subsidiären Hilfeleistung
78.	78	AKNZ	Zivil-militärische Zusammenarbeit im Inland
79.	79	AKNZ	Zivil-militärische Zusammenarbeit im Inland – Vertiefung

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Anzahl/ Akteur</b>	<b>Akteur/Bildungseinrichtung</b>	<b>Titel/Untertitel</b>
80.	80	AKNZ	Zusatzausbildung für Verbandführer und medizinische Leiter MTF
81.	1	ASB-Bildungswerk	Einsatzkräftegrundausbildung/Vorbereitung auf Führen von Einheiten (kompakt)
82.	2	ASB-Bildungswerk	Führen von Einheiten/Organisatorischer Leiter Rettungsdienst (OrgL RD)
83.	3	ASB-Bildungswerk	Führen von Einheiten/Fortbildung für Führungskräfte im Katastrophenschutz
84.	4	ASB-Bildungswerk	Führen von Einheiten – Aufauflehrgang/ Ausbildung zum Zugführer (kompakt)
85.	5	ASB-Bildungswerk	Führen von Einheiten – Einführung in die Stabsarbeit
86.	6	ASB-Bildungswerk	Führen von Einheiten – Grundlehrgang/Ausbildung zum Gruppenführer (kompakt und modular)
87.	7	ASB-Bildungswerk	Führen von Einheiten – Verbandsführer
88.	8	ASB-Bildungswerk	Multiplikator zur Einsatzkräftegrundausbildung
89.	1	DLRG Baden	Strömungsretter/Stufe 2
90.	2	DLRG Berlin	Führungsausbildung/Einsatzlehre
91.	3	DLRG Berlin	Führungsausbildung/Einsatzlehre
92.	4	DLRG Bildungswerk	Ausbilder Katastrophenschutz
93.	5	DLRG Bildungswerk	Einführung in die Stabsarbeit
94.	6	DLRG Bildungswerk	Einsatzführer/Zugführer
95.	7	DLRG Bildungswerk	Fachberater in Katastrophenschutz-Stäben/Einsatzleitungen
96.	8	DLRG Bildungswerk	Führer von Verbänden/Führen von Einheiten oberhalb der Zugführerebene
97.	9	DLRG Bildungswerk	Gruppenführer
98.	10	DLRG Bildungswerk	Sichtungslehrgang für Einsatzkräfte im Ausland (Einladungslehrgang)

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Anzahl/ Akteur</b>	<b>Akteur/Bildungs- einrichtung</b>	<b>Titel/Untertitel</b>
99.	11	DLRG Hamburg	Fortbildung für Helferinnen und Helfer in Führungseinheiten „Lagebilddarstellung“
100.	12	DLRG Hessen	Zugführer/Fachberater
101.	13	DLRG Nieder- sachsen	Ausbilder Katastrophenschutz
102.	14	DLRG Nieder- sachsen	Ausbildung zum Gruppenführer, Teil 1 und 2
103.	15	DLRG Nieder- sachsen	Einführung in die Stabsarbeit
104.	16	DLRG Nieder- sachsen	Einsatzführer/Zugführer
105.	17	DLRG Nieder- sachsen	Einsatzführer/Zugführer
106.	18	DLRG Nieder- sachsen	Fachberater
107.	19	DLRG Nieder- sachsen	Fachberater in Katastrophenschutz-Stäben/Einsatzleitungen
108.	20	DLRG Nieder- sachsen	Führer von Verbänden
109.	21	DLRG Nieder- sachsen	Gruppenführer
110.	22	DLRG Nieder- sachsen	Multiplikator Katastrophenschutz
111.	23	DLRG Nieder- sachsen	Sichtungslehrgang für Einsatzkräfte im Ausland (Einladungs- lehrgang)
112.	24	DLRG Nieder- sachsen	Truppführer
113.	25	DLRG Nieder- sachsen	Zugführerausbildung
114.	26	DLRG Nordrhein- Westfalen	Ergänzungsausbildung Führungsgehilfe KatS NRW
115.	27	DLRG Nordrhein- Westfalen	Ergänzungsausbildung Führungsgehilfe KatS NRW



<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Anzahl/ Akteur</b>	<b>Akteur/Bildungseinrichtung</b>	<b>Titel/Untertitel</b>
116.	28	DLRG Nordrhein-Westfalen	Fachausbildung Führungsgehilfe im Zugtrupp
117.	29	DLRG Nordrhein-Westfalen	Fachausbildung Gruppenführer im Katastrophenschutz
118.	30	DLRG Nordrhein-Westfalen	Fachausbildung mit Prüfung – Truppführer im Katastrophenschutz
119.	31	DLRG Nordrhein-Westfalen	Fachausbildung mit Prüfung – Truppführer im Katastrophenschutz
120.	32	DLRG Rheinland-Pfalz	Führungslehre-Ausbildung
121.	33	DLRG Saar	Führungslehre
122.	34	DLRG Saar	Gruppenführer
123.	35	DLRG Schleswig-Holstein	Fortbildung für Führungskräfte/Zugführer/-innen treffen/ Fortbildung EF/ZF und Zugtrupps/Fachberater/-in WR
124.	36	DLRG Schleswig-Holstein	Führungslehre/Grundlagen der Führungsausbildung
125.	37	DLRG Schleswig-Holstein	Gruppenführer/-in/Führen in der Führungsstufe A
126.	38	DLRG Schleswig-Holstein	Gruppenführer/-in/Führen in der Führungsstufe A
127.	39	DLRG Schleswig-Holstein	Truppführer/-in/Unterführer/-in im Bereich Einsatz der DLRG
128.	40	DLRG Schleswig-Holstein	Unterführer/-in im Bereich Einsatz der DLRG
129.	41	DLRG Württemberg	Gruppenführer
130.	42	DLRG Württemberg	Strömungsretter 2
131.	1	DRK Baden	Anschlussprüfung für „Gruppenführer“ und für „Zugführer“ der DRK-Einsatzeinheit
132.	2	DRK Baden	Gruppenführer Betreuung, Teil 2
133.	3	DRK Baden	Gruppenführer Sanitätsdienst, Teil 2
134.	4	DRK Baden	Vorbereitung auf G20-Gipfel/Fortbildung für Führungskräfte

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Anzahl/ Akteur</b>	<b>Akteur/Bildungseinrichtung</b>	<b>Titel/Untertitel</b>
135.	5	DRK Baden	Zugführer – Teil 1
136.	6	DRK Baden	Zugführer – Teil 2
137.	7	DRK Baden-Württemberg	Gruppenführer, Teil 1
138.	8	DRK Baden-Württemberg	Gruppenführer, Teil 1 und 2
139.	9	DRK Baden-Württemberg	Gruppenführer, Teil 2
140.	10	DRK Baden-Württemberg	SOS-Sprechfunk, Ausbildereinweisung mit EgUg
141.	11	DRK Baden-Württemberg	Zugführer, Teil 1
142.	12	DRK Baden-Württemberg	Zugführer, Teil 1 und Teil 2
143.	13	DRK Baden-Württemberg	Zugführer, Teil 2
144.	14	DRK Bayern	Gruppenführer (verschiedene Fachdienste)
145.	15	DRK Bayern	Verbandsführer
146.	16	DRK Bayern	Zugführer
147.	17	DRK Berlin	Gruppenführer Abschlussprüfung
148.	18	DRK Berlin	Lehrgang zum Gruppenführer
149.	19	DRK Berlin	Lehrgang zum Zugführer
150.	20	DRK Berlin	Leiten und Führen von Gruppen
151.	21	DRK Berlin	Zugführer Abschlussprüfung
152.	22	DRK Brandenburg	Gruppenführerausbildung/Allgemeiner Teil
153.	23	DRK Brandenburg	Gruppenführerausbildung/Fachspezifischer Teil: Sanitätsdienst
154.	24	DRK Brandenburg	Landesausbilder/-innen für Führungs- und Leitungskräfte/ (ehrenamtlich)
155.	25	DRK Brandenburg	Webinar: Besondere Lagen im Sanitätsdienst
156.	26	DRK Brandenburg	Webinar: Taktische Zeichen

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Anzahl/ Akteur</b>	<b>Akteur/Bildungs- einrichtung</b>	<b>Titel/Untertitel</b>
157.	27	DRK Brandenburg	Zugführerausbildung
158.	28	DRK Hessen	Anpassung für Gruppenführer im Katastrophenschutz
159.	29	DRK Hessen	Aufuseminar kollegialer Ansprechpartner
160.	30	DRK Hessen	Ausbildung Gruppenführung
161.	31	DRK Hessen	Ausbildung K-Beauftragte
162.	32	DRK Hessen	Ausbildung Verbandführung
163.	33	DRK Hessen	Ausbildung Zugführung/In Kombination mit Grundlagen Sozial- und Projektmanagement
164.	34	DRK Hessen	Fortbildung Betreuungsdienst/Fortbildung für Fachbeauftragte und Zugführer im Betreuungsdienst
165.	35	DRK Hessen	Fortbildung Lehrkräfte Rettungshunde/Fortbildung für Rettungshundeausbilderinnen/-ausbilder Trümmer/Fläche
166.	36	DRK Hessen	Fortbildung Truppführung/Truppführer und Abschluss der Helferausbildung im Katastrophenschutz
167.	37	DRK Hessen	Grundausbildung Freiwilligen-Koordinierung/Einweisung in die Grundausbildung Freiwilligen-Koordinierung
168.	38	DRK Hessen	Grundseminar kollegialer Ansprechpartner
169.	39	DRK Hessen	Prüfung Gruppenführer
170.	40	DRK Hessen	Prüfung Zugführung
171.	41	DRK Hessen	Seminar Freiwilligen-Koordinierung/Freiwilligen-Koordinierung auf Ebene des LV und KV
172.	42	DRK Hessen	Seminar Leiten und Führen von Gruppen/Personalbezogene Grundausbildung von angehenden Führungskräften
173.	43	DRK Mecklenburg-Vorpommern	Ausbildung Führungsstufe A – Gruppen- und Truppführer, Teil 1
174.	44	DRK Mecklenburg-Vorpommern	Ausbildung zum Sprechfunker, 1. Lehrgang
175.	45	DRK Mecklenburg-Vorpommern	Ausbildung zum Sprechfunker, 2. Lehrgang

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Anzahl/ Akteur</b>	<b>Akteur/Bildungseinrichtung</b>	<b>Titel/Untertitel</b>
176.	46	DRK Mecklenburg-Vorpommern	Fortbildung für ehrenamtliche Führungskräfte im Zivil- und Katastrophenschutz
177.	47	DRK Mecklenburg-Vorpommern	Fortbildung Stabsarbeit
178.	48	DRK Mecklenburg-Vorpommern	Katastrophenschutzworkshop/„Arbeitsschutz geht jeden an!“
179.	49	DRK Mecklenburg-Vorpommern	Vorbereitungstreffen Führungsstufe B für langjährige Gruppenführer
180.	50	DRK Mecklenburg-Vorpommern	Zugführerausbildung, Führungsstufe B
181.	51	DRK Niedersachsen	Fachdienstausbildung Suchdienst, Modul 4
182.	52	DRK Niedersachsen	Fortbildung für Führungskräfte
183.	53	DRK Niedersachsen	Modul: Das DRK im Zivil- und Katastrophenschutz
184.	54	DRK Niedersachsen	Modul: Führen im Einsatz III und IV mit Praxismodul
185.	55	DRK Nordrhein	Fortbildung für Führungskräfte/Dynamische Patientensimulation
186.	56	DRK Nordrhein	Fortbildung für Führungskräfte/Feuerwehr-Dienstvorschrift 100 – Einsatz im Alltag
187.	57	DRK Nordrhein	Fortbildung für Führungskräfte/Bereitstellungsraum
188.	58	DRK Nordrhein	Fortbildung für Führungskräfte/Lagedarstellung
189.	59	DRK Nordrhein	Grundlagen der Stabsarbeit
190.	60	DRK Nordrhein	Grundlagen der Stabsarbeit/Qualifizierungsmaßnahme der Berufsfachschule für den Rettungsdienst
191.	61	DRK Nordrhein	Gruppenführer Rettungsdienst/Grundseminar
192.	62	DRK Nordrhein	Rotkreuz-Aufauseminar

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Anzahl/ Akteur</b>	<b>Akteur/Bildungseinrichtung</b>	<b>Titel/Untertitel</b>
193.	63	DRK Nordrhein	Trainerschulung dynamische MANV-Simulation
194.	64	DRK Nordrhein	Verbandführer
195.	65	DRK Nordrhein	Zugführer Rettungsdienst/OrgL/Anpassungsseminar
196.	66	DRK Nordrhein	Zugführer Ausbildung – Teil 1
197.	67	DRK Nordrhein	Zugführer Ausbildung – Teil 2
198.	68	DRK Oldenburg	Führungsstufe A (Gruppenführer_innen)
199.	69	DRK Oldenburg	Führungsstufe A (Gruppenführer_innen)
200.	70	DRK Oldenburg	MANV-Simulationstraining
201.	71	DRK Rheinland-Pfalz	Beauftragter für den Katastrophenschutz
202.	72	DRK Rheinland-Pfalz	Führungshilfspersonal
203.	73	DRK Rheinland-Pfalz	Verbandführer KatS
204.	74	DRK Rheinland-Pfalz	Zugführer
205.	75	DRK Sachsen	Ausbildung Verbandsführer/-in/Sanitäts- und Betreuungsdienst
206.	76	DRK Sachsen	Fortbildung Gruppenführer/-in/Führung im interkulturellen Kontext (Führungsstufe A)
207.	77	DRK Sachsen	Fortbildung Zugführer/-in/Führung im interkulturellen Kontext (Führungsstufe B)
208.	78	DRK Sachsen	Führungskräftequalifizierung/Module im Bereich „Rotkreuz-Gemeinschaften“
209.	79	DRK Sachsen	Führungskräftequalifizierung/Module im Bereich „Einsatz-, Zivil- und Katastrophenschutz“
210.	80	DRK Sachsen-Anhalt	Leiten und Führen von Bereitschaften
211.	81	DRK Sachsen-Anhalt	Leiten und Führen von Gruppen
212.	82	DRK Schleswig-Holstein	Ausbildung für Leitungskräfte der Gemeinschaften, Bereitschaften und Wasserwacht

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Anzahl/ Akteur</b>	<b>Akteur/Bildungs- einrichtung</b>	<b>Titel/Untertitel</b>
213.	83	DRK Schleswig-Holstein	Ausbildung Stabsarbeit
214.	84	DRK Schleswig-Holstein	Ausbildung zum Gruppenführer der Gemeinschaften, Bereitschaften und Wasserwacht
215.	85	DRK Schleswig-Holstein	Ausbildung zum Gruppenführer der Gemeinschaften, Bereitschaften und Wasserwacht
216.	86	DRK Schleswig-Holstein	Fortbildung für Disziplinarvorgesetzte, Teil I
217.	87	DRK Schleswig-Holstein	Fortbildung für Disziplinarvorgesetzte, Teil II
218.	88	DRK Schleswig-Holstein	Fortbildung für Führungs- und Leitungskräfte der Gemeinschaften, Bereitschaften und Wasserwacht
219.	89	DRK Schleswig-Holstein	Fortbildung für Führungskräfte von Schnell-Einsatz-Gruppen Rettungs- und Sanitätsdienst
220.	90	DRK Schleswig-Holstein	Fortbildung für Führungskräfte zur Stabsfunktion S 33 in Führungsstäben und Technischen Einsatzleitungen
221.	91	DRK Thüringen	Ausbildung Trupp- und Gruppenführer
222.	92	DRK Thüringen	Ausbildung Zugführer
223.	93	DRK Thüringen	Fortbildung zum Trainer/Führungssimulation/dynamische Patientensimulation
224.	94	DRK Thüringen	Führen im Einsatzstab
225.	95	DRK Westfalen-Lippe	Ausbildung zum Verbandsführer
226.	96	DRK Westfalen-Lippe	Fortbildung für Führungs- und Leitungskräfte/Thema: Einsatzszenarien am Planspiel
227.	97	DRK Westfalen-Lippe	Fortbildung für Führungs- und Leitungskräfte/Thema: Planung und Durchführung von Sanitätseinsätzen
228.	98	DRK Westfalen-Lippe	Fortbildung für Führungskräfte/Thema: Aktuelles zu Einsatz und Organisation in der Führungsarbeit
229.	99	DRK Westfalen-Lippe	Fortbildung für Führungskräfte/Thema: Pressesprecher im Einsatz
230.	100	DRK Westfalen-Lippe	Grundlagen der Stabsarbeit

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Anzahl/ Akteur</b>	<b>Akteur/Bildungseinrichtung</b>	<b>Titel/Untertitel</b>
231.	101	DRK Westfalen-Lippe	Lehrgang Führen im Einsatz, I und II/Gruppenführer-Ausbildung
232.	102	DRK Westfalen-Lippe	Lehrgang Führen im Einsatz, III und IV/Ausbildung für Zugführer
233.	1	LFS Bayern	Abschlusslehrgang für örtliche Einsatzleiter
234.	2	LFS Bayern	Alarmierungsplanung und Stammdatenerfassung
235.	3	LFS Bayern	Aufauflehrgang Lage und Dokumentation Fügk
236.	4	LFS Bayern	Einführung in die Stabsarbeit
237.	5	LFS Bayern	Fachberater ABC (Grundlagen)
238.	6	LFS Bayern	Führung bei Katastrophen für Fügk
239.	7	LFS Bayern	Grundlehrgang für örtliche Einsatzleiter
240.	8	LFS Bayern	Notfallstation Bayern – Führung
241.	9	LFS Bayern	Verbandsführer – besondere Führungsdienstgrade
242.	10	LFS Bayern	Zugführer
243.	11	LFS Berlin	Ausbildung – ELW – Führungsassistenten
244.	12	LFS Berlin	Ausbildung – ELW – Führungsassistenten
245.	13	LFS Berlin	Ausbildung – Organisatorischer Leiter Rettungsdienst
246.	14	LFS Berlin	Ausbildung C-Dienst
247.	15	LFS Berlin	Fortbildung – FF Gruppenführer
248.	16	LFS Berlin	Fortbildung – Modul Taktik
249.	17	LFS Berlin	Fortbildung Lagekartenführer
250.	18	LFS Berlin	Seminar – Führungsorganisation BF
251.	19	LFS Berlin	Seminar – Führungsorganisation FF
252.	20	LFS Berlin	Seminar – Verletztenversorgung auf Großschadensstellen
253.	21	LFS Berlin	Seminar Führungskräfte – Kirchentag
254.	22	LFS Berlin	Zugführer – Lehrgang
255.	23	LFS Brandenburg	Feuerwehr-Wetterinformationssystem
256.	24	LFS Brandenburg	Führungshilfspersonal

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Anzahl/ Akteur</b>	<b>Akteur/Bildungseinrichtung</b>	<b>Titel/Untertitel</b>
257.	25	LFS Hamburg	Grundlagen der Stabsarbeit/Teil 1
258.	26	LFS Hamburg	Grundlagen der Stabsarbeit/Teil 2
259.	27	LFS Hamburg	Operativ-taktische Führung im Katastrophenschutz/ Ausbildung
260.	28	LFS Hamburg	Stabsrahmenübung
261.	29	LFS Hessen	Fortbildungsseminar für den Brandschutzaufsichtsdienst und Leitungsdienst
262.	30	LFS Hessen	Lehrgang Führen im GABC-Einsatz
263.	31	LFS Hessen	Lehrgang Organisatorischer Leiter Rettungsdienst
264.	32	LFS Hessen	Lehrgang Verbandsführer
265.	33	LFS Hessen	Seminar Informations- und Kommunikationswesen für Führungskräfte (S-6 Basisseminar)
266.	34	LFS Mecklenburg- Vorpommern	Ausbilder in der Feuerwehr
267.	35	LFS Mecklenburg- Vorpommern	Ausbilder in der Feuerwehr
268.	36	LFS Mecklenburg- Vorpommern	Gruppenführer
269.	37	LFS Mecklenburg- Vorpommern	Gruppenführer
270.	38	LFS Mecklenburg- Vorpommern	Leiter in einer Feuerwehr
271.	39	LFS Mecklenburg- Vorpommern	Leiter in einer Feuerwehr
272.	40	LFS Mecklenburg- Vorpommern	Zugführer
273.	41	LFS Niedersach- sen	Einführung in die Stabsarbeit
274.	42	LFS Nordrhein- Westfalen	Führungslehrgang I für das 2. Einstiegsamt der Laufahn- gruppe 2 des feuerwehrtechnischen Dienstes
275.	43	LFS Nordrhein- Westfalen	Gruppenführer-Basislehrgang – Teil 1



<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Anzahl/ Akteur</b>	<b>Akteur/Bildungseinrichtung</b>	<b>Titel/Untertitel</b>
276.	44	LFS Nordrhein-Westfalen	Gruppenführer-Basislehrgang – Teil 1 und 2
277.	45	LFS Nordrhein-Westfalen	Gruppenführer-Basislehrgang – Teil 2
278.	46	LFS Nordrhein-Westfalen	Hauptamtliche Gruppenführer-Qualifizierung/ Modul Gruppenführer-Aufbaulehrgang
279.	47	LFS Nordrhein-Westfalen	Hauptamtliche Gruppenführer-Qualifizierung/ Modul Gruppenführer-Basislehrgang
280.	48	LFS Nordrhein-Westfalen	Hauptamtliche Gruppenführer-Qualifizierung/ Modul Gruppenführer-Aufbaulehrgang (extern)
281.	49	LFS Nordrhein-Westfalen	Hauptamtliche Gruppenführer-Qualifizierung/ Modul Gruppenführer-Basislehrgang (extern)
282.	50	LFS Nordrhein-Westfalen	Hauptamtliche Gruppenführer-Qualifizierung/ Modul Gruppenführer-Aufbaulehrgang
283.	51	LFS Nordrhein-Westfalen	Laufahnausbildung für das 1. Einstiegsamt der Laufahnguppe 2 des feuerwehrtechnischen Dienstes
284.	52	LFS Nordrhein-Westfalen	Lehrgang leitender Notarzt/Organisatorischer Leiter Rettungsdienst
285.	53	LFS Nordrhein-Westfalen	Lehrgang Organisatorischer Leiter Rettungsdienst
286.	54	LFS Nordrhein-Westfalen	Lehrgang Verbandsführer
287.	55	LFS Nordrhein-Westfalen	Vertiefungsausbildung für hauptamtliche Gruppenführer/ Modul Führen im ABC-Einsatz (extern)
288.	56	LFS Nordrhein-Westfalen	Zugführer-Aufbaulehrgang
289.	57	LFS Nordrhein-Westfalen	Zugführer-Basislehrgang
290.	58	LFS Nordrhein-Westfalen	Zugführerlehrgang für das 1. Einstiegsamt der Laufahnguppe 2 des feuerwehrtechnischen Dienstes
291.	59	LFS Rheinland-Pfalz	Einführung in die Stabsarbeit
292.	60	LFS Rheinland-Pfalz	Einsatznachsorge

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Anzahl/ Akteur</b>	<b>Akteur/Bildungs- einrichtung</b>	<b>Titel/Untertitel</b>
293.	61	LFS Rheinland-Pfalz	Führen mit Abschnitt Gesundheit
294.	62	LFS Rheinland-Pfalz	Gruppenführer SEG Sanitätsdienst
295.	63	LFS Rheinland-Pfalz	Krisenintervention
296.	64	LFS Rheinland-Pfalz	Menschenführung 1
297.	65	LFS Rheinland-Pfalz	Menschenführung 2
298.	66	LFS Rheinland-Pfalz	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
299.	67	LFS Rheinland-Pfalz	Seminar Arbeiten im Sachgebiet Versorgung
300.	68	LFS Rheinland-Pfalz	Stab Katastrophenschutzleitung – Fortbildung
301.	69	LFS Rheinland-Pfalz	Technische Einsatzleitung – Fortbildung
302.	70	LFS Rheinland-Pfalz	Unterstützungstätigkeiten für die Einsatzleitung
303.	71	LFS Rheinland-Pfalz	Verbandführer Katastrophenschutz
304.	72	LFS Rheinland-Pfalz	Verbandsführer
305.	73	LFS Rheinland-Pfalz	Zusammenwirken in der Gefahrenabwehr
306.	74	LFS Saarland	Einführung in die Stabsarbeit
307.	75	LFS Saarland	Gruppenführer, Teil 2
308.	76	LFS Saarland	Verbandsführer
309.	77	LFS Saarland	Zugführer, Teil 2
310.	78	LFS Sachsen	Fortbildungslehrgang Stabsarbeit
311.	79	LFS Sachsen	Lehrgang Einführung in die Stabsarbeit gemäß FwDV 2
312.	80	LFS Sachsen	Lehrgang Einführung in Disaster Management 5

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Anzahl/ Akteur</b>	<b>Akteur/Bildungs- einrichtung</b>	<b>Titel/Untertitel</b>
313.	81	LFS Sachsen	Lehrgang Einsatznachsorge
314.	82	LFS Sachsen	Lehrgang Lagekartenführer Stab
315.	83	LFS Sachsen	Lehrgang Sichter Stab und TEL
316.	84	LFS Sachsen- Anhalt	Absturzsicherung
317.	85	LFS Sachsen- Anhalt	Anlegen von Übungen
318.	86	LFS Sachsen- Anhalt	CBRN-Erkundungswagen
319.	87	LFS Sachsen- Anhalt	Führen im A-Einsatz
320.	88	LFS Sachsen- Anhalt	Führen im B/C-Einsatz
321.	89	LFS Sachsen- Anhalt	Führen im technischen Hilfeleistungseinsatz
322.	90	LFS Sachsen- Anhalt	Führungskräfte im Sanitäts-, Betreuungs- und Wasserrettungs- dienst
323.	91	LFS Sachsen- Anhalt	Gruppenführer
324.	92	LFS Sachsen- Anhalt	Gruppenführer im Sanitäts-, Betreuungs- und Wasserrettungs- dienst
325.	93	LFS Sachsen- Anhalt	Heyrothsberger Gefahrgut-Tag
326.	94	LFS Sachsen- Anhalt	Informations- und Kommunikationswesen – S 6 in Katastro- phenschutzstäben/Technischen Einsatzleitungen
327.	95	LFS Sachsen- Anhalt	Kommunikation in Konfliktsituationen
328.	96	LFS Sachsen- Anhalt	Lage und Einsatz – S 2/S 3 in Katastrophenschutzstäben/ Technischen Einsatzleitungen
329.	97	LFS Sachsen- Anhalt	Lagekartenführer in Katastrophenschutzstäben/Technischen Einsatzleitungen
330.	98	LFS Sachsen- Anhalt	Personal/Innerer Dienst und Versorgung – S 1/S 4 in Katastro- phenschutzstäben/Technischen Einsatzleitungen

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Anzahl/ Akteur</b>	<b>Akteur/Bildungseinrichtung</b>	<b>Titel/Untertitel</b>
331.	99	LFS Sachsen-Anhalt	Presse- und Medienarbeit – S 5 in Katastrophenschutzstäben/ Technischen Einsatzleitungen
332.	100	LFS Sachsen-Anhalt	Rettung von und Umgang mit exotischen Tieren im Feuerwehreinsatz
333.	101	LFS Sachsen-Anhalt	Sichter in Katastrophenschutzstäben/Technischen Einsatzleitungen
334.	102	LFS Sachsen-Anhalt	Technische Einsatzleitung
335.	103	LFS Sachsen-Anhalt	Umgang mit Stress in Konfliktsituationen
336.	104	LFS Sachsen-Anhalt	Verbandsführer
337.	105	LFS Sachsen-Anhalt	Verbandsführer im Sanitäts-, Betreuungs- und Wasserrettungsdienst
338.	106	LFS Sachsen-Anhalt	Zugführer
339.	107	LFS Sachsen-Anhalt	Zugführer im Sanitäts-, Betreuungs- und Wasserrettungsdienst
340.	108	LFS Schleswig-Holstein	Fortbildung des Sachgebietes S 2
341.	109	LFS Schleswig-Holstein	Fortbildung Digitalfunk
342.	110	LFS Schleswig-Holstein	Fortbildung für das Sachgebiet S 3
343.	111	LFS Schleswig-Holstein	Fortbildung für das Sachgebiet S 5
344.	112	LFS Schleswig-Holstein	Fortbildung im Digitalfunk für HiOrg
345.	113	LFS Schleswig-Holstein	Fortbildung zu ausgewählten Themenbereichen des Sachgebiets S 6
346.	114	LFS Schleswig-Holstein	Führen im ABC-Einsatz I
347.	115	LFS Schleswig-Holstein	Führen im ABC-Einsatz II

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Anzahl/ Akteur</b>	<b>Akteur/Bildungs- einrichtung</b>	<b>Titel/Untertitel</b>
348.	116	LFS Schleswig-Holstein	Führungsebene der Einsatzkräfte
349.	117	LFS Schleswig-Holstein	Führungskräfte training 1 – Katastrophenschutz
350.	118	LFS Schleswig-Holstein	Lehrgang Feuerwehrbereitschaften
351.	119	LFS Schleswig-Holstein	Personal Information und Kommunikation des KatS
352.	120	LFS Schleswig-Holstein	Planungsseminar für den vorbereitenden Katastrophenschutz
353.	121	LFS Schleswig-Holstein	Sachgebiet S 6/Leitungspersonal Information und Kommunikation
354.	122	LFS Schleswig-Holstein	Seminar für die Sachgebiete S 1 und S 4
355.	123	LFS Schleswig-Holstein	Stabsarbeit im Bereich S 2
356.	124	LFS Schleswig-Holstein	Stabsarbeit im Bereich S 3
357.	125	LFS Schleswig-Holstein	Stabsarbeit im Bereich S 5/Presse- und Medienarbeit
358.	126	LFS Thüringen	Einführung in die Stabsarbeit
359.	127	LFS Thüringen	Fortbildung – Führen im ABC-Einsatz
360.	128	LFS Thüringen	Fortbildung KatS Führungsunterstützung
361.	129	LFS Thüringen	Führen im ABC-Einsatz
362.	130	LFS Thüringen	Gruppenführer
363.	131	LFS Thüringen	KatS Führungsunterstützung – Grundlagen
364.	132	LFS Thüringen	KatS Führungsunterstützung – Lagekartenführung
365.	133	LFS Thüringen	Leiter einer Feuerwehr
366.	134	LFS Thüringen	Operativ-taktische Führung I
367.	135	LFS Thüringen	Verbandsführer
368.	136	LFS Thüringen	Zugführer

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Anzahl/ Akteur</b>	<b>Akteur/Bildungseinrichtung</b>	<b>Titel/Untertitel</b>
369.	1	Johanniter-Unfall-Hilfe	Führungskräftefortbildung zur Einsatztaktik
370.	2	Johanniter-Unfall-Hilfe	Grundlagen der Stabsarbeit
371.	3	Johanniter-Unfall-Hilfe	Gruppenführer
372.	4	Johanniter-Unfall-Hilfe	Gruppenführer Rettungsdienst
373.	5	Johanniter-Unfall-Hilfe	Kompetenztraining für Helferführer
374.	6	Johanniter-Unfall-Hilfe	LeiterInnen und FachberaterInnen PSNV
375.	7	Johanniter-Unfall-Hilfe	Trainerausbildung Führungssimulation
376.	8	Johanniter-Unfall-Hilfe	Trainerausbildung Führungssimulation
377.	9	Johanniter-Unfall-Hilfe	Trainerseminar Kombi DPS und FÜSIM
378.	1	Malteser Akademie	Einsatzleiter-Lehrgang
379.	2	Malteser Akademie	Fortbildungsseminar Stabsarbeit für Fachgebietsleiter S2 (Lage)/S3 (Einsatz)
380.	3	Malteser Akademie	Fortbildungsseminar Stabsarbeit für Sachgebietsleiter S6 (IuK)/Leiter IuK-Gruppen
381.	4	Malteser Akademie	Grundlagen der Stabsarbeit
382.	5	Malteser Akademie	Grundlagenseminar für Leiter Einsatzdienste/Leiter Notfallvorsorge
383.	6	Malteser Akademie	Zugführerlehrgang I
384.	7	Malteser Akademie	Zugführerlehrgang II
385.	8	Malteser Akademie	Zugführerlehrgang III

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Anzahl/ Akteur</b>	<b>Akteur/Bildungseinrichtung</b>	<b>Titel/Untertitel</b>
386.	9	Malteser Euregio Aachen	Gruppenführer-Ausbildung gem. AV 11 (Menschenführung/ Die Gruppe im Sanitäts- und Betreuungseinsatz)
387.	10	Malteser Euregio Aachen	Gruppenführer-Ausbildung gem. AV 11 (Rechtsgrundlagen/ Recht/Führungslehre)
388.	11	Malteser Euregio Aachen	Gruppenführer-Ausbildung gem. AV 11 Prüfung
389.	12	Malteser Euregio Aachen	Weiterbildung zum Gruppenführer Rettungsdienst
390.	13	Malteser Euregio Aachen	Weiterbildung zum Organisatorischen Leiter mit abschließender Großübung
391.	14	Malteser Euregio Aachen	Weiterbildung zum Organisatorischen Leiter mit abschließender Großübung
392.	15	Malteser Rheinland	Ausbildung zum Gruppenführer/Wochenendkurs
393.	16	Malteser Rheinland	Ausbildung zum Gruppenführer
394.	17	Malteser Rheinland	Grundlagen der Stabsarbeit
395.	1	THW	Anlegen und Durchführen von Übungen
396.	2	THW	Anlegen von Übungen
397.	3	THW	Aufauflehrgang Führung
398.	4	THW	Ausbildung zum Fernmeldeführer
399.	5	THW	Ausbildung zum Logistikführer/zur Logistikführerin
400.	6	THW	Ausbildung zum/zur Fachberater_in/Verbindungsperson bis inklusive Landkreis-Ebene
401.	7	THW	Ausbildung zum/zur Fachberater_in/Verbindungsperson oberhalb der Landkreis-Ebene
402.	8	THW	Ausbildungslehre – Ausbildungstraining
403.	9	THW	Bau- und Fahrausbildung einer Arbeitsplattform
404.	10	THW	Deichverteidigung
405.	11	THW	Einführung in die Stabsarbeit
406.	12	THW	Fachkunde biologische Ortung

Lfd. Nr.	Anzahl/ Akteur	Akteur/Bildungseinrichtung	Titel/Untertitel
407.	13	THW	Fachkunde für Unterführer und Ausbilder der Fachgruppe Beleuchtung, Teil A, B
408.	14	THW	Fachkunde für Unterführer und Ausbilder der Fachgruppe Bergung, Teil A, B
409.	15	THW	Fachkunde für Unterführer und Ausbilder der Fachgruppe Elektroversorgung, Teil A, B
410.	16	THW	Fachkunde für Unterführer und Ausbilder der Fachgruppe FK
411.	17	THW	Fachkunde für Unterführer und Ausbilder der Fachgruppe Infrastruktur, Teil A
412.	18	THW	Fachkunde für Unterführer und Ausbilder der Fachgruppe Infrastruktur, Teil B
413.	19	THW	Fachkunde für Unterführer und Ausbilder der Fachgruppe Logistik-Trupp Materialerhaltung, Teil A, B
414.	20	THW	Fachkunde für Unterführer und Ausbilder der Fachgruppe Logistik-Trupp Verpflegung, Teil A, B
415.	21	THW	Fachkunde für Unterführer und Ausbilder der Fachgruppe Ölschadenbekämpfung, Teil A, B
416.	22	THW	Fachkunde für Unterführer und Ausbilder der Fachgruppe Ortung, Teil A, B
417.	23	THW	Fachkunde für Unterführer und Ausbilder der Fachgruppe Räumen, Teil A, B
418.	24	THW	Fachkunde für Unterführer und Ausbilder der Fachgruppe Trinkwasserversorgung, Teil A, B
419.	25	THW	Fachkunde für Unterführer und Ausbilder der Fachgruppe Wassergefahren, Teil A, B
420.	26	THW	Fachkunde für Unterführer und Ausbilder der Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen, Teil A, B
421.	27	THW	Fachkunde für Unterführer und Ausbilder des TrLog-Fü der Fachgruppe Logistik, Teil A, B
422.	28	THW	Fachkunde für Unterführer Weitverkehrstrupp
423.	29	THW	Fernlehrgang „Methodik/Didaktik“/Grundlagen, Teil A, B
424.	30	THW	Fortbildung Fachberater in der Führungsstelle
425.	31	THW	Fortbildung Führer von Verbänden



<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Anzahl/ Akteur</b>	<b>Akteur/Bildungs- einrichtung</b>	<b>Titel/Untertitel</b>
426.	32	THW	Fortbildung Führung FüSt
427.	33	THW	Fortbildung Führungskräfte Ölschadensbekämpfung
428.	34	THW	Fortbildung für Gruppenführer
429.	35	THW	Fortbildung für Zugführer
430.	36	THW	Fortbildung Logistikführer
431.	37	THW	Fortbildung S6/Fernmeldeführer
432.	38	THW	Führen eines Marschverbandes
433.	39	THW	Führen im Bereitstellungsraum 500
434.	40	THW	Führen im Verband Feldlager
435.	41	THW	Führen im Verband Logistik
436.	42	THW	Führen in der THW-Führungsstelle
437.	43	THW	Führungskräfte Ölschadenbekämpfung I
438.	44	THW	Führungskräfte Ölschadenbekämpfung II
439.	45	THW	Führungssystem/Fachteil Bergung
440.	46	THW	Führungssystem/Fachteil Beleuchtung
441.	47	THW	Führungssystem/Fachteil FGr Elektro
442.	48	THW	Führungssystem/Fachteil Fachgruppe FK FmTr
443.	49	THW	Führungssystem/Fachteil FGr Infrastruktur
444.	50	THW	Führungssystem/Fachteil FGr Öl
445.	51	THW	Führungssystem/Fachteil FGr Ortung
446.	52	THW	Führungssystem/Fachteil FGr Räumen
447.	53	THW	Führungssystem/Fachteil FGr Trinkwasser
448.	54	THW	Führungssystem/Fachteil FGr Wassergefahren
449.	55	THW	Führungssystem/Fachteil FGr FK-ZTr-Führungsgehilfe
450.	56	THW	Führungssystem/Fachteil Log-Fü
451.	57	THW	Führungssystem/Fachteil Log-M
452.	58	THW	Führungssystem/Fachteil Log-V

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Anzahl/ Akteur</b>	<b>Akteur/Bildungs- einrichtung</b>	<b>Titel/Untertitel</b>
453.	59	THW	Führungssystem/Führungsteil FGr Beleuchtung – Elektro
454.	60	THW	Führungssystem/Führungsteil Bergung – Ortung – Räumen – Sprengen
455.	61	THW	Führungssystem/Führungsteil FGr Brückenbau – Ölschäden – Wassergefahren
456.	62	THW	Führungssystem/Führungsteil FGr Führung/Kommunikation- Führungstrupp Logistik-Zugtrupp
457.	63	THW	Führungssystem/Führungsteil FGr Infrastruktur-Trinkwasser- versorgung – Wasserschaden/Pumpen
458.	64	THW	Führungssystem/Führungsteil FGr Log Materialerhaltung/ Verpflegung
459.	65	THW	Führungssystem/Fachteil FGr FK FüKomTr/LdF
460.	66	THW	Führungssystem/Fachteil FGr Wasserschaden/Pumpen
461.	67	THW	Grundkenntnisse der Stabsarbeit
462.	68	THW	Konfliktbewältigung im THW-Ortsverband
463.	69	THW	Kreisausbilder/Ausbilder für Atemschutzgeräteträger
464.	70	THW	Kreisausbilder/Ausbilder für Truppmänner/Truppführer/ Sicheres Arbeiten in absturzfährdeten Bereichen
465.	71	THW	Ladungssicherungs-Straßenfahrzeuge THW
466.	72	THW	Leiter in der Fachgruppe Führung/Kommunikation
467.	73	THW	Leiter in der Fachgruppe Logistik
468.	74	THW	Managementtechniken Präsenz E-Learning
469.	75	THW	Managementwissen
470.	76	THW	Maschinist MAST-KW
471.	77	THW	Medien I/Schreiben für THW-Darstellung
472.	78	THW	Medien II/Sprechen für das THW
473.	79	THW	Medien III/Dokumentation und Medienarbeit
474.	80	THW	Medien IV/f. BÖ OB stv. OB HA
475.	81	THW	Modul Veranstaltungen

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Anzahl/ Akteur</b>	<b>Akteur/Bildungs- einrichtung</b>	<b>Titel/Untertitel</b>
476.	82	THW	Öffentlichkeitsarbeit im THW/f. BÖ, OB, HA
477.	83	THW	Rechtsextremismus und Rassismus/Strategien dagegen
478.	84	THW	Stabsarbeit LuK THW/OV Grundmodul
479.	85	THW	Stress im KatS/Einsatz unter hoher psychischer Belastung
480.	86	THW	Technische Hilfe auf DB-Anlagen
481.	87	THW	Technische Hilfeleistung auf dem Gelände der Bahn
482.	88	THW	Technischer Berater Ortung
483.	89	THW	Umgang mit Konflikten
484.	90	THW	Umgang mit Stress in Konfliktsituationen
485.	91	THW	Verbandsführer
486.	92	THW	Weitverkehr Führungsgruppe
487.	93	THW	Weitverkehr Tr/mBTS
488.	94	THW	Weitverkehr Tr/RiFu
489.	95	THW	Weitverkehr Tr/TK
490.	96	THW	Weitverkehr Tr/WLAN
491.	97	THW	Zeitmanagement

## Lebens- und Verwendungssituation der Führungsangebote

Bildungseinrichtung	Lebens- und Verwendungssituation (Wofür?)
AKNZ	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ressortübergreifendes Krisenmanagement</li> <li>• Zukunftsorientierter Austausch (u. a. über Handlungsbedarfe)</li> <li>• PSNV</li> <li>• Sichere Stabsarbeit (stabs- und organisationsübergreifend)</li> <li>• Einsatz/Stab in hoch komplexen, interdisziplinären, mehrdimensionalen Lagen</li> <li>• Entscheidungsfindung in Gruppen (in komplexen Lagen; unter Stress)</li> </ul>
THW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anlegen und Umsetzen von Übungen</li> <li>• Aufgaben eines Ausbildungsbeauftragten übernehmen</li> <li>• Selbstständige Führung im Stab</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation</li> <li>• Entscheidungen treffen</li> <li>• Managementtechniken kennen und einsetzen</li> <li>• Umgang mit Stress und Konfliktsituationen</li> </ul>
LFS Bayern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstständiges Führen und Leiten (vgl. FwDV 100)</li> <li>• Besonderheiten der Führungskonzeption in Bayern</li> <li>• Notfallstationen erkunden, einrichten und betreiben können</li> </ul>
LFS Berlin	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führen und Leiten im Einsatz</li> <li>• Neuerungen aus den Bereichen Recht, Einsatzlehre, Vorbeugender Brandschutz und KatS erfahren, um diese in der Praxis umzusetzen</li> <li>• Erstellung von Lagekarten</li> </ul>
LFS Brandenburg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sichter, Lagekartenführer und Einsatztagebuchführer im Zug</li> <li>• Treffen von Einsatzentscheidungen</li> <li>• Administrativ-organisatorische Stabsarbeit</li> <li>• KatS-Arbeit</li> </ul>
LFS Hessen	Führen und Leiten im Einsatz (einheitsübergreifend)

<b>Bildungseinrichtung</b>	<b>Lebens- und Verwendungssituation (Wofür?)</b>
LFS Mecklenburg-Vorpommern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führen und Leiten im Einsatz (einheitsübergreifend)</li> <li>• Leitung einer Feuerwehr</li> </ul>
LFS Niedersachsen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung im Stab</li> <li>• Trainieren der Stabsarbeit</li> </ul>
LFS Nordrhein-Westfalen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führen in allen Einsatzbereichen (Grundkompetenz Führung bis einheitsübergreifende Führung)</li> <li>• Führen und Leiten im Einsatz (vgl. FwDV 100)</li> <li>• Ausbilderfunktion übernehmen (Ausbilder in der Feuerwehr) Leiter der Brandsicherheitswache</li> <li>• Umgang mit besonderen Einsatzsituationen</li> <li>• Zusammenarbeit im Einsatz</li> <li>• Kenntnisse wissenschaftlicher Grundlagen (Sicherheitstechnik &amp; Arbeitsschutz)</li> </ul>
LFS Rheinland-Pfalz	Führen (im Katastrophenschutz)
LFS Saarland	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führen und Leiten im Einsatz (einheits- und aufgabenübergreifend)</li> <li>• Stabsarbeit</li> </ul>
LFS Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führen und Leiten im Einsatz</li> <li>• Führen in der Stabsarbeit</li> <li>• Lagedarstellung</li> <li>• Besonderheiten Verwaltungsstab Sachsen</li> <li>• Grundkenntnisse DISMA 5 (rechnerunterstütztes Gefahrenabwehr-Management-Programm)</li> <li>• Sichter im Stab</li> </ul>
LFS Sachsen-Anhalt	Katastrophenschutzleitung und -stäbe
LFS Schleswig-Holstein	/
LFS Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führen und Leiten im Einsatz (teilweise einheitsübergreifend)</li> <li>• Führen und Leiten im Stab (stabsmäßig arbeitende Einsatzleitung)</li> <li>• Übergreifender Austausch</li> <li>• Selbstständige Lagekartenführung in einer stabsmäßig arbeitenden Einsatz- oder Abschnittsleitung</li> <li>• Leitung einer Feuerwehr</li> <li>• Fachberater/Verbindungspersonal im operativ-taktischen Bereich des KatS-Stabs</li> </ul>

<b>Bildungseinrichtung</b>	<b>Lebens- und Verwendungssituation (Wofür?)</b>
Malteser Akademie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stabsarbeit</li> <li>• Führung im Einsatz</li> <li>• Sozialkompetenz/Persönlichkeit fördern</li> </ul>
Malteser Euregio Aachen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatzabschnitt Rettungsdienst/medizinische Versorgung</li> <li>• Eigenverantwortlich führen, bis OrgL/LNA eintrifft</li> </ul>
Malteser Rheinland	/
Malteser Westfalen	/
DLRG Bildungswerk	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachberater im Stab</li> <li>• Stabsarbeit</li> <li>• Sach- und fachkompetente Führung</li> <li>• Bewältigung komplexer Einsätze</li> </ul>
DLRG Baden	/
DLRG Bayern	/
DLRG Berlin	Verhalten im Einsatz
DLRG Brandenburg	/
DLRG Bremen	/
DLRG Hamburg	/
DLRG Hessen	Leiten der Wasserrettung
DLRG Mecklenburg-Vorpommern	/
DLRG Mitteldeutschland	/
DLRG Niedersachsen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stabsarbeit</li> <li>• Fachberater im Stab</li> <li>• Führen und Leiten im Einsatz (organisationsintern und -übergreifende Einheiten)</li> <li>• Bewältigung komplexer Einsatzsituationen</li> </ul>
DLRG Nordrhein-Westfalen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führen im Einsatz</li> <li>• Rechtliche Besonderheiten der DLRG NRW</li> </ul>
DLRG Rheinland-Pfalz	Führung im Einsatz
DLRG Saar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung im Einsatz</li> <li>• Beurteilung komplexer Einsatzlagen</li> </ul>

<b>Bildungseinrichtung</b>	<b>Lebens- und Verwendungssituation (Wofür?)</b>
DLRG Schleswig-Holstein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung im Einsatz</li> <li>• Austausch</li> </ul>
DLRG Württemberg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesetzliche Grundlagen</li> <li>• Führen und Leiten nach FwDV 100</li> <li>• Arbeitsschutz</li> <li>• Einsatztaktiken</li> <li>• Bereitstellungsraum</li> <li>• Einsatzdokumentation</li> <li>• Umgang mit der Presse</li> <li>• Gefahrenanalyse</li> <li>• Einsatzplanung</li> </ul>
Johanniter-Unfall-Hilfe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führen im Einsatz (Sanität/Betreuung)</li> <li>• Führung organisationsübergreifend, verschiedene Einheiten, vgl. FwDV 100</li> <li>• Stabsarbeit</li> <li>• Übersicht, Analyse und Entscheidungen im Einsatz</li> <li>• Bewältigung komplexer (Großschadens-)Lagen</li> <li>• Material- und Personaleinsatz</li> <li>• Ehrenamtliche &amp; Helfer motivieren</li> <li>• Interessante Ausbildung bieten</li> <li>• Kompetenztraining</li> </ul>
ASB-Bildungswerk	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung unter besonderen Einsatzbedingungen</li> <li>• Persönliche Führungskompetenzen reflektieren</li> <li>• Personelles und materielles Management</li> <li>• Führung in der Stabsarbeit (vgl. FwDV 100; Sanität/Betreuung)</li> <li>• Einheitsübergreifende Führung</li> <li>• Neue Herausforderungen des Bevölkerungsschutzes</li> <li>• Austausch</li> </ul>
ASB_DRK Sachsen-Anhalt	/
ASB NRW	/
DRK Baden	Führen (Sanität/Betreuung; fachdienstübergreifend)

**Bildungseinrichtung      Lebens- und Verwendungssituation (Wofür?)**

---

DRK Baden-Württemberg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führen</li> <li>• Führen in besonderen/belastenden Einsatzlagen</li> <li>• Erkundungsübungen</li> <li>• Spezielle Standardkonzepte (Sanität/Betreuung)</li> <li>• Schnittstellen</li> </ul>
DRK Bayern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung im Einsatz (Betreuungsdienst, Information und Kommunikation, Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV), Sanitätsdienst Technik und Sicherheit)</li> <li>• Führung einer SEG</li> <li>• Überörtliche, fachdienstübergreifende und einheitsübergreifende Führung</li> <li>• Besonderheiten DRK Bayern</li> </ul>
DRK Berlin	/
DRK Brandenburg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung im DRK und im behördlichen Zivil- und Katastrophenschutz</li> <li>• Führung im Einsatz (Sanität)</li> <li>• Besonderheiten im DRK Brandenburg</li> </ul>
DRK Hessen_KatS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulung von HelferInnen (Umgang mit externen Partnern)</li> <li>• Rechtliche Grundlagen und Dienstvorschriften (vgl. FwDV 100)</li> <li>• Entscheidungen treffen</li> <li>• Führung im Einsatz</li> <li>• Organisationseigene Vorgaben; Katastrophenschutzdienstvorschriften</li> </ul>
DRK Mecklenburg-Vorpommern	/
DRK Niedersachsen	Führung und Einsatztaktik (Sanität/Betreuung)
DRK Nordrhein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führen im Einsatz</li> <li>• Erwerb zusätzlicher rettungsdienstlicher Qualifikation im KATS</li> <li>• Zusammenarbeit mit Einheiten unterschiedlicher Behörden und Organisationen</li> <li>• Besonderheiten NRW</li> <li>• Stabsarbeit</li> <li>• Übung Dynamische Patientensimulation</li> <li>• Lagedarstellung (im Stab)</li> </ul>
DRK Oldenburg	/



<b>Bildungseinrichtung</b>	<b>Lebens- und Verwendungssituation (Wofür?)</b>
DRK Rheinland-Pfalz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung und Mitwirkung im DRK-Einsatzstab</li> <li>• Lagekarten und Einsatztagebücher</li> <li>• Organisatorische und administrative Aufgaben (z. B. hinsichtlich Ehrenamt)</li> <li>• Führung im Einsatz (vgl. FwDV 100)</li> <li>• Besonderheiten Rheinland-Pfalz</li> <li>• Personal- und Materialeinsatz</li> <li>• Einsatztaktik und -dokumentation</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>
DRK Saarland	/
DRK Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung im interkulturellen Kontext (Betreuung)</li> <li>• Rechtliche Besonderheiten Sachsen</li> <li>• Führen und Leiten im Einsatz (vgl. FwDV 100)</li> </ul>
DRK Sachsen-Anhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenz zu lösungsorientiertem Handeln in komplexen Situationen</li> <li>• Führen und Leiten im Einsatz</li> <li>• Förderung sozialer Kompetenz als Führungskraft</li> </ul>
DRK Schleswig-Holstein	Stabsfunktion S33 und mögliche Einsatzszenarien
DRK Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leiten und Führen von taktischen Gruppen (Sanität, Verpflegung, Betreuung, Bergrettung und Wasserrettung)</li> <li>• Führung in stabsmäßig arbeitender Einsatzleitung/Führungsstab</li> <li>• Rechtliche Besonderheiten Thüringen</li> </ul>
DRK Westfalen-Lippe	Führung im Einsatz (vgl. FwDV 100)

---

### **Zusammenfassung/Generalisierung**

---

- Führen und Leiten im Einsatz (vgl. u. a. FwDV 100)
  - Zukunftsorientierter Austausch
  - Zusammenarbeit im Einsatz (organisations-, einheits-, fachdienstübergreifend + weitere BOS)
  - Fachberater/Verbindungspersonal im operativ-taktischen Bereich des KatS-Stabs
  - Sichere Stabsarbeit (stabs- und organisationsübergreifend)
  - Einsatz- und Stabsarbeit in komplexen Lagen (hoch komplex, interdisziplinär, mehrdimensional)
  - Analyse und entscheiden (in Gruppen, in komplexen Lagen, unter Stress)
  - Ausbildungs- und Lehrtätigkeiten/Durchführung von Übungen (z. B. Dynamische Patientensimulation)
  - Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
  - Umgang mit Stress und Konfliktsituationen
  - Landesspezifische Inhalte
  - Organisationsspezifische Inhalte
  - Notfallstationen erkunden, einrichten und betreiben
  - Erstellung von Lagekarten/Lagedarstellung
  - Aktuelles, rechtliches und wissenschaftliches Grundlagenwissen
  - Leitung einer Feuerwehr/Organisation
  - Grundkenntnisse DISMA
  - Förderung sozialer Kompetenz/Kompetenz- und Persönlichkeitsförderung der Führungskräfte
  - Personal- und Materialeinsatz
  - Einsatztaktik und -dokumentation
  - Führung im interkulturellen Kontext
-

## Zielgruppe/Bedarf der Führungsangebote

Bildungs- einrichtung	Zielgruppe/Bedarf (Für wen?)
AKNZ	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Ressorts und Akademien des Bundes und der Länder, die für die höhere Führungsausbildung verantwortlich sind. PSNV-Führungskräfte: Lehrkraft/Fachverantwortliche für Themen des psychosozialen Krisenmanagements; Angehörige von operativ-taktischen und administrativ-organisatorischen Führungsgremien; Fach- und Führungskräfte der Katastrophenschutzbehörden und Einsatzorganisationen</li> <li>• Führungskräfte, die bestellt sind, eine operativ-taktische Funktion in einem Stab einer unteren (Land-, Stadtkreis) bzw. mittleren/oberen Katastrophenschutzbehörde wahrzunehmen</li> <li>• Geschlossene Vorbereitungsgruppe (bis 15 Personen), die eine operativ-taktische Übung vor Ort (Seminar 16.024) vorbereiten und steuern soll</li> <li>• Geschlossene operativ-taktische Führungsgremien, deren Angehörige über sehr gute Kenntnisse und eine umfassende Erfahrung in der Stabsarbeit verfügen</li> <li>• Geschlossene Führungsgremien des operativ-taktischen und administrativ-organisatorischen Bereiches (Gesamtstab), deren Angehörige über sehr gute Kenntnisse und eine umfassende Erfahrung in der Stabsarbeit verfügen</li> <li>• Eine bzw. mehrere geschlossene operativ-taktische Führungsgremien gleicher oder unterschiedlicher Führungsebenen</li> <li>• Es werden nur vollständig besetzte Führungsgremien eingeladen</li> <li>• Zukünftige und Juniorführungskräfte der nationalen Sicherheitsvorsorge (z. B.: Bevölkerungsschutz, Polizei, Bundeswehr, Unternehmen)</li> <li>• Höhere Führungskräfte (Höherer Dienst bzw. vergleichbare Qualifikation) der nationalen Sicherheitsvorsorge, die für operativ-taktische Führungsfunktionen vorgesehen sind (z. B.: Bevölkerungsschutz, Polizei, Bundeswehr, Unternehmen)</li> <li>• Geschlossene operativ-taktische Führungsgremien des Bevölkerungsschutzes aus der Bundesrepublik Deutschland und einem benachbarten Staat</li> <li>• Führungskräfte des Bevölkerungsschutzes, die über umfassende Erfahrungen im Führen von großen Einheiten (oberhalb von Verbänden) oder in einem Stab verfügen</li> <li>• Mitglieder der Verwaltungs-/Krisenstäbe der Kreise und kreisfreien Städte, der Bezirks- und Landesebene bzw. administrativ-organisatorische Komponente des Gesamtstabes</li> <li>• Als Teilnehmer werden leitende Führungskräfte erwartet, die mit Aufgaben des administrativ-organisatorischen Krisenmanagements befasst sind</li> <li>• Es werden nur geschlossene Gremien eingeladen. Bei Absage von Entscheidungsträgern nach Anmeldung zum Seminar behält sich die AKNZ vor, das Seminar zu stornieren. Laufend erwartete Besetzung durch (Dezernenten, Amts-)Leiter/Vertreter der jeweiligen Organisationseinheit</li> <li>• Mitglieder der Verwaltungs-/Krisenstäbe der Kreise und kreisfreien Städte, der Bezirks- und Landesebene</li> </ul>

Bildungs- einrichtung	Zielgruppe/Bedarf (Für wen?)
AKNZ	<ul style="list-style-type: none"> <li>Leitende Führungskräfte, die mit Aufgaben des Krisenmanagements auf der entsprechenden Ebene betraut sind</li> </ul>
THW	<ul style="list-style-type: none"> <li>Helfer/-innen, die als Unterführer/-innen in der Fachgruppe Führung/Kommunikation als Führungsgehilfe/in oder Unterführer/-innen des Zugtrupps, die als Zugtruppführer/-innen vorgesehen oder vorläufig berufen sind</li> <li>Einheitenführer von Technischen Zügen, Fachgruppe Führung/Kommunikation, Fachgruppe Logistik, SEEBA, SEEWA</li> <li>Helferinnen und Helfer, die für die Ausübung einer StAN-Funktion (Erst-, Zweit-, Zusatzfunktion) oberhalb der Unterführer_innen-Ebene vorgesehen sind</li> <li>Ausbildung für angehende, vorläufig und bereits berufene Zugführer_innen (ZFü) oder Zugtruppführer_innen</li> <li>Fachberater, Zugführer, Führer FK, Sachgebietsleiter, Verbindungsperson</li> <li>Helfer/-innen der Fachgruppe Führung/Kommunikation, die als Truppführer FüTrp, FüKomTrp/FmTrp, Führungsgehilfe und WVTrp vorgesehen sind</li> <li>THW-Fachberater</li> <li>Führungskräfte mit Einsatzoptionen in der THW FüS</li> <li>Gruppenführer der Bergungsgruppen mit mehr als dreijähriger Praxiserfahrung</li> <li>Gruppenführerausbildung anderer Hilfsorganisationen</li> <li>Zugführer Technischer Zug, deren Ausbildung länger als 2 Jahre zurückliegt</li> <li>Ausbildung für Führungskräfte in der Einsatzoption Führer von Verbänden</li> <li>Ehrenamtliche und hauptamtliche Führungskräfte des THW</li> <li>Führungs- und Funktionskräfte im OV</li> <li>Führungskräfte</li> <li>Führer von Verbänden, Führer FK, Sachgebietsleiter, Zugführer</li> </ul>
LFS Baden- Württemberg	/
LFS Bayern	<ul style="list-style-type: none"> <li>Feuerwehrdienstleistende, die als Zugführer vorgesehen sind</li> <li>Kommandanten und Stellvertreter von Feuerwehren mit mindestens zwei Zügen oder für KBR/SBR, KBI/SBI, KBM/SBM vorgesehene Führungskräfte</li> <li>Angehörige der öffentlichen Verwaltung, die als Leiter/Mitarbeiter der Führungsgruppe Katastrophenschutz(FüGK) oder der Kommunikationsgruppe der Führungsgruppe Katastrophenschutz (KomFü) berufen/bestellt sind</li> <li>Führungskräfte der in der Notfallstation mitwirkenden Organisationen</li> <li>Personen, die von der Katastrophenschutzbehörde vorab als Örtlicher Einsatzleiter benannt werden sollen</li> <li>Besondere Führungsdienstgrade, Verbandsführer</li> <li>Vorgesehene Organisatorische Leiter</li> </ul>

Bildungs- einrichtung	Zielgruppe/Bedarf (Für wen?)
LFS Berlin	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren, Werk- und Betriebsfeuerwehrleute</li> <li>• Angehörige der Berliner Feuerwehr</li> </ul>
LFS Brandenburg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freiwillige Feuerwehr/hauptamtliches Personal der Feuerwehr sowie Mitarbeiter von Katastrophenschutzstäben (Stabsmodell S1–S6) oder Führungsstäbe</li> <li>• Mitglieder von Verwaltungsstäben (administrativ-organisatorische Komponenten)</li> <li>• Mitarbeiter im KatS-Stab des Ministeriums des Innern des Landes Brandenburg – Leiter und Bearbeiter der Sachgebiete im KatS-Stab</li> <li>• Freiwillige Feuerwehr/hauptamtliches Personal der Feuerwehr sowie Mitarbeiter von Katastrophenschutzstäben (Stabsmodell S1–S6) oder Führungsstäbe</li> </ul>
LFS Hamburg	Mitarbeiter, die in stabsmäßig geführten Befehlsstellen arbeiten sollen
LFS Hessen	Angehörige von Einheiten und Einrichtungen der nicht polizeilichen Gefahrenabwehr, die mit Führungs- und Leitungsaufgaben beauftragt sind oder in Führungseinheiten mitwirken
LFS Mecklenburg- Vorpommern	Führungskräfte, die nach Feuerwehren-Laufahn-, -Dienstgrad- und Ausbildungsverordnung M-V in der jeweils gültigen Fassung eine entsprechende Ausbildung nachweisen müssen bzw. es für sie aus fachlicher Sicht erforderlich ist
LFS Niedersachsen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zugführer, Verbandsführer, Angehörige von Führungsstäben</li> <li>• Angehörige der Stäbe der Katastrophenschutzbehörden</li> <li>• Komplette Stäbe der Katastrophenschutzbehörden</li> </ul>
LFS Nordrhein- Westfalen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Brandreferendare im Vorbereitungsdienst der Laufahn des zweiten Einstiegsamtes der Laufahngruppe 2 des feuerwehrtechnischen Dienstes</li> <li>• Angehörige der Feuerwehr und der Regieeinheiten, die zum Führen von Einheiten eines erweiterten Zuges (Führungsstufe C: Führen mit einer Führungsgruppe) vorgesehen sind bzw. die die Einsatzleitung bei Einsätzen größeren Umfangs unter Zusammenwirken von Einheiten unterschiedlicher Behörden und Organisationen auf der Grundlage der FwDV 100 übernehmen sollen</li> <li>• Feuerwehrangehörige, die als Gruppenführer eingesetzt werden sollen</li> <li>• Hauptberufliche Feuerwehrangehörige, die als Führer selbstständiger taktischer Einheiten vorgesehen sind</li> <li>• Feuerwehrangehörige, die als Führer selbstständiger taktischer Einheiten vorgesehen sind</li> <li>• Ehrenamtliche Angehörige der Feuerwehren, die zum Zugführer auch für besondere Einsatzsituationen qualifiziert werden sollen</li> <li>• Ehrenamtliche Angehörige der Feuerwehren, die zum Zugführer qualifiziert werden sollen</li> </ul>

Bildungs- einrichtung	Zielgruppe/Bedarf (Für wen?)
LFS Rheinland- Pfalz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angehörige der Feuerwehr, die als Mitarbeiter für die Ausführung der Aufgaben bzw. Tätigkeiten des Führungsdienstpersonals vorgesehen sind:               <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Verwaltungsangehörige, die in einem Stab (Sachgebiet Lage) mitwirken.</li> <li>&gt; Unterstützungspersonal für Abschnitt Gesundheit</li> <li>&gt; Feuerwehrangehörige in Funktionen der Einsatzleitung und Führungspositionen</li> </ul> </li> <li>• Führungsunterstützung ab GF</li> <li>• Verbandsführer der Feuerwehren und der Hilfsorganisationen</li> <li>• Helfer des Sanitätsdienstes, die als Gruppenführer vorgesehen sind</li> <li>• Führungskräfte von Feuerwehr und Katastrophenschutz               <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Leitende Notärzte</li> <li>&gt; Organisatorische Leiter</li> <li>&gt; Kreis- und Standortausbilder</li> </ul> </li> <li>• Führungskräfte der im Katastrophenschutz mitwirkenden Organisationen, die für die Arbeit im Katastrophenschutzstab vorgesehen sind</li> <li>• Feuerwehrangehöriger, der als Wehrleiter in der Freiwilligen Feuerwehr vorgesehen ist. Wehrführer/stellv. Wehrführer oder Einheitsführer mit vergleichbaren Aufgaben eines Wehrführers, falls die gerätebezogene Stärke die Stärke eines Zuges übersteigt (§ 18 Abs. 3 FwVO)</li> <li>• Zugführer eines Fachdienstes</li> </ul>
LFS Saarland	Mitglieder der operativ-taktischen Komponenten (z. B. Führungsstab, TEL) der Katastrophenschutzbehörden
LFS Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Für Führungskräfte der Feuerwehren und der im Katastrophenschutz tätigen Hilfsorganisationen</li> <li>• Für hauptamtliche Mitarbeiter der Verwaltungsstäbe im Katastrophenschutz und Sachbearbeiter der KatS-Behörden im Sachgebiet Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz</li> </ul>
LFS Sachsen- Anhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Feuerwehrführungskräfte, die taktische Formationen oberhalb des erweiterten Zuges im Einsatz führen sowie als Führungsassistenten in Führungseinheiten der Feuerwehren sowie der Fachdienste des Katastrophenschutzes „Führungsunterstützung“, „ABC“ und „Brandschutz“ arbeiten sollen</li> <li>• Angehörige von Freiwilligen Feuerwehren, die zum Führen einer Einheit bis zur Stärke eines erweiterten Zuges sowie zur Leitung von Einsätzen mit Einheiten bis zur Stärke eines erweiterten Zuges vorgesehen sind</li> <li>• Angehörige von Freiwilligen Feuerwehren, die zum Führen einer Einheit bis zur Gruppenstärke sowie zur Leitung von Einsätzen mit einer Einheit bis zur Gruppenstärke vorgesehen sind</li> <li>• Personen, die als Fachberater oder/und Verbindungsperson entsprechend ihrem Fachdienst bzw. der durch sie zu vertretenden Einrichtung in einen Katastrophenschutzstab oder eine Technische Einsatzleitung berufen wurden</li> </ul>

**Bildungs-  
einrichtung****Zielgruppe/Bedarf (Für wen?)**LFS Sachsen-  
Anhalt

- Personen, die taktische Formationen oberhalb eines Fachdienstes im Einsatz führen sowie Personen, die in einer Technischen Einsatzleitung einer unteren Katastrophenschutzbehörde eingesetzt werden sollen
- Der Lehrgang wird bei freien Kapazitäten für Personen aus anderen Gefahrenabwehrorganisationen bzw. -einrichtungen geöffnet
- Der Lehrgang wird bei freien Kapazitäten auch für Führungskräfte aus den anderen Organisationen und Einrichtungen der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr geöffnet
- Personen, die als Trupp- bzw. Gruppenführer vorgesehen sind
- Personen, die als Führer eines Zugtrupps oder eines Zuges vorgesehen sind
- Führungskräfte im Katastrophenschutz
- Personen, die als Mitglied, Fachberater bzw. Verbindungsperson anderer Einrichtungen in einem Katastrophenschutzstab eingesetzt werden sollen
- Personen, die in einem Katastrophenschutzstab bzw. in einer Technischen Einsatzleitung in der Funktion eines Sichters eingesetzt werden sollen
- Fortbildung für Personen, die bereits in einem Katastrophenschutzstab tätig sind
- Personen, die in die durch die Katastrophenschutzbehörde zu bildende Vorbereitungsgruppe berufen wurden
- Personen, die in einem Katastrophenschutzstab bzw. in einer Technischen Einsatzleitung in unterschiedlichen Sachgebieten, z. B. Sachgebiet S5 – Presse- und Medienarbeit, eingesetzt werden sollen
- Leiter von Katastrophenschutzstäben
- Leiter von Freiwilligen Feuerwehren sowie deren Stellvertreter

Bildungs- einrichtung	Zielgruppe/Bedarf (Für wen?)
LFS Schleswig- Holstein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglieder der Führungsstäbe, einschließlich der Technischen Einsatzleitungen (TEL) der Kreise und kreisfreien Städte, Mitwirkende in der Verbindungsgruppe eigene Verwaltung sowie Verbindungspersonen anderer Aufgabenträger</li> <li>• Vorgesehene Funktion als Führungskraft</li> <li>• Führerinnen und Führer einschließlich Stellvertretungen von Einheiten des Katastrophenschutzdienstes (Führungsgruppen, Feuerwehrbereitschaften, Löschzüge Gefahrgut, Sanitäts-, Betreuungs- und Logistikgruppen sowie Technische Züge und Fachgruppen)</li> <li>• Von der unteren Katastrophenschutzbehörde für die Mitwirkung im Führungsstab bestellte oder vorgesehene Führungskräfte, Mitwirkende in der Verbindungsgruppe</li> <li>• Wahl oder Bestellung zur Funktionsträgerin oder zum Funktionsträger in den Führungsstäben und/oder den Technischen Einsatzleitungen (TEL) der Kreise und kreisfreien Städte</li> <li>• Es sollten, wenn möglich, geschlossene Teams (S 2, Lagekarte, Sichtung und Einsatz-tagebuch) gemeldet werden</li> <li>• Dieses Seminar richtet sich an „neue“ Stabsmitglieder in der entsprechenden Funktion. Funktionen: Mitwirkende oder Stellvertretungen im Sachgebiet S 3 Einsatz mit den Fachberatungen: S 31 Brandschutz, S 32 ABC-Schutz, S 33 Sanitätswesen, Betreuung, Rettungsdienst, S 34 Schwere Bergung</li> <li>• Funktionsträgerinnen und Funktionsträger als Zugführerin oder Zugführer in einer Bereitschaftsführung</li> </ul>
LFS Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angehörige von Freiwilligen Feuerwehren, die zum Führen einer Einheit bis zur Gruppenstärke sowie zur Leitung von Einsätzen mit einer Einheit bis zur Gruppenstärke vorgesehen sind</li> <li>• Zielgruppe sind Führungskräfte (Leiter, Sachgebietsleiter, Mitarbeiter, Fachberater, Verbindungspersonal), die bestellt sind bzw. bestellt werden, im operativ-taktischen Bereich der KatS-Stäbe der KatS-Behörden Aufgaben gemäß FwDV 100 wahrzunehmen</li> </ul>
Malteser Akademie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führungskräfte, die für die Leitung und Führung von/bei Großeinsätzen (&gt;100 Einsatzkräfte) auf/oberhalb der Diözesanebene vorgesehen sind</li> <li>• Führungskräfte der Einsatzdienste/des KatS ab Zugebene (Zugführer, Ltr. Einsatzdienste, Einsatzleiter), die in den Stabsfunktionen S2 und/oder S3 tätig sind/werden sollen</li> <li>• Haupt- und/oder ehrenamtlich tätige Führungskräfte in den Einsatzdiensten der Malteser ab der Ebene Zugführer/Einsatzleiter sowie Ärzte und OrgL des Rettungsdienstes, die in Stabsfunktionen einer Einsatzleitung tätig sind/werden sollen</li> <li>• Zugführer und Einsatzleiter der Einsatzdienste/des KatS, Ärzte sowie OrgL des Rettungsdienstes</li> <li>• Führungskräfte, die als Zugführer/stv. Zugführer oder Leiter von Sondereinheiten (z. B. SEG, RHS, ...) vorgesehen/tätig sind</li> </ul>



Bildungs- einrichtung	Zielgruppe/Bedarf (Für wen?)
Malteser Euregio Aachen	Geeignete Helfer im Katastrophenschutz des MHD
Malteser Rheinland	Helfer im Malteser Hilfsdienst, die als Gruppenführer eingesetzt werden sollen
Malteser Westfalen	/
DLRG Bildungswerk	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führungskräfte im Katastrophenschutz; Fachberater; Mitarbeiter in Stäben oder Einsatzleitungen</li> <li>• Führungskräfte im Katastrophenschutz, Zugführer, Fachberater, Mitarbeiter in Stäben oder Einsatzleitungen</li> <li>• Helfer, die sich zum Gruppenführer weiterqualifizieren möchten</li> <li>• Führungspersonal im Aufgabenbereich von Rettungsdienst/Wasserrettungsdienst/Bootsdienst/Tauchen/Katastrophenschutz/Gefahrenabwehr</li> </ul>
DLRG Baden	/
DLRG Bayern	/
DLRG Berlin	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeiter im Wasserrettungsdienst (Bootsführerscheinanwärter), zukünftige Wachführer, Taucheinsatzführer und Mitarbeiter im Katastrophenschutz</li> <li>• DLRG-Mitglieder von folgenden Gliederungen sind teilnahmeberechtigt: <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; DLRG Landesverband Berlin e.V.</li> <li>&gt; DLRG Landesverband Brandenburg e.V.</li> </ul> </li> </ul>
DLRG Brandenburg	/
DLRG Bremen	/
DLRG Hamburg	/
DLRG Hessen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktive Zugführer und Zugtruppführer der WRZ</li> <li>• Gruppenführer selbstständiger erweiterter Wasserrettungsgruppen im KatS</li> <li>• Fachberater Wasserrettung in KatS-Stäben und Technischen Einsatzleitungen</li> <li>• DLRG-Mitglieder von folgenden Gliederungen sind teilnahmeberechtigt: <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; DLRG Landesverband Hessen e.V.</li> </ul> </li> </ul>
DLRG Mecklenburg- Vorpommern	/
DLRG Mittel- deutschland	/

Bildungs- einrichtung	Zielgruppe/Bedarf (Für wen?)
DLRG Niedersachsen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Truppführer, die sich zum Gruppenführer weiterqualifizieren möchten</li> <li>• Zugführer und Ausbilder KatS</li> <li>• Führungskräfte im Katastrophenschutz, Fachberater, Mitarbeiter in Stäben, TEL oder Einsatzleitungen</li> <li>• Führungspersonal im Aufgabenbereich von Rettungsdienst/Wasserrettungsdienst/Bootsdienst/Tauchen/Katastrophenschutz/Gefahrenabwehr</li> <li>• Helfer, die sich zum Gruppenführer weiterqualifizieren wollen</li> <li>• Helfer mit Einsatzerfahrung in der öffentlichen Gefahrenabwehr</li> </ul>
DLRG Nordrhein- Westfalen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Helfer im Katastrophenschutz, die verantwortlich Trupps führen wollen</li> <li>• DLRG-Mitglieder von folgenden Gliederungen sind teilnahmeberechtigt: <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; DLRG Landesverband Westfalen e.V.</li> <li>&gt; DLRG Landesverband Nordrhein e.V.</li> </ul> </li> <li>• Erfahrene Truppführer oder Taucheinsatzführer im Katastrophenschutz, die Gruppen führen, Verantwortung tragen wollen und für die eine zukünftige Einbindung in die Führungsstrukturen eines Wasserrettungszuges infrage kommt</li> <li>• In diesem weiterführenden Lehrgang erfolgt die Ausbildung von erfahrenen Truppführern durch Vertiefung der Systemkenntnisse „Führung und Leitung im Einsatz“, Führungsmittel, Einsatztaktik, der Standard-Einsatz-Regeln (SER) sowie praktischen Übungen zur Führung und Leitung von Gruppen</li> <li>• Führungstrupp-Mitarbeiter im Katastrophenschutz</li> </ul>
DLRG Rheinland- Pfalz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasserretter, die dafür vorgesehen sind, künftig Führungs- und/oder Ausbildungsaufgaben zu übernehmen: Anwärter Wachführer (PO 431), Anwärter Taucheinsatzführer (PO 631), Anwärter Truppführer (PO 830), Anwärter Ausbilder Wasserrettungsdienst (PO 481), Anwärter Ausbilder Bootswesen (PO 581), Anwärter Ausbilder IuK (PO 781), Anwärter Ausbilder KatS (PO 881)</li> <li>• DLRG-Mitglieder von folgenden Gliederungen sind teilnahmeberechtigt: <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; DLRG Ortsgruppe Gelsenkirchen-Buer e.V.</li> <li>&gt; DLRG Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.</li> </ul> </li> </ul>
DLRG Saar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeiter aller Gliederungsebenen die zukünftig Führungsaufgaben im Wasserrettungsdienst oder Katastrophenschutz übernehmen wollen. Insbesondere richtet sich der Lehrgang an alle, die am Lehrgang „Truppführer“ oder „Wachführer“ teilnehmen wollen</li> <li>• DLRG-Mitglieder von folgenden Gliederungen sind teilnahmeberechtigt: <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; DLRG Landesverband Saar e.V.</li> </ul> </li> <li>• Truppführer, Wachführer oder Taucheinsatzführer, die ihr Wissen in der Führung von Wasserrettungseinheiten im Katastrophenschutz und der allgemeinen Gefahrenabwehr vertiefen wollen</li> <li>• DLRG-Mitglieder von folgenden Gliederungen sind teilnahmeberechtigt: <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; DLRG Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.</li> <li>&gt; DLRG Landesverband Saar e.V.</li> </ul> </li> </ul>

Bildungs- einrichtung	Zielgruppe/Bedarf (Für wen?)
DLRG	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Truppführer_innen, die sich weiterbilden möchten und/oder für eine Verwendung als Gruppenführer_in vorgesehen sind</li> <li>• DLRG-Mitglieder von folgenden Gliederungen sind teilnahmeberechtigt: &gt; DLRG Landesverband Schleswig-Holstein e.V.</li> <li>• Helfer/-innen im Wasserrettungsdienst, Helfer/-innen KatS, Bootsführer/-innen, Einsatztaucher/-innen, Funker/-innen, Sanitäter/-innen</li> <li>• Fortbildung für Ausbilder KatS und Einsatzführer/-innen sowie Zugführer/-innen, Fortbildung für Führungskräfte im Einsatzdienst, Fortbildung für Zugtrupps der Wasserrettungszüge (WRZ) in SH, Fortbildung für Fachberater/-innen Wasserrettung</li> <li>• Ausbilder KatS und Einsatzführer/-innen sowie Zugführer/-innen und Fachberater/-innen im LV Saar</li> <li>• Truppführer/-innen (830), Wachführer/-innen (431), Taucheinsatzführer/-innen (631), Funker/-innen mit Lehrgang (830), Sanitäter/-innen mit Lehrgang (830)</li> <li>• Mindestalter 18 Jahre, Mitgliedschaft in der DLRG, abgeschlossene Truppführer-Ausbildung (830) oder abgeschlossene Ausbildung zum Wachführer (431) oder abgeschlossene Ausbildung zum Taucheinsatzführer (631), Befürwortung durch den Landesverband</li> <li>• Mitarbeiter_innen in der Gefahrenabwehr/KatS, die künftig Führungsaufgaben übernehmen wollen</li> </ul>
DLRG Württemberg	/
Johanniter- Unfall-Hilfe	Die Ausbildung richtet sich an Rettungssanitäter und Rettungsassistenten, die als NEF-Fahrer und Fahrzeugführer von Rettungsmitteln Führungsaufgaben wahrnehmen müssen (bspw. als ersteintreffendes Rettungsmittel in MANV- oder Großschadenslagen)
ASB- Bildungswerk	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeiter/-innen mit abgeschlossener Fachdienstausbildung aus Rettungs-, Sanitäts- oder Betreuungsdienst, die an ihrem Standort keine Möglichkeit haben, die Einsatzkräftegrundausbildung als Voraussetzung für FvE in vollem Umfang zu absolvieren</li> <li>• Mitarbeiter/-innen mit Einsatzkräftegrundausbildung (Grundlagen in SEG/KatS, Betreuung, Technik und Sicherheit) sowie abgeschlossener Fachdienstausbildung aus Rettungs-, Sanitäts- oder Betreuungsdienst</li> <li>• Führungskräfte von Einheiten des Sanitäts- und/oder Betreuungsdiensts, die bereits eine Grundausbildung FvE (Gruppenführer) absolviert haben</li> <li>• Führungskräfte in Führungseinheiten und Einsatzleitungen, Organisatorische Leiter in Rettungsdienst und Leitende Notärzte</li> <li>• Führungskräfte im Katastrophenschutz</li> </ul>
ASB_DRK Sachsen- Anhalt	/

Bildungs- einrichtung	Zielgruppe/Bedarf (Für wen?)
ASB NRW	/
DRK Baden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zukünftige Gruppenführer_innen von DRK-Einsatzformationen Sanitätsdienst</li> <li>• Zukünftige Gruppenführer_innen von DRK-Einsatzformationen Betreuung</li> <li>• Angehende Zugführer_innen der Einsatz Einheit oder der Schnelleinsatzgruppe (SEG)</li> <li>• Leitungskraft einer Bereitschaft/Leitungskraft eines Arbeitskreises</li> </ul>
DRK Baden- Württemberg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenführer, die für eine Verwendung als Zugführer/Zugtruppführer einer Einsatz Einheit vorgesehen sind</li> <li>• HelferInnen, die für die Führungstätigkeit in einer Einsatz Einheit oder einer anderen taktischen Gruppierung vorgesehen sind</li> </ul>
DRK Bayern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeiter von Einsatzdiensten in den RK-Gemeinschaften sowie Interessierte mit abgeschlossener Einsatzkräfteausbildung sowie der Ausbildung zum Truppführer, die als Trupp- oder Gruppenführer im jeweiligen Fachdienst tätig sind oder tätig werden sollen</li> <li>• Mitglieder der Rotkreuz-Gemeinschaften mit abgeschlossener Ausbildung zur Facheinsatzkraft und der Trupp-, Gruppen- und Zugführer-Ausbildung der BRK-Bereitschaften</li> </ul>
DRK Berlin	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ehrenamtliche, die zukünftig als Führungs- oder Leitungskraft im DRK tätig werden wollen</li> <li>• Ehrenamtliche, die für ein Leitungsamt kandidieren oder in ihre erste Leitungsamtszeit bereits gewählt wurden</li> <li>• Einsatzkräfte, die zur Verwendung als Gruppenführer im Katastrophenschutz oder in einem DRK-Fachdienst oder einer DRK-Einheit vorgesehen sind</li> <li>• Einsatzkräfte, die zur Gruppenführer-Abschlussprüfung anstehen</li> <li>• Einsatzkräfte, die zur Verwendung als Zugführer im Katastrophenschutz oder in einem DRK-Fachdienst oder einer DRK-Einheit vorgesehen sind</li> <li>• Einsatzkräfte, die zur Zugführer-Abschlussprüfung anstehen</li> </ul>
DRK Brandenburg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglieder der Rotkreuzgemeinschaften, die nach erfolgreichem Abschluss der Gruppenführerausbildung (allgemeiner und fachdienstbezogener Teil) als Gruppenführer eingesetzt werden sollen</li> <li>• Mitglieder der Rotkreuzgemeinschaften, die nach erfolgreichem Abschluss der Zugführerausbildung als Zugführer eingesetzt werden sollen</li> <li>• Mitglieder der Gemeinschaften, die für eine Führungsposition im Sanitätsdienst vorgesehen sind</li> </ul>

Bildungs- einrichtung	Zielgruppe/Bedarf (Für wen?)
DRK Hessen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zug- und Gruppenführer; interessierte HelferInnen des Kreisverbandes; Kreisbereitschaftsleitungen</li> <li>• Führungskräfte, die in die Bereitschaften und/oder in die vom DRK gestellten Bereiche im Katastrophenschutz in Hessen wechseln</li> <li>• Angehende Führungskräfte von Teileinheiten in Katastrophenschutz-Einheiten oder DRK-Einheiten</li> <li>• Führungskräfte von Einheiten, die als Führer von Verbänden vorgesehen sind</li> <li>• Angehende Führungskräfte von Teileinheiten in Katastrophenschutz-Einheiten oder DRK (Zugführer, stellvertretende Zugführer)</li> <li>• Alle HelferInnen im KatS in Hessen</li> <li>• Leitungskräfte der Bereitschaften auf KV-Ebene</li> </ul>
DRK Mecklenburg- Vorpommern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Langjährige und erfahrene Gruppen- und Truppführer im Zivil- und Katastrophenschutz</li> <li>• Erfahrene Leitungs- und Führungskräfte des Zivil- und KatS</li> <li>• Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter mit Erfahrungen im aktiven Dienst und Interesse an der Ausbildung, insbesondere Personen, die für die Mitarbeit in einem Einsatzstab oder der Technischen Einsatzleitung vorgesehen sind</li> <li>• Künftige Leitungs- und Führungskräfte aus den Bereitschaften, der Wasserwacht, den Zivil- und Katastrophenschutzeinheiten und anderer Einsatzformationen des DRK</li> <li>• Gruppen- und Zugführer der Katastrophenschutzeinheiten/interessierte Mitarbeiter</li> </ul>
DRK Niedersachsen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Künftige Zugführer</li> <li>• Eingesetzte Gruppenführer</li> <li>• Eingesetzte Zugführer</li> </ul>
DRK Nordrhein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rettungssanitäter, Rettungsassistenten und Notfallsanitäter, die als Führungskraft und/oder als Fahrzeugführer NEF vorgesehen sind und regelmäßige Einsatzserfahrung im Rettungsdienst nachweisen können</li> <li>• Ausgebildete Führungskräfte (ab Gruppenführer) aus den Bereichen Rettungsdienst und Katastrophenschutz</li> <li>• Obligatorisch für Zugführer von DRK-Einsatzformationen (bspw. Einsatzeinheiten oder Wasserrettungszüge)</li> </ul>
DRK Oldenburg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trupp-, Gruppen- und Zugführer_innen der Katastrophenschutzeinheiten</li> <li>• Interessierte Helfer_innen der Bereitschaften</li> </ul>

Bildungs- einrichtung	Zielgruppe/Bedarf (Für wen?)
DRK Rheinland- Pfalz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglieder des DRK-Einsatzstabes; sonstige Interessierte, z. B. Beauftragte für den KatS; interessierte organisatorische Leiter</li> <li>• Einsatzkräfte, die als Führungshilfepersonal in den Führungseinheiten und Führungseinrichtungen als Sprechfunker, Fernsprecher, Einsatztagebuch- oder Lagekartenführer sowie vergleichbare Tätigkeiten eingesetzt werden</li> <li>• Leitungskräfte aller Gemeinschaften auf allen Verbandsebenen (z. B. Bereitschaftsleitungen, Kreis-, Bezirks-, Landesleitungen etc.)</li> <li>• Zugführer, die zukünftig die Funktion eines Verbandsführers übernehmen sollen</li> </ul>
DRK Saarland /	
DRK Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenführer/-innen im Katastrophenschutz/Rettungsdienst, Führungskräfte im Katastrophenschutz, Organisatorische Leiter/-innen, Rettungsdienst</li> <li>• Zugführer/-innen im Katastrophenschutz/Rettungsdienst, Führungskräfte im Katastrophenschutz, Organisatorische Leiter/-innen Rettungsdienst</li> <li>• Führungskräfte im DRK Sachsen, die in Führungsgruppen und Führungsstäben mitwirken sollen</li> </ul>
DRK Sachsen- Anhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitschaftsleiter und Kreisbereitschaftsleiter sowie deren Stellvertreter, Teilnehmer der Gemeinschaften mit Leitungsverantwortung</li> <li>• Führungskräfte in Rotkreuz-Gemeinschaften, Führungskräfte anderer Bereiche, Lehrkräfte</li> </ul>
DRK Schleswig- Holstein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitungs- und Führungskräfte aus den Bereitschaften, der Wasserwacht, der Katastrophenschutzeinheiten und anderer Einsatzformationen des DRK</li> <li>• Führungs- und Leitungskräfte und interessierte HelferInnen aus den Bereitschaften auf Kreisverbands- und Ortsvereinsebene, der Wasserwacht, der Katastrophenschutz- einheiten und anderer Einsatzformationen des DRK</li> <li>• Aktive Disziplinarvorgesetzte aus den Bereitschaften auf Kreisverbands- und Ortsvereinsebene, der Wasserwacht, der Katastrophenschutz- einheiten und anderer Einsatzformationen des DRK</li> <li>• Führungskräfte des Katastrophenschutzes und des Rettungsdienstes</li> </ul>
DRK Thüringen Katastrophen- schutzschule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielgruppe sind Mitglieder der im Katastrophenschutz mitwirkenden Hilfsorgani- sationen</li> <li>• Zielgruppe sind Gruppenführer der im Katastrophenschutz mitwirkenden Hilfs- organisationen, welche für den Einsatz als Zugführer vorgesehen sind</li> <li>• Führungskräfte</li> </ul>

Bildungs- einrichtung	Zielgruppe/Bedarf (Für wen?)
--------------------------	------------------------------

DRK Westfalen- Lippe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führungskräfte in Einsatzformationen des DRK (EE), insbesondere Trupp- und Gruppenführer</li> <li>• Führungskräfte in Einsatzformationen des DRK (EE), die die Lehrgänge „Führen im Einsatz I und II“ erfolgreich absolviert haben und für die Funktion des Zugführers vorgesehen sind</li> <li>• Führungskräfte mit nachweislich abgeschlossener Zugführerausbildung (FE I bis FE IV) und Einsatzerfahrung, die für eine Funktion als Verbandsführer vorgesehen sind</li> <li>• Mitarbeiter und Führungskräfte, die für Funktionen in Einsatzstäben vorgesehen sind</li> <li>• Führungskräfte (Zugführer) mit abgeschlossener Ausbildung „Führen im Einsatz I – IV“ oder vergleichbarer Ausbildung. Der Lehrgang ist nicht für hauptamtliches Personal (Gruppen-/Zugführer/OrgL) im Rettungsdienst</li> <li>• Führungskräfte des DRK, Führungskräfte der Rotkreuzgemeinschaften, Einsatzplaner der Verbände</li> <li>• Zugführer mit abgeschlossener Ausbildung</li> <li>• Führungskräfte des DRK, Führungskräfte der Rotkreuzgemeinschaften</li> </ul>
----------------------------	---

### Zusammenfassung/Generalisierung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Ressorts und Akademien des Bundes und der Länder, die für die höhere Führungsausbildung verantwortlich sind

Insg. Angebote für alle Verwaltungsebenen

- Führungskräfte (schon sind/vorgesehen sind):
- Truppführer
- Gruppenführer
- Zug- und Einsatzführer
- Verbandführer
- Leitungen (Organisatorischer Leitung)

Alle Fachdienste; KatS-Einheiten einschließend; Fokus der GHiOrgs: Sanität/Betreuung

Weiteres Führungspersonal

- Kommandanten und Stellvertreter von Feuerwehren mit mindestens zwei Zügen oder für KBR/SBR, KBI/SBI, KBM/SBM vorgesehene Führungskräfte
- Zukünftige und Juniorführerkkräfte der nationalen Sicherheitsvorsorge (z. B.: Bevölkerungsschutz, Polizei, Bundeswehr, Unternehmen)
- Fachberater
- Führung/Leitung der Feuerwehr/Organisation
- Kommandanten und Stellvertreter von Feuerwehren mit mindestens zwei Zügen oder für KBR/SBR, KBI/SBI, KBM/SBM vorgesehene Führungskräfte

**Bildungs-      Zielgruppe/Bedarf (Für wen?)  
einrichtung**

---

- Angehörige der öffentlichen Verwaltung, die als Leiter/Mitarbeiter der Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) oder der Kommunikationsgruppe der Führungsgruppe Katastrophenschutz (KomFü) berufen/bestellt sind
- Führungskräfte der in der Notfallstation mitwirkenden Organisationen
- Mitarbeiter und Führungskräfte, die für Funktionen in Einsatzstäben vorgesehen sind
- Erfahrene Truppführer oder Taucheinsatzführer im Katastrophenschutz, die Gruppen führen, Verantwortung tragen wollen und für die eine zukünftige Einbindung in die Führungsstrukturen eines Wasserrettungszuges infrage kommt
- Angehörige der Stäbe der Katastrophenschutzbehörden/komplette Stäbe der Katastrophenschutzbehörden
- Ausgebildete Führungskräfte (ab Gruppenführer) aus den Bereichen Rettungsdienst und Katastrophenschutz
- Führungskräfte von Feuerwehr und Katastrophenschutz
- Leitende Notärzte
- Organisatorische Leiter
- Kreis- und Standortausbilder
- Gruppenführer/-innen im Katastrophenschutz/Rettungsdienst, Führungskräfte im Katastrophenschutz, Organisatorische Leiter/-innen, Rettungsdienst
- Personen, die als Fachberater oder/und Verbindungsperson entsprechend ihrem Fachdienst bzw. der durch sie zu vertretenden Einrichtung in einen Katastrophenschutzstab oder eine Technische Einsatzleitung berufen wurden

HelferInnen, die als Führungskraft eingesetzt werden sollen

Ehrenamtliche und hauptamtliche Führungskräfte

Thematische Schwerpunkte

- Führung
- KatS
- PSNV
- Operativ-taktische Funktion im Stab
- Geschlossene Vorbereitungsgruppen/Führungsgremien für den operativ-taktischen und administrativ-organisatorischen Bereich

Eingrenzungen

- DLRG-Mitglieder ausgewählter Gliederungen sind teilnahmeberechtigt
  - Wenn Kapazitäten frei, teilweise auch andere zugelassen: Der Lehrgang wird bei freien Kapazitäten auch für Führungskräfte aus den anderen Organisationen und Einrichtungen der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr geöffnet
-



## Lernziele/Qualifikationen der Führungsangebote

Bildungseinrichtung	Lernziele/Qualifikationen (Wozu?)
AKNZ	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsame Ansätze und Mechanismen für ein ressortübergreifendes Krisenmanagement werden diskutiert und zukunftsorientierte Themen abgestimmt</li> <li>• Erkennen und Erfahren der Bedeutung von psychosozialen Einflussfaktoren und von psychosozialen Prozessen für (erfolgreiche) Krisenstabsarbeit</li> <li>• Ausarbeitung einer operativ-taktischen Übung</li> <li>• Sicheres Agieren als Stabsmitglied/sichere Stabsarbeit in einer hochkomplexen, interdisziplinären und mehrdimensionalen Lage</li> <li>• Entscheidungsfindung unter Stress in einem operativ-taktischen Stab</li> <li>• Vertiefende Kenntnisse zu ausgewählten Themen der Entscheidungsfindung in Gruppen unter Stress</li> <li>• Kenntnisse über Aufbau und Ablauf des Krisenmanagements für die eigene Gebietskörperschaft</li> <li>• Identifizierung von Handlungsbedarf für die Gebietskörperschaft und den eigenen Verantwortungsbereich</li> <li>• Auf- und Ausbau der Krisenmanagementstrukturen auf Ebene eines Kreises oder einer kreisfreien Stadt, auf Bezirks-, Landes- oder Bundesebene oder in besonderen Organisationen/Einrichtungen</li> </ul>
THW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilnehmer sollen Kenntnisse über das Anlegen und Durchführen von Übungen erhalten</li> <li>• Die Teilnehmer/-innen lernen die Aufgaben eines/einer Ausbildungsbeauftragten umfangreich kennen und einzuschätzen</li> <li>• Befähigung zur selbstständigen Führung eines Sachgebietes in einer stabsmäßig arbeitenden Einsatzleitung</li> <li>• Der Teilnehmer soll die Befähigung zum Einsatz als Führer von Verbänden (auf dem Marsch) erhalten</li> <li>• Die Teilnehmer sollen die Befähigung zum Einsatz in der THW FüSt als Sachgebietsleiter, Leiter Stab und Ltr THW FüSt erhalten</li> <li>• Befähigung zum Treffen umfassender Verwaltungsentscheidungen unter den Bedingungen eines Einsatzes zur Abwehr eines Großschadensereignisses bzw. einer Katastrophe</li> <li>• Der Teilnehmer soll ein ganzheitliches Bild über die Anwendung von Managementtechniken erhalten, Grundkenntnisse über einzelne bedeutsame Managementtechniken kennen und mit E-Trainingsformen und deren Anwendungen vertraut sein</li> <li>• Die Teilnehmer/-innen erkennen in ihrem Tätigkeitsbereich die erforderlichen Techniken aus den Bereichen der Arbeitsorganisation, des Zeitmanagements und der Gesprächstechniken. Sie lernen, die entsprechenden Techniken anzuwenden, um so in ihrem Tätigkeitsbereich effizienter zu arbeiten und Ressourcen besser zu verteilen</li> </ul>

Bildungseinrichtung	Lernziele/Qualifikationen (Wozu?)
THW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilnehmer/-innen sollen erkennen, dass eine gute Präsentation sowohl von medientechnischen als auch von persönlichen Aspekten abhängt, um so den THW OV in der Öffentlichkeit darzustellen</li> <li>• Die Teilnehmer/-innen sollen ihre gemachten Erfahrungen mit der Stressprävention (Konfliktmanagement untereinander) reflektieren</li> <li>• Ziel ist eine Verbesserung des Führens und des Umgangs mit den Helfern/ Helferinnen, was einerseits die Effizienz der Arbeit erhöhen und gleichzeitig Stress für die Führungskraft verringern soll</li> <li>• Die Teilnehmer/-innen sollen erkennen, dass stressigen Situationen in der THW-Arbeit durch präventive Maßnahmen begegnet werden kann. Im Lehrgang lernen die Teilnehmenden die Hintergründe kennen, wie Stress entsteht, und bekommen Methoden vermittelt, wie sie zukünftig auf stressbeladene Situationen im THW angemessen reagieren können</li> <li>• Befähigung zum Führen von Einheiten über dem erweiterten Zug (Führungsstufe C)</li> <li>• Befähigung zur Leitung von Einsätzen mit Einheiten verschiedener Aufgabengebiete</li> </ul>
LFS Baden-Württemberg	/
LFS Bayern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Lehrgangsteilnehmer soll taktische Einheiten der Feuerwehr bis zur Stärke eines erweiterten Zuges selbstständig führen können</li> <li>• Der Lehrgangsteilnehmer soll taktische Einheiten oberhalb der Zugebene selbstständig führen sowie die Einsatzleitung und die Aufgaben besonderer Führungsdienstgrade übernehmen können</li> <li>• Der Lehrgangsteilnehmer lernt die Konzeption der Führung bei Katastrophen und Großschadenslagen in Bayern kennen und wendet die gewonnenen Erkenntnisse in Übungen an</li> <li>• Der Lehrgangsteilnehmer soll die Notfallstation/Teilbereiche der Notfallstation erkunden, einrichten und betreiben können. Er soll das unterstellte Personal im Einsatz führen können</li> <li>• Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur selbstständigen Führung eines Sachgebietes (Aufgabengebietes) in einer stabsmäßig arbeitenden Einsatzleitung</li> </ul>
LFS Berlin	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Befähigung zum Führen eines Zuges sowie zur Leitung von Einsätzen mit Einheiten bis zur Stärke eines erweiterten Zuges</li> <li>• Der Lehrgangsteilnehmer soll seine erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten verfestigen sowie wichtige Neuerungen aus den Bereichen Recht, Einsatzlehre, vorbeugender Brandschutz und KatS erfahren, um diese in der Praxis umzusetzen</li> <li>• Erstellung und Führen von Lagekarten im Einsatzstab und in Technischen Einsatzleitungen</li> </ul>

Bildungseinrichtung	Lernziele/Qualifikationen (Wozu?)
LFS Brandenburg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Befähigung zum Treffen umfassender Verwaltungsentscheidungen unter den Bedingungen eines Einsatzes zur Abwehr eines Großschadensereignisses bzw. einer Katastrophe – Kenntnisse über generelle Abläufe des Krisenmanagements in administrativ-organisatorischen Stäben erwerben</li> <li>• Befähigung zur Erfüllung der Aufgaben im KatS-Stab</li> <li>• Befähigung zur Tätigkeit als Sichter, Lagekartenführer und Einsatztagebuchführer in einer stabsmäßig arbeitenden Einsatzleitung</li> </ul>
LFS Hamburg /	
FW Hessen	<p>Der Teilnehmer kann taktische Verbände bis zur Führungsstufe C (Führen mit einer Führungsgruppe) führen sowie Einsätze mit Einheiten verschiedener Aufgabenbereiche auf Grundlage geltender Rechtsvorschriften führen oder leiten</p>
LFS Mecklenburg-Vorpommern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Befähigung zum Führen einer Gruppe, einer Staffel oder eines Trupps als selbstständige taktische Einheit sowie die Leitung eines Einsatzes mit Einheiten bis zu einer Gruppe</li> <li>• Befähigung zum Führen eines Zuges – einschließlich eines erweiterten Zuges – sowie zur Leitung von Einsätzen mit Einheiten bis zur Stärke eines erweiterten Zuges</li> <li>• Befähigung zur Leitung einer Feuerwehr in organisatorischer und verwaltungsmäßiger Hinsicht</li> </ul>
LFS Niedersachsen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur selbstständigen Führung eines Sachgebietes in einer stabsmäßig arbeitenden Einsatzleitung</li> <li>• Ziel der Ausbildung ist das Kennenlernen der Stabsarbeit und das Abwehren von Großschadenslagen und Katastrophenereignissen durch einen Führungsstab</li> </ul>
LFS Nordrhein-Westfalen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Beamte soll befähigt werden, die Aufgaben eines Gruppen- und Zugführers für alle Einsatzbereiche wahrzunehmen</li> <li>• Die erfolgreiche Teilnahme vermittelt die Grundlagen, Züge bzw. Verbände als Abschnittsleiter oder Einsatzleiter mit der Unterstützung einer Führungseinheit (Staffel bzw. Gruppe) gemäß den Vorgaben der FwDV 100 zu führen, oder die Funktion eines Führungsassistenten innerhalb einer Führungseinheit wahrzunehmen.</li> <li>• Die Lehrgangsteilnehmer besitzen zusätzliche Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie befähigen, die Aufgaben als Führer einer taktischen Einheit bis zur Stärke einer Gruppe im Einsatz, als Einsatzleiter bei selbstständigem Einsatz der taktischen Einheit, als Leiter einer Einheit im innendienstlichen Aufgabenbereich, als Leiter einer Brandsicherheitswache und als Ausbilder in der praktischen Ausbildung wahrzunehmen</li> <li>• Ziel des Moduls ist es, hauptberufliche Feuerwehrangehörige, die mit der Führung einer Staffel oder einer Gruppe im Einsatz beauftragt werden sollen, fortzubilden. Der Teilnehmer wird befähigt, Einsätze in der Führungsstufe A zu leiten und in darüber hinausgehenden Einsätzen unterhalb einer übergeordneten Führungskraft tätig zu werden</li> </ul>

Bildungseinrichtung	Lernziele/Qualifikationen (Wozu?)
LFS Rheinland-Pfalz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Befähigung zum Führer von Verbänden gemäß FwDV</li> <li>• Ausbildung zum Verbandführer Katastrophenschutz nach erfolgreichem Leistungsnachweis</li> </ul>
LFS Saarland	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zum Führen einer Gruppe, einer Staffel oder eines Trupps als selbstständige taktische Einheit sowie zur Leitung von Einsätzen bis zur Gruppenstärke</li> <li>• Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zum Führen eines Zuges – einschließlich eines erweiterten Zuges – sowie zur Leitung von Einsätzen mit Einheiten bis zur Stärke eines erweiterten Zuges</li> <li>• Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zum Führen von Einheiten über den erweiterten Zug (Führungsstufe C: Führen mit einer Führungsgruppe) sowie zur Leitung auch von Einsätzen mit Einheiten verschiedener Aufgabenbereiche auf der Grundlage der FwDV 100 bzw. DV 100</li> <li>• Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur selbstständigen Führung eines Sachgebietes in einer stabsmäßig arbeitenden Einsatzleitung</li> </ul>
LFS Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zum Führen eines Zuges – einschließlich eines erweiterten Zuges – sowie zur Leitung von Einsätzen mit Einheiten bis zur Stärke eines erweiterten Zuges</li> <li>• Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zum Führen von Einheiten über dem erweiterten Zug (Führungsstufe C: Führen mit einer Führungsgruppe) sowie zur Leitung auch von Einsätzen mit Einheiten verschiedener Aufgabenbereiche auf der Grundlage der Feuerwehr-Dienstvorschrift 100</li> <li>• Befähigung der Lehrgangsteilnehmer zur Tätigkeit „Disponent in Leitstellen“</li> <li>• Erfahrungsaustausch und Informationsveranstaltung zu rechtlichen und technischen Neuerungen im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes</li> <li>• Befähigung/Festigung zur selbstständigen Führung eines Sachgebietes in einer stabsmäßig arbeitenden Einsatzleitung</li> <li>• Einführung in die Stabsarbeit und Funktionen eines Verwaltungsstabes Sachsen. Vermitteln von Basis- und Grundkenntnissen</li> <li>• Vertiefung der Kenntnisse und Fähigkeiten der Lagedarstellung im Sachgebiet Lage in einer stabsmäßig arbeitenden Einsatzleitung</li> <li>• Vermittlung von Grundkenntnissen für Anwender DISMA</li> </ul>
LFS Sachsen- / Anhalt	
LFS Schleswig- / Holstein	

Bildungseinrichtung	Lernziele/Qualifikationen (Wozu?)
LFS Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Befähigung zur selbstständigen Führung eines Sachgebietes in einer stabsmäßig arbeitenden Einsatzleitung und zur Leitung von Einsätzen als örtlicher Einsatzleiter mit Führungsstab</li> <li>• Befähigung zur selbstständigen Führung eines Sachgebietes bzw. zur Arbeit als Fachberater/Verbindungspersonal im operativ-taktischen Bereich des KatS-Stabes der Katastrophenschutzbehörden</li> <li>• Aktualisierung des Kenntnisstandes, Klärung von Problemen und Erfahrungsaustausch der Teilnehmer</li> <li>• Befähigung zum Führen einer Gruppe, Staffel oder eines Trupps als selbstständige taktische Einheit sowie zur Leitung von Einsätzen mit Einheiten bis zur Gruppenstärke</li> <li>• Befähigung zum Führen eines Zuges, einschließlich eines erweiterten Zuges, sowie die Leitung eines Einsatzes mit Einheiten bis zur Stärke eines erweiterten Zuges</li> <li>• Vertiefung der Kenntnisse und Fertigkeiten im Rahmen der Lagedarstellung im Sachgebiet 2 „Lage“ – selbstständige Lagekartenführung in einer stabsmäßig arbeitenden Einsatz- oder Abschnittsleitung</li> <li>• Befähigung zur Leitung einer Feuerwehr in organisatorischer und verwaltungstechnischer Hinsicht</li> <li>• Befähigung zum Führen von Einheiten über den erweiterten Zug (Führungsstufe C: Führen mit einer Führungsgruppe) sowie zur Leitung auch von Einsätzen mit Einheiten verschiedener Aufgabenbereiche</li> </ul>
Malteser Akademie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilnehmer sollen die Arbeitsweise eines „Stabes“ kennen und die grundlegenden Prozesse in unterschiedlichen Funktionen anwenden können</li> <li>• Die Zugführerausbildung soll den Lehrgangsteilnehmer befähigen, eine Einheit entsprechend den Aufgaben des Zugführers gem. Teil B Ziffer VI.2.1.2 des Leitfadens auszubilden, zu betreuen und im Einsatz zu führen</li> <li>• Die Ausbildung soll weiterhin dazu dienen, die Persönlichkeit des Lehrgangsteilnehmers zu fördern</li> </ul>
Malteser Euregio Aachen	<p>Zielsetzung des Seminars ist es, den Einsatzabschnitt Rettungsdienst/medizinische Versorgung – insbesondere in der Anfangsphase bis zum Eintreffen von LNA und OrgL-RD – eigenverantwortlich zu führen und den Einsatz der rettungsdienstlichen Kräfte gemeinsam mit dem Notarzt zu leiten</p>
Malteser Rheinland	/
Malteser Westfalen	/

Bildungseinrichtung	Lernziele/Qualifikationen (Wozu?)
DLRG Bildungswerk	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das notwendige Wissen über die Arbeit als Fachberater und die Möglichkeiten der Wasserrettung erhalten Sie in diesem Lehrgang</li> <li>• Abläufe und Tätigkeiten in einem Stab kennenlernen und üben</li> <li>• Sie haben nach dem Lehrgang das grundlegende Fachwissen, eine Gruppe zu führen</li> <li>• Erwerb der Voraussetzungen zum verantwortlichen Führen von Einsatzeinheiten der DLRG im Rettungsdienst und Katastrophenschutz (Zugführer)</li> <li>• Sie qualifizieren sich zur Bewältigung komplexer Einsatzsituationen in der Gefahrenabwehr/Wasserrettungsdienst</li> <li>• Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zum Führen von organisationseigenen und organisationsübergreifenden Einheiten und Komponenten über die Stärke eines Zuges hinaus (Führungsstufe C: Führen mit einer Führungsgruppe) sowie zur Leitung von Einsätzen mit Einheiten verschiedener Aufgabenbereiche und Organisationen auf der Grundlage der DV 100</li> </ul>
DLRG Baden /	
DLRG Bayern /	
DLRG Berlin /	
DLRG Brandenburg /	
DLRG Bremen /	
DLRG Hamburg /	
DLRG Hessen	Der Teilnehmer kann als Leiter einer Wasserrettungseinheit diese nach neuesten Gesichtspunkten aus organisatorischer und verwaltungsmäßiger Hinsicht führen
DLRG Mecklenburg- Vorpommern /	
DLRG Mittel- deutschland /	

Bildungseinrichtung	Lernziele/Qualifikationen (Wozu?)
DLRG Niedersachsen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abläufe und Tätigkeiten in einem Stab kennenlernen und üben</li> <li>• Erwerb der Voraussetzungen zum verantwortlichen Führen von Einsatzeinheiten der DLRG im Rettungsdienst und Katastrophenschutz (Zugführer)</li> <li>• Um das Einsatzpotenzial der DLRG in einem Stab/einer Technischen Einsatzleitung (TEL)/Örtliche Einsatzleitung (ÖEL) deutlich machen zu können, müssen in die Stäbe/TEL/ÖEL Fachberater Wasserrettung eingebunden werden. Das notwendige Wissen über die Arbeit als Fachberater und die Möglichkeiten der Wasserrettung erhalten Sie in diesem Lehrgang</li> <li>• Bekanntmachen mit Grundsätzen und Abläufen der Stabsarbeit für Fachberater</li> <li>• Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zum Führen von organisationseigenen und organisationsübergreifenden Einheiten und Komponenten über die Stärke eines Zuges hinaus (Führungsstufe C: Führen einer Führungsgruppe) sowie zur Leitung von Einsätzen mit Einheiten verschiedener Aufgabenbereiche und Organisationen auf der Grundlage der DV 100</li> <li>• Sie können nach diesem Lehrgang Einheiten oberhalb der Zugebene führen</li> <li>• Ausbildung von Führungskräften zur sach- und fachkompetenten Führung von Gruppen der DLRG</li> <li>• Sie haben nach dem Lehrgang das grundlegende Fachwissen, einen DLRG-Trupp zu führen</li> <li>• Erlangen der grundlegenden Qualifikationen zum Truppführer als Grundlage zum Einsatz als Führungskräfte einer nichtselbstständigen Einheit auf Truppebene (2–5 Helfer)</li> </ul>
DLRG Nordrhein- Westfalen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dieser Lehrgang vermittelt die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten zur fachkundigen Führung von Trupps in der DLRG und behandelt die rechtlichen Rahmenbedingungen in NRW, die Vertiefung der Systemkenntnisse „Führung und Leitung im Einsatz“ (DV 100) sowie die Einsatztaktik und -dokumentation</li> <li>• In diesem weiterführenden Lehrgang erfolgt die Ausbildung von erfahrenen Truppführern durch Vertiefung der Systemkenntnisse „Führung und Leitung im Einsatz“, Führungsmittel, Einsatztaktik, der Standard-Einsatz-Regeln (SER) sowie praktische Übungen zur Führung und Leitung von Gruppen</li> </ul>
DLRG Rheinland- Pfalz	<p>Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen aus dem Bereich der Führungslehre für (angehende) Führungskräfte im Wasserrettungsdienst, Einsatztauchen und Katastrophenschutz</p>
DLRG Saar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Befähigung von Wasserrettern zur Übernahme von Führungsaufgaben im Katastrophenschutz und im Wasserrettungsdienst</li> <li>• Erlernen weiterführender Fähigkeiten zum Führen von KatS-Gruppen in der DLRG bei Einsätzen des Katastrophenschutzes und der allgem. Gefahrenabwehr: Es sollen Fähigkeiten zur Beurteilung von komplexen Einsatzlagen sowie der gezielten Abarbeitung solcher Lagen vermittelt werden</li> </ul>

Bildungseinrichtung	Lernziele/Qualifikationen (Wozu?)
DLRG Schleswig-Holstein	Schaffen der theoretischen Grundlage zum Führen von Einheiten in Trupfstärke (2 bis 5 Helfer_innen), die Teil einer geschlossenen Einheit sind
DLRG Württemberg	/
Johanniter-Unfall-Hilfe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die erfolgreiche Führung von Einheiten erfordert umfassende Kenntnisse und Fähigkeiten, besonders im einsatztaktischen Bereich. Diese stehen im Mittelpunkt der Vermittlung und des Anwendungstrainings</li> <li>• Trainieren von MANV-Lagen aus Sicht des ersteintreffenden Rettungsmittels, LNA und OrgL</li> <li>• Andere Einsatzkräfte mittels Simulationsverfahren kennenlernen</li> <li>• Rettungsdienstliche Grundvorhaltung sowie die Aufwuchsfähigkeit ihrer Katastrophenschutzeinheiten ihrer Gebietskörperschaft überprüfen</li> <li>• Führungskräfte in der Bewältigung komplexer (Großschadens-)Lagen mit geringem Material- und Personaleinsatz trainieren</li> <li>• Ziel der Ausbildung ist es, die Grundlagen der Stabsarbeit kennenzulernen und anwenden zu können – in der Funktion eines Führungsassistenten in einer Führungsgruppe auf der Grundlage der DV 100</li> <li>• Zum Führen von organisationsübergreifenden Einheiten und Komponenten über die Stärke eines Zuges hinaus (Führungsstufe C: Führen mit einer Führungsgruppe) sowie zur Leitung von Einsätzen mit Einheiten verschiedener Aufgabenbereiche und Organisationen auf der Grundlage der DV 100 sind erweiterte Kenntnisse und Fähigkeiten erforderlich, welche in diesem Seminar vermittelt und trainiert werden</li> <li>• Die Qualifizierung der Führungskräfte im Katastrophenschutz ist maßgeblich darauf ausgerichtet, sie fit zu machen, in Situationen einsatztaktisch zu führen, in denen schnelle Übersicht, Analyse und Entscheidungen notwendig sind</li> <li>• Doch im „Alltag“ unserer Katastrophenschutzeinheiten ist eine ganz andere Führung gefragt: Sie muss neue Ehrenamtliche für die Idee gewinnen, Helfer motivieren, interessante Ausbildung vor Ort bieten – sie muss kommunikationsstark sein und eben ein gutes Fingerspitzengefühl für die Führung von Ehrenamtlichen beweisen. Diese zweite „Führungsseele“ in der Brust der Helferrührer will dieses Kompetenztraining stärken</li> <li>• Die Tagesfortbildungen geben den Führungs-/Leistungskräften die Möglichkeit, ihre Kenntnisse aus den Führungsausbildungen gezielt aufzufrischen und auszuweiten</li> </ul>



Bildungseinrichtung	Lernziele/Qualifikationen (Wozu?)
ASB Bildungswerk	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die integrierte Führungsausbildung des ASB qualifiziert für die Führung von Einheiten, insbesondere des Sanitäts- und Betreuungsdiensts. Die Grundausbildung qualifiziert für die Aufgaben des Gruppenführers</li> <li>• Die Teilnehmenden werden darauf vorbereitet, eine Einheit – auch unter besonderen Einsatzbedingungen – zu führen und mit anderen Aufgabenbereichen des Katastrophenschutzes im Einsatz in Kontakt zu kommen. Im Seminar können sie ihre persönlichen Führungskompetenzen reflektieren und über die Grundausbildung und Grunderfahrungen hinaus erweitern</li> <li>• Die rettungsdienstliche Bearbeitung eines Einsatzes mit einer Vielzahl verletzter oder erkrankter Personen erfordert, neben einem der Situation angepassten personellen und materiellen Management, eine gut strukturierte und funktionell abgestimmte Einsatzführung. Die Teilnehmer lernen das Aufgabenspektrum des OrgL RD kennen und üben, sich in dieser Funktion an ihrem Standort in die Führungsstruktur einzubringen</li> <li>• Ziel dieser Qualifizierung ist die Einführung in die Stabsarbeit auf Grundlage der DV 100, um ein grundsätzliches Verständnis für die Arbeit in Einsatzleitungen herzustellen und somit die fachliche Voraussetzung zur Mitwirkung in Führungseinheiten und Einsatzleitungen in einer der zuvor benannten Funktionen zu schaffen</li> <li>• Ziel dieser Qualifizierung ist die Befähigung zum Führen von Einheiten des Sanitäts- und Betreuungsdienstes im Bevölkerungsschutz, die über die Stärke eines Zuges deutlich hinausgehen, sowie für die Übernahme von Funktionen in der Einsatzleitung von Einsätzen mit mehreren Einheiten unterschiedlicher Aufgabenbereiche und Organisationen auf der Grundlage der DV 100</li> <li>• Für Führungskräfte im Katastrophenschutz des ASB ist dies auch eine Plattform zum Erfahrungsaustausch und Networking</li> </ul>
ASB_DRK Sachsen- Anhalt	/
ASB NRW	/
DRK Baden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachkräfte Betreuung für fachdienstbezogene Führungsaufgaben qualifizieren</li> <li>• Sanitätsdienstkräfte für fachdienstbezogene Führungsaufgaben qualifizieren</li> <li>• Führungskräfte der Fachdienste für fachdienstübergreifende Führungsaufgaben qualifizieren</li> </ul>
DRK Baden- Württemberg	/

**Bildungseinrichtung****Lernziele/Qualifikationen (Wozu?)**

DRK Bayern

- Die Führung einer Einsatzinheit, wie zum Beispiel einer Schnell-Einsatz-Gruppe (SEG), erfordert einiges Grundlagenwissen. In der Gruppenführerausbildung eignen sich die Teilnehmenden dieses Wissen an und erwerben damit die Voraussetzung zum sachgerechten und verantwortungsvollen Führen einer Einsatzinheit
- Die Bildungsmaßnahme Verbandsführer baut auf den Kenntnissen des Zugführers unmittelbar auf. Wie auch der Zugführer soll der Verbandsführer in der Lage sein, mehrere Einsatzeinheiten zu führen. Speziell der Verbands- oder Kontingentführer wird im Schwerpunkt seiner Tätigkeit im überörtlichen Einsatz tätig werden. Hierzu werden die taktischen Fähigkeiten weiter verfeinert und mit den rechtlichen Rahmenbedingungen für den innerdeutschen Raum wie auch für das europäische Ausland ergänzt. Der Verbandsführer ist gemäß bayerischem Konzept in der Lage, Kontingente mit bis zu 125 Helfern zu führen. Ferner wird er in die Lage versetzt, logistische Maßnahmen für den Einsatz selbstständig zu ergreifen (taktischer Einsatzwert eines Kontingents: 72 Stunden)
- Bei der Tätigkeit als Zugführer geht man jedoch davon aus, dass mehrere Einsatzeinheiten zu führen sind und sich diese Einsatzeinheiten auch aus verschiedenen BRK-Fachdiensten zusammensetzen können. In diesem Seminar eignen sich die Teilnehmer dieses Wissen an und erwerben damit die Voraussetzung zum sachgerechten und verantwortungsvollen Führen mehrerer Einsatzeinheiten. Das Seminar ist speziell auf die einsatztaktischen Besonderheiten im örtlichen und vor allem im überörtlichen Einsatz zugeschnitten und stellt somit eine fachdienstübergreifende Führungskräftequalifikation dar
- Zweck des Qualifizierungslehrgangs ist es, allen als Organisatorische Leiter (OrgL) vorgesehenen Personen eine einheitliche Wissensbasis für die weitere OrgL-Ausbildung zu vermitteln. Gemäß § 17 Abs. 2 S. 1 Nr. 3 AVBayRDG ist der Qualifizierungslehrgang OrgL zugleich Ausbildungslehrgang für die Funktion Einsatzleiter Rettungsdienst (ELRD)

DRK Berlin

/

DRK  
Brandenburg

- Ziel des Lehrganges ist es, die Teilnehmer auf ihre zukünftige Aufgabe als Gruppenführer sowohl im Rotkreuzdienst als auch im behördlichen Zivil- und Katastrophenschutz vorzubereiten
- Aufbauend auf die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Gruppenführerausbildung werden die Teilnehmer in der Zugführerausbildung auf ihre zukünftige Aufgabe als Zugführer sowohl im Rotkreuzdienst als auch im behördlichen Zivil- und Katastrophenschutz vorbereitet. Ausgehend von dem Aufbau des Zivil- und Katastrophenschutzes der Bundesrepublik Deutschland wird den Teilnehmern anhand unterschiedlicher praktischer Beispiele der Lehrinhalt vermittelt
- In diesem Seminar eignen sich die Teilnehmer Wissen und Voraussetzungen zum sachgerechten und verantwortungsvollen Führen einer Sanitätsdiensteinheit an. Sie lernen die Besonderheiten des Sanitätsdienstes im Rahmen der Katastrophenschutzstrukturen im Land Brandenburg kennen und innerhalb dieser zu führen. Außerdem werden die Teilnehmer mit einsatztaktischen Problemfeldern bei der Organisation bei Sanitätsdiensten vertraut gemacht. Dieses Seminar stellt somit eine fachdienstinterne Führungskräftequalifikation dar

**Bildungs-  
einrichtung****Lernziele/Qualifikationen (Wozu?)**


---

DRK Hessen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gruppen- und Zugführer sind nach dem Lehrgang in der Lage, ihre HelferInnen im Umgang mit externen Partnern zu schulen und ihnen die Wichtigkeit der Mit- bzw. Zusammenarbeit aufzuzeigen</li> <li>• Der Gruppenführer kennt die Strukturen seines Fachdienstes und kann seine HelferInnen fach- und situationsgerecht einsetzen. Er kennt die Standardeinsatzregeln, wichtige Kennzahlen und die rechtlichen Grundlagen für den Einsatz im Katastrophenschutz und kann die Dienstvorschriften anwenden. Er arbeitet in entsprechenden Lagen mit anderen Teileinheiten im Zug und der Zugführung zusammen (Führungsstufe A nach FwDV 100): „Der Gruppenführer wirft Probleme auf und löst seine eigenen selbstständig“</li> <li>• Der Verbandführer kann Einheiten verschiedener Fachdienste und Strukturen des DRK fach- und situationsgerecht einsetzen. Er kann die Standardeinsatzregeln übergreifend umsetzen, notwendige Anpassungen im Einsatz vornehmen und „seiner“ Einheiten mit einer Führungsstaffel führen (Führungsstufe C nach FwDV 100). Er ist in der Lage, übergreifende Problemlösungen anzubieten</li> <li>• Die Fortbildung zum Truppführer ist nach KatS SV2/FW DV 2 Teil der Truppausbildung. Sie ist zugleich Abschluss der Helferausbildung im Katastrophenschutz und soll zur Führung eines Trupps nach Auftrag innerhalb der Gruppe oder Staffel befähigen. Der Truppführer sollte einen Überblick über die rechtlichen Grundlagen, die Dienstvorschriften und die organisationseigenen Vorgaben für den Katastrophenschutz haben. Ebenso werden tiefere Kenntnisse der Katastrophenschutz-Dienstvorschrift für den eigenen Fachdienst benötigt</li> </ul>
DRK Mecklenburg- Vorpommern	/
DRK Niedersachsen	<p>Vermittlung von (Zugführer-Ausbildung) Grundlagen des Katastrophenschutzes, allgemeine Grundlagen für die Führung von Einsatzzügen, Aufgaben eines taktischen Führers, Einsatztaktik im Sanitäts- und Betreuungseinsatz sowie praktische Anwendung als Zugführer eines Einsatzzuges</p>

---

**Bildungseinrichtung****Lernziele/Qualifikationen (Wozu?)**DRK  
Nordrhein

- Die Teilnehmer werden befähigt, eine rettungsdienstliche Einheit bis zur Stärke einer Gruppe eigenverantwortlich zu führen und deren Einsatz zu leiten
- Das Anpassungsseminar vom Zugführer Katastrophenschutz zum Zugführer Rettungsdienst/OrgL richtet sich an ausgebildete Zugführer Katastrophenschutz, die die zusätzliche rettungsdienstliche Qualifikation erwerben möchten
- Das interdisziplinäre Seminar „Verbandführer“ richtet sich an Führungskräfte des Katastrophenschutzes und des Rettungsdienstes, die als Einsatzleiter oder Einsatzabschnittsleiter bei Einsätzen größeren Umfanges – unter Zusammenwirkung von Einheiten unterschiedlicher Behörden und Organisationen – und/oder als Führer einer taktischen Einheit über dem erweiterten Zug vorgesehen sind (insbesondere der BHP-B 50 NRW und BTP-B 500 NRW)
- Das Seminar „Grundlagen der Stabsarbeit“ befähigt zur Mitarbeit innerhalb einer stabsmäßigen Einsatzleitung und ggf. zum selbstständigen Führen eines Sachgebietes. Zielgruppe sind insbesondere Zugführer des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes, die z. B. als Fachberater in einer Technischen Einsatzleitung vorgesehen sind und/oder eine Weiterqualifizierung zum Verbandsführer anstreben
- Durch die Dynamische Patientensimulation kann der Einsatz in einer Patientenablage und in einem Behandlungsplatz oder einer Unfall-Hilfe-Stelle realitätsnah dargestellt werden. Es können nicht nur die Führungsfunktionen, sondern auch die Funktionen der „normalen“ rettungsdienstlichen Einsatzkräfte geübt werden
- Lagedarstellung gehört zu einer ordentlichen Einsatzbewertung. Ob im Kleinen auf einem DIN-A-4-Blatt oder im Großen an einer Lagekarte im Stabsraum. Um hier Gelerntes aufzufrischen oder neue Anreize mitzunehmen, wird diese Fortbildung mit kleinen und größeren Lagen zur praktischen Lagedarstellung anregen
- Die Führung einer Einsatzformation auf Zugebene erfordert einiges Grundlagenwissen. In diesem Seminar eignen sich die Teilnehmer dieses Wissen an und erwerben damit die Voraussetzung zum sachgerechten und verantwortungsvollen Führen einer Einsatzinheit bzw. eines Wasserrettungszuges unter Berücksichtigung der bestehenden Regelungen in Nordrhein-Westfalen

DRK  
Oldenburg

/

**Bildungs-  
einrichtung****Lernziele/Qualifikationen (Wozu?)**

DRK  
Rheinland-  
Pfalz

- Der DRK-Einsatzstab ist das personelle und organisatorische Instrument des Kreisverbands zur Wahrnehmung seiner internen Leitungsfunktion bei Katastrophen und Konflikten. Um die Mitglieder des Einsatzstabs auf ihre wichtige Tätigkeit vorzubereiten, vermittelt ihnen dieser Lehrgang die Kenntnisse und Fähigkeiten, die für eine effektive und effiziente Führung und Mitwirkung im DRK-Einsatzstab erforderlich sind
- Führungsassistenten sind ausgebildete und erfahrene Führungskräfte, die in Führungseinheiten und Führungseinrichtungen zur Unterstützung des Einsatzleiters eingesetzt werden, insbesondere als Leiter des Führungsstabs, als Sachgebietsleiter und Sachbearbeiter in den Sachgebieten oder als Sichter. In diesem Lehrgang werden Sie für diese Aufgaben vorbereitet und durch die Planspiele erhalten Sie die nötige Praxis
- Ehrenamtliche Leitungskräfte auf Kreisverbandsebene sind mit einer Vielzahl von organisatorischen, administrativen und strategischen Aufgaben konfrontiert. Welche Aufgaben das sind und wie sie vermittelt werden können, erfahren Sie in diesem Seminar, das Ihnen dazu das nötige Handwerk vermittelt
- Leiter von Rotkreuz-Gemeinschaften (Bereitschaft, Bergwacht, Wasserwacht) tragen Verantwortung für die ehrenamtliche Arbeit ihrer Gemeinschaften. In diesem Seminar setzen sie sich schwerpunktmäßig mit ihren organisatorischen und administrativen Aufgaben auseinander, um sie in ihrer täglichen Arbeit verantwortungsvoll erfüllen zu können
- Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zum Führen von Einheiten über dem erweiterten Zug (Führen mit einer Führungsgruppe) sowie zur Leitung von Einsätzen mit Einheiten verschiedener Aufgabenbereiche auf der Grundlage der DV 100, z. B. Leitung eines Behandlungsplatzes (BHP)
- Die Führung eines Zuges/einer Einsatzeinheit erfordert fundiertes Grundlagenwissen. In dieser Ausbildung eignen sich die Teilnehmer dieses Wissen an und erwerben damit die Voraussetzung zum sachgerechten und verantwortungsvollen taktischen Führen einer Einsatzeinheit unter Berücksichtigung der besonderen Regelungen des Landes Rheinland-Pfalz. In praxisorientierten Planspielen trainieren die Teilnehmer die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten, um die Einsatzeinheiten bei verschiedenen Lagen effektiv und effizient führen zu können
- Der Einsatzstab des DRK besteht aus Fachleuten für die Bereiche Personal, Einsatzleitung, Lagebeurteilung, Versorgung und Öffentlichkeitsarbeit. Er tritt in den Räumen des DRK-Kreisverbands zusammen und begleitet und unterstützt die jeweiligen Einsatzleitungen vor Ort. Der Einsatzstab sammelt Informationen, plant den Personal- und Materialeinsatz bei länger andauernden Großeinsätzen und wird auch in den Bereichen Einsatztaktik, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit tätig. Der DRK-Kreisverband soll im Rahmen dieser Ausbildung seinen Einsatzstab erfolgreich testen

<b>Bildungseinrichtung</b>	<b>Lernziele/Qualifikationen (Wozu?)</b>
DRK Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilnehmenden besitzen ein Verständnis für interkulturelle Kompetenz und können diese speziell in betreuungsdienstlichen Einsatzlagen der Führungsstufe A anwenden</li> <li>• Die Teilnehmenden können als Verbandsführer/-in I und II eingesetzt werden oder als Leiter/-in von Sachgebieten gemäß DV 100 Aufgaben übernehmen</li> </ul>
DRK Sachsen-Anhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit diesem Lehrgang soll den Leitungskräften die Komplexität und Verantwortung ihrer Aufgabe vor Augen geführt werden und die Kompetenz zu lösungsorientiertem Handeln gesteigert werden</li> <li>• Angehende Leitungs- und Führungskräfte benötigen für ihre erfolgreiche Arbeit eine personalbezogene Grundqualifizierung, um u. a. ihre soziale Kompetenz als Führungskraft zu erhöhen. In diesem Seminar entwickeln die Teilnehmer die Fähigkeit und Bereitschaft, ihre Helfer/Mitarbeiter angemessen und wirkungsvoll zu führen</li> </ul>
DRK Schleswig-Holstein	Die Teilnehmenden kennen die Aufgaben der Stabsfunktion S33 im KatS-Führungsstab und mögliche Einsatzszenarien
DRK Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Ausbildung befähigt zum Leiten und Führen von taktischen Gruppen</li> <li>• Die Ausbildung befähigt zum Leiten und Führen von Sanitätseinheiten und Einsatzeinheiten</li> <li>• Ausbildungsziel ist die Befähigung zum Leiten und Führen von taktischen Gruppen im Katastrophenschutz (Sanität, Verpflegung, Betreuung, Bergrettung und Wasserrettung)</li> <li>• Ausbildungsziel ist die Befähigung zum Leiten und Führen von Sanitätseinheiten und Einsatzeinheiten im Sanitäts- und Betreuungsdienst und sonstiger KatS-Formationen des Freistaats</li> <li>• Befähigung zur selbstständigen Führung eines Sachgebietes in einer stabsmäßig arbeitenden Einsatzleitung und zur Leitung von Einsätzen als örtlicher Einsatzleiter mit Führungsstab</li> </ul>
DRK Westfalen-Lippe	Die Kenntnisse der DV 100 und DV 102 sollten vor dem Lehrgang aufgefrischt werden

Bildungseinrichtung	Lernziele/Qualifikationen (Wozu?)
---------------------	-----------------------------------

---

**Zusammenfassung/Generalisierung**


---

## Führen und Leiten

## Truppführer

- Die Fortbildung zum Truppführer ist nach KatS SV2/FW DV 2 Teil der Truppausbildung. Sie ist zugleich Abschluss der Helferausbildung im Katastrophenschutz und soll zur Führung eines Trupps nach Auftrag innerhalb der Gruppe oder Staffel befähigen. Der Truppführer sollte einen Überblick über die rechtlichen Grundlagen, die Dienstvorschriften und die organisationseigenen Vorgaben für den Katastrophenschutz haben. Ebenso werden tiefergehende Kenntnisse der Katastrophenschutz-Dienstvorschrift für den eigenen Fachdienst benötigt

## Gruppenführer

- Ziel des Moduls ist es, hauptberufliche Feuerwehrangehörige, die mit der Führung einer Staffel oder einer Gruppe im Einsatz beauftragt werden sollen, fortzubilden. Der Teilnehmer wird befähigt Einsätze in der Führungsstufe A zu leiten und in darüber hinausgehenden Einsätzen unterhalb einer übergeordneten Führungskraft tätig zu werden

## Zugführer

- Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zum Führen von organisationseigenen und organisationsübergreifenden Einheiten und Komponenten über die Stärke eines Zuges hinaus (Führungsstufe C: Führen einer Führungsgruppe) sowie zur Leitung von Einsätzen mit Einheiten verschiedener Aufgabenbereiche und Organisationen auf der Grundlage der DV 100

## Verbandführer/Führung eines Sachgebiets

- Die Teilnehmenden können als Verbandsführer/-in I und II eingesetzt werden oder als Leiter/-in von Sachgebieten gemäß DV 100 Aufgaben übernehmen
- Ziel dieser Qualifizierung ist die Befähigung zum Führen von Einheiten des Sanitäts- und Betreuungsdienstes im Bevölkerungsschutz, die über die Stärke eines Zuges deutlich hinausgehen, sowie für die Übernahme von Funktionen in der Einsatzleitung von Einsätzen mit mehreren Einheiten unterschiedlicher Aufgabenbereiche und Organisationen auf der Grundlage der DV 100
- Befähigung zur selbstständigen Führung eines Sachgebietes in einer stabsmäßig arbeitenden Einsatzleitung
- Ausbildung zum Verbandführer Katastrophenschutz nach erfolgreichem Leistungsnachweis

## Einsatzleitung

- Befähigung zur Leitung von Einsätzen mit Einheiten verschiedener Aufgabenbereiche

## Leitung einer Organisation/Feuerwehr

- Befähigung zur Leitung einer Feuerwehr in organisatorischer und verwaltungsmäßiger Hinsicht

## Führungskennntnisse und -verhalten

- Ziel ist eine Verbesserung des Führens und des Umgangs mit den Helfern/Helferinnen, was einerseits die Effizienz der Arbeit erhöhen und gleichzeitig Stress für die Führungskraft verringern soll
- Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen aus dem Bereich der Führungslehre für (angehende) Führungskräfte im Wasserrettungsdienst, Einsatztauchen und Katastrophenschutz

**Bildungs-  
einrichtung**      **Lernziele/Qualifikationen (Wozu?)**

---

- Führungskräfte in der Bewältigung komplexer (Großschadens-)Lagen mit geringem Material- und Personaleinsatz trainieren
- Die Führung einer Einsatzeinheit wie zum Beispiel einer Schnell-Einsatz-Gruppe (SEG) erfordert einiges Grundlagenwissen. In der Gruppenführerausbildung eignen sich die Teilnehmenden dieses Wissen an und erwerben damit die Voraussetzung zum sachgerechten und verantwortungsvollen Führen einer Einsatzeinheit
- Die Teilnehmenden werden darauf vorbereitet, eine Einheit – auch unter besonderen Einsatzbedingungen – zu führen und mit anderen Aufgabenbereichen des Katastrophenschutzes im Einsatz in Kontakt zu kommen. Im Seminar können sie ihre persönlichen Führungskompetenzen reflektieren und über die Grundausbildung und Grunderfahrungen hinaus erweitern
- Ehrenamtliche Leistungskräfte auf Kreisverbandsebene sind mit einer Vielzahl von organisatorischen, administrativen und strategischen Aufgaben konfrontiert. Welche Aufgaben das sind und wie sie vermittelt werden können, erfahren Sie in diesem Seminar, das Ihnen dazu das nötige Handwerk vermittelt

**Stabsarbeit**

- Sicheres Agieren als Stabsmitglied/sichere Stabsarbeit in einer hochkomplexen, interdisziplinären und mehrdimensionalen Lage
- Ziel der Ausbildung ist das Kennenlernen der Stabsarbeit und das Abwehren von Großschadenslagen und Katastrophenereignissen durch einen Führungsstab
- Kenntnisse über generelle Abläufe des Krisenmanagements in administrativ-organisatorischen Stäben erwerben
- Vertiefung der Kenntnisse und Fähigkeiten der Lagedarstellung im Sachgebiet Lage in einer stabsmäßig arbeitenden Einsatzleitung
- Befähigung zur selbstständigen Führung eines Sachgebietes bzw. zur Arbeit als Fachberater /Verbindungspersonal im operativ-taktischen Bereich des KatS-Stabes der Katastrophenschutzbehörden
- Befähigung zur Tätigkeit als Sichter, Lagekartenführer und Einsatztagebuchführer in einer stabsmäßig arbeitenden Einsatzleitung
- Selbstständige Lagekartenführung in einer stabsmäßig arbeitenden Einsatz- oder Abschnitsleitung
- Bekanntmachen mit Grundsätzen und Abläufen der Stabsarbeit für Fachberater
- Die Teilnehmer sollen die Arbeitsweise eines Stabes kennen und die grundlegenden Prozesse in unterschiedlichen Funktionen anwenden können
- Das Seminar „Grundlagen der Stabsarbeit“ befähigt zur Mitarbeit innerhalb einer stabsmäßigen Einsatzleitung und ggf. zum selbstständigen Führen eines Sachgebietes
- Die Teilnehmenden kennen die Aufgaben der Stabsfunktion S33 im KatS-Führungsstab und mögliche Einsatzszenarien
- Der Einsatzstab des DRK besteht aus Fachleuten für die Bereiche Personal, Einsatzleitung, Lagebeurteilung, Versorgung und Öffentlichkeitsarbeit. Er tritt in den Räumen des DRK-Kreisverbands zusammen und begleitet und unterstützt die jeweiligen Einsatzleitungen vor Ort. Der Einsatzstab sammelt Informationen, plant den Personal- und Materialeinsatz bei länger andauernden Großeinsätzen und wird auch in den Bereichen Einsatztaktik, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit tätig. Der DRK-Kreisverband soll im Rahmen dieser Ausbildung seinen Einsatzstab erfolgreich testen



## Bildungseinrichtung      Lernziele/Qualifikationen (Wozu?)

---

Landes- und organisationspezifische/-übergreifende Führung im KatS (Beispiele)

- Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zum Führen von organisationseigenen und organisationsübergreifenden Einheiten
- Bei der Tätigkeit als Zugführer geht man jedoch davon aus, dass mehrere Einsatzeinheiten zu führen sind und sich diese Einsatzeinheiten auch aus verschiedenen BRK-Fachdiensten zusammensetzen können. In diesem Seminar eignen sich die Teilnehmer dieses Wissen an und erwerben damit die Voraussetzung zum sachgerechten und verantwortungsvollen Führen mehrerer Einsatzeinheiten. Das Seminar ist speziell auf die einsatztaktischen Besonderheiten im örtlichen und vor allem im überörtlichen Einsatz zugeschnitten und stellt somit eine fachdienstübergreifende Führungskräftequalifikation dar
- Für Führungskräfte im Katastrophenschutz des ASB ist dies auch eine Plattform zu Erfahrungsaustausch und Networking
- Führungskräfte der Fachdienste für fachdienstübergreifende Führungsaufgaben qualifizieren
- Zweck des Qualifizierungslehrgangs ist es, allen als Organisatorische Leiter (OrgL) vorgesehenen Personen eine einheitliche Wissensbasis für die weitere OrgL-Ausbildung zu vermitteln. Gemäß § 17 Abs. 2 S. 1 Nr. 3 AVBayRDG ist der Qualifizierungslehrgang OrgL zugleich Ausbildungslehrgang für die Funktion Einsatzleiter Rettungsdienst (ELRD)
- Ziel des Lehrganges ist es, die Teilnehmer auf ihre zukünftige Aufgabe als Gruppenführer sowohl im Rotkreuzdienst als auch im behördlichen Zivil- und Katastrophenschutz vorzubereiten
- Das interdisziplinäre Seminar „Verbandführer“ richtet sich an Führungskräfte des Katastrophenschutzes und des Rettungsdienstes, die als Einsatzleiter oder Einsatzabschnittsleiter bei Einsätzen größeren Umfangs – unter Zusammenwirkung von Einheiten unterschiedlicher Behörden und Organisationen – und/oder als Führer einer taktischen Einheit über dem erweiterten Zug vorgesehen sind (insbesondere der BHP-B 50 NRW und BTP-B 500 NRW)

Allgemeines Krisenmanagement

- Gemeinsame Ansätze und Mechanismen für ein ressortübergreifendes Krisenmanagement diskutieren und zukunftsorientierte Themen abstimmen
- Identifizierung von Handlungsbedarf für die Gebietskörperschaft und den eigenen Verantwortungsbereich
- Auf- und Ausbau der Krisenmanagementstrukturen auf Ebene eines Kreises oder einer kreisfreien Stadt, auf Bezirks-, Landes- oder Bundesebene oder in besonderen Organisationen/Einrichtungen
- Der Teilnehmer soll ein ganzheitliches Bild über die Anwendung von Managementtechniken erhalten, Grundkenntnisse über einzelne bedeutsame Managementtechniken kennen und mit E-Trainingsformen und deren Anwendungen vertraut sein
- Die Teilnehmer/-innen erkennen in ihrem Tätigkeitsbereich die erforderlichen Techniken aus dem Bereichen der Arbeitsorganisation, des Zeitmanagements und der Gesprächstechniken. Sie lernen, die entsprechenden Techniken anzuwenden, um in ihrem Tätigkeitsbereich effizienter zu arbeiten und Ressourcen besser zu verteilen

Umgang mit Stress/PSNV

- Die Teilnehmer/-innen sollen ihre gemachten Erfahrungen mit der Stressprävention/dem Konfliktmanagement untereinander reflektieren

**Bildungs-            Lernziele/Qualifikationen (Wozu?)**  
**einrichtung**

---

- Die Teilnehmer/-innen sollen erkennen, dass stressigen Situationen in der THW-Arbeit durch präventive Maßnahmen begegnet werden kann. Im Lehrgang lernen die Teilnehmenden die Hintergründe kennen, wie Stress entsteht, und bekommen Methoden vermittelt, wie sie zukünftig auf stressbeladene Situationen im THW angemessen reagieren können
- Erkennen und Erfahren der Bedeutung von psychosozialen Einflussfaktoren und von psychosozialen Prozessen für (erfolgreiche) Krisenstabsarbeit

Entscheidungsfindung

- Vertiefende Kenntnisse zu ausgewählten Themen der Entscheidungsfindung in Gruppen unter Stress
- Entscheidungsfindung unter Stress in einem operativ-taktischen Stab
- Befähigung zum Treffen umfassender Verwaltungsentscheidungen unter den Bedingungen eines Einsatzes zur Abwehr eines Großschadensereignisses bzw. einer Katastrophe
- Die Qualifizierung der Führungskräfte im Katastrophenschutz ist maßgeblich darauf ausgerichtet, sie fit zu machen, in Situationen einsatztaktisch zu führen, in denen schnelle Übersicht, Analyse und Entscheidungen notwendig sind

Weiterführende Lernziele

Zusammenarbeit und Austausch

- Andere Einsatzkräfte mittels Simulationsverfahren kennenlernen
- Erfahrungsaustausch und Informationsveranstaltung zu rechtlichen und technischen Neuerungen im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes
- Die Gruppen- und Zugführer sind nach dem Lehrgang in der Lage, ihre HelferInnen im Umgang mit externen Partnern zu schulen und ihnen die Wichtigkeit der Mit- bzw. Zusammenarbeit aufzuzeigen

Lagedarstellung

- Erstellung und Führen von Lagekarten im Einsatzstab und in Technischen Einsatzleitungen
- Vertiefung der Kenntnisse und Fertigkeiten im Rahmen der Lagedarstellung im Sachgebiet 2 Lage
- Die Lagedarstellung gehört zu einer ordentlichen Einsatzbewertung. Ob im Kleinen auf einem DIN-A-4-Blatt oder im Großen an einer Lagekarte im Stabsraum. Um hier Gelerntes aufzufrischen oder neue Anreize mitzunehmen, wird diese Fortbildung mit kleinen und größeren Lagen zur praktischen Lagedarstellung anregen

Übungen

- Ausarbeitung einer operativ-taktischen Übung
- Die Teilnehmer sollen Kenntnisse über das Anlegen und Durchführen von Übungen erhalten

Öffentlichkeitsarbeit

- Die Teilnehmer/-innen sollen erkennen, dass eine gute Präsentation sowohl von medientechnischen als auch von persönlichen Aspekten abhängt, um so den THW OV in der Öffentlichkeit darzustellen

Ausbildungs- und Lehrtätigkeit

- Die Teilnehmer/-innen lernen die Aufgaben eines/einer Ausbildungsbeauftragten umfangreich kennen und einzuschätzen

Bildungseinrichtung	Lernziele/Qualifikationen (Wozu?)
---------------------	-----------------------------------

---

#### Führungsassistentenz

- Führungsassistenten sind ausgebildete und erfahrene Führungskräfte, die in Führungseinheiten und Führungseinrichtungen zur Unterstützung des Einsatzleiters eingesetzt werden, insbesondere als Leiter des Führungsstabs, als Sachgebietsleiter und Sachbearbeiter in den Sachgebieten oder als Sichter. In diesem Lehrgang werden Sie für diese Aufgaben vorbereitet und durch die Planspiele erhalten Sie die nötige Praxis

#### Komplexe Lagen

- Mit diesem Lehrgang soll den Leitungskräften die Komplexität und Verantwortung ihrer Aufgabe vor Augen geführt werden und die Kompetenz zu lösungsorientiertem Handeln gesteigert werden
- Sie qualifizieren sich zur Bewältigung komplexer Einsatzsituationen in der Gefahrenabwehr/dem Wasserrettungsdienst

#### Interkulturelle Kompetenz

- Die Teilnehmenden besitzen ein Verständnis für interkulturelle Kompetenz und können diese speziell in betreuungsdienstlichen Einsatzlagen der Führungsstufe A anwenden

#### Soziale Kompetenzen

- Die Ausbildung soll weiterhin dazu dienen, die Persönlichkeit des Lehrgangsteilnehmers zu fördern
- Angehende Leitungs- und Führungskräfte benötigen für ihre erfolgreiche Arbeit eine personalbezogene Grundqualifizierung, um u. a. ihre soziale Kompetenz als Führungskraft zu erhöhen. In diesem Seminar entwickeln die Teilnehmer die Fähigkeit und Bereitschaft, ihre Helfer/Mitarbeiter angemessen und wirkungsvoll zu führen
- Doch im Alltag unserer Katastrophenschutzseinheiten ist eine ganz andere Führung gefragt: Sie muss neue Ehrenamtliche für die Idee gewinnen, Helfer motivieren, interessante Ausbildung vor Ort bieten – sie muss kommunikationsstark sein und eben ein gutes Fingerspitzengefühl für die Führung von Ehrenamtlichen beweisen. Diese zweite Führungsseele in der Brust der Helfereführer will dieses Kompetenztraining stärken

#### Sonstige

- Der Lehrgangsteilnehmer soll die Notfallstation/Teilbereiche der Notfallstation erkunden, einrichten und betreiben können. Er soll das unterstellte Personal im Einsatz führen können
  - Befähigung der Lehrgangsteilnehmer zur Tätigkeit Disponent in Leitstellen
  - Vermittlung von Grundkenntnissen für Anwender DISMA
-

## Inhalte/Themen der Führungsangebote

Bildungseinrichtung	Inhalte/Themen (Was?)
AKNZ	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategische Führungsausbildung</li> <li>• Psychologie in der Stabsarbeit</li> <li>• Human Factors in der Stabsarbeit</li> <li>• Führungsorganisation im Katastrophenschutz</li> <li>• Führungs- und Stabslehre</li> <li>• Herausforderungen im Bevölkerungsschutz</li> <li>• Führen und Leiten im Bevölkerungsschutz</li> <li>• Krisenmanagement im Bevölkerungsschutz</li> </ul>
THW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führungssystem/-organisation</li> <li>• Führung</li> <li>• Fachberater/Verbindungsperson in Katastrophenschutzstäben</li> <li>• Anlegen und Durchführen von Übungen</li> <li>• Ausbildungstätigkeit</li> <li>• Stabsarbeit</li> <li>• Werte des THW</li> <li>• Bereitstellungsraum</li> <li>• Rechtliche Grundlagen</li> <li>• Managementtechniken</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit (Schreiben im THW, Medienarbeit, Sprechen im THW, Bedeutung des Bildes)</li> <li>• Gewinnung von Helfern</li> <li>• Dokumentation im Einsatz</li> <li>• Stressbewältigung</li> <li>• Verwaltungssoftware THWin</li> </ul>
LFS Baden-Württemberg	/
LFS Bayern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung und Leitung im Einsatz (vgl. FwDV 100)</li> <li>Rechtliche Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Fachspezifika ( z. B. Einheiten im ABC-Einsatz: FwDV 500; FüGK)</li> <li>&gt; Landesspezifika (Ba yKSG)</li> <li>&gt; Zivilschutz/Großschadenslagen</li> </ul> </li> <li>• Notfallstation Bayern</li> <li>• Stabsarbeit</li> <li>• Einsatzleitung</li> <li>• Führungssystem</li> </ul>

Bildungseinrichtung	Inhalte/Themen (Was?)
LFS Berlin	<ul style="list-style-type: none"> <li>• PSNV</li> <li>• Führung</li> <li>• Rechtsgrundlagen               <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Führung/Einsatzlehre</li> <li>&gt; FwDV</li> <li>&gt; KatS</li> <li>&gt; Fachdienste (z. B. ABC-Gefahrenstoffe)</li> </ul> </li> <li>• Führungsorganisation in der Stabsarbeit</li> <li>• Lagekartenerstellung</li> <li>• Einsatzleitung</li> </ul>
LFS Brandenburg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung und Stabsarbeit</li> <li>• Einsatzleitung</li> <li>• Katastrophenschutz</li> <li>• Rechtliche Grundlagen</li> <li>• Entscheidungsübungen</li> <li>• Zusammenarbeit mit anderen BOS</li> </ul>
LFS Hamburg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung</li> <li>• Kommunikation</li> <li>• Stabsarbeit/Stabsrahmenübung</li> <li>• Rechtliche Grundlagen               <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Führung</li> <li>&gt; KatS</li> </ul> </li> <li>• Lagedarstellung</li> <li>• Bereitstellungsräume</li> <li>• Managementtechniken</li> <li>• Praktische Arbeit in Befehlsstellen</li> </ul>
LFS Hessen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtsgrundlagen</li> <li>• Führung</li> <li>• Führungssystem (vgl. FwDV 100)</li> <li>• Zivil- und Katastrophenschutz</li> <li>• Einsatzübungen</li> <li>• Leitung von Feuerwehren</li> </ul>
LFS Mecklenburg-Vorpommern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung</li> <li>• Leitung einer Feuerwehr</li> </ul>

<b>Bildungseinrichtung</b>	<b>Inhalte/Themen (Was?)</b>
LFS Niedersachsen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stabsarbeit</li> <li>• Führung</li> <li>• Führungssystem</li> <li>• Rechtliche Grundlagen:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Katastrophenschutz</li> <li>&gt; Zusammenarbeit mit anderen BOS</li> <li>&gt; Führungssystem</li> <li>&gt; Kommunikation und Einsatzleitung</li> </ul> </li> <li>• Katastrophen- und Zivilschutz</li> </ul>
LFS Nordrhein-Westfalen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtsgrundlagen</li> <li>• Einsatztaktik</li> <li>• Gesundheitsvorsorge</li> <li>• Zusammenarbeit im Einsatz</li> <li>• Führen und Leiten (vgl. FwDV 100)</li> <li>• Wissenschaftliche Grundlagen zu Sicherheitstechnik und Arbeitsschutz</li> </ul>
LFS Rheinland-Pfalz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stabsarbeit</li> <li>• Katastrophenschutzleitung</li> <li>• Zusammenarbeit mit anderen BOS</li> <li>• Führung und Leitung (vgl. FwDV 100)</li> <li>• Rechtsgrundlagen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Zivil- und Katastrophenschutz</li> <li>&gt; Führungssystem</li> <li>&gt; Planübung/Übungen</li> <li>&gt; Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>&gt; Anwenden von Informations- und Kommunikationsmitteln</li> <li>&gt; Einsatzplanung/-nachbereitung</li> </ul> </li> </ul>
LFS Saarland	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung</li> <li>• Fachdienste</li> <li>• Zivilschutz- und Katastrophenschutzrecht</li> <li>• Einsatzübungen</li> <li>• Einsatzplanung</li> <li>• Ausbildungstätigkeit</li> </ul>

Bildungseinrichtung	Inhalte/Themen (Was?)
LFS Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zugführer (vgl. FwDV 2)</li> <li>• Stabsarbeit</li> <li>• Rechtsgrundlagen <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Ausbilden</li> <li>&gt; Führen</li> <li>&gt; Einsatzplanung</li> <li>&gt; Führungssystem</li> <li>&gt; Aufgaben und Struktur der Einheiten im KatS</li> <li>&gt; Fachdienste</li> <li>&gt; Planspiele</li> <li>&gt; Aufgabenbereiche Zivil- und Katastrophenschutz</li> <li>&gt; DV 810</li> <li>&gt; Leistungsnachweise</li> </ul> </li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Einführung ins Disaster Management (DISMA)</li> </ul>
LFS Sachsen-Anhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung</li> <li>• Führungsorganisation im Katastrophenschutz</li> <li>• Stabsarbeit</li> <li>• Einsatzlehre</li> <li>• Fachdienste</li> <li>• Rechtliche Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Landesrechtliche Regelungen der Gefahrenabwehr</li> <li>&gt; Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetz/Gefahrenabwehrgesetze</li> <li>&gt; Führung</li> </ul> </li> <li>• Ausbildungstätigkeit</li> <li>• Übungen/Stabsrahmenübung</li> <li>• Zusammenarbeit mit anderen BOS</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Warnung der Bevölkerung</li> <li>• Informationsmanagement innerhalb der Führungseinheit</li> <li>• Presse- und Medienarbeit</li> <li>• Krisenkommunikation</li> <li>• Leitung einer Feuerwehr</li> </ul>

Bildungseinrichtung	Inhalte/Themen (Was?)
LFS Schleswig-Holstein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stabsarbeit</li> <li>• Führungs- und Krisenstäbe</li> <li>• Katastrophenschutz</li> <li>• Rechtliche Grundlagen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Bevölkerungsschutz und zivile Sicherheitsvorsorge in Deutschland</li> <li>&gt; Aufbau und Aufgaben der Einheiten und Einrichtungen des KatS-Dienstes</li> <li>&gt; Aufbau der Führung mit den Einsatzmöglichkeiten</li> <li>&gt; Nachrichtenmittel und -verbindungen der Führung</li> <li>&gt; Möglichkeiten der Lagedarstellung</li> <li>&gt; Stabsarbeit/Führungsstab</li> </ul> </li> <li>• Gefahrenanalyse</li> <li>• Lagedarstellung</li> <li>• Kommunikation/Einrichtung Bürgertelefon</li> <li>• Presse und Medienarbeit (inkl. soziale Netzwerke)</li> <li>• Führungsorganisation Schleswig-Holstein</li> <li>• Vermittlung von Fachthemen</li> </ul>
LFS Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stabsarbeit</li> <li>• Führung/Führung im KatS</li> <li>• Rechtliche Grundlagen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Grundlagen der Führung und Leitung im Einsatz</li> <li>&gt; Einsatzlehre und Einsatztaktik</li> <li>&gt; Aufgabenbereiche im Zivil- und Katastrophenschutz</li> <li>&gt; Kommunikation</li> <li>&gt; Einsatzleitung</li> <li>&gt; Lagekartenführung/Einsatztagebuch</li> </ul> </li> <li>• Gesamtüberblick über die Aufgaben von Führungshilfspersonal in Katastrophen</li> <li>• Leitung einer Feuerwehr</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>
Malteser Akademie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führen und Leiten/Führungsorganisation</li> <li>• Stabsarbeit</li> <li>• Gefahrenanalyse</li> <li>• Entscheidungsfindung und -umsetzung in Krisensituationen</li> <li>• Planung und Durchführung von Evakuierungsmaßnahmen</li> <li>• Einsatztaktik</li> </ul>



<b>Bildungseinrichtung</b>	<b>Inhalte/Themen (Was?)</b>
Malteser Euregio Aachen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung/Führungssystem (vgl. FwDV 100)</li> <li>• Rechtliche Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Rechtsgrundlagen des Zivil- und Kat.-Schutzes</li> <li>&gt; Struktur des Kat.-Schutzes des Landes</li> <li>&gt; Regionale und Landeskonzepte/KatS in NRW</li> <li>&gt; Allgemeines Hilfeleistungsrecht</li> <li>&gt; Strafrechtliche Aspekte</li> <li>&gt; Zivilrechtliche Aspekte</li> <li>&gt; Zusammenarbeit mit anderen BOS (Polizei, Feuerwehr, HiOrgs, Leitstelle, PSNV)</li> </ul> </li> <li>• Planübungen</li> </ul>
Malteser Rheinland	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung</li> <li>• Stabsarbeit</li> <li>• Bewältigung komplexer Einsatzlagen</li> </ul>
Malteser Westfalen	/
DLRG Bildungswerk	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachberater in Katastrophenschutz-Stäben/Einsatzleitungen</li> <li>• Stabsarbeit</li> <li>• Führung/Führungssystem</li> <li>• Öffentliche Gefahrenabwehr</li> <li>• Ausbilder und Multiplikatoren Katastrophenschutz</li> <li>• Logistikkonzepte</li> <li>• PSNV</li> <li>• Lagebeurteilung</li> <li>• Einsatztaktik</li> <li>• Bereitstellungsraum</li> <li>• Pressearbeit/Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Zusammenarbeit mit anderen BOS</li> <li>• Rechtliche Grundlagen</li> </ul>
DLRG Baden	/
DLRG Bayern	/
DLRG Berlin	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung</li> <li>• Einsatzlehre</li> </ul>
DLRG Brandenburg	/
DLRG Bremen	/
DLRG Hamburg	/

<b>Bildungseinrichtung</b>	<b>Inhalte/Themen (Was?)</b>
DLRG Hessen	Führung
DLRG Mecklenburg-Vorpommern	/
DLRG Mitteldeutschland	/
DLRG Niedersachsen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung/Führungssystem</li> <li>• Einsatzleitung und -taktik</li> <li>• Praktische Übungen</li> <li>• Strukturen anderer Organisationen</li> <li>• Aktuelle Strukturen des LV Nds</li> <li>• Erfahrungsaustausch</li> <li>• Stabsarbeit</li> <li>• Logistikkonzept</li> <li>• Lagekarten</li> <li>• Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle des LV, dem Lagezentrum der DLRG und anderen BOS Zivil- und Katastrophenschutz</li> <li>• Gesetze/Verordnungen und Versicherungsschutz</li> <li>• Fachberater</li> <li>• Bereitstellungsraum</li> </ul>
DLRG Nordrhein-Westfalen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung und Leitung im Einsatz (vgl. FwDV 100)</li> <li>• Führung in der DLRG</li> <li>• Rechtliche Rahmenbedingungen               <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; DLRG</li> <li>&gt; NRW</li> <li>&gt; Führung</li> <li>&gt; Dienstvorschriften (DV 100, DV 102, WR-Z NRW, IuK-Konzepte)</li> </ul> </li> <li>• Einsatztaktik und -dokumentation</li> </ul>
DLRG Rheinland-Pfalz	Führung

<b>Bildungseinrichtung</b>	<b>Inhalte/Themen (Was?)</b>
DLRG Saar	<ul style="list-style-type: none"><li>• Führen und Leiten im Einsatz (vgl. FwDV 100)</li><li>• Einsatztaktik</li><li>• Führungsorganisation</li><li>• Führen von Gruppen unter hoher psychischer und körperlicher Belastung</li><li>• Einsatztaktik in der allgemeinen Gefahrenabwehr und dem KatS</li><li>• Rechtliche Aspekte der allgem. Gefahrenabwehr und des KatS</li><li>• Gefahrenanalyse</li><li>• StAN der DLRG (Ausstattung der Einheiten nach Stärke und Ausstattungsnachweisung)</li></ul>
DLRG Schleswig-Holstein	<ul style="list-style-type: none"><li>• Führen und Leiten im Einsatz/vgl. FwDV 100)</li><li>• Führungsorganisation</li><li>• Arbeitsschutz</li><li>• Medienarbeit</li><li>• Personal- und Ausbildungsplanung</li><li>• Einsatztaktik</li><li>• Rechtliche Grundlagen im Katastrophenschutz und Gefahrenabwehr</li><li>• Organisation des Katastrophenschutzes</li><li>• Führung unter Stress</li></ul>
DLRG Württemberg	<ul style="list-style-type: none"><li>• Führen und Leiten im Einsatz (vgl. FwDV 100)</li><li>• Verknüpfung WRD und KatS</li><li>• Gefahrenanalyse</li><li>• Einsatzplanung und -taktik</li><li>• Gesetzliche Grundlagen</li><li>• Kartenkunde</li><li>• Deichverteidigung</li></ul>

Bildungseinrichtung	Inhalte/Themen (Was?)
Johanniter-Unfall-Hilfe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trainierausbildung Führungssimulation</li> <li>• Führen und Leiten</li> <li>• Bewältigung komplexer Lagen</li> <li>• Übernahme von Führungsaufgaben als NEF-Fahrer und Fahrzeugführer von Rettungsmitteln</li> <li>• Fachdienste</li> <li>• Stabsarbeit</li> <li>• Führung organisationsübergreifender Einheiten</li> <li>• Katastrophenschutz</li> <li>• Analyse</li> <li>• Entscheidungen treffen</li> <li>• Soziale Kompetenzen der Führungskräfte stärken</li> </ul>
ASB-Bildungswerk	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führen und Leiten von Einheiten (KatS und SEG; vgl. FwDV 100)</li> <li>• Führungsorganisation</li> <li>• Führung im ASB</li> <li>• Großschadenslagen</li> <li>• Führen im Katastrophenschutz</li> <li>• Stabsarbeit</li> <li>• Rechtsgrundlagen und Aufgaben im Zivil- und Katastrophenschutz</li> <li>• Erfahrungsaustausch und Networking</li> </ul>
ASB_DRK Sachsen-Anhalt	/
ASB NRW	/
DRK Baden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation des Einsatzraumes</li> <li>• Fachdienste (Betreuung/Sanität)</li> <li>• Führung/Führungsstruktur (vgl. FwDV 100)</li> <li>• Rechtliche Grundlagen               <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Rechtsgrundlagen, Zivil- &amp; Katastrophenschutz/Bevölkerungsschutz</li> <li>&gt; Katastrophenschutz in Baden-Württemberg</li> <li>&gt; MANV</li> </ul> </li> <li>• Gefahrenanalyse (vgl. FwDV 500)</li> <li>• Lagekarte: Personal-, Material-, Kfz-Übersichten</li> <li>• Grundsätze der Zusammenarbeit</li> <li>• Einsatztaktik</li> <li>• Leitung</li> </ul>

Bildungseinrichtung	Inhalte/Themen (Was?)
DRK Baden-Württemberg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führen im Einsatz (vgl. FwDV 100)</li> <li>• Rechtsgrundlagen der Gefahrenabwehr</li> <li>• Taktische Einheiten des DRK</li> <li>• Einsatzkonzepte (DV 400, DV 600)</li> <li>• Planspielausbildung</li> <li>• Unfallverhütung und Arbeitssicherheit</li> <li>• Crisis Ressource Management (CRM)</li> <li>• CBRNE-Lage</li> <li>• Führungsmittel: DV 102 – taktische Zeichen, Lagekarte, ETB</li> <li>• Sicherheit und Risikomanagement</li> <li>• Führungsmittel (Toolbox)</li> <li>• Führen in besonderen Einsatzlagen</li> <li>• Führen in belastenden Einsätzen</li> <li>• Lagekarten</li> </ul>
DRK Bayern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KatS-Dienstvorschrift DV 600</li> <li>• SEG Betreuung/Betreuungsstelle 200</li> <li>• Überörtlicher Einsatz BTP 500/MTF</li> <li>• Führung/Führungsstufen (vgl. FwDV 100)</li> <li>• Rechtsgrundlagen <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Bundesgesetze/KatS-Gesetze der Bundesländer</li> <li>&gt; Auslandseinsätze/Genfer Abkommen</li> <li>&gt; Rotkreuz-Einsätze</li> </ul> </li> <li>• Einsatzplanung</li> <li>• Kommunikation</li> <li>• Logistik</li> <li>• Meldung, Lagevortrag und Einsatzbericht</li> <li>• Der Zugführer als Einsatzabschnittsleiter</li> <li>• Der Zugführer als Fachberater</li> <li>• Führen in besonderen Lagen</li> <li>• Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Rahmenübung</li> <li>• Dokumentation und Lagedarstellung</li> <li>• Gefahrenabwehr in Bayern</li> <li>• Führungssimulationstraining</li> </ul>

Bildungseinrichtung	Inhalte/Themen (Was?)
DRK Berlin	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führen und Leiten im Einsatz</li> <li>• Kommunikation und Motivation</li> <li>• Konfliktbewältigung</li> <li>• Planung und Organisation der Aus-, Fort- und Weiterbildung</li> <li>• Sozialer Umgang mit Mitgliedern</li> <li>• Sicherheit im Einsatz</li> <li>• Zivil- und Katastrophenschutz</li> <li>• Zusammenarbeit mit Dritten</li> <li>• Stress &amp; Stressbewältigung</li> <li>• Führungsmittel und Einsatzdokumentation</li> <li>• Führen in besonderen Einsatzlagen (CBRN-Lagen, ...)</li> <li>• Einsatznachbereitung</li> </ul>
DRK Brandenburg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung/Führungssystem (vgl. DV 100)</li> <li>• Rechtsgrundlagen               <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Das Führungssystem nach DV 100</li> <li>&gt; Führungsorganisation</li> <li>&gt; Führungsvorgang auf Ebene des GF</li> <li>&gt; Führungsmittel</li> <li>&gt; Sicherheit im Einsatz</li> <li>&gt; Menschenführung im Einsatz</li> </ul> </li> <li>• Rotkreuz-Dienst</li> <li>• Behördlicher Zivil- und Katastrophenschutz</li> <li>• Aufbau des Zivil- und Katastrophenschutzes</li> <li>• Unfallverhütung</li> <li>• Zusammenarbeit mit anderen Fachdiensten, Dritten und Vernetzung</li> </ul>
DRK Hessen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachdienste (Sanität/Betreuung)</li> <li>• Führung (DV 100, DV 2/FwDV 2)</li> <li>• Dienstvorschriften des Landes Hessen für den Katastrophenschutz (DV 100, DV 400, DV 600)</li> <li>• Strukturen des DRK</li> <li>• Grundlagen der Mitwirkung des DRK im Katastrophenschutz</li> <li>• Katastrophenschutzdienstvorschriften für Sanität und Betreuung</li> <li>• Sozial- und Projektmanagement</li> </ul>

Bildungseinrichtung	Inhalte/Themen (Was?)
DRK Mecklenburg-Vorpommern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führen und Leiten im Einsatz (vgl. DV 100)</li> <li>• Führungsorganisation im Katastrophenschutz</li> <li>• Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Zusammenarbeit mit anderen Organisationen</li> <li>• Kommunikation als Leitungs- und Führungsaufgabe</li> <li>• Motivation und Konfliktbewältigung als Leitungs-/Führungsaufgabe</li> <li>• Aufbau des R roten Kreuzes</li> <li>• Theorie und Praxis des Humanitären Völkerrechts</li> <li>• Umgang mit Ordnungen und Vorschriften im DRK</li> <li>• Aktuelles aus dem Bereich des Zivil- und Katastrophenschutzes</li> <li>• Fortbildung für ehrenamtliche Führungskräfte im Zivil- und Katastrophenschutz</li> </ul>
DRK Niedersachsen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führen im Einsatz</li> <li>• Grundlagen des Katastrophenschutzes</li> <li>• Taktische Führung</li> <li>• Aktuelle Themen aus dem Bereich Führung und Katastrophenschutz</li> </ul>
DRK Nordrhein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führen und Leiten im Einsatz (vgl. DV 100; FwDV 100)</li> <li>• Rechtsgrundlagen für den Einsatz</li> <li>• Grundlagen der rettungs-, sanitäts- und betreuungsdienstlichen Einsatztaktik</li> <li>• Führen im Katastrophenschutz</li> <li>• Zusammenwirkung von Einheiten unterschiedlicher Behörden und Organisationen</li> <li>• Führen taktischer Einheiten (vgl. BHP-B 50 NRW und BTP-B 500 NRW)</li> <li>• Einsatzkonzepte NRW</li> <li>• Stabsarbeit</li> <li>• Dynamische Patientensimulation</li> <li>• Medizinische Maßnahmen und Entscheidungen unter Zeitdruck</li> <li>• Bereitstellungsraum</li> <li>• Lagedarstellung</li> <li>• Einsatzlehre und -taktik</li> <li>• Rechtsgrundlagen bei der Gefahrenabwehr im Land NRW <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Definition von Schadensereignissen</li> <li>&gt; Gesetzliche Basis, Rechte und Pflichten</li> <li>&gt; Mitwirkung anerkannter Hilfsorganisationen gemäß § 18 BHKG, NRW</li> </ul> </li> </ul>

Bildungseinrichtung	Inhalte/Themen (Was?)
DRK Nordrhein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Führungsorganisation bei der Gefahrenabwehr im Land NRW                             <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Führungsstrukturen NRW</li> <li>&gt; Feuerwehrdienstvorschrift 100 (FwDV 100)</li> <li>&gt; Gesetz über den Brandschutz, Hilfeleistung und den KatS (BHKG, NRW)</li> <li>&gt; DIN 13050, definiert Begriffe aus dem Rettungswesen</li> </ul> </li> <li>• Zusammenwirken der Einheiten bei der Gefahrenabwehr, im speziellen Feuerwehr- und Rettungsdienst</li> </ul>
DRK Oldenburg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung/Führungssystem (vgl. DV 100)</li> <li>• Sicherheit und Risikomanagement</li> <li>• Presse und Einsatznachbereitung</li> <li>• Einsatzvorbereitung</li> </ul>
DRK Rheinland-Pfalz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stabsarbeit</li> <li>• Führen und Leiten im Einsatz (vgl. DV 100)</li> <li>• Zusammenarbeit mit anderen BOS bei Einsätzen eigener Zuständigkeit und im Katastrophenfall</li> <li>• Planübungen/Plänen und Durchführen von Übungen</li> <li>• Erfolgskontrolle</li> <li>• Aufgaben des DRK-Einsatzstabes</li> <li>• Rechtliche Grundlagen</li> <li>• Lagedarstellung</li> <li>• Planung der Aus-, Fort- und Weiterbildung</li> <li>• Zivil- und Katastrophenschutz</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>
DRK Saarland	/
DRK Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung (DV 100)</li> <li>• Führung im interkulturellen Kontext</li> <li>• Transportorganisation</li> <li>• SächsKatSVO</li> <li>• Zusammenwirken und Leistungsfähigkeit anderer Fachdienste</li> <li>• Führungsstab</li> <li>• Rotkreuz-Grundlagen</li> <li>• Grundlagen des Sozialmanagements</li> <li>• Kommunikation als Leitungs-/Führungsaufgabe</li> <li>• Konfliktbewältigung als Leitungs-/Führungsaufgabe</li> <li>• Motivation als Leitungs-/Führungsaufgabe</li> </ul>



Bildungseinrichtung	Inhalte/Themen (Was?)
DRK Sachsen-Anhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handeln unter Komplexität</li> <li>• Leiten und Führen</li> <li>• Planung und Organisation der Aus- und Fortbildung</li> <li>• Steigerung der sozialen Kompetenz der Führungskräfte</li> <li>• Kommunikation als Führungsaufgabe</li> <li>• Motivation als Führungsaufgabe</li> <li>• Konfliktbewältigung</li> </ul>
DRK Schleswig-Holstein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führen und Leiten (vgl. DV 100)</li> <li>• Motivation, Kommunikation und Konfliktlösung</li> <li>• Stabsarbeit</li> <li>• Taktische Führung</li> <li>• Umgang mit Problemen (z. B. Disziplinarverfahren, Strafrechtsverfahren, Schiedsgerichtsverfahren nach rechtskräftigem Disziplinarbescheid)</li> <li>• Rechtlicher Rahmen</li> <li>• Zusammenarbeit mit Dritten</li> <li>• Besondere Einsatzlagen</li> </ul>
DRK Thüringen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtsgrundlagen</li> <li>• Führungslehre</li> <li>• Einsatzlehre</li> <li>• Ausbildungslehre</li> <li>• Einsatzstab</li> <li>• Dynamische Patientensimulation</li> <li>• Einsatzorganisation</li> </ul>
DRK Westfalen-Lippe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führen und Leiten im Einsatz (DV 100)</li> <li>• Rechtliche Grundlagen im Rahmen der Gefahrenabwehr</li> <li>• Sicherheit im Einsatz</li> <li>• Einsatzregeln</li> <li>• Zusammenarbeit mit Dritten, anderen BOS</li> <li>• Taktische Führung der Einsatzeinheit anhand von Planspielen</li> <li>• Zivilschutzbezogene Ausbildung der Zugführer</li> <li>• Einsatzstäbe</li> <li>• Gefahrenanalyse</li> <li>• Kostenermittlung</li> <li>• Maurer-Algorithmus (Verfahren zur Risikobewertung bei Großveranstaltungen)</li> <li>• Pressesprecher im Einsatz</li> <li>• Bevölkerungsschutz</li> </ul>

**Bildungseinrichtung**      **Inhalte/Themen (Was?)**

---

**Zusammenfassung (Generalisierung)**

---

Führen und Leiten im Einsatz

- Strategische Führungsausbildung
- Führungsorganisation im Katastrophenschutz
- Führungslehre
- Einsatzleitung
- Führungssystem/-organisation (z. B. DV 100 DRK, FwDV 100)
- Führen taktischer Einheiten (vgl. BHP-B 50 NRW und BTP-B 500 NRW)
- Kommunikation als Leitungs- und Führungsaufgabe
- Motivation und Konfliktbewältigung als Leitungs-/Führungsaufgabe
- Einsatztaktik
- Einsatzplanung/-nachbereitung
- Führungsmittel (Toolbox)
- Führen in besonderen, komplexen oder belastenden Einsatzlagen
- Führen in belastenden Einsätzen
- Informationsmanagement innerhalb der Führungseinheit
- Soziale Kompetenzen der Führungskräfte stärken
- Übernahme von Führungsaufgaben als NEF-Fahrer und Fahrzeugführer von Rettungsmitteln
- Führung im ASB

Stabsarbeit

- Human Factors in der Stabsarbeit
- Stabslehre
- Psychologie in der Stabsarbeit

Zivil- und Katastrophenschutz

- Herausforderungen im Bevölkerungsschutz
- Führen und Leiten im Bevölkerungsschutz
- Katastrophenschutzstäbe (Fachberater/Verbindungsperson)
- Krisenmanagement im Bevölkerungsschutz
- Zivil- und Katastrophenschutz/Gefahrenabwehr/Bevölkerungsschutz
- Aktuelle Themen aus dem Bereich Führung und Katastrophenschutz
- Verknüpfung WRD und KatS
- Gefahrenabwehr Bayern
- KatS-Dienstvorschrift DV 600

Bildungseinrichtung	Inhalte/Themen (Was?)
---------------------	-----------------------

---

### Spezifika

- Organisationsspezifische Inhalte ( z. B. Werte des THW, Führen im DRK; StAN der DLRG (Ausstattung der Einheiten nach Stärke und Ausstattungsnachweisung))
- Landesspezifische Inhalte ( z. B. KatS in NRW; BayKSG)
  - > Struktur des Kat.-Schutzes des Landes
  - > Regionale und Landeskongzepte/KatS in NRW
- Fachspezifika/F achdienste
  - > Bereitstellungsraum
- Notfallstation (z. B. Bayern) Einsatztaktik
- Führungsspezifisch (z. B. Einsatztaktik)

### Öffentlichkeitsarbeit

- Presse- und Medienarbeit
- Krisenkommunikation
- Anwenden von Informations- und Kommunikationsmitteln
- Öffentlichkeitsarbeit/Pressearbeit (z. B. Pressesprecher im Einsatz)
- Warnung der Bevölkerung

### Rechtliche Grundlagen

- Fachspezifika ( z. B. Einheiten im ABC-Einsatz: FwDV 500; FüGK)
- Landesspezifika ( z. B. BayKSG)
- Aufgaben und Struktur der Einheiten im KatS
- Leistungsnachweise
- Landesrechtliche Regelungen der Gefahrenabwehr
- Organisationsinterne Dienstvorschriften (DV 100, DV 102, WR-Z NRW, IuK-Kongzepte)

### Anlegen und Durchführen von Übungen

- Planen und Umsetzen von Übungen/Planübungen
- Taktische Führung der Einsatzeinheit anhand von Planspielen
- Dynamische Patientensimulation

### Entscheidungen treffen

- Entscheidungen treffen in komplexen Lagen
- Entscheidungsübungen
- Entscheiden unter Stress
- Entscheiden in besonderen Lagen
- Entscheiden und Handeln unter Komplexität

### Zusammenarbeit

- Zusammenarbeit mit anderen BOS
- Zusammenarbeit mit Dritten, anderen BOS

**Bildungseinrichtung**      **Inhalte/Themen (Was?)**

---

- Überörtlicher Einsatz BTP 500/MTF
- Zusammenarbeit mit anderen Fachdiensten, Dritten und Vernetzung
- Zusammenarbeit mit anderen BOS (Polizei, Feuerwehr, HiOrgs, Leitstelle, PSNV)
- Erfahrungsaustausch und Networking

Ausbildungs- und Lehrtätigkeit

- Lehr- und Ausbildungstätigkeit
- Planung der Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Ausbilder und Multiplikatoren Katastrophenschutz

Führung einer Feuerwehr/Organisation

Zusatzanforderungen/-inhalte

- Gewinnung von Helfern und Ehrenamtlichen
- Stressbewältigung
- Managementtechniken
- Verwaltungssoftware THWin
- PSNV
- Lagekartenerstellung/Lagedarstellung
- Sicherheit im Einsatz
- Einsatzregeln
- Gefahrenanalyse
- Kostenermittlung
- Maurer-Algorithmus (Verfahren zur Risikobewertung bei Großveranstaltungen)
- Gesundheitsvorsorge
- Wissenschaftliche Grundlagen zu Sicherheitstechnik und Arbeitsschutz
- Anwenden von Informations- und Kommunikationsmitteln
- Motivation, Kommunikation und Konfliktlösung
- Umgang mit rechtlichen Problemen (z. B. Disziplinarverfahren, Strafrechtsverfahren, Schiedsgerichtsverfahren)
- Logistikkonzepte
- Kartenkunde
- Deichverteidigung
- Einführung ins Disaster Management (DISMA)
- Unfallverhütung
- Medizinische Maßnahmen und Entscheidungen unter Zeitdruck
- Erfolgskontrolle
- Grundlagen des Sozialmanagements

<b>Bildungseinrichtung</b>	<b>Inhalte/Themen (Was?)</b>
----------------------------	------------------------------

---

- Führung im interkulturellen Kontext
  - Transportorganisation
  - Lagekartenführung/Einsatztagebuch
  - Evakuierungsmaßnahmen
  - Gefahrenanalyse (vgl. FwDV 500)
  - Lagekarte: Personal-, Material-, KfZ-Übersichten
  - Unfallverhütung und Arbeitssicherheit
  - Crisis Ressource Management (CRM)
  - SEG Betreuung/Betreuungsstelle 200
-

## Identifizierte Bachelorstudiengänge (nicht validiert)

Nr.	Seite im Studienführer	Studiengang	Hochschule	Studienabschluss
1	23	Business Administration/ Emergency Management	Steinbeis-Hochschule Berlin	Bachelor of Arts (B. A.)
2	25	Sicherheitsmanagement	Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin	Bachelor of Arts (B. A.)
3	26	Sicherheitsmanagement	Northern Business School Hamburg	Bachelor of Arts (B. A.)
4	27	Risiko- und Sicherheitsmanagement	Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen	Bachelor of Arts (B. A.)
5	31	Engineering Science: Defence Systems	Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg	Bachelor of Science (B. Sc.)

9 Vgl. Gerhold, L., Peperhove, R. & Jäckel, H. (2016). Sicherheit studieren. Studienangebote in Deutschland 2.0. Schriftenreihe Sicherheit (20). Zugriff am 11.02.2020 unter [https://refubium.fu-berlin.de/bitstream/handle/fub188/18307/sr\\_20.pdf?sequence=1&isAllowed=y](https://refubium.fu-berlin.de/bitstream/handle/fub188/18307/sr_20.pdf?sequence=1&isAllowed=y)

Kommentar/gefundene Schlagworte im Studienführer <sup>o</sup> /Homepage	Online-Recherche in Modulhandbüchern	Bestehendes Angebot?	Seit wann angeboten?
Emergency Management, Gefahrenmanagement, Risikomanagement, Katastrophenentstehung, Gefahrenabwehr, Katastrophenmanagement, Gefahrenanalyse, Rettungsdienstwesen		Ja	2005
Gefährdungslagen, Sicherheitskonzepte für größere Unternehmen entwickeln, Sicherheitsdienstleister	Mindestens drei relevante Module: Grundlagen der Risikoanalyse und Sicherheitstechnik/Risikomanagement in der Praxis/Fokus-Modul: Krisen- und Katastrophenmanagement sowie Bevölkerungsschutz/Risiko- und Krisenkommunikation	Ja	2005
Sicherheitsmanagement, Sicherheitstechnik, Krisenmanagement, Notfallmanagement, Risk Management, Konzernsicherheit, private Sicherheitsdienstleister	Mindestens vier relevante Module. U. a. Krisen- und Notfallmanagement/Risk Management, Planspiel Sicherheitsmanagement, Safety-Grundlagen usw.	Ja	2014
Risiko- und Sicherheitsmanagement, Krisenmanagement, Notfallmanagement, spez. Ausrichtung „Sicherheit in und für Unternehmen“, Konzerne	Zwei relevante Module: Risiko- und Krisenmanagement/Risiko- und Gefährdungsanalyse sowie Logistik und kritische Infrastrukturen	Ja	
Zivile Sicherheits- und Verteidigungssysteme, Rettungs- und Hilfsorganisationen, technische Lösungsansätze		Ja	2016

<b>Nr.</b>	<b>Seite im Studienführer</b>	<b>Studiengang</b>	<b>Hochschule</b>	<b>Studienabschluss</b>
6	35	Sicherheit und Gefahrenabwehr	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OVGU)	Bachelor of Science (B. Sc.)
7	36	Sicherheit und Gefahrenabwehr	Hochschule Magdeburg-Stendal (HS MD-SDL)	Bachelor of Science (B. Sc.)
8	38	Rettungsingenieurwesen	TH Köln	Bachelor of Engineering (B. Eng.)
9	47	Internationale Not- und Katastrophenhilfe	Akkon-Hochschule für Humanwissenschaften	Bachelor of Arts (B. A.)
10	48	Management in der Gefahrenabwehr	Akkon-Hochschule für Humanwissenschaften	Bachelor of Science (B. Sc.)
11	49	Notfallsanitäter/-in	IB Hochschule	Bachelor of Science (B. Sc.)
12	50	Gefahrenabwehr/Hazard Control	Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg	Bachelor of Engineering (B. Eng.)
13	51	Rettungsingenieurwesen/Rescue Engineering	Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg	Bachelor of Engineering (B. Eng.)
14	52	Rescue Management	Medical School Hamburg	Bachelor of Science (B. Sc.)
15	53	Pädagogik für den Rettungsdienst	Fliedner Fachhochschule Düsseldorf	Bachelor of Arts (B. A.)
16	54	Sicherheitstechnik	Bergische Universität Wuppertal	Bachelor of Science (B. Sc.)
17	55	Notfall- und Krisenmanagement/Rescue- and Crisis Management	Steinbeis-Hochschule Berlin	Bachelor of Arts (B. A.)



Kommentar/gefundene Schlagworte im Studienführer <sup>9</sup> /Homepage	Online-Recherche in Modulhandbüchern	Bestehendes Angebot?	Seit wann angeboten?
Katastrophenschutz, Gefahrenabwehr, Zivilschutz, Sicherheitsmanagement, Sicherheitstechnik		Ja	
Siehe Partner-Uni/S. 35		Ja	
Gefahrenabwehr, Krisenmanagement, Risikomanagement, Rettungsschutz, Rettungsdienst, Zivil- und Katastrophenschutz		Ja	2002
Not- und Katastrophenhilfe, Katastrophenmanagement		Ja	
Bevölkerungsschutz, Gefahrenabwehr		Ja	2009
Management im Rettungswesen		Nein	
Gefahrenschutz, Sicherheitstechnik, Gefahrenabwehr, Katastrophenschutz, Risikomanagement, Risiko- und Sicherheitsmanagement		Ja	
Sicherheits- und Rettungstechnik, Katastrophenmanagement, Großschadensmanagement, Notfallrettung		Ja	2007
Rettungsassistent, Rettungsdienstmanagement, Rettungswache, Rettungsdienstleister, Rettungsdienstorganisation		Ja	2013
Rettungswesen, Bevölkerungsschutz, Rettungsdienst, Rettungswache		Ja	2016
Berufsfelder in Industrie, Wissenschaft, Behörden, Versicherungen, technischer Sachverständiger	Vertiefung im Bereich Bevölkerungsschutz möglich	Ja	2003
Gefahrenabwehr, Großschadenslagen, Rettungsdienstmanagement, Krisenmanagement, Notfallmanagement, Krisenbewältigung		Ja	2009

<b>Nr.</b>	<b>Seite im Studienführer</b>	<b>Studiengang</b>	<b>Hochschule</b>	<b>Studienabschluss</b>
18	56	Qualität, Umwelt, Sicherheit und Hygiene	Hochschule Rhein-Waal	Bachelor of Science (B. Sc.)
19	59	Security and Safety Engineering	Hochschule Furtwangen	Bachelor of Science (B. Sc.)
20	NEU	Notfallhilfe und Rettungsmangement	IB Hochschule	Bachelor of Science (B. Sc.)
21	NEU	Notfallsanitäter/-in	Dresden International University (DIU)	Bachelor of Science (B. Sc.)
22	NEU	Präklinische Versorgung und Rettungswesen	Hochschulcampus Unna	Bachelor of Science (B. Sc.)
23	NEU	Pädagogik im Rettungswesen	Technische Hochschule Deggendorf	Bachelor of Arts (B. A.)
24	NEU	Rettungswesen und Notfallversorgung	Ernst-Abbe-Hochschule Jena	Bachelor of Science (B. Sc.)
25	NEU	Advanced Nursing Practice	Medical School Hamburg	Bachelor of Science (B. Sc.)
26	NEU	Parademic	Ostfalia Hochschule Wolfenbüttel/Braunschweig	Bachelor of Science (B. Sc.)

Kommentar/gefundene Schlagworte im Studienführer <sup>9</sup> / Homepage	Online-Recherche in Modulhandbüchern	Bestehendes Angebot?	Seit wann angeboten?
Qualität von Produkten und Dienstleistungen, Sicherheit bei Herstellung und Verwendung	Mind. drei relevante Module: Gefahrstoffe und Notfallmanagement, Analyse von Risiko und Gefahr, Sicherheit und Bevölkerungsschutz	Ja	2010
Folgen von Naturkatastrophen, Krisenmanagement		Ja	2007
Management im Rettungswesen, präklinische Notfall- und Akutmedizin	Zwei Module: Bedrohungslage im Rettungsdienst/Katastrophenmanagement und -medizin	Ja, wahrscheinlich Nachfolge-Studiengang von Notfall-sanitäter/-in (S. 49)	2018
Notfall- und Gefahrensituationen	Zwei Module: Vertiefung Notfall- und Gefahrensituationen/Vertiefung rettungsdienstliche Praxis	Ja	2018
	Mind. zwei relevante Module: Organisation und Recht des Rettungswesens; Gefahrenabwehr	Noch nicht akkreditiert	
noch keine Modulhandbücher verfügbar	Noch keine Modulhandbücher verfügbar	Noch nicht akkreditiert	
	Mind. ein relevantes Modul: Rettungswesen: Notfallversorgung/ kein Modulhandbuch verfügbar	Ja	
Schwerpunkt u. a. Notfallmedizin und Notfallmanagement, Management einer Notaufnahme	Kein Modulhandbuch verfügbar: Struktur und Management der Notaufnahme/Methoden zum Notfallmanagement	Ja	
Neben erweiterten heilkundlichen Tätigkeiten und strukturierten Versorgungsmaßnahmen wurden zwei (wählbare) Studienschwerpunkte gebildet: • Management im Rettungsdienst • Berufspädagogik im Rettungsdienst	Mind. drei relevante Module: Erkennung, Erfassung und Bewertung von Notfallsituationen; Bevölkerungsschutz, Katastrophenmanagement	Ja	

<b>Nr.</b>	<b>Seite im Studienführer</b>	<b>Studiengang</b>	<b>Hochschule</b>	<b>Studienabschluss</b>
27	NEU	Berufspädagogik für Gesundheit – Fachrichtung Rettungswesen	Wilhelm Löhe Hochschule für angewandte Wissenschaften Fürth	Bachelor of Arts (B. A.)
28	22	Business Administration	Steinbeis-Hochschule Berlin	Bachelor of Arts (B. A.)
29	24	Business Administration/ Security Management (Certified Security Professional)	Steinbeis-Hochschule Berlin	Bachelor of Arts (B. A.)
30	39	Sicherheitsingenieurwesen	Hochschule Trier	Bachelor of Engineering (B. Eng.)
31	57	Sicherheitstechnik	Hochschule Ruhr West	Bachelor of Science (B. Sc.)
32	58	Sicherheitswesen – Arbeitssicherheit, Strahlenschutz, Umwelttechnik	Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe	Bachelor of Science (B. Sc.)

Kommentar/gefundene Schlagworte im Studienführer <sup>9</sup> / Homepage	Online-Recherche in Modulhandbüchern	Bestehendes Angebot?	Seit wann angeboten?
Dieser Studiengang bereitet Sie somit optimal auf das Aufgabenfeld der Berufspädagogik im Rettungswesen bzw. Rettungsdienst vor	Module zur Notfallmedizin (2 x 5 ECTS-Punkte bzw. 2 x 125 Stunden Workload), Evidence based Emergency Practitioning (5 CP, 125 h Workload)	Ja	
Sicherheits- und Notfallmanager, Krisenstrategien, Risikomanagement, Sicherheitstechnik, Unternehmenssicherheit	Generierung von Wachstum und Markterfolgen: Vertrieb, Services, Dienstleistungsmarketing Aktivierung des Mitarbeiterpotenzials: Führung, Personalentwicklung Planung und Steuerung von Kennzahlen und Ergebnissen: Finanz- und Liquiditätsplanung, Einlagen- und Beteiligungsfinanzierung Betriebswirtschaftliche Führung und aktuelle Fragestellungen des Managements: Unternehmens- und Steuerrecht	Ja	
Security-Management, Risikomanagement, Sicherheitstechnik, Unternehmenssicherheit	Wissenschaft und Methoden Wirtschaftsmathematik und -statistik Projektmanagement Betriebswirtschaftslehre Volkswirtschaftslehre Unternehmensführung Organisation Marketing Personalmanagement Finanzmanagement Accounting und Controlling Recht	Ja	
Arbeitsschutz, Sicherheitsingenieur in Unternehmen	Schwerpunkt auf Arbeitssicherheit und Brandschutz	Ja	2010
!! OHNE SICHERHEITS-, RISIKO- UND KATASTROPHENMANAGEMENT Sicherheit, Qualität moderner Technik	Keine relevanten Module	Ja	2014
Betriebliche Sicherheit, Arbeitssicherheit, Strahlenschutz	Ein relevantes Modul: Sicherheitsmanagement II, Umgang mit Störfällen in den Bereichen Umwelt-, Arbeits- und Strahlenschutz	Ja	1979

<b>Nr.</b>	<b>Seite im Studienführer</b>	<b>Studiengang</b>	<b>Hochschule</b>	<b>Studienabschluss</b>
33	NEU	Sicherheitsmanagement	DIPLOMA Fachhochschule Nordhessen	Bachelor of Arts (B. A.)
34	43	IT-Sicherheit	Hochschule Aalen	Bachelor of Science (B. Sc.)
35	44	Unternehmens- und IT-Sicherheit	Hochschule Offenburg	Bachelor of Science (B. Sc.)
36	NEU	Sicherheitsmanagement	Hochschule der Polizei	Bachelor of Arts (B. A.)

Kommentar/gefundene Schlagworte im Studienführer <sup>9</sup> /Homepage	Online-Recherche in Modulhandbüchern	Bestehendes Angebot?	Seit wann angeboten?
	Evtl. relevante Module: Sicherheits-einsätze (planen, gestalten)/Weiter-führende Aspekte der technischen Sicherheit (Sicherheitstechnik und -infrastruktur, Arbeits- und Brand-schutz)	Ja	
Keine Schlagworte			2009
Keine Schlagworte			2010

## Identifizierte Masterstudiengänge (nicht validiert)

Nr.	Seite im Studienf.	Studiengang	Hochschule	Studienabschluss
1	73	Europäischer Master in Humanitärer Hilfe/Master Programme in International Humanitarian Action	Ruhr-Universität Bochum	Master of Arts (M. A.)
2	79	MBA Security & Safety Management	Technische Hochschule Ingolstadt	Master of Business Administration (MBA)
3	95	Sicherheit und Gefahrenabwehr	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OvGU)	Master of Science (M. Sc.)
4	96	Sicherheit und Gefahrenabwehr	Hochschule Magdeburg-Stendal (HS MD-SDL)	Master of Science (M. Sc.)
5	102	Rettungsingenieurwesen	TH Köln	Master of Science (M. Sc.)
6	116	Natural Hazards and Risks in Structural Engineering	Bauhaus-Universität Weimar	Master of Science (M. Sc.)

10 Vgl. Gerhold, L., Peperhove, R. & Jäckel, H. (2016). Sicherheit studieren. Studienangebote in Deutschland 2.0. Schriftenreihe Sicherheit (20). Zugriff am 11.02.2020 unter [https://refubium.fu-berlin.de/bitstream/handle/fub188/18307/sr\\_20.pdf?sequence=1&isAllowed=y](https://refubium.fu-berlin.de/bitstream/handle/fub188/18307/sr_20.pdf?sequence=1&isAllowed=y)



Kommentar/gefundene Schlagworte im Studienführer <sup>10</sup>	Online-Recherche in Modulhandbüchern	Bestehendes Angebot?	Seit wann angeboten?
Projektmanager bei der EU und NGOs	Capacity to develop global and comprehensive visions of conflict, disaster and related vulnerable situations/Capacity to apply knowledge and understanding to manage humanitarian operations in complex and uncertain environments, including risk assessment	Ja	1994
Security Management, Risk Management, interne Gefahrenabwehr, THW, Feuerwehr, Rettungsorganisationen		Ja	2016
Risk Management, Katastrophenschutz, Sicherheitstechnik, Gefahrenabwehr, Sicherheitsmanagement		Ja	
Siehe Partner-Uni/S. 95		Ja	
Vorbeugende Gefahrenabwehr, Gefahrenvorsorge, Krisen- und Katastrophenmanagement, Sicherheitstechnik, Rettung, Bevölkerungsschutz		Ja	
Naturgefahren, ingenieurtechnischer Herausforderungen bei Bauwerken	Mind. zwei relevante Module: Primary hazards and risks (seismic and wind action); Disaster management and mitigation strategies	Ja	2010

Nr.	Seite im Studienf.	Studiengang	Hochschule	Studienabschluss
7	122	Geography of Environmental Risk and Human Security	Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und United Nations University (EHS)	Master of Science (M. Sc.)
8	125	Umweltingenieurwesen	Technische Universität München	Master of Science (M. Sc.)
9	126	Umweltprozesse und Naturgefahren	Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt	Master of Science (M. Sc.)
10	135	Katastrophenvorsorge und Katastrophenmanagement	Universität Bonn	Zertifikats-/Weiterbildungsstudiengang
11	137	Sicherheitsmanagement	Universität Siegen	Master of Arts (M. A.)
12	64	Sicherheitsmanagement	Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin	Master of Arts (M. A.)
13	130	Sicherheitstechnik	Bergische Universität Wuppertal	Master of Science (M. Sc.)
14	77	Sicherheitsmanagement	Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes	Master of Arts (M. A.)

Kommentar/gefundene Schlagworte im Studienführer <sup>10</sup>	Online-Recherche in Modulhandbüchern	Bestehen- des Angebot?	Seit wann ange- boten?
Environmental hazards, disaster risk management,		Ja	2013
Vertiefung Environmental hazards and risk management (Naturgefahren) möglich, Risikobewertung von Naturgefahren		Ja	2006
Umgang mit natürlichen Ressourcen, Katastrophenschutz, Küstenschutz		Ja	2010
BBK, Katastrophenvorsorge, Risikokommunikation ...		Ja	2006
Risikomanagement, Georisiken, technische Risiken, Krisenmanagement, Sicherheitmanagement, öffentliche gefahrenabwehr		Ja	2014
Führungsaufgaben mit Sicherheitsbezug im Bereich der gewerblichen, betrieblichen und kommunalen Sicherheit	Mind. drei relevante Module: Integrierte Sicherheitsplanungen und Sicherheitskonzepte/Internationale Bedrohungsszenarien – Handlungsoptionen und Reaktionsmuster ausgewählter politischer Akteure/ Szenariobasiertes Krisen- und Notfallmanagement	Ja	2012
Arbeit in Industrie, Wissenschaft, Behörden, technischer Sachverständiger	Studienschwerpunkt Bevölkerungsschutz und Brandschutz: Neben einem ganzheitlichen Ansatz zur Planung und zum Management von Schadenslagen unterschiedlicher Ursachen fokussiert der Schwerpunkt „Bevölkerungsschutz und Brandschutz“ auf die spezifische Gefährdung durch Brände	Ja	2003
Sicherheitsberater in Unternehmen, interne Betriebs- und Organisations-sicherheit	Mind. drei relevante Module: Security in der Praxis sowie Grundlagen der Anlagen-, Geräte- und Produktsicherheit inkl. Brand-, Explosions- und Katastrophenschutz sowie integrierte Managementsysteme sowie Sicherheitsanalysen und -konzepte	Ja	2011

<b>Nr.</b>	<b>Seite im Studief.</b>	<b>Studiengang</b>	<b>Hochschule</b>	<b>Studienabschluss</b>
15	127	Integrated Safety and Security Management	Hochschule Bremerhaven	Master of Science (M. Sc.)
16	NEU	Risikoingenieurwesen	Hochschule Furtwangen	Master of Science (M. Sc.)
17	NEU	International Security Management	Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin	Master of Arts (M. A.)
18	NEU	Geoenvironmental Engineering	Technische Universität Clausthal	Master
19	NEU	Arbeits-, Betriebs- und Anlagensicherheit	Rheinische Fachhochschule Köln	Master of Engineering (M. Eng.)
20	65	Wirtschaftskriminalität und Compliance	Steinbeis-Hochschule Berlin	Master of Business Administration (MBA)

Kommentar/gefundene Schlagworte im Studienführer <sup>10</sup>	Online-Recherche in Modulhandbüchern	Bestehen- des Angebot?	Seit wann ange- boten?
Sicherheitsmanagement, Risikomanagement, Gefahrenabwehr, Bewältigung von Notfall- und Krisensituationen, Sicherheit in Unternehmen, Arbeit in Sicherheitsabteilungen von Unternehmen	Mind. vier relevante Module: Organisation der öffentlichen Gefahrenabwehr; Sicherheitsmanagement im Normalbetrieb; Gefahrenidentifizierung II; Risikoanalyse und -bewertung; Krisenmanagement I und II ...	Ja	2009
Risikoanalyse und -bewertung, Gefahrenabwehr	Mind. zwei relevante Module: Methoden der Risikobeurteilung; Systemanalyse und Modellierung (u. a. Simulation Entfuchtung, Systemische Risiken und Resilienz ...)	Ja, Nach- folge-Stu- diengang von Security and Safety engineering (S. 139)	2018
Risiko-, Krisen- und Katastrophenmanagement; Schutz kritischer Infrastrukturen	Er verknüpft Erkenntnisse der Sicherheitsforschung mit der wissenschaftlichen Bearbeitung von praxisorientierten Aufgabefeldern wie Risiko-, Krisen- und Katastrophenmanagement; Schutz kritischer Infrastrukturen	Ja	2018
Umweltschutz, Altlasten, Abfallwirtschaft, Rohstoffgewinnung, Verhinderung von Katastrophen	Mind. drei relevante Module: Gefährdungsszenarien und Umweltmonitoring; Georisiken (Erdbeben, Vulkane); Bergschadenkunde und Sicherungsmaßnahmen	Ja	
Betriebliche Gefahrenabwehrplanung, Bereich Feuerwehr, Bundeswehr, Staatliche Ämter für Arbeits- und Umweltschutz sowie kommunale Verwaltungen	Mind. zwei relevante Module bzw. Modulbereiche: Kritische Infrastrukturen, Brand- und Explosionsschutz	Ja	
Risk Management, Risikomanager, Schulung in unternehmensinternen Ermittlungen, Geldwäscheprävention	In dem MBA-Studiengang mit der Spezialisierung Governance, Risk, Compliance und Fraud Management an der School GRC lernen Fach- und Führungskräfte in Berlin nicht nur, Risiken für Unternehmen zu erkennen und Wirtschaftskriminalität zu minimieren, sondern befassen sich auch mit der strategischen Ausrichtung ihrer Unternehmen, um Compliance und gute Unternehmensführung als langfristige Managementaufgabe umzusetzen	Ja	

<b>Nr.</b>	<b>Seite im Studief.</b>	<b>Studiengang</b>	<b>Hochschule</b>	<b>Studienabschluss</b>
21	71	Risikomanagement – Management von unternehmerischen Risiken	Hochschule Magdeburg-Stendal	Master of Arts (M.A.)
22	78	International Security Studies	Universität der Bundeswehr	Master of Arts (M.A.)
23	81	Master Risiko- und Compli- ancemanagement	Technische Hochschule Deggendorf	Master of Arts (M.A.)
24	90	Security Management	Fachhochschule Brandenburg	Master of Science (M. Sc.)

Kommentar/gefundene Schlagworte im Studienführer <sup>10</sup>	Online-Recherche in Modulhandbüchern	Bestehen- des Angebot?	Seit wann ange- boten?
Risikomanagement	Ein relevantes Modul: Technisches Sicherheitsmanagement und Gefahrenabwehr: In diesem Modul werden die Studierenden mit dem Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Brandschutz und dazugehörigen Sicherheitskonzepten vertraut gemacht. Es folgen die Gefahrenanalyse, Techniken und Taktik der Gefahrenabwehr sowie Umweltschutz, Ökotechnologie und -toxikologie	Ja	2008
!! OHNE SICHERHEITS-, RISIKO- UND KATASTROPHENMANAGEMENT Military service, security police, civil security, Vertiefung im Bereich regionale Konflikte möglich	Vertiefungsrichtungen nicht relevant: Four different study concentrations – Regional Security, Counterterrorism, Cyber Security, and Countering Organized Crime – offer students an opportunity to deepen their understanding and develop professional networks in their specific area of expertise	Ja	2011
Risikomanagementsysteme, Krisenmanagement, Versicherbarkeit von Risiken, Business Continuity Management	Keine relevanten Module	Ja	2009
Krisenmanagement, Unternehmens- und IT-Sicherheit	Vertiefungsrichtungen nicht relevant: Informationssicherheit, Forensik, Gebäude-, Anlagen- und Personensicherheit, Business Continuity und Krisenmanagement, IT- und Cybersecurity und Banksicherheit	Ja	

<b>Nr.</b>	<b>Seite im Studienf.</b>	<b>Studiengang</b>	<b>Hochschule</b>	<b>Studienabschluss</b>
25	120	Geophysik	Universität Hamburg	Master of Science (M. Sc.)
26	124	Ecotoxicology	Universität Koblenz-Landau	Master of Science (M. Sc.)
27	139	Security and Safety Engineering	Hochschule Furtwangen	Master of Science (M. Sc.)
28	NEU	Risk Engineering & Management	Steinbeis-Hochschule Berlin	Master of Engineering (M. Eng.)
29	63	Master Kriminalistik	Steinbeis-Hochschule Berlin	Master of Arts (M.A.)



Kommentar/gefundene Schlagworte im Studienführer <sup>10</sup>	Online-Recherche in Modulhandbüchern	Bestehen des Angebot?	Seit wann angeboten?
!! OHNE SICHERHEITS-, RISIKO- UND KATASTROPHENMANAGEMENT Vorhersage von Naturgefahren	Flyer: Die Vorhersage von Naturkatastrophen und die effiziente Suche nach Rohstoffen sind zentrale Aufgaben von Geophysikern in Wissenschaft und Privatwirtschaft, weshalb der Schwerpunkt des akkreditierten M. Sc.-Studienganges auf folgenden Themen liegt: > Naturgefahren und Extremereignisse > Erkundungsverfahren für Rohstoffe > Interdisziplinäre Qualifikation > Forschendes Lernen	Ja	2009
Gefahrenanalyse, Chemikalien in biotischer Umwelt	Schwerpunkt auf Management von Risiken, die von Chemikalien ausgehen	Ja	2009
Notfall-, Krisenpläne, Sicherheitsmanagement, Arbeitsschutz, Unternehmenssicherheit, Business Continuity Management	Kein Modulhandbuch verfügbar	Auslaufen des Studienangebot, wird ersetzt durch Risikoingenieurwesen (M. Sc.)	2013
Keine Schlagworte	Kein Modulhandbuch verfügbar --> - Fire and Explosion Protection - Safety of Chemicals - Business Continuity and Sustainability - Risk Based Inspection – Basics - Risk Based Inspection – Advanced - Quantitative Risk Assessment - Special Issues - Petro - Power - Material Engineering - Business Continuity Risks and Financial Risk - Big Data - Business Continuity and Project Risk	Ja	2012
Keine Schlagworte		Nicht überprüft	2012

Nr.	Seite im Studief.	Studiengang	Hochschule	Studienabschluss
30	66	Internationale Kriminologie	Universität Hamburg	Master of Arts (M. A.)
31	72	Criminal Justice, Governance and Police Science	Ruhr-Universität Bochum	Master of Arts (M. A.)
32	74	Kriminologie, Kriminalistik und Polizeiwissenschaft	Ruhr-Universität Bochum	Master of Criminology and Police Science
33	89	Vorbeugender Brandschutz	Dresden International University (DIU)	Master of Engineering (M. Eng.)
34	94	Informatik mit Anwendungsfach IT-Sicherheit und -Zuverlässigkeit	Universität zu Lübeck	Master of Science (M. Sc.)
35	101	Internet-Sicherheit	Westfälische Hochschule Gelsenkirchen	Master of Science (M. Sc.)
36	113	IT-Sicherheitsmanagement	Hochschule Aalen	Master of Science (M. Sc.)
37	131	Applied IT Security	isits AG   International School of IT Security	Master of Science (M. Sc.)
38	134	IT-Audit & Assurance	Europäische Fachhochschule Brühl	Master of Science (M. Sc.)
39	138	Water Resources Engineering and Management (WAREM)	Universität Stuttgart	Master of Science (M. Sc.)
40	141	Global Change Ecology	Universität Bayreuth	Master of Science (M. Sc.)
41	NEU	Militärische Führung und internationale Sicherheit	Universität der Bundeswehr	Master
42	NEU	Industrielle Sicherheit	Hochschule Augsburg	Master of Science (M. Sc.)
43	NEU	Risk Management and Treasury	FOM Hochschule für Ökonomie und Management München, Düsseldorf	Master
44	NEU	Risikomanagement für Finanzdienstleister	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	Master of Science (M. Sc.)
45	NEU	Controlling and Risk Management	Universität Siegen	Master

Kommentar/gefundene Schlagworte im Studienführer <sup>10</sup>	Online-Recherche in Modulhandbüchern	Bestehen- des Angebot?	Seit wann ange- boten?
Keine Schlagworte		Ja	2005
Keine Schlagworte		Ja	2012
Keine Schlagworte		Ja	2005
Keine Schlagworte		Ja	2013
Keine Schlagworte		Nicht über- prüft	2012
Keine Schlagworte		Nicht über- prüft	2010
Keine Schlagworte		Nicht über- prüft	2016
Keine Schlagworte		Ja	2006
Keine Schlagworte		Nicht über- prüft	2012
Keine Schlagworte		Nicht über- prüft	1998
Keine Schlagworte		Nicht über- prüft	2006
Keine relevanten Module			
Schwerpunkt auf IT-Sicherheit			
Dieser Studiengang geht detailliert auf die unterschiedlichen Risikoarten ein, mit denen insbesondere Banken und Versicherungen heutzutage konfrontiert werden			
Schwerpunkt auf Finanzen			
Schwerpunkt auf Finanzen			



# Literaturverzeichnis

8



## Übersicht der in Teil 1 und Teil 2 verwendeten Literatur

**AG FwDV 2 – Projektgruppe Feuerwehrdienstvorschriften (2019).** *Zwischenbericht der länderoffenen Arbeitsgruppe im Rahmen der Überarbeitung der Feuerwehr-Dienstvorschrift 2 (FwDV2). „Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren“ – AGFwDV2.* Zugriff am 13.02.2020 unter [https://hlfs.hessen.de/sites/hlfs.hessen.de/files/20190307- Zwischenbericht%20AgFwDV%202\\_0.pdf](https://hlfs.hessen.de/sites/hlfs.hessen.de/files/20190307-Zwischenbericht%20AgFwDV%202_0.pdf)

**Aksoy, E. (2019).** *Comparing the Effects on Learning Outcomes of Tablet-Based and Virtual Reality-Based Serious Gaming Modules for Basic Life Support Training: Randomized Trial.* In *Journal of Medical Internet Research Serious Games*, 7(2). Zugriff am 28.01.2020 unter <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC6660122>

**Algaali, K. Y., Djalali, A., Della Corte, F., Ismail, M. A. & Ingrassia, P. L. (2015).** *Post-graduate Education in Disaster health and Medicine.* In *Front Public Health*, 3: 185. Zugriff am 28.01.2020 unter <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC4530259/pdf/fpubh-03-00185.pdf>

**Altrichter, H., Trautmann, M., Wischer, B., Sommerauer, S. & Doppler, B. (2009).** *Unterrichten in heterogenen Gruppen: Das Qualitätspotenzial von Individualisierung, Differenzierung und Klassenschülerzahl.* In Specht, W. (Hrsg.), *Nationaler Bildungsbericht. Österreich 2009. Band 2. Fokussierte Analysen bildungspolitischer Schwerpunktthemen.* Graz: Leykam Buchverlagsgesellschaft.

**Amini, B. (2019).** *Johann Heinrich Pestalozzi: Einführung in Leben und Werk.* Pinnerberg: Heseberg Verlag.

**Arnold, P., Kilian, L., Thillosen, A. & Zimmer, G. (2018).** *Handbuch E-Learning. Lehren und Lernen mit digitalen Medien.* 5. Bielefeld: Bertelsmann Verlag.

**Arnold, R. & Siebert, H. (2006).** *Konstruktivistische Erwachsenenbildung.* 5. Auflage. Baltmannsweiler: Schneider Verlag.

**Arnold, R. (1991).** *Innere Differenzierung in Fachklassen der Berufsschule.* Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Vol. 87, S. 32–44.

**Arnold, R. (2012).** „Beim Lernen ist es wie beim Eisberg: Das Tragende sieht man nicht“: *Ergebnisse einer systemisch-konstruktivistischen Lernforschung*. Diskurs Kindheits- und Jugendforschung, (4), 481–485.

**Arnold, R. & Gómez Tutor, C. (2007).** *Ermöglichungsdidaktik*. Augsburg: ZIEL Verlag.

**ASB – Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland (2017).** *ASB-Bildungswerk-Seminare 2018*. Berlin: ASB. Zugriff am 25.09.2018 unter <http://publikationen.asb.de/asb-bildungswerk-seminarprogramm-2018>

**ASB – Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland (2018).** *Das ASB-Bildungswerk. Erfolg mit Wissen*. Zugriff am 25.09.2018 unter <https://www.asb.de/bildungswerk>

**ASB NRW – Arbeiter-Samariter-Bund, Landesschule Nordrhein-Westfalen (2018).** *Home*. Zugriff am 25.09.2018 unter <https://www.asb-landesschule-nrw.de>

**ASB NRW – Arbeiter-Samariter-Bund, Landesschule Nordrhein-Westfalen (2019).** *Bevölkerungsschutz-Ausbildung*. Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.asb-landesschule-nrw.de/bevoelkerungsschutzlehrgaenge>

**ASB Sachsen-Anhalt – Arbeiter-Samariter-Bund, Landesrettungsschule Sachsen-Anhalt (2018).** *Ihre Aus-, Fort- oder Weiterbildung bei uns*. Zugriff am 25.09.2018 unter <http://www.lrs-lsa.de/index.php/landesrettungsschule/ueber-uns>

**Atteslander, P. (2010)** *Methoden der empirischen Sozialforschung*. Berlin: Schmidt Verlag.

**Barz, H. & Tippelt, R. (2012).** *Triangulation*. In Schäffer, B. & Dörner, O. (Hrsg.), *Handbuch qualitative Erwachsenenbildungs- und Weiterbildungsforschung* (S. 597–611). Opladen: Barbara Budrich

**Baumert, J., Blum, W., Brunner, M., Dubberke, T., Jordan, A., Klusmann, U., Krauss, S., Kunter, M., Löwen, K., Neubrand, M. & Tsai, Y.-M. (2008).** *Professionswissen von Lehrkräften, kognitiv aktivierender Mathematikunterricht und die Entwicklung von mathematischer Kompetenz (COACTIV): Dokumentation der Erhebungsinstrumente*. Nr. 83. Materialien aus der Bildungsforschung. Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung. Zugriff am 29.04.2019 unter [https://pure.mpg.de/rest/items/item\\_2100057/component/fle\\_2197666/content](https://pure.mpg.de/rest/items/item_2100057/component/fle_2197666/content)

**BBK – Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenschutz (2015a).**

*Pädagogisches Konzept. Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz.* Zugriff am 25.09.2018 unter [https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Downloads/AKNZ/AKNZ\\_Paedagogisches\\_Konzept.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Downloads/AKNZ/AKNZ_Paedagogisches_Konzept.pdf?__blob=publicationFile)

**BBK – Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenschutz (2015b).**

*Pädagogisches Leitbild der AKNZ.* Zugriff am 25.09.2018 unter [https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Downloads/AKNZ/AKNZ\\_Paedagogisches\\_Leitbild.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Downloads/AKNZ/AKNZ_Paedagogisches_Leitbild.pdf?__blob=publicationFile)

**BBK – Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenschutz (2017a).**

*Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz. Bildungsstrategie 2025.* Zugriff am 25.09.2018 unter [https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Downloads/AKNZ/AKNZ\\_Bildungsstrategie\\_2025.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Downloads/AKNZ/AKNZ_Bildungsstrategie_2025.pdf?__blob=publicationFile)

**BBK – Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenschutz (2017b).**

*Jahresprogramm 2018. Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ).* Zugriff am 25.09.2018 unter [https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Downloads/AKNZ/AKNZ\\_Box\\_Jahresprogramm\\_2018.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Downloads/AKNZ/AKNZ_Box_Jahresprogramm_2018.pdf?__blob=publicationFile)

**BBK – Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (2017c).**

*Glossar. Deutschsprachiges Glossar. Bevölkerungsschutz.* Zugriff am 02.11.2017 unter [https://www.bbk.bund.de/DE/Servicefunktionen/Glossar/\\_function/glossar.html?lv2=4968152&lv3=1948888](https://www.bbk.bund.de/DE/Servicefunktionen/Glossar/_function/glossar.html?lv2=4968152&lv3=1948888)

**BBK – Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (2017d).**

*Bewirtschaftung von Haushaltsmitteln des Bundes für den Katastrophenschutz im Zivilschutz auf Standortebene. Haushaltsjahr 2017.* Zugriff am 14.11.2017 unter [http://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Downloads/III-5\\_Download/III5\\_Bewirtschaftung/III5\\_Anlage\\_BewirtRS.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Downloads/III-5_Download/III5_Bewirtschaftung/III5_Anlage_BewirtRS.pdf?__blob=publicationFile)

**BBK – Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenschutz (2018a).**

*Die Akademie. Wir über uns.* Zugriff am 25.09.2018 unter [https://www.bbk.bund.de/DE/AufgabenundAusstattung/AKNZ/AKNZ\\_Neu/DieAkademie/dieakademie\\_node.html](https://www.bbk.bund.de/DE/AufgabenundAusstattung/AKNZ/AKNZ_Neu/DieAkademie/dieakademie_node.html)



**BBK – Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenschutz (2018b).** vAKNZ. *E-Learning an der virtuellen AKNZ*. Zugriff am 25.09.2018 unter [https://www.bbk.bund.de/DE/AufgabenundAusstattung/AKNZ/AKNZ\\_Neu/Teilnehmer/vAKNZ/vAKNZ\\_einstieg.html](https://www.bbk.bund.de/DE/AufgabenundAusstattung/AKNZ/AKNZ_Neu/Teilnehmer/vAKNZ/vAKNZ_einstieg.html)

**BBK – Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenschutz (2018c).** *Jahresprogramm 2019*. Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ). Zugriff am 29.01.2020 unter [https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Downloads/AKNZ/AKNZ\\_Box\\_Jahresprogramm\\_2019.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Downloads/AKNZ/AKNZ_Box_Jahresprogramm_2019.pdf?__blob=publicationFile)

**Beerlage, I. (2011).** *Präsentation im Rahmen eines Zukunftsworkshops der Schutzkommission in Hamburg vom 30.08. bis 01.09.2011* (unveröffentl.).

**Beerlage, I. (2018).** *Der Setting-Ansatz in der Bevölkerungsschutzbildung*. Ein Beitrag zur nachhaltigen Förderung der Resilienz der Bevölkerung. *Bevölkerungsschutz Magazin* 04/2018, 8–12.

**Berliner Rotes Kreuz (2018).** *Landesschule*. Zugriff am 27.09.2018 unter <https://www.drk-berlin.de/angebote/bildung/landesschule.html>

**Bertelsmann Stiftung (2019).** *Monitor Digitale Bildung|Befragung von Ausbildern*. Zugriff am 29.04.2019 unter [https://www.bertelsmann-stiftung.de/fleadmin/fles/Projekte/Teilhaber\\_in\\_einer\\_digitalisierten\\_Welt/MonitorDigitaleBildung\\_BST\\_Fragebogen\\_Ausbilder\\_Final.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fleadmin/fles/Projekte/Teilhaber_in_einer_digitalisierten_Welt/MonitorDigitaleBildung_BST_Fragebogen_Ausbilder_Final.pdf).

**BFRA – Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie (2017).** *Aus- und Fortbildungsprogramm der Berliner Feuerwehr*. Berlin: BFRA.

**BFRA – Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie (2019).** *Ausbildung an der BFRA*. Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.berliner-feuerwehr.de/ueber-uns/ausbildung-an-der-bfra/>

**Blömeke, S., Risse, J., Müller, C., Eichler, D. & Schulz, W. (2006)** *Analyse der Qualität von Aufgaben aus didaktischer und fachlicher Sicht*. Ein allgemeines Modell und seine exemplarische Umsetzung im Unterrichtsfach Mathematik. *Unterrichtswissenschaft*, 34 (4), 330–357.

**BMBF – Bundesministerium für Bildung und Forschung (2019).** *Security Research Map*. Zugriff am 05.06.2019 unter [https://www.securityresearchmap.de/#hide\\_2](https://www.securityresearchmap.de/#hide_2)

**Bonz, B. (2006).** *Methoden in der schulischen Berufsbildung.* In Arnold, R. & Lipsmeier, A. (Hrsg.), *Handbuch der Berufsbildung* (328–341). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

**Bornemann, S. (2018).** *Kreativitätsbildung.* In Bornemann, S. & Burow, O.-A. (Hrsg.), *Das große Handbuch Unterricht & Erziehung in der Schule* (S. 627–650). Köln: Carl Link Verlag.

**Bortz, J. & Döring, N. (2006).** *Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler.* Heidelberg: Springer Medizin Verlag.

**Bortz, J. & Döring, N. (2016).** *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften.* Berlin und Heidelberg: Springer Verlag.

**Bräuer, M., Höfs, T. & Meyer, A. (2013).** *Paradigmenwechsel in der Ausbildung von Einsatzkräften.* Auf dem Weg vom kognitiven und konstruktivistischen Lernparadigma. *Bevölkerungsschutz Magazin*, 3/2013, 6–10.

**Bräuer, M. (2016).** *Paradigmenwechsel in der Feuerwehrausbildung – persönlicher Eindruck.* (Unveröffentl. Vortrag im Rahmen des „Forums Bevölkerungsschutzpädagogik“ an der AKNZ im Oktober 2016.)

**Breidenstein, G. (2014).** *Die Individualisierung des Lernens unter den Bedingungen der Institution Schule.* In Kopp, B., Martschinke, S., Munser-Kiefer, M., Haider, M., Kirschhoch, E. M., Ranger, G. & Renner, G. (Hrsg.), *Individuelle Förderung und Lernen in der Gemeinschaft* (S. 35–50). Wiesbaden: Springer Fachmedien.

**BRK – Bayerisches Rotes Kreuz (2018a).** *Bildungsangebote.* Zugriff am 27.09.2018 unter <https://www.brk.de/angebote/bildung-im-brk/bildungsangebote/>

**BRK – Bayerisches Rotes Kreuz (2018b).** *BRK-Bildungsangebote.* Zugriff am 27.09.2018 unter <https://veranstaltungen.brk.de/public/link/Bildungsprogramm%202018.pdf>

**Bühl, A. (2012):** *SPSS 20. Einführung in die moderne Datenanalyse.* München: Pearson Deutschland GmbH.

**Burkle, F. M. (2012).** *The development of multidisciplinary core competencies: the first step in the professionalization of disaster medicine and public health preparedness on a global scale.* Disaster medicine and public health preparedness, 6 (1), 10–12. Zugriff am 13.02.2020 unter [https://www.cambridge.org/core/services/aop-cambridge-core/content/view/419F7D7B3DB50A0E04F6B03C1568C285/S1935789300004067a.pdf/development\\_of\\_multidisciplinary\\_core\\_competencies\\_the\\_first\\_step\\_in\\_the\\_professionalization\\_of\\_disaster\\_medicine\\_and\\_public\\_health\\_preparedness\\_on\\_a\\_global\\_scale.pdf](https://www.cambridge.org/core/services/aop-cambridge-core/content/view/419F7D7B3DB50A0E04F6B03C1568C285/S1935789300004067a.pdf/development_of_multidisciplinary_core_competencies_the_first_step_in_the_professionalization_of_disaster_medicine_and_public_health_preparedness_on_a_global_scale.pdf)

**Burkle, F. M. (2014).** *Conversations in disaster medicine and public health: the profession.* Disaster medicine and public health preparedness, 8 (1), 5–11. Zugriff am 13.02.2020 unter <https://www.cambridge.org/core/journals/disaster-medicine-and-public-health-preparedness/article/conversations-in-disaster-medicine-and-public-health-the-profession/712F6E7F1D8774807FD96D7B929D86FE>

**Burow, O.-A. (2015).** *Team-Flow. Gemeinsam wachsen im Kreativen Feld.* Weinheim: Beltz.

**Clark, R. C. & Mayer, R. E. (2016).** *e-Learning and the Science of Instruction. Proven Guidelines for Consumers and Designers of Multimedia Learning.* Hoboken und New Jersey: Wiley & Sons.

**Curtis, J. B. & Graham, C. R. (2006).** *The Handbook of Blended Learning.* San Francisco: Pfeiffer.

**Della Corte, F., La Mura, F. & Petrino, R. (2005).** *E-learning as educational tool in emergency and disaster medicine teaching.* Minerva Anestesiol, 71 (5), 181–95.

**Diekmann, A. (2016).** *Empirische Sozialforschung. Grundlagen. Methoden. Anwendungen.* Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Verlag.

**Dietrich, S. (2001).** *Selbstgesteuertes Lernen in der Weiterbildungspraxis. Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Projekt SeGel.* Bielefeld: Bertelsmann Verlag. Zugriff am 29.01.2020 unter <https://www.die-bonn.de/doks/dietrich0101.pdf>

**DIPF – Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (2019).** *Die Landesbildungsserver.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.bildungsserver.de/Die-Landesbildungsserver-450-de.html>

**Ditton, H. (2000).** *Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung in Schule und Unterricht. Ein Überblick zum Stand der empirischen Forschung.* In Helmke, A., Hornstein, W. & Terhart, E. (Hrsg.), *Qualität und Qualitätssicherung im Bildungsbereich; Schule, Sozialpädagogik, Hochschule* (S. 73–92). Weinheim: Beltz Verlag.

**DQR – Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (2013).** *Handbuch zum Deutschen Qualifikationsrahmen. Struktur – Zuordnungen – Verfahren – Zuständigkeiten.* Zugriff am 15.01.2020 unter [https://www.dqr.de/media/content/DQR\\_Handbuch\\_01\\_08\\_2013.pdf](https://www.dqr.de/media/content/DQR_Handbuch_01_08_2013.pdf)

**DQR – Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (2020).** *DQR-Niveaus.* Zugriff am 15.01.2020 unter <https://www.dqr.de/content/2315.php>

**DRK Baden – Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Baden (2017).** *Bildungsprogramm 2017.* Freiburg: DRK Baden.

**DRK Bad Pyrmont – Deutsches Rotes Kreuz, Landesschule Bad Pyrmont (2019a).** *Über uns. Unser Haus.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.drklandesschule.de/ueber-uns/>

**DRK Bad Pyrmont – Deutsches Rotes Kreuz, Landesschule Bad Pyrmont (2019b).** *Über uns. Ausstattung.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.drklandesschule.de/ueber-uns/landesschule-im-ueberblick/>

**DRK Berlin – Deutsches Rotes Kreuz, Landesschule Berlin (2017).** *DRK Landesschule Berlin. Landeskatastrophenschutzschule. Lehrgangs-Ausschreibungen.* Berlin: DRK Berlin.

**DRK Brandenburg – Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Brandenburg (2018).** *Bildungs- und Veranstaltungsprogramm 2018.* Potsdam: DRK Brandenburg.

**DRK Brandenburg – Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Brandenburg (2019).** *E-Learning beim DRK Landesverband Brandenburg e. V.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.drk-brandenburg.de/angebote/aus-und-fortbildung/online-akademie.html>

**DRK Bremen – Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Bremen (2018).** *Führungskräfte-Qualifizierung.* Zugriff am 27.09.2018 unter <http://www.drk-lv-bremen.de/angebote/drk-interne-fachausbildungen/fuehrungskraefte-qualifizierung.html>

**DRK B-W – Deutsches Rotes Kreuz, Landesschule Baden-Württemberg (2019a).** *Seminarprogramm 2019.* Zugriff am 05.06.2019 unter [https://www.drk-ls.de/fileadmin/user\\_upload/downloads/schulbereich/Seminarkalender\\_2019.pdf](https://www.drk-ls.de/fileadmin/user_upload/downloads/schulbereich/Seminarkalender_2019.pdf)

**DRK B-W – Deutsches Rotes Kreuz, Landesschule Baden-Württemberg (2019b).** *Pädagogisches Leitbild der DRK-Landesschule Baden-Württemberg.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.drk-ls.de/die-landesschule/selbstverstaendnis/paedagogisches-leitbild.html>

**DRK B-W – Deutsches Rotes Kreuz, Landesschule Baden-Württemberg (2019c).** *Willkommen bei der DRK-Landesschule Baden-Württemberg.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.drk-ls.de/>

**DRK B-W – Deutsches Rotes Kreuz, Landesschule Baden-Württemberg (2019d).** *DRK-Lerncampus.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.drk-lerncampus.de/>

**DRK Hessen – Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hessen (2018).** *Seminare und Kurse für den Katastrophenschutz.* Zugriff am 04.09.2018 unter <https://www.drk-essen.de/seminare/katastrophenschutz.html>

**DRK Hessen – Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hessen (2018a).** *Katastrophenschutz und Suchdienst. Seminare und Kurse für den Katastrophenschutz.* Zugriff am 27.09.2018 unter <https://www.drk-hessen.de/seminare/katastrophenschutz.html>

**DRK Hessen – Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hessen (2018b).** *Seminare. Kurse im DRK-Hessen im Überblick.* Zugriff am 27.09.2018 unter <https://www.drk-hessen.de/seminare.html>

**DRK LANO – Deutsches Rotes Kreuz, Landesschule Nordrhein (2016).** *AusBildung profitieren! Programm 2017 – Rettungsdienst/Betriebssanitäter/Breitenausbildung/Helfer, Führungs-und Leitungskräfte/Hochschulausbildung.* Düsseldorf: LANO.

**DRK LANO – Deutsches Rotes Kreuz, Landesschule Nordrhein (2019).** *Über uns.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.drk-lano.de/ueber-uns/>

**DRK M-V – Deutsches Rotes Kreuz, Bildungszentrum Teterow, Mecklenburg-Vorpommern (2019).** *Das Leitbild der DRK Bildungszentrum gGmbH.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.drk-bz.de/ueber-uns/wer-wir-sind/leitbild-der-drk-bildungszentrum-ggmbh.html>

**DRK Oldenburg – Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Oldenburg (2019a).** *Interne Aus- und Weiterbildung.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.lv-oldenburg.drk.de/angebote/aus-und-fortbildung/aus-und-fortbildung/interne-aus-und-weiterbildung.html>

**DRK Oldenburg – Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Oldenburg (2019b).** *Aus- und Fortbildung im DRK-Landesverband Oldenburg.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.lv-oldenburg.drk.de/angebote/aus-und-fortbildung/aus-und-fortbildung.html>

**DRK R-P – Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Rheinland-Pfalz (2019a).** *Ausbildungsgänge.* Zugriff am 05.09.2019 unter <https://www.bildungsinstitut-rlp.drk.de/bildungsangebote/>

**DRK R-P – Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Rheinland-Pfalz (2019b).** *Unsere Leitlinien.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.bildungsinstitut-rlp.drk.de/das-sind-wir/unsere-leitlinien/>

**DRK R-P – Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Rheinland-Pfalz (2019c).** *Mein Campus. E-Learning. Willkommen.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.elearning.lv-rlp.drk.de/appc/index.php>

**DRK Saarland – Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Saarland (2019).** *Das Bildungswerk – Vielfalt und Praxisbezug.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.lv-saarland.drk.de/bildung/bildungswerk.html>

**DRK Sachsen – Deutsches Rotes Kreuz, Bildungswerk Sachsen (2017):** *Aus-, Fort- und Weiterbildung in Sachsen. Bildungsprogramm 2017.* Dresden: DRK Bildungswerk Sachsen.

**DRK Sachsen-Anhalt – Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Sachsen-Anhalt (2018).** *Bildungsprogramm 2018.* Magdeburg: DRK Sachsen-Anhalt.

**DRK Sachsen – Deutsches Rotes Kreuz, Bildungswerk Sachsen (2019a).** *DRK Bildungswerk Sachsen gGmbH.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://drk-bildungswerk-sachsen.de/ueber-uns/drk-bildungswerk-sachsen/>

**DRK Sachsen – Deutsches Rotes Kreuz, Bildungswerk Sachsen (2019b).** *Logins für den Bereich Ausbildungen.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://drk-bildungswerk-sachsen.de/ausbildung/logins-ausbildung/>

**DRK Sachsen – Deutsches Rotes Kreuz, Bildungswerk Sachsen (2019c).** *Bildungswerk am Standort Dresden.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://drk-bildungswerk-sachsen.de/ueber-uns/drk-bildungswerk-sachsen/bildungswerk-standort-dresden/>

**DRK Sachsen – Deutsches Rotes Kreuz, Bildungswerk Sachsen (2019d).** *Login zur Lernplattform OPAL Learn Cloud.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://drk-bildungswerk-sachsen.de/ausbildung/logins-ausbildung/lernplattform-opal-learn-cloud/>

**DRK S-H – Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Schleswig-Holstein (2019).** *Bildungsportal PLATO: Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote im DRK-Landesverband Schleswig-Holstein e. V.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://plato.drk-sh.de/ueber-diese-seite.php>

**DRK W-L – Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Westfalen-Lippe. Institut für Bildung und Kommunikation (2017):** *Bildungsprogramm 2017. Weiterbildung. Seminare. Tagungen.* Münster: DRK Westfalen-Lippe.

**DRK W-L – Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Westfalen-Lippe. Institut für Bildung und Kommunikation (2019a).** *Herzlich willkommen beim DRK-Institut für Bildung und Kommunikation. Bildungsangebote 2019.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.drk-bildungsinstitut.de/>

**DRK W-L – Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Westfalen-Lippe. Institut für Bildung und Kommunikation (2019b):** *Bildungsprogramm 2019. Weiterbildung. Seminare. Tagungen.* Münster: DRK Westfalen-Lippe.

**DRK W-L – Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Westfalen-Lippe. Institut für Bildung und Kommunikation (2019c).** *Qualitätsmanagement.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.drk-bildungsinstitut.de/wir-ueber-uns/qualitaetsmanagement/qualitaetsmanagement.html>

**DLRG Bayern – Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Bayern (2019).** *DLRG Bayern E-Learning-Plattform (DEP).* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.intranet-dlrg.net/>

**DLRG Bildungswerk – Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Bad Nenndorf (2017).** *Lehrgangsprogramm 2017.* Zugriff am 17.11.2017 unter <http://epaper.bw-h.de/dlrg/lehrgangsprogramm2017/html>

**DLRG Bildungswerk – Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Bad Nenndorf (2018).** *Lehrgangsprogramm 2018.* Zugriff am 05.06.2019 unter <http://epaper.bw-h.de/dlrg/lehrgangsprogramm2018/html5.html#/1>

**DLRG Brandenburg – Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Landesverband Brandenburg (2019).** *Ausbildung im Bereich Katastrophenschutz (KatS).* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://brandenburg.dlrg.de/einsatz/katastrophenschutz/ausbildung.html>

**DLRG Hamburg – Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Landesverband Hamburg (2019a).** *Katastrophenschutz. Der Wasserrettungszug Hamburg (WRZ).* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://hamburg.dlrg.de/einsatz/katastrophenschutz.html>

**DLRG Hamburg – Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Landesverband Hamburg (2019b).** *Lern- und Bildungsangebot DLRG Landesverband Hamburg e. V.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://hamburg.dlrg.de/ausbildung/lern-und-bildungsangebot.html>

**DLRG Hessen – Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Landesverband Hessen (2017).** *Lehrgänge.* Zugriff am 04.06.2017 unter <https://hessen.dlrg.de/ausbildung/lehrgaenge.html>

**DLRG Hessen – Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Landesverband Hessen (2019a).** *Ausbildung.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://hessen.dlrg.de/bildung.html>

**DLRG Hessen – Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Landesverband Hessen (2019b).** *Lehrgänge DLRG LV Hessen – Kategorie/Fachbereich Katastrophenschutz.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://hessen.dlrg.de/bildung/lehrgaenge/lv-hessen/katastrophenschutz.html>

**DLRG Mitteldeutschland – Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Mitteldeutschland (2019).** *Veranstaltungsportal Mitteldeutschland.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://igmd.dlrg.de/veranstaltungsportal-mitteldeutschland.html>

**DLRG M-V – Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern (2019).** *Ausbildung 2019.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://mecklenburg-vorpommern.dlrg.de/ausbildung.html>

**DLRG Nordrhein – Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Landesverband Nordrhein (2019).** *Katastrophenschutz im DLRG Landesverband Nordrhein.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://nordrhein.dlrg.de/fuer-mitglieder/einsatz/katastrophenschutz.html>



**DLRG Nordrhein & Westfalen – Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Landesverbände Nordrhein und Westfalen (2019).** *Gemeinsamer Lehrgangs- und Bildungsplan.* Zugriff am 05.06.2019 unter [https://westfalen.dlrg.de/fleadmin/groups/13000000/Lehrgangsprogramm/LuB\\_NRW\\_2019\\_StammInternet.pdf](https://westfalen.dlrg.de/fleadmin/groups/13000000/Lehrgangsprogramm/LuB_NRW_2019_StammInternet.pdf)

**DLRG R-P – Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Landesverband Rheinland-Pfalz (2017).** *Ausschreibungen.* Zugriff am 07.07.2017 unter <https://rheinland-pfalz.dlrg.de/ausschreibungen.html>

**DLRG Saar – Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Landesverband Saar (2017).** *Lehrgänge.* Zugriff am 04.06.2017 unter <https://saar.dlrg.de/lernen/lehrgaenge.html>

**DLRG Saar – Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Landesverband Saar (2012).** *Ausbildung in der DLRG, Landesverband Saar e. V. Qualitätsvorgaben, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung.* Zugriff am 05.06.2019 unter [https://saar.dlrg.de/fleadmin/groups/11000000/Dokumente/Qualitaetshandbuch/Teil2\\_Ausbildung/A1\\_Ausbildung/A1-R01%20-%20Konzept%20Ausbildung%20DLRG%20LV%20Saar%20110619.pdf](https://saar.dlrg.de/fleadmin/groups/11000000/Dokumente/Qualitaetshandbuch/Teil2_Ausbildung/A1_Ausbildung/A1-R01%20-%20Konzept%20Ausbildung%20DLRG%20LV%20Saar%20110619.pdf)

**DLRG Sachsen-Anhalt – Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Landesverband Sachsen-Anhalt (2019).** *Bildung.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://sachsen-anhalt.dlrg.de/ausbildung.html>

**DLRG S-H – Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Landesverband Schleswig-Holstein (2019).** *Landeszentrum Eckernförde.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://sh.dlrg.de/dlrg-im-norden/landeszentrum.html>

**DLRG Westfalen – Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Landesverband Westfalen (2019a).** *Kompetenz. Humanität. Verantwortung.* DLRG Westfalen. Zugriff am 05.06.2019 unter [https://westfalen.dlrg.de/fleadmin/groups/13000000/Layout\\_2013/UeberUns/DLRG\\_Westfalen\\_Imagebroschuere.pdf](https://westfalen.dlrg.de/fleadmin/groups/13000000/Layout_2013/UeberUns/DLRG_Westfalen_Imagebroschuere.pdf)

**DLRG Westfalen – Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Landesverband Westfalen (2019b).** *Lehrgänge im Bereich Katastrophenschutz.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://westfalen.dlrg.de/fuer-mitglieder/termine/katastrophenschutz.html>

**DLRG Württemberg – Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Landesverband Württemberg. Bildungswerk Württemberg (2017).** *Seminare.* Zugriff am 04.09.2017 unter <https://bildungswerk-wuerttemberg.dlrg.de/lay2013/index.php?doc=seminare>

- DLRG Württemberg – Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Landesverband Württemberg. Bildungswerk Württemberg (2019).** *Bildungswerk Württemberg.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://bildungswerk-wuerttemberg.dlrg.de/lay2013/index.php?doc=index>
- Erpenbeck, J. & Sauter, W. (2013)** *So werden wir lernen! Kompetenzentwicklung in einer Welt fühlender Computer, kluger Wolken und sinnsuchender Netze.* Berlin: Springer Gabler.
- Erpenbeck, J., Sauter, S. & Sauter, W. (2015)** *E-Learning und Blended Learning.* Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Erpenbeck, J., Sauter, S. & Sauter, W. (2016)** *Ermöglichungsdidaktik.* In Erpenbeck, J., Sauter, S. & Sauter, W. (Hrsg.), *Social Workplace Learning. Kompetenzentwicklung im Arbeitsprozess und im Netz in der Enterprise 2.0* (S. 1–3). Wiesbaden: Gabler Verlag.
- Euler, D. & Hahn, A. (2007).** *Wirtschaftsdidaktik.* Berlin, Stuttgart und Wien: UTB. Haupt Verlag.
- Feuerwehrakademie Hamburg (2018a).** *Willkommen an der Feuerwehrakademie.* Zugriff am 25.09.2018 unter <http://www.feuerwehrakademie.de>
- Feuerwehrakademie Hamburg (2018b).** *Die Feuerwehrakademie Hamburg – Wir über uns.* Zugriff am 25.09.2018 unter <http://www.feuerwehrakademie.de/wir-ueber-uns.html>
- Feuerwehrakademie Hamburg (2018c).** *Fachbereich Führung, Kommunikation, KatS und E-Learning.* Zugriff am 25.09.2018 unter <http://www.feuerwehrakademie.de/fuehrung-kommunikation.html>
- Fischer, R. (2004).** *Problemorientiertes Lernen in Theorie und Praxis. Leitfaden für Gesundheitsfachschulen.* Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.
- Fitzgerald, G., Rego, J., Ingham, V., Brooks, B., Cottrell, A., Manock, I., Surjan, A., Mayner, L., Webb, C., Maguire, B., Crawley, H., Mooney, J., Toloo, S. & Archer, F. (2017).** *Teaching emergency and disaster management in Australia: Standards for higher education providers.* In *Australian Journal of Emergency Management, Monograph No. 1, 22–23.*
- Flick, U. (2011)** *Triangulation. Eine Einführung.* Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

- Franke, D. & Mitschke, T. (2013)** *Paradigmenwechsel in der Aus- und Fortbildung im Bevölkerungsschutz*. Zielgruppenorientierte Ausbildungsgestaltung für effektive Bildungsprozesse. In BrandSchutz. Deutsche Feuerwehr-Zeitung, 6/13, 10–13.
- Friedrichs, J. & Lüdtke, J. (1973)**. *Teilnehmende Beobachtung*. Einführung in die sozialwissenschaftliche Feldforschung. Weinheim: Beltz Verlag.
- Friesen, N. (2012)**. *Report: Defining Blended Learning*. Zugriff am 28.01.2020 unter [https://www.normfriesen.info/papers/Defning\\_B\\_lended\\_Learning\\_NF.pdf](https://www.normfriesen.info/papers/Defning_B_lended_Learning_NF.pdf)
- Garrison, D. R. & Kanuka, H. (2004)**. *Blended learning: uncovering its transformative potenzial in higher education*. In *The Internet and Higher Education*, 7/2004, 95–105.
- Garrison, R. D. (2011)** *E-Learning in the 21st Century. A Framework for Research and Practice*. New York und London: Routledge.
- Gehrau, V. (2017)**. *Die Beobachtung als Methode in der Kommunikations- und Medienwissenschaft*. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.
- Geier, W. (2017)**. *Strukturen, Zuständigkeiten, Aufgaben und Akteure*. In Karutz, H., Geier, W. & Mitschke, T. (Hrsg.), *Bevölkerungsschutz. Notfallvorsorge und Krisenmanagement in Theorie und Praxis* (S. 93–128). Berlin. Springer-Verlag.
- Gerhold, L. (2012)**. *Methodenkombination in der sozialwissenschaftlichen Zukunftsforschung*. In Popp, R. (Hrsg.). *Zukunft und Wissenschaft. Wege und Irrwege der Zukunftsforschung* (S. 159–183). Heidelberg und Berlin: Springer Verlag.
- Gerhold, L., Peperhove, R. & Jäckel, H. (2016)**. *Sicherheit Studieren. Studienangebote in Deutschland 2.0*. Schriftenreihe Sicherheit (20).
- Graham, C. J. (2006)**: *Blended Learning Systems. Definition, Current Trends, and Future Directions*. In Bonk, C. J. & Graham, C. R. (Hrsg.), *The Handbook of Blended Learning. Global Perspectives, Local Designs* (S. 3–21). San Francisco: Pfeiffer.
- Gudjons, H. (2012)**. *Pädagogisches Grundwissen: Überblick – Kompendium – Studienbuch*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Häder, M. (2010)**. *Empirische Sozialforschung. Eine Einführung*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

**Halbig, H. L. (1990).** *Die kaufmännische Berufsausbildung von Abiturienten im dualen System unter Berücksichtigung von Berufswahl, Erwerbstätigkeit, Weiterbildung und Studium.* Auswertung einer Befragung ehemaliger Auszubildender mit allgemeiner Hochschulreife und Fachhochschulreife in den Berufen Bank-, Büro-, Einzelhandels- und Industriekaufmann im Bereich der Industrie- und Handelskammer Würzburg – Schweinfurt. Baltmannsweiler: Pädagogischer Verlag Burgbücherei Schneider.

**Hallet, W. (2006).** *Didaktische Kompetenzen. Lehr- und Lernprozesse erfolgreich gestalten.* Stuttgart: Klett Verlag.

**Hannappel, L. (2017).** *Notfallpädagogische Konzepte im internationalen Vergleich. Psychosoziales Krisenmanagement in Theorie und Praxis.* Münster: LIT-Verlag.

**Helmke, A. (2015).** *Lehrerfragebogen zur kognitiven Aktivierung im Unterricht.* Zugriff am 29.04.2019 unter [http://www.unterrichtsdiagnostik.info/media/files / EMU\\_LFB\\_Kognitive\\_Aktivierung.pdf](http://www.unterrichtsdiagnostik.info/media/files/EMU_LFB_Kognitive_Aktivierung.pdf)

**Helmke, A. (2017).** *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts.* Seelze: Klett-Kallmeyer.

**Helmke, A., Helmke, T., Lenske, G., Pham, G., Praetorius, A.-K., Schrader, F.-W. & Ade-Thurow, M. (2018).** *Unterrichtsdiagnostik mit EMU. Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik und -entwicklung.* Zugriff am 29.04.2019 unter [http://www. unterrichtsdiagnostik.info/media/files/Br oschuere\\_Version\\_7.0.pdf](http://www.unterrichtsdiagnostik.info/media/files/Br oschuere_Version_7.0.pdf)

**HLFS – Hessische Landesfeuerwehrschule (2017).** *Lehrgangsplan.* Zugriff am 06.06.2017 unter <https://hlfs.hessen.de/veranstaltungen/veranstaltungsverzeichnis>

**HLFS – Hessische Landesfeuerwehrschule (2018a).** *Lehrgang „Gruppenführer“ (e-learning).* Zugriff am 25.09.2018 unter [https://hlfs.hessen.de/aktuelles/ neuigkeiten/2018/lehrgang-gruppenführer-e-learning](https://hlfs.hessen.de/aktuelles/neuigkeiten/2018/lehrgang-gruppenführer-e-learning)

**HLFS – Hessische Landesfeuerwehrschule (2018b).** *Lehrsäle. Optimal Lehren und Lernen.* Zugriff am 25.09.2018 unter <https://hlfs.hessen.de/angebot-hlfs/lehrsaale>

**HLFS – Hessische Landesfeuerwehrschule (2018c).** *Portrait der Hessischen Landesfeuerwehrschule.* Zugriff am 25.09.2018 unter [https://hlfs.hessen.de/über-uns/ portrait-der-hessischen-landesfeuerwehrschule](https://hlfs.hessen.de/über-uns/portrait-der-hessischen-landesfeuerwehrschule)

**HLFS – Hessische Landesfeuerweherschule (2018d).** *Willkommen auf der Homepage der Hessischen Landesfeuerweherschule!* Zugriff am 25.09.2018 unter <https://hlfs.hessen.de/über-uns/willkommen-auf-der-homepage-der-hessischen-landesfeuerweherschule>

**HLFS – Hessische Landesfeuerweherschule (2018e).** *Lageplan.* Zugriff am 25.09.2018 unter [https://hlfs.hessen.de/sites/hlfs.hessen.de/files/2018-11-27\\_HLFS\\_Lageplan %20Parkpl%C3%A4tze%20ausf%C3%BChrlich\\_0.pdf](https://hlfs.hessen.de/sites/hlfs.hessen.de/files/2018-11-27_HLFS_Lageplan%20Parkpl%C3%A4tze%20ausf%C3%BChrlich_0.pdf)

**Hof, C. (2009).** *Lebenslanges Lernen. Eine Einführung.* Stuttgart: Kohlhammer.

**Hoffmann, H. (2017).** *Sicherheit durch Kompetenzorientierung: Ein ressortgemeinsames Bildungskonzept für Einsatzkräfte.* Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.

**Hsu, E. B., Li, Y., Bayram, J. D., Levinson, D., Yang, S. & Monahan, C. (2013).** *State of virtual reality based disaster preparedness and response training.* In PLoS Currents, 2013/5. Zugriff am 28.01.2020 unter <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC3644293/>

**Hufschmidt, G. & Dikau, R. (2013).** *Bildung als Katastrophenvorsorge.* In: Unger, C., Mitschke, T. & Freudenberg, D. (Hrsg.), *Krisenmanagement – Notfallplanung – Bevölkerungsschutz.* Festschrift anlässlich 60 Jahre Ausbildung im Bevölkerungsschutz (S. 273–291). Berlin: Duncker & Humboldt.

**IBK Heyrothsberge – Institut für Brand- und Katastrophenschutz Heyrothsberge (2017).** *Veranstaltungskatalog.* Version 1.0. Biederitz: IBK Heyrothsberge.

**IBK Heyrothsberge – Institut für Brand- und Katastrophenschutz Heyrothsberge (2019).** *Über uns.* Institut für Brand- und Katastrophenschutz Heyrothsberge. Zugriff am 05.06.2019 unter <https://ibk-heyrothsberge.sachsen-anhalt.de/ueber-uns/>

**IdF NRW – Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen (2018a).** *Aktuelles. Seminar Multiplikator E-Learning für den Digitalfunk.* Zugriff am 27.09.2018 unter [http://www.idf.nrw.de/aktuelles/news/m\\_earning\\_digi.php](http://www.idf.nrw.de/aktuelles/news/m_earning_digi.php)

**IdF NRW – Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen (2018b).** *Über uns. Das Übungsgelände des IdF NRW.* Zugriff am 27.09.2018 unter [http://www.idf.nrw.de/ueber\\_uns/liegenschaften/uebungsgelaende.php](http://www.idf.nrw.de/ueber_uns/liegenschaften/uebungsgelaende.php)

**IdF NRW – Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen (2018c).** *Über uns. Lehrsäle.* Zugriff am 27.09.2018 unter [http://www.idf.nrw.de/ueber\\_uns/lehreinrichtungen/lehrsaale.php](http://www.idf.nrw.de/ueber_uns/lehreinrichtungen/lehrsaale.php)

**IdF NRW – Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen (2018d).** *Über uns. Leitbild.* Zugriff am 27.09.2018 unter [http://www.idf.nrw.de/ueber\\_uns/leitbild\\_2016.php](http://www.idf.nrw.de/ueber_uns/leitbild_2016.php)

**IdF NRW – Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen (2018e).** *Über uns. Organisation.* Zugriff am 27.09.2018 unter [http://www.idf.nrw.de/ueber\\_uns/organisation\\_2016\\_gesamt.php](http://www.idf.nrw.de/ueber_uns/organisation_2016_gesamt.php)

**IMK – Ständige Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder (2016).** *Sammlung der zur Veröffentlichung freigegebenen Beschlüsse der 204. Sitzung der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder vom 15. bis 17. Juni 2016 Mettlach-Orscholz (Saarland).* Zugriff am 16.04.2019 unter [https://www.innenministerkonferenz.de/IMK/DE/termine/to-beschluesse/2016-06-15\\_17/beschluesse.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://www.innenministerkonferenz.de/IMK/DE/termine/to-beschluesse/2016-06-15_17/beschluesse.pdf?__blob=publicationFile&v=2)

**Ingrassia, P. L., Ragazzoni, L., Tengattini, M., Carenzo, L. & Della Corte, F. (2014)** *Nationwide program of education for undergraduates in the field of disaster medicine: development of a core curriculum centered on blended learning and simulation tools.* In *Prehospital Disaster Medicine*, 29(5), 508–15.

**Jank, W. & Meyer, H. (2002).** *Didaktische Modelle.* Berlin: Cornelson Verlag.

**Jerin, J. M. & Rea, T. D. (2005)** *Web-Based Training for EMT Continuing Education.* *Prehospital Emergency Care*, 9(3), 333–337.

**Johanniter-Akademie (2019).** *Johanniter-Akademie | eLearning-Portal.* Zugriff am 05.06.2019 unter <http://www.joak-elearning.de/course/index.php?categoryid=22>

**Johanniter-Akademie, Bildungsinstitut Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar (2018).** *Über uns.* Zugriff am 27.09.2018 unter <https://www.johanniter.de/die-johanniter/johanniter-unfall-hilfe/juh-vor-ort/lv-hessen-rheinland-pfalz-saarland/rv-bergstrasse-pfalz/ueber-uns/>

**Johanniter-Akademie, Bildungsinstitut Mitteldeutschland (2018).** *Bildungsinstitut Mitteldeutschland. Herzlich Willkommen im Bildungsinstitut Mitteldeutschland – Wir freuen uns auf Sie!* Zugriff am 27.09.2018 unter <https://www.johanniter.de/index.php?id=11217>

**Johanniter-Akademie, Bildungsinstitut Mitteldeutschland (2019a).** *Fortbildung Katastrophenschutz 2019*. Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.johanniter.de/kurse/beruf-und-einsatz/johanniter-bildungsstaetten/mitteldeutschland-leipzig/angebote/fort-und-weiterbildungen/katastrophenschutz/fortbildung-katastrophenschutz-2019/>

**Johanniter-Akademie, Bildungsinstitut Mitteldeutschland (2019b).** *Unsere Philosophie*. Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.johanniter.de/kurse/beruf-und-einsatz/johanniter-bildungsstaetten/mitteldeutschland-leipzig/ueber-uns/unsere-philosophie/>

**Johanniter-Akademie, Bildungsinstitut Niedersachsen/Bremen (2018a).** *Über uns*. Zugriff am 27.09.2018 unter <https://www.johanniter.de/kurse/beruf-und-einsatz/johanniter-bildungsstaetten/hannover/ueber-uns/>

**Johanniter-Akademie, Bildungsinstitut Niedersachsen/Bremen (2018b).** *Willkommen im Bildungsinstitut Niedersachsen/Bremen*. Zugriff am 27.09.2018 unter <https://www.johanniter.de/index.php?id=11034>

**Johanniter-Akademie, Bildungsinstitut Nordrhein-Westfalen (2018a).** *Bildungsinstitut Nordrhein-Westfalen, Standort Essen*. Zugriff am 27.09.2018 unter <https://www.johanniter.de/index.php?id=11214>

**Johanniter-Akademie, Bildungsinstitut Nordrhein-Westfalen (2018b).** *Johanniter-Akademie, Bildungsinstitut Nordrhein-Westfalen. Standort Münster. Lehrbetrieb*. Zugriff am 27.09.2018 unter <https://www.johanniter.de/kurse/beruf-und-einsatz/johanniter-bildungsstaetten/bildungsinstitut-nordrhein-westfalen/bildungsinstitut-nordrhein-westfalen-standort-muenster/lehrbetrieb/>

**Johanniter-Akademie, Bildungsinstitut Niedersachsen/Bremen (2018c).** *eLearning-Portal. Kurse*. Bildungsinstitut Niedersachsen/Bremen. Zugriff am 27.09.2018 unter <http://www.joak-elearning.de/course/index.php?categoryid=23>

**Johnson, D. W. & Johnson, R. T. (1999)** *Making Cooperative Learning Work*. *Theory Into Practice*, 38(2), 67–73.

**JUH – Johanniter-Unfall-Hilfe (2017).** *Katastrophenschutz – Aus-, Fort- und Weiterbildung*. Zugriff am 04.11.2017 unter <http://www.johanniter-akademie.de/programm>

**Kaiser, A. (2011).** *Katastrophenkompetenz.* In Karutz, H. (Hrsg.), *Notfallpädagogik. Konzepte und Ideen.* (S. 181–198). Edewecht: Stumpf & Kossendey Verlagsgesellschaft.

**Kaiser, A. & Kaiser, R. (2011).** *Über welche Kompetenzen muss ein Lerner verfügen? Lernerfolg durch Metakognition.* Weiterbildung. Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends, 3, 14–17.

**Karutz, H. (2011):** *Notfallpädagogik. Konzepte und Ideen.* Edewecht: Stumpf & Kossendey Verlagsgesellschaft.

**Karutz, H. & Mitschke, T. (2018a).** *Pädagogik und Bildungsverständnis im Bevölkerungsschutz.* Bevölkerungsschutz Magazin, 04/2018, 2–7.

**Karutz, H. & Mitschke, T. (2018b).** *Gegenwärtige und zukünftige pädagogische Herausforderungen im Bevölkerungsschutz.* Notfallvorsorge, 2/2018, 13–19.

**Karutz, H., Geier, W. & Mitschke, T. (2018)** *Bevölkerungsschutz. Notfallvorsorge und Krisenmanagement in Theorie und Praxis.* Berlin: Springer-Verlag.

**Kelle, U. (2014)** *Mixed Methods.* In Baur, N. J. & Blasius, J. (Hrsg.), *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung* (S. 153–166). Wiesbaden: Springer Verlag.

**Kerres, M. & Preußler, A. (2012).** *Mediendidaktik.* In Meister, D., Groß, F. v. & Sander, U. (Hrsg.), *Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online* (S. 1–17). Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

**Khorrām-Manesh, A., Ashkenazi, M., Djalali, A., Ingrassia, P. L., Friedl, T., von Armin, G., Lupesco, O., Kaptan, K., Arculeo, C., Hreckovski, B., Komadina, R., Fisher, P., Voigt, S., James, J. & Gursky, E. (2015).** *Education in Disaster Management and Emergencies: Defining a New European Course.* Disaster Med Public Health Preparedness, 2015/9, 245–255.

**Kincaid, J. P., Donovan, J. & Petitt, B. (2003).** *Simulation techniques for training emergency response.* International Journal of Emergency Management, Vol. 1/No. 3, 238–246.

**Klafki, W. (1965).** *Neue Studien zu Bildungstheorie und Didaktik.* Weinheim: Beltz Verlag.



**Kleimann, B. & Wannemacher, K. (2004).** *E-Learning an deutschen Hochschulen. Von der Projektentwicklung zur nachhaltigen Implementierung.* Hochschulplanung Band 165.

**KMK – Sekretariat der Kultusministerkonferenz (2007).** *Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule und ihre Abstimmung mit Ausbildungsordnungen des Bundes für anerkannte Ausbildungsberufe.* Zugriff am 21.01.2020 unter [https://www.kmk.org/fleadmin/v\\_eroeffentlichungen\\_beschluesse/2007/2007\\_09\\_01-Handreich-Rlpl-Berufsschule.pdf](https://www.kmk.org/fleadmin/v_eroeffentlichungen_beschluesse/2007/2007_09_01-Handreich-Rlpl-Berufsschule.pdf)

**KMK – Sekretariat der Kultusministerkonferenz (2018).** *Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule und ihre Abstimmung mit Ausbildungsordnungen des Bundes für anerkannte Ausbildungsberufe.* Zugriff am 22.05.2019 unter [https://www.kmk.org/fleadmin/Dateien/v\\_eroeffentlichungen\\_beschluesse/2011/2011\\_09\\_23-GEP-Handreichung.pdf](https://www.kmk.org/fleadmin/Dateien/v_eroeffentlichungen_beschluesse/2011/2011_09_23-GEP-Handreichung.pdf)

**Knight, J. F., Carley, S., Treunna, B., Javis, S., Smithies, R., de Freitas, S., Dunwell, I. & Mackway-Jones, K. (2010).** *Serious gaming technology in major incident triage training: a pragmatic controlled trial.* Resuscitation, 81(9), 1175–1179.

**Kollar, I. & Fischer, F. (2018)** *Digitale Medien für die Unterstützung von Lehr-/Lernprozessen in der Weiterbildung.* In Tippelt, R. & Hippel, A. von (Hrsg.), *Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung.* Band 2 (S. 1553–1568). Wiesbaden: Springer Fachmedien.

**Laatz, W. (1993).** *Empirische Methoden.* Ein Lehrbuch für Sozialwissenschaftler. Thun und Frankfurt am Main: Verlag Harri Deutsch.

**Lamnek, S. (2005).** *Qualitative Sozialforschung.* Lehrbuch. Weinheim und Basel: Beltz PVU.

**Landesamt für Finanzen Bayern (2018).** *Gemeinsames Bildungsportal der Bayerischen Behörden. Herzlich willkommen bei BayLern.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.baylern.de/index.php>

**Landesamt für zentrale Aufgaben und Technik der Polizei, Brand- und Katastrophenschutz Mecklenburg-Vorpommern (2018a).** *Landesschule für Brand- und Katastrophenschutz Mecklenburg-Vorpommern. Unser Leitbild.* Zugriff am 27.09.2018 unter <http://www.brand-kats-mv.de/Aus-und-Fortbildung/LSBK/>

**Landesamt für zentrale Aufgaben und Technik der Polizei, Brand- und Katastrophenschutz Mecklenburg-Vorpommern (2018b).** *Landesschule für Brand- und Katastrophenschutz Mecklenburg-Vorpommern.* Lehrgangspan. Zugriff am 06.03.2018 unter <http://www.brand-kats-mv.de/static/BKS/Dateien/PDF/Aus-%20und%20Fortbildung/LG%20Plan%201.%20HJ%202018.pdf>

**Landesamt für zentrale Aufgaben und Technik der Polizei, Brand- und Katastrophenschutz Mecklenburg-Vorpommern (2019).** *Aktuelles und Lehrangebot.* Zugriff am 05.06.2019 unter <http://www.brand-kats-mv.de/Aus-und-Fortbildung/LSBK/Aktuelles/>

**Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg (2018a).** *Ausstattung.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.lfs-bw.de/ihrelandesfeuerwehrschule/Ausstattung/Seiten/default.aspx>

**Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg (2018b).** *Herzlich willkommen an Ihrer Landesfeuerwehrschule.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.lfs-bw.de/ihrelandesfeuerwehrschule/portrait/Seiten/willkommen.aspx>

**Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg (2018c).** *Lernräume.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.lfs-bw.de/ihrelandesfeuerwehrschule/Ausstattung/Seiten/lernraeume.aspx>

**Landesfeuerwehrverband Niedersachsen (2018).** *E-Learning. LFV-Ad-hoc-AK „E-Learning“.* Zugriff am 27.09.2018 unter <https://www.lfv-nds.de/arbeitskreise/e-learning/>

**Landesverband Badisches Rotes Kreuz (2019a).** *DRK-Landesschule Baden-Württemberg.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.drk-baden.de/angebote/bildungsangebote/landesschule.html>

**Landesverband Badisches Rotes Kreuz (2019b).** *Aus- und Weiterbildung.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.drk-baden.de/angebote/bildungsangebote/aus-und-weiterbildung.html>

*LBKG – Landesgesetz über den Brandschutz, die allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz (Brand- und Katastrophenschutzgesetz – LBKG) vom 2. November 1981, letzte berücksichtigte Änderung: § 39 neu gefasst durch Artikel 15 des Gesetzes vom 19.12.2018 (GVBl. S. 448).*

**Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (2019).** *Didaktik der Erwachsenenbildung*. Zugriff am 21.01.2020 unter <https://wb-web.de/wissen/lehren-lernen/didaktik-der-erwachsenenbildung.html>

**Lemke, S. (1995).** *Transfermanagement*. Schriftenreihe Psychologie und innovatives Management. Göttingen: Verlag für Angewandte Psychologie.

**Lersch, R. (2010).** *Wie unterrichtet man Kompetenzen? Didaktik und Praxis kompetenzfördernden Unterrichts*. Wiesbaden: Hessisches Kultusministerium, Institut für Qualitätsentwicklung.

**Lersch, R. (2013).** *Grundlagen kompetenzorientierten Unterrichts. Von den Bildungsstandards zum Schulcurriculum*. Opladen: Barbara Budrich.

**LFKS – Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule Rheinland-Pfalz (2016).** *Lehrgangskatalog 2017*. LFKS. Zugriff am 27.09.2018 unter [https://internet.lfs-rlp.de/fleadmin/user\\_upload/Redakteur/lehrgaenge2017/lehrgangskatalog-2017.pdf](https://internet.lfs-rlp.de/fleadmin/user_upload/Redakteur/lehrgaenge2017/lehrgangskatalog-2017.pdf)

**LFKS – Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule Rheinland-Pfalz (2018).** *Projekte. eGruppenführer*. Zugriff am 06.06.2019 unter <https://internet.lfs-rlp.de/Blended-Learning.415.0.html>

**LFS Sachsen – Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen (2017).** *Lehrgangskatalog 2017*. Elsterheide: LFS Sachsen.

**LFS Sachsen – Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen (2018a).** *Ausstattung*. Zugriff am 27.09.2018 unter <http://www.lfs.sachsen.de/23432.htm>

**LFS Sachsen – Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen (2018b).** *Die Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen stellt sich vor*. Zugriff am 27.09.2018 unter <http://www.lfs.sachsen.de/8275.htm>

**LFS Sachsen – Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen (2018c).** *E-Learning Führungskräfte*. Zugriff am 27.09.2018 unter <http://www.lfs.sachsen.de/9010.htm>

**LFS Sachsen – Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen (2018d).** *Leitbild der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen*. Zugriff am 27.09.2018 unter <http://www.lfs.sachsen.de/8295.htm>

**LFS.SH – Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein (2017).** *Lehrgangspan 2017. Lehrgangsvoraussetzungen und -termine.* Zugriff am 27.09.2018 unter <http://www.lfs-sh.de/Content/Lehrgaenge/LGDetails2017.php?Kurz=FBS2>

**LFS.SH – Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein (2018a).** *Das Gelände der Landesfeuerwehrschule.* Zugriff am 27.09.2018 unter <https://www.lfs-sh.de/Content/Wirueberuns/Lageplan.php>

**LFS.SH – Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein (2018b).** *Das Übungsgelände AM OXER der Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein stellt sich vor.* Zugriff am 27.09.2018 unter <https://www.lfs-sh.de/Content/Wirueberuns/Oxer.php>

**LFS.SH – Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein (2019).** *Start Online-Training. Willkommen.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.lfs-sh.de/Content/Training/Training.php>

**Liu, Q., Peng, W., Zhang, F., Hu, R., Li, Y. & Yan, W. (2016)** *The Effectiveness of Blended Learning in Health Professions: Systematic Review and Meta-Analysis.* In: Journal of Medical Internet Research. 18(1)

**Löhmer, C. & Standhardt, R. (2018).** *TZI – Die Kunst, sich selbst und eine Gruppe zu leiten.* Einführung in die Themenzentrierte Interaktion. Stuttgart: Klett-Cotta.

**LSTE – Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz Brandenburg (2014a).** *Leitbild.* Zugriff am 27.09.2018 unter <https://lste.brandenburg.de/sixcms/detail.php/676209>

**LSTE – Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz Brandenburg (2014b).** *Lageplan/Ausstattung.* Zugriff am 25.09.2018 unter <https://lste.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.372410.de>

**LSTE – Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz Brandenburg (2015).** *Wir über uns.* Zugriff am 25.09.2018 unter <https://lste.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.398550.de>

**Maier, U. (2012)** *Lehr-Lernprozess in der Schule: Studium.* Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

**Malteser Akademie (2019a).** *Team & Arbeitsweise.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.malteser-akademie.de/hauptmenue/team.html>

**Malteser Akademie (2019b).** *Malteser Campus – Lernen, wo und wann Sie wollen.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.malteser-akademie.de/hauptmenue/online-lernen.html>

**Malteser Akademie (2019c).** *Malteser Campus.* Die Online-Plattform der Malteser. Zugriff am 05.06.2019 unter <https://malteser-campus.de/>

**Malteser Bildungszentrum Euregio (2019a).** *Unser Leitbild – eine Etappe auf unserem Weg.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.malteser-bildungszentrum-euregio.de/aktuell/newsdetails/article/57792.html>

**Malteser Bildungszentrum Euregio (2019b).** *Unterkunft.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.malteser-bildungszentrum-euregio.de/service/unterkunft.html>

**Malteser Bildungszentrum Rheinland (2019).** *Über uns.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.malteser-bildungszentrum-rheinland.de/ueber-uns.html>

**Malteser Bildungszentrum Westfalen (2019a).** *Bildungszentrum Westfalen.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.malteser-bz-westfalen.de/bildungszentrum-westfalen.html>

**Malteser Bildungszentrum Westfalen (2019b).** *Standorte ... weil Nähe zählt.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.malteser-bz-westfalen.de/bildungszentrum-westfalen/standorte.html>

**Malteser Hilfsdienst (2018).** *Malteser Bildungseinrichtungen.* Zugriff am 04.04.2018 unter <https://bildung.malteser.de/>

**Mandl, H., Gruber, H., & Renkl, A. (1995).** *Situiertes Lernen in multimedialen Lernumgebungen.* München: Ludwig-Maximilians-Universität.

**Maturana, R. & Varela, F. J. (1987).** *Der Baum der Erkenntnis.* Bern und München: Scherz Verlag.

**Mayring, P. (2010)** *Qualitative Inhaltsanalyse.* Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

**McCall, G. J. (1984).** *Systematic field observation.* Annual review of sociology, 10(1), 263–282.

**MdI R-V – Ministerium des Innern und für Sport (MdI) des Landes Rheinland-Pfalz (2019).** *Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule (LFKS) in Koblenz.* Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.bks-portal.rlp.de/organisation/lfs>

**Meier, R. (2006).** *Praxis E-Learning: Grundlagen, Didaktik, Rahmenanalyse, Medienauswahl, Qualifizierungskonzept, Betreuungskonzept, Einführungsstrategie, Erfolgssicherung.* Offenbach: Gabal.

**Meueler, E. (2018).** *Didaktik der Erwachsenenbildung/Weiterbildung als offenes Projekt.* In Tippelt, R. & Hippel, A. von (Hrsg.), *Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung* (S. 1385–1401). Wiesbaden: Springer Fachmedien.

**Mitschke, T. & Karutz, H. (2017).** *Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bevölkerungsschutz.* In Karutz, H., Geier, W. & Mitschke, T. (Hrsg.), *Bevölkerungsschutz. Notfallvorsorge und Krisenmanagement in Theorie und Praxis.* Berlin: Springer-Verlag.

**Moore, G., Perlow, A., Judge, C. & Koh, H. (2006).** *Using Blended Learning in Training the Public Health Workforce in Emergency Preparedness.* In *Public Health Reports*, Vol. 121, 217–221.

**Müller, S., Fischer, P., Tullius, M. & Kalff, D. (2012)** *Blended Learning in der Katastrophenmedizin machbar? Vortrag bei der Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA).* Aachen, 27.–29.09.2012. Zugriff am 28.01.2020 unter <https://www.egms.de/static/en/meetings/gma2012/12gma184.shtml>

**NABK – Niedersächsische Akademie für Brand- und Katastrophenschutz (2016).** *Aus- und Fortbildungsübersicht 2017.* Celle und Loy: NABK.

**NABK – Niedersächsische Akademie für Brand- und Katastrophenschutz (2018a).** *Herzlich willkommen am Standort Celle.* Zugriff am 25.09.2018 unter [https://www.feuerweherschulen.niedersachsen.de/startseite/nabk/standort\\_celle/herzlich-willkommen-am-standort-celle-93892.html](https://www.feuerweherschulen.niedersachsen.de/startseite/nabk/standort_celle/herzlich-willkommen-am-standort-celle-93892.html)

**NABK – Niedersächsische Akademie für Brand- und Katastrophenschutz (2018b).** *Herzlich willkommen am Standort Loy.* Zugriff am 25.09.2018 unter [https://www.feuerweherschulen.niedersachsen.de/startseite/nabk/standort\\_loy/herzlich-willkommen-am-standort-loy-86145.html](https://www.feuerweherschulen.niedersachsen.de/startseite/nabk/standort_loy/herzlich-willkommen-am-standort-loy-86145.html)

**NABK – Niedersächsische Akademie für Brand- und Katastrophenschutz (2018c).** *Herzlich willkommen im Technik- und Trainingszentrum Scheuen.* Zugriff am 25.09.2018 unter [https://www.feuerweherschulen.niedersachsen.de/startseite/nabk/sandort\\_scheuen/herzlich-willkommen-im-taktik--und-trainingszentrum-scheuen-150792.html](https://www.feuerweherschulen.niedersachsen.de/startseite/nabk/sandort_scheuen/herzlich-willkommen-im-taktik--und-trainingszentrum-scheuen-150792.html)

**NABK – Niedersächsische Akademie für Brand- und Katastrophenschutz (2019).**

*Mitwirkende im KatS.* Zugriff am 03.06.2019 unter [http://www.feuerwehrschoolen.niedersachsen.de/startseite/katastrophenschutz/stab\\_hvb/mitwirkende\\_im\\_kats/mitwirkende-im-kats-129800.html](http://www.feuerwehrschoolen.niedersachsen.de/startseite/katastrophenschutz/stab_hvb/mitwirkende_im_kats/mitwirkende-im-kats-129800.html)

**NLQ – Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (2011).**

*Fragebogen zum Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen.* Lehrkräfte. Zugriff am 29.04.2019 unter <http://portal.eval.nibis.de/userdata/moderator/FrOSiN-Lehrer.pdf>

**NLQ – Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (2013).**

*Handlungsorientierung in der beruflichen Bildung.* Ein Konzept zur Umsetzung in der curricularen Arbeit und im Unterricht. Zugriff am 29.04.2019 unter [http://www.nibis.de/uploads/2nlq-si/2017-05\\_aktuelle\\_Seite/Inspektion/BBS/bHO/bHO-Gesamtkonzept%205.52.pdf](http://www.nibis.de/uploads/2nlq-si/2017-05_aktuelle_Seite/Inspektion/BBS/bHO/bHO-Gesamtkonzept%205.52.pdf)

**NLQ – Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (2017).**

*UBB Bildung in einer digitalisierten Welt.* Zugriff am 29.04.2019 unter [http://www.nibis.de/uploads/2nlq-si/2017-05\\_aktuelle\\_Seite/Inspektion/abS/Weiterentwicklung%20SI%203.0/UBB/2017-09-12%20UBB%20Bildung%20in%20einer%20digitalisierten%20Welt.pdf](http://www.nibis.de/uploads/2nlq-si/2017-05_aktuelle_Seite/Inspektion/abS/Weiterentwicklung%20SI%203.0/UBB/2017-09-12%20UBB%20Bildung%20in%20einer%20digitalisierten%20Welt.pdf)

**Pachner, A. (2018).** *Lehren in der Erwachsenen- und Weiterbildung.* In Tippelt, R. & von Hippel, A. (Hrsg.), *Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung.* Band 2. (S. 1439–1456). Wiesbaden: Springer Fachmedien.

**Pätzhold, G., Klusmeyer, J., Wingels, J. & Lang, M. (2003).** *Lehr-Lern-Methoden in der beruflichen Bildung.* Eine empirische Untersuchung in ausgewählten Berufsfeldern. Beiträge zur Berufs- und Wirtschaftspädagogik: Schriftenreihe der Abteilung für Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Johannes-Kepler-Universität Linz, Vol. 18, 263–272.

**Peppmüller, L., Dyck, F. & Hirsch, G. (2019).** *Simulation in der Notfallsanitäter-Ausbildung: Behandlungsergebnisse in Echtzeit.* *Rettenngsdienst*, 42. Jahrgang, 230–233.

**Poon, J. (2013).** *Blended Learning: An Institutional Approach for Enhancing Students' Learning Experiences.* In *MERLOT Journal of Online Learning and Teaching*, Vol. 9, No. 2, 271–289.

**Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2014).** *Qualitative Sozialforschung.* München: Oldenbourg Verlag.

- Rabenstein, K. (2008).** *Rhythmisierung.* In Coelen, T. & Otto, H.-U. (Hrsg.), *Grundbegriffe Ganztagsbildung* (S. 548–556). Wiesbaden: VS-Verlag.
- Raithel, J. (2006).** *Quantitative Forschung.* Ein Praxiskurs. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Reich, K. (1996).** *Systemisch-konstruktivistische Pädagogik: Einführung in Grundlagen einer interaktionistisch-konstruktivistischen Pädagogik.* Neuwied: Luchterhand Verlag.
- Reich, K. (2005).** *Konstruktivistische Didaktik: Beispiele für eine veränderte Unterrichtspraxis.* Schulmagazin, 03/2005, 5–8.
- Reich, K. (2006).** *Konstruktivistische Didaktik: Das Lehr- und Studienbuch mit Online-Methodenpool.* Weinheim und Basel: Beltz Verlag.
- Reich, K. (2010).** *Konstruktivistische Didaktik – oder weshalb Unterrichtsratgeber nicht reichen.* In Jürgens, E. & Standop, J. (Hrsg.), *Was ist „guter“ Unterricht?* (S. 143–157). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Reich, K. (2012).** *Konstruktivistische Didaktik: Das Lehr- und Studienbuch mit Online-Methodenpool.* Weinheim: Beltz.
- Reich-Claassen, J. & von Hippel, A. (2018).** *Programm- und Angebotsplanung in der Erwachsenenbildung.* In Tippelt, R. & von Hippel, A. (Hrsg.), *Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung.* Band 2. (S. 1403–1423). Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Renkl, A. (2009).** *Wissenserwerb.* In Wild, E. & Möller, J. (Hrsg.), *Pädagogische Psychologie* (S. 3–26). Heidelberg: Springer Medizin Verlag.
- Reusser, K. (2014).** *Kompetenzorientierung als Leitbegriff der Didaktik.* Beiträge zur Lehrerbildung, 32(3), 325–339.
- Reynolds, N., Diamantopoulos, A., & Schlegelmilch, B. (1993).** *Pretesting in Questionnaire Design: a Re-view of the Literature and Suggestions for Further Research.* Journal of the Market Research Society, 35(2), 171.
- Riedl, A. & Schelten, A. (2013).** *Grundbegriffe der Pädagogik und Didaktik beruflicher Bildung.* Stuttgart: Steiner, Franz.



**Rin, D. D. (2003)** *Vom E-Learning zum Blended-Learning*. Eine empirische Untersuchung zum computergestützten Lernen in der betrieblichen Aus- und Weiterbildung unter besonderer Berücksichtigung der Nutzerperspektive und der Akzeptanzfrage. Dissertation. Universität Luzern.

**Ripoll Gallardo, A., Djalali, A., Foletti, M., Ragazzoni, L., Della Corte, F., Lupescu, O. et al. (2015)**. *Core Competencies in Disaster Management and Humanitarian Assistance: A Systematic Review*. *Disaster medicine and public health preparedness*, 9 (4), 430–439. Zugriff am 13.02.2020 unter [https://www.cambridge.org/core/services/aop-cambridge-core/content/view/FF98A163C16EB8C5A472BA66883D92B0/S1935789315000245a.pdf/core\\_competencies\\_in\\_disaster\\_management\\_and\\_humanitarian\\_assistance\\_a\\_systematic\\_review.pdf](https://www.cambridge.org/core/services/aop-cambridge-core/content/view/FF98A163C16EB8C5A472BA66883D92B0/S1935789315000245a.pdf/core_competencies_in_disaster_management_and_humanitarian_assistance_a_systematic_review.pdf)

**Robinson, S. B. (1971)**. *Bildungsreform als Revision des Curriculum*. Neuwied: Luchterhand Verlag.

**Rosenthal, G. (2015)**. *Interpretative Sozialforschung*. Eine Einführung. Weinheim: Beltz Juventa.

**Roth, S. (2008)**. *Krisen-Bildung. Aus- und Weiterbildung von KriseninterventionshelferInnen*. Hamburg: Verlag Dr. Kovač GmbH.

**Sauter, A., Sauter, W. & Bender, H. (2002)**. *Blended Learning. Effiziente Integration von E-Learning und Präsenztraining*. Neuwied: Luchterhand.

**Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin (2017)**. *Bewertungsbogen*. Bewertung der Qualität einer Schule. Zugriff am 29.04.2019 unter <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/bewertungsbogen-3-runde.pdf>

**Schaumberg, A., Schröder, T. & Sander, M. (2017)**. *Notfallmedizinische Ausbildung durch Simulation. Immer das Gleiche für alle?* *Der Anaesthesist*, 66(3), 189–194.

**Schlutz, E. (1999)**. *Preiswürdige Lernkulturen*. In Schlutz, E. (Hrsg.), *Lernkulturen: Innovationen – Preise – Perspektiven*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung. Zugriff am 29.01.2020 unter [https://www.die-bonn.de/espid/dokumente/doc-1999/schlutz99\\_01.pdf](https://www.die-bonn.de/espid/dokumente/doc-1999/schlutz99_01.pdf)

**Schlutz, E. (2006)**. *Bildungsdienstleistungen und Angebotsentwicklung*. In Hanft, A. (Hrsg.), *Studienreihe Bildungs- und Wissenschaftsmanagement*. Band 4. Münster, New York, München und Berlin: Waxmann Verlag GmbH.

**Schlutz, E. (2012).** *Bildungsdienstleistungen und Angebotsentwicklung*. Zugriff am 29.04.2019 unter [http://www.mba.uni-oldenburg.de/downloads/leseproben/bildungsmanagement\\_-\\_studienmaterial\\_leseprobe\\_bildungsdienstleistungen\\_und\\_angebotsentwicklung\\_schlutz.pdf](http://www.mba.uni-oldenburg.de/downloads/leseproben/bildungsmanagement_-_studienmaterial_leseprobe_bildungsdienstleistungen_und_angebotsentwicklung_schlutz.pdf)

**Schmidt-Hertha, B. & Gebrande, J. (2018).** *Large Scale Assessments in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung*. In Tippelt, R. & von Hippel, A. (Hrsg.), *Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung*. Band 2. (S. 415–432). Wiesbaden: Springer Fachmedien.

**Schnell, R., Hill, P. B. & Esser, E. (2011).** *Methoden der empirischen Sozialforschung*. München: Oldenbourg.

**Schulmeister, R. (2005).** *Kriterien didaktischer Qualität im E-Learning zur Sicherung der Akzeptanz und Nachhaltigkeit*. In Euler, D. & Seufert, S. (Hrsg.), *E-Learning in Hochschulen und Bildungszentren*. Oldenbourg: Wissenschaftsverlag.

**Schulz, W. (1970).** *Didaktik*. Umriss der lehrtheoretischen Konzeption einer erziehungswissenschaftlichen Disziplin. Vierteljahresschrift für wissenschaftliche Pädagogik. Ergänzungsheft, 11/1970, 41–54.

**Schulz, W. (1981).** *Unterrichtsplanung*. München: Urban & Schwarzenberg.

**Schütz, J. & Nittel, D. (2012)** *Von der Heterogenität zur Vielfalt! Akademische Professionalisierung im Blick einer komparativen pädagogischen Berufsgruppenforschung*. In Egetenmeyer, R. & Schüßler, I. (Hrsg.), *Akademische Professionalisierung in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung* (S. 229–244). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

**Siebert, H. (2000).** *Didaktisches Handeln in der Erwachsenenbildung: Didaktik aus konstruktivistischer Sicht*. Neuwied und Kriftel: Luchterhand Verlag.

**Siebert, H. (2003).** *Didaktisches Handeln in der Erwachsenenbildung: Didaktik aus konstruktivistischer Sicht*. Neuwied: Ziel Verlag.

**Siebert, H. (2003).** *Konstruktivistische Leitlinien einer Ermöglichungsdidaktik*. Systemisch-konstruktivistisches Denken in der Erwachsenenbildung. In Arnold, R. & Schüßler, I. (Hrsg.), *Ermöglichungsdidaktik. Erwachsenenpädagogische Grundlagen und Erfahrungen (Grundlagen der Berufs- und Erwachsenenbildung, Band 35)* (S. 37–47). Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren.

**Siebert, H. (2006).** *Selbstgesteuertes Lernen und Lernberatung – Konstruktivistische Perspektiven*. Augsburg: Ziel-Verlag.

**Siebert, H. (2008).** *Konstruktivistisch lehren und lernen*. Augsburg: Ziel-Verlag.

**Siebert, H. (2012).** *Didaktisches Handeln in der Erwachsenenbildung: Didaktik aus konstruktivistischer Sicht*. Augsburg: Ziel-Verlag.

*SBKG – Gesetz über den Brandschutz, die Technische Hilfe und den Katastrophenschutz im Saarland (SBKG) vom 29. November 2006, zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes Nr. 1859 vom 17. Juni 2015 (Amtsbl. 2015 S. 454)*. Zugriff am 06.02.2020 unter [https://www.saarland.de/dokumente/dienststelle\\_LFWS/LFWS\\_SBGK\\_2015.pdf](https://www.saarland.de/dokumente/dienststelle_LFWS/LFWS_SBGK_2015.pdf)

**Staatliche Feuerweherschulen Bayern (2017).** *Lehrgangangebot der Staatlichen Feuerweherschulen in Bayern*. Geretsried, Regensburg und Würzburg: Staatliche Feuerweherschulen Bayern.

**Staatliche Feuerweherschule Geretsried (2018).** *Grüßwort*. Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.sfsg.de/feuerweherschule/grusswort.html>

**Staatliche Feuerweherschule Regensburg (2018a).** *Startseite*. Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.sfsr.de/startseite.html>

**Staatliche Feuerweherschule Regensburg (2018b).** *Virtueller Rundgang*. Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.sfsr.de/feuerweherschule/virtueller-rundgang.html>

**Staatliche Feuerweherschule Würzburg (2017).** *Startschuss ins digitale Lernzeitalter*. Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.sfs-w.de/aktuelles/detailansicht/startschuss-ins-digitale-lernzeitalter-685.html?cHash=0f2eeb2fddb3dce6621ccdd2e3c7bea6>

**Staatliche Feuerweherschule Würzburg (2018).** *Grüßwort*. Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.sfs-w.de/feuerweherschule/grusswort.html>

**Staatskanzlei des Saarlandes (2018a).** *Wir über uns*. Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.saarland.de/SID-E9842813-5A044220/134547.htm>

**Staatskanzlei des Saarlandes (2018b):** *Wir über uns. Die Landesfeuerweherschule*. Die Ausbildung der Feuerwehren. Zugriff am 27.09.2018 unter <https://www.saarland.de/222147.htm>

**Steffens, U. & Höfer, D. (2015)** *Was aus Hatties Studien für Unterrichtsentwicklung folgt.* In Rolff, H.-G. (Hrsg.), *Handbuch Unterrichtsentwicklung.* (S. 209–225). Weinheim und Basel: Beltz-Verlag.

**Sterkl, S. & Weixlbaumer, S. (2019).** *Kompetenzorientierte Aufgaben im Unterricht. Charakteristika und Konsequenzen aus Sicht schulischer Akteur/innen.* In Zuber, J., Altrichter, H. & Heinrich, M. (Hrsg.), *Bildungsstandards zwischen Politik und schulischem Alltag* (S. 245–264). Wiesbaden: Springer Fachmedien.

**Stillig, V., Brinkmann, A. & Schwedhelm, E. (2018).** *Sicherheit studieren. Aktuelle Entwicklungen, Chancen und Perspektiven.* *Bevölkerungsschutz Magazin*, 2018 (1), 37–40.

**Straka, G. A. & Macke, G. (2003).** *Handlungskompetenz und Handlungsorientierung als Bildungsauftrag der Berufsschule – Ziel und Weg des Lernens in der Berufsschule?* *Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis*, 4/2003, 43–47.

**Strübing, J. (2008).** *Qualitative Sozialforschung. Eine komprimierte Einführung.* Oldenbourg. De Gruyter.

**Thies, B. (2017).** *Forschungszugänge zur Lehrer-Schüler-Interaktion.* In Schweer, M. K. W. (Hrsg.), *Lehrer-Schüler-Interaktion, Inhaltsfelder, Forschungsperspektiven und methodische Zugänge.* (S. 65–88). Wiesbaden: Springer Fachmedien.

**THW – Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (2012).** *Bildungsplan der THW-Bundesschule.* Zugriff am 25.09.2018 unter [https://www.thw-bundesschule.de/SharedDocs/Downloads/THW-BuS/DE/Ausbildungsangebot/bildungsplan\\_thw\\_bundesschule.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.thw-bundesschule.de/SharedDocs/Downloads/THW-BuS/DE/Ausbildungsangebot/bildungsplan_thw_bundesschule.pdf?__blob=publicationFile)

**THW – Bundesanstalt Technisches Hilfswerk Ausbildungszentrum (2017).** *Lehrgangskatalog.* Zugriff am 03.06.2017 unter [https://www.thw-bundesschule.de/THW-BuS/DE/Ausbildungsangebot/Lehrgangskatalog/lehrgangskatalog\\_node.html](https://www.thw-bundesschule.de/THW-BuS/DE/Ausbildungsangebot/Lehrgangskatalog/lehrgangskatalog_node.html)

**THW – Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (2018a).** *Einrichtungen.* Zugriff am 25.09.2018 unter [https://www.thw-bundesschule.de/THW-BuS/DE/Standort-Neuhausen/Einrichtungen/einrichtungen\\_node.html](https://www.thw-bundesschule.de/THW-BuS/DE/Standort-Neuhausen/Einrichtungen/einrichtungen_node.html)

**THW – Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (2018b).** *Einrichtungen.* Übersicht der Einrichtungen und Übungsgelände der THW-Bundesschule Hoya. Zugriff am 25.09.2018 unter [https://www.thw-bundesschule.de/THW-BuS/DE/Standort-Hoya/Einrichtungen/einrichtungen\\_node.html](https://www.thw-bundesschule.de/THW-BuS/DE/Standort-Hoya/Einrichtungen/einrichtungen_node.html)

**THW – Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (2018c).** *e-Learning*. Zugriff am 25.09.2018 unter [https://www.thw-bundesschule.de/THW-BuS/DE/Ausbildungsangebot/eLearning/elearning\\_node.html](https://www.thw-bundesschule.de/THW-BuS/DE/Ausbildungsangebot/eLearning/elearning_node.html)

**THW – Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (2018d).** *Wir über uns*. Zugriff am 25.09.2018 unter [https://www.thw-bundesschule.de/THW-BuS/DE/Bundesschule/Wir-ueber-uns/wir\\_ueber\\_uns\\_node.html](https://www.thw-bundesschule.de/THW-BuS/DE/Bundesschule/Wir-ueber-uns/wir_ueber_uns_node.html)

**THW – Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (2019).** *ILLIAS im THW*. Zugriff am 05.06.2019 unter [https://elearning.thw.de/login.php?target=&client\\_id=thw\\_lern&auth\\_stat](https://elearning.thw.de/login.php?target=&client_id=thw_lern&auth_stat)

**THW – Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (2019b).** *Bundesfreiwilligendienst: THW startet ab Herbst mit neuem Ausbildungszentrum*. Zugriff am 31.01.2020 unter [https://www.thw.de/SharedDocs/Meldungen/DE/Pressemitteilungen/national/2019/07/pressemitteilung\\_001\\_uebergangsl%C3%B6sung%20AZ.html?noMobile=1](https://www.thw.de/SharedDocs/Meldungen/DE/Pressemitteilungen/national/2019/07/pressemitteilung_001_uebergangsl%C3%B6sung%20AZ.html?noMobile=1)

**Tippelt, R., Kadera, S. & Buschle, C. (2014).** *Interorganisationale Kooperation zur Förderung des lebenslangen Lernens*. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 17/2014, 65–78.

**TLFKS – Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule (2018a).** *Aufgaben*. Zugriff am 25.09.2018 unter <https://www.thueringen.de/th3/lfs/aufgaben/index.aspx>

**TLFKS – Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule (2018b).** *Übungseinrichtungen*. Zugriff am 27.09.2018 unter <https://www.thueringen.de/th3/lfs/einrichtung/ausbildung/index.aspx>

**Tschekan, K. (2015).** *Kompetenzorientiert unterrichten*. In Rolff, H.-G. (Hrsg.), Handbuch Unterrichtsentwicklung. (S. 92–106). Weinheim und Basel: Beltz-Verlag.

**Tukey, J. W. (1977)** *Exploratory Data Analysis*. Massachusetts: Addison-Wesley.

**Universität Kassel (2019).** *THW Beleuchtungskurs*. Zugriff am 05.06.2019 unter [http://katie-katastrophensimulation.de/?page\\_id=88](http://katie-katastrophensimulation.de/?page_id=88)

**UZH – Universität Zürich (2018a).** *Kruskal-Wallis-Test*. Zugriff am 11.02.2019 unter [https://www.methodenberatung.uzh.ch/de/datenanalyse\\_spss/unterschiede/zentral/kruskal.html](https://www.methodenberatung.uzh.ch/de/datenanalyse_spss/unterschiede/zentral/kruskal.html)

**UZH – Universität Zürich (2018b).** *Clusteranalyse*. Zugriff am 29.04.2019 unter [https://www.methodenberatung.uzh.ch/de/datenanalyse\\_spss/interdependenz/gruppierung/cluster.html](https://www.methodenberatung.uzh.ch/de/datenanalyse_spss/interdependenz/gruppierung/cluster.html)

**Vahabi, Y. S., Tadrissi, S. D., Ghayem, S., Ebadi, A., Daneshmandi, M. & Nia, M. S. (2011).** *Comparing the Effect of Triage Education in Lecture and Multimedia*. Iranian Journal of Critical Care Nursing, 4(1), 7–12.

**Weinert, F. E. (2001).** *Vergleichende Leistungsmessung in Schulen – eine umstrittene Selbstverständlichkeit*. In Weinert, F. E. (Hrsg.), *Leistungsmessung in Schulen* (S. 17–31). Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

**Wilsdorf, D. (1991)** *Schlüsselqualifikationen: Die Entwicklung selbstständigen Lernens und Handelns in der industriellen gewerblichen Berufsausbildung*. München: Lexika Verlag.

**Xu, W., Jiang, Q., Qin, X., Fang, G. & Hu, Z. (2016).** *E-learning for grass-roots emergency public health personnel: Preliminary lessons from a national program in China*. In Biosci Trends, 10(3), 235–239.

*ZSKG – Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetz vom 25. März 1997 (BGBl. I S. 726), das zuletzt durch Artikel 2 Nummer 1 des Gesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2350) geändert worden ist*. Zugriff am 05.06.2019 unter <https://www.gesetze-im-internet.de/zsg/>

**Zürchner, R. (2010).** *Kompetenz – eine Annäherung in fünf Schritten*. Magazin erwachsenenbildung.at, 9/2010, 1–12.

# Bisherige Publikationen

9

## Forschung im Bevölkerungsschutz

- 
- 1 **Band 1 – Netzwerk Psychosoziale Notfallversorgung – Umsetzungsrahmenpläne  
Entwicklung | Datenbank | Task-Force | Finanzierung**  
I. Beerlage, T. Hering, S. Springer, D. Arndt, L. Nörenberg/2008 ISBN-10: 3-939347-02-7 bzw.  
ISBN-13: 978-3-939347-02-6
- 
- 2 **Band 2 – Netzwerk Psychosoziale Notfallversorgung – Umsetzungsrahmenpläne  
Qualität in Aus- und Fortbildung**  
I. Beerlage, S. Springer, T. Hering, L. Nörenberg, D. Arndt/2008  
ISBN-10: 3-939347-03-5 bzw. ISBN-13: 978-3-939347-03-3
- 
- 3 **Band 3 – Netzwerk Psychosoziale Notfallversorgung – Umsetzungsrahmenpläne  
Belastungen und Belastungsfolgen in der Bundespolizei**  
I. Beerlage, D. Arndt, T. Hering, L. Nörenberg, S. Springer/2009  
ISBN-10: 3-939347-04-3 bzw. ISBN-13: 978-3-939347-04-0
- 
- 4 **Band 4 – Vulnerabilität Kritischer Infrastrukturen**  
S. Lenz (Dipl.-Geogr., M.Sc.)/2009  
ISBN-13: 978-3-939347-11-8
- 
- 5 **Band 5 – 2. Auflage – Empfehlungen für die Probenahme zur Gefahrenabwehr  
im Bevölkerungsschutz**  
U. Bachmann, N. Derakshani, M. Drobig, J. Eisheh, M. König, J. Mentfewitz, B. Niederwöh-  
rmeier, H. Prast, D. Sebastian, G. Uelpenich, M. Vidmayer, S. Wilbert, M. Wolf/2016  
ISBN-13: 978-3-939347-15-6
- 
- 6 **Band 6 – Proceedings: Biologische Gefahren in Deutschland – Kongressbericht der  
GERMANBIOSAFTEY 2005**  
2011  
ISBN-13: 978-3-939347-05-7
- 
- 7 **Band 7 – Städtebauliche Gefährdungsanalyse**  
C. Mayrhofer/2010  
ISBN-13: 978-3-939347-08-8
- 
- 8 **Band 8 – Sekundäre Prävention einsatzbedingter Belastungsreaktionen und -störungen**  
W. Butollo, R. Karl, M. Krüsmann/2012  
ISBN: 978-3-939347-09-5
-



- 9 **Band 9 – Dekontamination von Verletzten im Krankenhaus bei ABC-Gefahrenlagen**  
F. Martens/2009  
ISBN-13: 978-3-939347-20-0
- 
- 10 **Band 10 – Entwicklung eines zeitgemäßen ABC-Selbsthilfe-Sets für den Katastrophenschutz**  
M. Müller, K. Schmiechen/2009  
ISBN-13: 978-3-939347-22-4
- 
- 11 **Band 11 – Bevölkerungsverhalten und Möglichkeiten des Krisenmanagements und Katastrophenmanagements in multikulturellen Gesellschaften**  
E. Geenen/2010  
ISBN-13: 978-3-939347-26-2
- 
- 12 **Band 12 – Vulnerabilität der Kritischen Infrastruktur Wasserversorgung gegenüber Naturkatastrophen**  
A. Braubach/2010  
ISBN-13: 978-3-939347-30-9
- 
- 13 **Band 13 – Indikatoren zur Abschätzung von Vulnerabilität und Bewältigungspotenzialen am Beispiel von wasserbezogenen Naturgefahren in urbanen Räumen**  
J. Birkmann, S. Krings, M. Vollmer, J. Wolfertz, T. Welle, W. Kühling, K. Meisel, M. Wurm, H. Taubenböck, M. Gähler, H. Zwenzner, A. Roth, S. Voigt & S. Dech/2011  
ISBN-13: 978-3-939347-31-6
- 
- 14 **Band 14 – Infrarot-Gefahrstoffamera**  
R. Harig, P. Rusch/2011  
ISBN-13: 978-3-939347-32-3
- 
- 15 **Band 15 – Empirische Untersuchung der Realisierbarkeit von Maßnahmen zur Erhöhung der Selbstschutzzfähigkeit der Bevölkerung**  
H. G. Goersch, U. Werner/2011  
ISBN-13: 978-3-939347-36-1
- 
- 16 **Band 16 – Humanbiomonitoring im Bevölkerungsschutz**  
M. Müller, K. Schmiechen/2012  
ISBN-13: 978-3-939347-39-2
- 
- 17 **Band 17 – Desinfektion von Persönlicher Schutzausrüstung**  
K. Lemmer, A. Roder, H. Nattermann, I. Schwebke, M. Mielke, B. Dorner, G. Pauli, R. Grunow/2012  
ISBN-13: 978-3-939347-42-2
-

- 18 Band 18 – CT-Analyst; Ausbreitungsprognose bei Gefahrstofffreisetzung in bebauter Umgebung**  
Schlussbericht zum Forschungsvorhaben  
B. Leitl, D. Hertwig, F. Harms und M. Schatzmann/2017  
ISBN: 978-3-939347-74-3
- 
- 19 Band 19 – i. V.**
- 
- 20 Band 20 – Interkulturelle Kompetenz im Bevölkerungsschutz**  
S. Schmidt, C. Hannig, D. Kietzmann, D. Knuth, M. Mösko und M. Schönefeld/2018  
ISBN-13: 978-3-939347-82-8
- 
- 21 Band 21 – Führungskräfte PSNV, Anforderungen und Qualifizierung**  
M. Mähler, G. Hofnger, L. Künzer, R. Zinke und F. Kather/2019  
ISBN-13: 978-3-939374-87-3
- 
- 22 Band 22 – Lebensmittelversorgung in Krisen und Katastrophen**  
L. Gerhold, K. Cortez Garcia und A. Guerrero Lara/2019  
ISBN-13: 978-3-939347-89-7
- 
- 23 Band 23 – Konzept zur grenzüberschreitenden großräumigen Evakuierungsplanung am Beispiel Deutschland – Schweiz. Ergebnisse des Projektes ECHD**  
U. Pohl-Meuthen, S. Schäfer, P. Blatt und F. Steyer/2018  
ISBN-13: 978-3-939347-90-3
- 
- 24 Band 24 – Untersuchung zur Wirksamkeit von Desinfektionsmitteln für den Einsatz in biologischen Gefahrenlagen**  
S. Papp, K. Kimmerl, J. Gatz, R. Grunow und O. Kaspari/2019  
ISBN-13: 978-3-939347-96-5
- 

## Zivilschutzforschung, Neue Folge

ISSN 0343-5164

- 
- 25 Band 1 – vergriffen –**  
**Zur Akzeptanz staatlicher Informationspolitik bei technischen Großunfällen und Katastrophen**  
L. Clausen und W. R. Dombrowsky  
1990, 115 Seiten
-

- 26      **Band 2 – vergriffen –**  
**Gammastrahlung aus radioaktivem Niederschlag – Berechnung von Schutzfaktoren**  
G. Hehn  
1990, 66 Seiten
- 
- 27      **Band 3 – vergriffen –**  
**Der Nachweis schneller Neutronen in der Katastrophendosimetrie mit Hilfe von Ausweisen aus Plastikmaterial**  
B. Lommler, E. Pitt, A. Scharmann und R. Simmer  
1990, 66 Seiten
- 
- 28      **Band 4 – vergriffen –**  
**Computereinsatz im Zivil- und Katastrophenschutz – Möglichkeiten und Grenzen**  
W. R. Dombrowsky  
1991, 94 Seiten
- 
- 29      **Band 5 – vergriffen –**  
**Strahlenexposition durch Ingestion von radioaktiv kontaminiertem Trinkwasser**  
R. E. Grillmaier und F. Kettenbaum  
1991, 104 Seiten
- 
- 30      **Band 6 – vergriffen –**  
**Neutronenschäden. Untersuchungen zur Pathophysiologie, Diagnostik, Prophylaxe und Therapie**  
O. Messerschmidt und A. Bitter  
1991, 96 Seiten
- 
- 31      **Band 7 – vergriffen –**  
**Das Schädel-Hirn-Trauma**  
Klinische und tierexperimentelle Untersuchungen zur Pathogenese und neuen Behandlungsansätzen im Rahmen der Katastrophenmedizin  
E. Pfenninger und F. W. Ahnefeld  
1991, 208 Seiten
- 
- 32      **Band 8 – vergriffen –**  
**Beiträge zur dezentralen Trinkwasserversorgung in Notfällen**  
Teil I: K. Haberer und U. Stürzer: Einfache anorganische und radiologische Methoden zur Wasseruntersuchung an Ort und Stelle  
1991, 78 Seiten
-

- 33      **Band 9 – vergriffen –**  
**39. und 40. Jahrestagung der Schutzkommission beim Bundesminister des Innern**  
– Vorträge –  
1993, 264 Seiten
- 
- 34      **Band 10 – vergriffen –**  
**Bürgerkonzeptionierter Zivil- und Katastrophenschutz**  
Das Konzept einer Planungszelle Zivil- und Katastrophenschutz  
W. R. Dombrowsky  
1992, 79 Seiten
- 
- 35      **Band 11 – vergriffen –**  
**Beiträge zur Katastrophenmedizin**  
1993, 135 Seiten
- 
- 36      **Band 12 – vergriffen –**  
**Biologische Dosimetrie**  
I. – H. Mönig, W. Pohlit, E. L. Sattler: Einleitung: Dosisabschätzung mit Hilfe der Biologischen Dosimetrie  
II. – H. J. Egner et al.: Ermittlung der Strahlenexposition aus Messungen an Retikulozyten  
III. – H. Mönig, G. Konermann: Strahlenbedingte Änderung der Chemilumineszenz von Granulozyten als biologischer Dosisindikator  
IV. – P. Bidon et al.: Zellmembranänderungen als biologische Dosisindikatoren. Strahleninduzierte Membranänderung im subletalen Bereich. Immunbindungsreaktionen an Lymphozyten  
1993, 206 Seiten
- 
- 37      **Band 13**  
**Modifikation der Strahlenwirkung und ihre Folgen für die Leber**  
H. Mönig, W. Oehlert, M. Oehlert, G. Konermann  
1993, 90 Seiten
-

- 38 Band 14 – vergriffen –**  
**Beiträge zu Strahlenschäden und Strahlenkrankheiten**  
 I. – H. Schüßler: Strahleninduzierte Veränderungen an Säugetierzellen als Basis für die somatischen Strahlenschäden  
 II. – K. H. von Wangenheim, H.-P. Peterson, L. E. Feinendegen: Hämopoieseschaden, Therapieeffekte und Erholung  
 III. – T. M. Fliedner, W. Nothdurft: Präklinische Untersuchungen zur Beschleunigung der Erholungsvorgänge in der Blutzellbildung nach Strahleneinwirkung durch Beeinflussung von Regulationsmechanismen  
 IV. – G. B. Gerber: Radionuklid Transfer  
 1993, 268 Seiten
- 
- 39 Band 15**  
**Beiträge zur dezentralen Trinkwasserversorgung in Notfällen**  
 Teil II: K. Haberer und M. Drews  
 1. Einfache organische Analysenmethoden  
 2. Einfache Aufbereitungsverfahren  
 1993, 144 Seiten
- 
- 40 Band 16**  
**Einfluß von Lipidmediatoren auf die Pathophysiologie der Verbrennungskrankheit**  
 F. E. Müller, W. König, M. Köller  
 1993, 42 Seiten
- 
- 41 Band 17 – vergriffen –**  
**41. Jahrestagung der Schutzkommission beim Bundesminister des Innern**  
 – Vorträge –  
 1996, 197 Seiten
- 
- 42 Band 18 – vergriffen –**  
**Deutsche Regelsysteme. Vernetzungen und Integrationsdefizite bei der Erstellung des öffentlichen Gutes Zivil- und Katastrophenschutz in Europa**  
 L. Clausen, W. R. Dombrowsky, R. L. F. Strangmeier  
 1996, 130 Seiten
- 
- 43 Band 19**  
**Radioaktive Strahlungen**  
 I. – B. Kromer unter Mitarbeit von K. O. Münnich, W. Weiss und M. Zähringer: Nuklidspezifische Kontaminationserfassung  
 II. – G. Hehn: Datenaufbereitung für den Notfallschutz  
 1996, 164 Seiten
-

- 44 Band 20**  
**Arbeiten aus dem Fachausschuß V**  
I. – D. Henschler: Langzeitwirkungen phosphororganischer Verbindungen  
II. – H. Becht: Die zellvermittelte typübergreifende Immunantwort nach Infektion mit dem Infuenza virus  
III. – F. Hoffmann, F. Vetterlein, G. Schmidt: Die Bedeutung vasculärer Reaktionen beim akuten Nierenversagen nach großen Weichteilverletzungen (Crush-Niere)  
1996, 127 Seiten
- 
- 45 Band 21**  
**Arbeiten aus dem Fachausschuß III: Strahlenwirkungen – Diagnostik und Therapie**  
1996, 135 Seiten
- 
- 46 Band 22**  
**Inkorporationsverminderung für radioaktive Stoffe im Katastrophenfall**  
B. Gloebel, C. Graf  
1996, 206 Seiten
- 
- 47 Band 23 – vergriffen –**  
**Das Verhalten von Umweltchemikalien in Boden und Grundwasser**  
K. Haberer, U. Böttcher  
1996, 235 Seiten
- 
- 48 Band 24 – vergriffen –**  
**42. Jahrestagung der Schutzkommission beim Bundesminister des Innern**  
– Vorträge –  
1996, 205 Seiten
- 
- 49 Band 25**  
**Abschätzung der gesundheitlichen Folgen von Großbränden**  
– Literaturstudie – Teilbereich Toxikologie  
K. Buff, H. Greim  
1997, 138 Seiten
- 
- 50 Band 26 – vergriffen –**  
**43. und 44. Jahrestagung der Schutzkommission beim Bundesminister des Innern**  
– Vorträge –  
1997, 326 Seiten
-

- 51 **Band 27**  
**Staatliche Risikokommunikation bei Katastrophen**  
Informationspolitik und Akzeptanz  
G. Ruhrmann, M. Kohring  
1996, 207 Seiten
- 
- 52 **Band 28**  
**Wirkungen von Organophosphaten**  
R. Zech  
1997, 110 Seiten
- 
- 53 **Band 29**  
**Erfahrungen aus Abwehrmaßnahmen bei chemischen Unfällen**  
D. Hesel, H. Kopp und U. Roller  
1997, 152 Seiten
- 
- 54 **Band 30 – vergriffen –**  
**Untersuchung der Praxisanforderung an die Analytik bei der Bekämpfung großer Chemieunfälle**  
G. Matz  
1998, 192 Seiten
- 
- 55 **Band 31**  
**Beiträge zur Isolierung und Identifizierung von Clostridium sp. und Bacillus sp. sowie zum Nachweis deren Toxine**  
G. Schallehn und H. Brandis  
1998, 80 Seiten
- 
- 56 **Band 32**  
**Kriterien für Evakuierungsempfehlungen bei Chemikalienfreisetzungen**  
G. Müller  
1998, 244 Seiten + Faltkarte
- 
- 57 **Band 33**  
**Laserspektrometrischer Nachweis von Strontiumnukliden**  
J. Bernhardt, J. Haus, G. Hermann, G. Lasnitschka, G. Mahr, A. Scharmann  
1998, 128 Seiten
- 
- 58 **Band 34**  
**Untersuchung der Wirksamkeit von Selbstschutzausstattung bei Chemieunfällen**  
S. Bulheller, W. Heudorfer  
2003, 278 Seiten
-

- 59      **Band 35**  
**Praxisanforderungen an Atem- und Körperschutzausstattung zur Bekämpfung von Chemieunfällen**  
K. Amman, A.-N. Kausch, A. Pasternack, J. Schlobohm, G. Bresser, P. Eulenburg  
2003, 158 Seiten
- 
- 60      **Band 36**  
**Biologische Indikatoren für die Beurteilung multifaktorieller Beanspruchung Experimentelle, klinische und systemtechnische Untersuchung**  
M. Weiss, B. Fischer, U. Plappert und T. M. Fliedner  
1998, 104 Seiten
- 
- 61      **Band 37**  
**Entwicklung von Verfahren zur Abschätzung der gesundheitlichen Folgen von Großbränden**  
K.-J. Kohl, M. Kutz
- 
- 62      **Band 38 – vergriffen –**  
**Rechnergestütztes Beratungssystem für das Krisenmanagement bei chemischen Unfällen (DISMA®)**  
W. Kaiser, M. Schindler  
1999, 156 Seiten
- 
- 63      **Band 39**  
**Optimierung des Schutzes vor luftgetragenen Schadstoffen in Wohngebäuden**  
TÜV Energie und Umwelt GmbH  
2001, 108 Seiten
- 
- 64      **Band 40 – vergriffen –**  
**Entwicklung von Dekontaminationsmitteln und -verfahren bei Austritt von Industriechemikalien**  
F. Schuppe  
2001, 124 Seiten
- 
- 65      **Band 41**  
**Einfuss von Zytokinen und Lipidmediatoren auf die Kontrolle und Regulation spezifischer Infektabwehr bei Brandverletzung**  
W. König, A. Drynda, B. König, R. Arnold, P. Wachtler, M. Köller  
2001, 76 Seiten
-



- 66      **Band 42**  
**45., 46. und 48. Jahrestagung der Schutzkommission beim Bundesminister des Innern**  
**– Vorträge –**  
2000, 344 Seiten
- 
- 67      **Band 43**  
**Empirisch-psychologische Analyse des menschlichen Fehlverhaltens in Gefahren-**  
**situationen und seine verursachenden und modifizierenden Bedingungen sowie von**  
**Möglichkeiten zur Reduktion des Fehlverhaltens**  
D. Ungerer, U. Morgenroth  
2001, 300 Seiten
- 
- 68      **Band 44**  
**Medizinische Versorgung beim Massenansturm Verletzter bei Chemikalienfreisetzung**  
E. Pfenninger, D. Hauber  
2001, 140 Seiten
- 
- 69      **Band 45**  
**Technologische Möglichkeiten einer möglichst frühzeitigen Warnung der Bevölkerung –**  
**Kurzfassung –**  
Technological Options for an Early Alert of the Population – Short Version –  
V. Held  
2001, 144 Seiten
- 
- 70      **Band 46**  
**Methoden der Bergung Verschütteter aus zerstörten Gebäuden**  
F. Gehbauer, S. Hirschberger, M. Markus  
2001, 232 Seiten
- 
- 71      **Band 47 – vergriffen –**  
**Organisation der Ernährungsnotfallvorsorge**  
J. Rasche, A. Schmidt, S. Schneider, S. Waldtmann  
2001, 86 Seiten
- 
- 72      **Band 48**  
**2. Gefahrenbericht**  
Schutzkommission beim Bundesminister des Innern  
2001, 92 Seiten
-

- 73      **Band 49 – vergriffen –**  
**Task Force für die Schnellanalytik bei großen Chemieunfällen und Bränden**  
G. Matz, A. Schillings, P. Rechenbach  
2002, 268 Seiten
- 
- 74      **Band 50**  
**Entgiftung von Organophosphaten durch Phosphorylphosphatasen und Ethanolamin**  
R. Zech  
2002, 182 Seiten
- 
- 75      **Band 51**  
**Erstellung eines Schutzdatenatlases**  
W. R. Dombrowsky, J. Horenczuk, W. Streitz  
2003, 266 Seiten,
- 
- 76      **Band 52**  
**49. und 50. Jahrestagung der Schutzkommission beim Bundesminister des Innern**  
– Vorträge –  
2003, 212 Seiten
- 
- 77      **Band 53**  
**Schwachstellenanalyse aus Anlass der Havarie der PALLAS**  
L. Clausen  
2003, 220 Seiten
- 
- 78      **Band 54**  
**Untersuchung zur Einbindung des öffentlichen Gesundheitsdienstes in die  
katastrophenmedizinische Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland**  
E. Pfenninger, S. Himmelseher, S. König  
2005, 288 Seiten
- 
- 79      **Band 55**  
**51. und 52. Jahrestagung der Schutzkommission beim Bundesminister des Innern**  
– Vorträge –  
2005, 234 Seiten
- 
- 80      **Band 56**  
**Aufau und Ablauf der Dekontamination und Notfallversorgung Verletzter  
bei Zwischenfällen mit chemischen Gefahrstoffen**  
2005, 260 Seiten
-

**81 Band 57**  
**Entwicklungen von Standards und Empfehlungen für ein Netzwerk zur bundesweiten  
 Strukturierung und Organisation psychosozialer Notfallversorgung**  
 I. Beerlage, T. Hering, L. Nörenberg et al.  
 2006, 304 Seiten

---

**82 Band 58**  
**Infrarot-Fernerkundungssystem für die chemische Gefahrenabwehr**  
 R. Harig, G. Matz, P. Rusch  
 2006, 134 Seiten

---

**83 Band 59**  
**Schutzkommission beim Bundesminister des Innern**  
 3. Gefahrenbericht  
 2006, 104 Seiten

---

## Zivilschutzforschung, Alte Folge

---

**84 Schutzkommission beim Bundesminister des Innern.**  
**25 Jahre Forschung für den Zivil- und Katastrophenschutz**  
 1975/ISBN 3-7894-0038-6/Druckversion vergriffen

---

**85 Beiträge zur Frage der Erholung von Strahlenschäden**  
 H. Muth, H. Pauly/1975/ISBN 3-7894-0039-4/ Druckversion vergriffen

---

**86 Strahlenempfindlichkeit und die akute und chronische Strahlenschädigung der Leber**  
 R. Lesch/1976/ISBN 3-7894-0048-3/Druckversion vergriffen

---

**87 Untersuchungen zu Therapie und Prognose des Kreislaufschocks beim Menschen**  
 H. Schönborn/1976/ISBN 3-7894-0048-3/Druckversion vergriffen

---

**88 Kombinationsschäden als Folge nuklearer Explosionen**  
 O. Messerschmidt/1977/ISBN 3-7894-0055-6/Druckversion vergriffen

---

**89 Literaturübersicht zur Frage der Erholung nach Ganzkörperbestrahlung**  
 A. Kindt, E.-L. Sattler/1977/ISBN 3-7894-0058-0/Druckversion vergriffen

---

**90 Bestimmung der Wasserdurchlässigkeit von Kiesbeton aus dem Wassereindringverhalten**  
 J. Steinert/1977/ISBN 3-7894-0056-4/Druckversion vergriffen

---

- 91 **Beiträge zur Neutronenwaffe**  
A. Sittkus, H. Mönig/1978/ISBN 3-7894-0061-0/Druckversion vergriffen
- 
- 92 **Veränderung von Befinden und Leistung bei einem Bunk erbelegungsversuch**  
J. F. Dirr, J. Kugler, M. C. Laub, K. Schröder/1979/ISBN 3-7894-0062-9/Druckversion vergriffen
- 
- 93 **Wirkungen des Luftstoßes von nuklearen und konventionellen Explosionen**  
G. Weigel/1980/ISBN 3-7894-0078-5/Druckversion vergriffen
- 
- 94 **Brandgefährdung von Wohngebieten durch Flächenbrände**  
O. Carlowitz, T. Krone, R. Jeschar/1980/ISBN 3-7894-0079-3/Druckversion vergriffen
- 
- 95 **Untersuchungen zum Strahlenrisiko**  
H. Schüssler, H. Pauly, B. Glöbel, H. Glöbel, H. Muth, E. Oberhausen/1981/  
ISBN 3-7894-0083-2/Druckversion vergriffen
- 
- 96 **30 Jahre Schutzkommission – Ausgewählte Vorträge**  
1981/ISBN 3-7894-0084-1/Druckversion vergriffen
- 
- 97 **Einführung in die Soziologie der Katastrophen**  
L. Clausen, W. R. Dombrowsky/1983/ISBN 3-7894-0090-4/Druckversion vergriffen
- 
- 98 **Ulmer Vorträge, Festschrift für Franz Gross**  
1983/ISBN 3-7894-0091-2/ Druckversion vergriffen
- 
- 99 **Streß und Individuum**  
M. Ackenheil, M. Albus, R. R. Engel, H. Hippus/1984/ISBN 3-7894-0092-0/Druckversion  
vergriffen
- 
- 100 **Chemischer Strahlenschutz**  
H. Mönig, O. Messerschmidt, C. Streffer/1984/ISBN 3-7894-0096-3/Druckversion vergriffen
- 
- 101 **Forschungen für den Zivil- und Katastrophenschutz 1975–1985,**  
Festschrift für Paul Wilhelm Kolb  
1986/ISBN 3-7894-0097-1/Druckversion vergriffen
- 
- 102 **Beiträge zur Wirkung von Kernwaffen**  
A. Sittkus, G. Hehn, H. Mönig/1989/Druckversion vergriffen
- 
- 103 **Beiträge zur Katastrophenmedizin**  
1988/ Druckversion vergriffen
-

**104**     **Arbeiten aus dem Fachausschuß II: Radioaktive Niederschläge**  
1988/Druckversion vergriffen

---

**105**     **Organophosphate Biochemie – Toxikologie – Therapie**  
G. Schmidt, R. Zech et al./1988/Druckversion vergriffen

---

## **Sonderveröffentlichungen**

---

**106**     **Notfall- und Katastrophenpharmazie I – Bevölkerungsschutz und  
Medizinische Notfallversorgung**  
2009/ISBN 978-3-939347-18-7

---

**107**     **Notfall- und Katastrophenpharmazie II – Pharmazeutisches Notfallmanagement**  
2009/ISBN 978-3-939347-19-4

---

**108**     **Katastrophenmedizin – Leitfaden für die ärztliche Versorgung im Katastrophenfall**  
2006/ISBN 3-939347-01-9 bzw. 978-3-939347-01-9

---

**109**     **Biologische Gefahren – Beiträge zum Bevölkerungsschutz, 2. Auflage**  
2005/ISBN 3-00-016733-1/Druckversion vergriffen

---

**110**     **Biologische Gefahren I – Handbuch zum Bevölkerungsschutz,  
3. vollständig überarbeitete Auflage**  
2007/ISBN 3-939347-06-X bzw. 978-3-939347-06-4

---

**111**     **Biologische Gefahren II – Entscheidungshilfen zu medizinisch angemessenen  
Vorgehensweisen in der B-Gefahrenlage**  
2007/ISBN 3-939347-07-8 bzw. 978-3-939347-07-1

---





